

MAG. JÜRGEN RAUCHWARTER

ÖFFENTLICHER NOTAR

Gebühr in Höhe von € 506,-- entrichtet
öffentl. Notar Mag. Jürgen Rauchwarter
Wien - Simmering

Geschäftszahl: 962



PROTOKOLL

aufgenommen am 05.07.2018 (fünften Juli zweitausendachtzehn) von mir, Magister Jürgen Rauchwarter, öffentlichem Notar mit dem Amtssitz in Wien-Simmering und der Amtskanzlei in 1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 100a, über die am heutigen Tage in der Montanuniversität Leoben, Erzherzog-Johann-Trakt, Erzherzog-Johann-Auditorium, 8700 Leoben, Ignaz-Buchmüller-Platz 4, wohin ich mich über Ersuchen begeben habe, mit Beginn um 10.00 (zehn) Uhr abgehaltene -----

----- 24. ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG -----

der -- AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft -----

mit dem Sitz in der politischen Gemeinde Leoben, FN 55638x, und über die hiebei in meiner Gegenwart gepflogenen Verhandlungen und gefassten Beschlüsse. -----

AZ 155/7/Mag.R/JH

A stylized signature of Mag. Jürgen Rauchwarter.

Gegenwärtig sind: -----

I. die Aktionäre und Aktionärsvertreter: -----

laut Teilnehmerverzeichnis, Beilage ./1, beziehungsweise Fluktuationsverzeichnis, Beilage ./1a, -----

II. vom Aufsichtsrat: -----

- 1) Herr Diplomkaufmann Doktor Hannes Androsch, geboren am 18.04.1938 (achtzehnten April neunzehnhundertachtunddreißig), als Vorsitzender, --
- 2) Herr Ingenieur Willibald Dörflinger, geboren am 20.05.1950 (zwanzigsten Mai neunzehnhundertfünfzig), als Stellvertreter des Vorsitzenden, -----
- 3) Frau Magister Doktor Doktor Regina Prehofer, geboren am 02.08.1956 (zweiten August neunzehnhundertsechsfundfünfzig), als Stellvertreterin des Vorsitzenden, -----
- 4) Herr Doktor Georg Riedl, geboren am 30.10.1959 (dreißigsten Oktober neunzehnhundertneunundfünfzig), als Mitglied, -----
- 5) Herr Magister Gerhard Pichler, geboren am 30.05.1948 (dreißigsten Mai neunzehnhundertachtundvierzig), als Mitglied, -----
- 6) Frau Magister Doktor Karin Schaupp, geboren am 23.01.1950 (dreiundzwanzigsten Jänner neunzehnhundertfünfzig), als Mitglied, -----
- 7) Herr Diplomkaufmann Karl Fink, geboren am 22.08.1945 (zweiundzwanzigsten August neunzehnhundertfünfundvierzig), als Mitglied, -----
- 8) Herr Diplomingenieur Albert Hochleitner, geboren am 04.07.1940 (vierten Juli neunzehnhundertvierzig), als Mitglied, -----

vom Betriebsrat delegiert: -----

- 9) Herr Wolfgang Fleck, geboren am 15.06.1962 (fünfzehnten Juni neunzehnhundertzweiundsechzig), als Mitglied, -----
- 10) Herr Günther Wölfler, geboren am 21.10.1960 (einundzwanzigsten Oktober neunzehnhundertsechzig), als Mitglied, -----
- 11) Herr Siegfried Trauch, geboren am 30.08.1960 (dreißigsten August neunzehnhundertsechzig), als Mitglied, -----

III. vom Vorstand: -----

- 1) Herr Diplomingenieur Andreas Martin Gerstenmayer, geboren am 18.02.1965 (achtzehnten Februar neunzehnhundertfünfundsechzig), als Vorsitzender, -----
- 2) Frau Magister Monika Stoisser-Göhring, geboren am 18.04.1969 (achtzehnten April neunzehnhundertneunundsechzig), als Stellvertreterin des Vorsitzenden, -----
- 3) Herr Ingenieur Heinz Moitzi, geboren am 05.07.1956 (fünften Juli neunzehnhundertsechsfundfünfzig), als Mitglied, -----

IV. für den Abschlussprüfer: -----

Herr Magister Jürgen Schauer, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, als Vertreter des Abschlussprüfers PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, -----

V. der gefertigte öffentliche Notar. -----

Im Sinne des § 24 (Paragraph vierundzwanzig) der gesellschaftlichen Satzung übernimmt der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Diplomkaufmann Doktor Hannes Androsch, den Vorsitz, eröffnet die ordentliche Hauptversammlung der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft um 10:00 Uhr (zehn Uhr), begrüßt die erschienenen Damen und Herren Aktionäre beziehungsweise deren Vertreter und begrüßt darüber hinaus die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes, den Vertreter des Abschlussprüfers, Herrn Magister Jürgen Schauer, sowie den zur Beurkundung der Vorgänge in der Hauptversammlung beigezogenen Notar. -----

Der Herr Vorsitzende ersucht, allfällig noch eingeschaltete Mobiltelefone auszuschalten, um einen ungestörten Ablauf der Hauptversammlung zu gewährleisten. -----

Der Herr Vorsitzende teilt mit, dass sich die Gesellschaft vollinhaltlich zum Punkt II (römisch zwei) 7. (siebentens) des Österreichischen Corporate Governance Kodex bekannt hat und dass als besonderes Service für die Aktionäre für die Anwesenheit eines unabhängigen Stimmrechtsvertreters für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts gesorgt und dadurch den Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte erleichtert wurde. Dieser unabhängige Stimmrechtsvertreter ist, wie der Herr Vorsitzende ausführt, auch während der Hauptversammlung für die Aktionäre erreichbar. Der IVA Interessenverband für Anleger wurde, wie der Herr Vorsitzende ferner ausführt, von der Gesellschaft gebeten, diese Aufgabe zu übernehmen und ist heute durch Herrn Doktor Michael Knap vertreten, der vom Herrn Vorsitzenden ebenfalls begrüßt wird. -----

Schließlich begrüßt der Herr Vorsitzende auch alle Gäste und die Medienvertreter, die durch ihre Anwesenheit ihr Interesse an der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft bekunden. -----

Der Herr Vorsitzende ersucht kundzutun, ob ein Aktionär gegen diesen Kreis der Anwesenden ist. -----

Da dies nicht der Fall ist, stellt der Herr Vorsitzende fest, dass gegen die Anwesenheit dieses Personenkreises keine Einwände bestehen. -----

Sodann stellt der Herr Vorsitzende unter Hinweis auf das vorliegende Belegexemplar fest, dass die heutige Hauptversammlung durch den Vorstand mittels Veröffentlichung im Amtsblatt der Wiener Zeitung vom 06.06.2018 (sechsten Juni zweitausendachtzehn) gemäß § 106 (Paragraph einhundertsechs) Aktiengesetz unter Ankündigung der Tagesordnung ordnungsgemäß und rechtzeitig einberufen wurde. Weiters wurde gemäß § 107 Absatz 3 (Paragraph einhundertseven Absatz drei) Aktiengesetz die elektronische europäische Verbreitung über euro adhoc vorgenommen. -----

Die Belege über die ordnungsgemäße Einberufung liegen vor und werden dem Protokoll als Beilagen ./.2 und ./.3 angefügt. -----

Der Herr Vorsitzende berichtet, dass die gemäß § 108 (Paragraph einhundertacht) Aktiengesetz erforderlichen Unterlagen ab 14.06.2018 (vierzehnten Juni zweitausendachtzehn) am Sitz der Gesellschaft zur Einsichtnahme der Aktionäre auflagen. -----

Der Herr Vorsitzende berichtet weiters, dass der vollständige Text der Einberufung und die Formulare für die Erteilung und den Widerruf einer Vollmacht ab 14.06.2018 (vierzehnten Juni zweitausendachtzehn) außerdem im Internet auf der Homepage der Gesellschaft zugänglich waren und auch heute in der Hauptversammlung aufliegen. -----

Zudem, berichtet der Herr Vorsitzende, waren auf der Homepage der Gesellschaft ab 28.06.2018 (achtundzwanzigsten Juni zweitausendachtzehn) die Schwerpunktfragen des Österreichischen Interessenverbandes für Anleger samt Antworten zugänglich. -----

Der Herr Vorsitzende berichtet ferner, dass in der Einberufung die Aktionäre auf ihre Rechte gemäß §§ 109, 110, 118 und 119 (Paragraphen einhundertneun, einhundertzehn, einhundertachtzehn und einhundertneunzehn) Aktiengesetz (Ergänzung der Tagesordnung, Beschlussvorschläge, Erteilung von Auskünften an Aktionäre sowie Antragsrecht der Aktionäre in der Hauptversammlung) hingewiesen wurden. -----

Hiezu stellt der Herr Vorsitzende fest, dass im Sinne der genannten Gesetzesbestimmungen weder die Ergänzung der Tagesordnung noch die Bekanntmachung von weiteren Beschlussvorschlägen auf der Internetseite der Gesellschaft von Aktionären beantragt wurde und daher in der heutigen

Hauptversammlung ausschließlich die in der Einberufung vom 06.06.2018 (sechsten Juni zweitausendachtzehn) bekannt gemachten Tagesordnungspunkte behandelt werden können. -----

Der Herr Vorsitzende berichtet, dass die Anzahl der stimmberechtigten Aktien derzeit 38.850.000 (achtunddreißig Millionen achthundertfünzigtausend) beträgt und sich die Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechtes und der übrigen Aktionärsrechte, die im Rahmen der Hauptversammlung geltend zu machen sind, nach dem Anteilsbesitz am Ende des 25.06.2018 (fünfundzwanzigsten Juni zweitausendachtzehn), dem Nachweistichtag, richtet. -----

Der Herr Vorsitzende stellt fest, dass Anmeldungen für 19.539.435 (neunzehn Millionen fünfhundertneununddreißigtausendvierhundertfünfunddreißig) Stück nennbetragslose Stückaktien innerhalb der in der Einberufung festgelegten Frist bei der Gesellschaft eingelangt sind, wobei gemäß § 23 (Paragraph dreiundzwanzig) der Satzung jede Stückaktie das Recht auf eine Stimme in der Hauptversammlung gewährt. -----

Desweiteren weist der Herr Vorsitzende darauf hin, dass zur Unterstützung der ordnungsgemäßen Protokollierung eine Bandaufzeichnung erfolgt, die zu rein internen Zwecken als Hilfestellung für den beigezogenen Notar dient. Sollte ein Aktionär, der sich zu Wort meldet, die Aufnahme seiner Wortmeldung nicht wünschen, ersucht der Herr Vorsitzende, dies vor der Wortmeldung bekanntzugeben. -----

Der Herr Vorsitzende berichtet, dass um auch allen interessierten Aktionären, die an den Hauptversammlungen der Gesellschaft nicht teilnehmen können, eine umfassende Information zukommen zu lassen, die Satzung vorsieht, dass die Hauptversammlungen ganz oder auszugsweise in Ton und Bild öffentlich übertragen und aufgezeichnet werden können. Die Form der Übertragung ist mit der Einladung zur Hauptversammlung anzukündigen. Demgemäß, berichtet der Herr Vorsitzende, wurde mit der Einladung zur heutigen Hauptversammlung angekündigt, dass die Hauptversammlung – vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung – live im Internet übertragen wird. Es ist nunmehr, wie der Herr Vorsitzende ferner berichtet, vorgesehen, dass die Hauptversammlung bis zum Übergang zur Debatte übertragen wird. Der Herr Vorsitzende ersucht daher um Zustimmung, dass die heutige Hauptversammlung insoweit live im Internet übertragen wird. -----

Der Herr Vorsitzende stellt die Frage, ob jemand dagegen sei, dass die heutige Hauptversammlung in Bild und Ton insoweit live im Internet übertragen wird. ----

Da dies nicht der Fall ist, stellt der Herr Vorsitzende fest, dass die Hauptversammlung in Bild und Ton insoweit, also bis zum Übergang zur Debatte, im Internet live übertragen wird. -----

Der Herr Vorsitzende stellt weiters fest, dass ein Verlassen des Saales auch das Verlassen des Hauptversammlungsgebietes bedeutet, da Abstimmungen ausschließlich in diesem Raum erfolgen, wobei jedoch alle Abstimmungen deutlich in den unmittelbar angrenzenden Räumlichkeiten angekündigt werden, um allen, die von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen wollen und gerade nicht im Saal sind, die Möglichkeit zu geben, sich rechtzeitig zu den Abstimmungen wieder hier einzufinden zu können. -----

Der Herr Vorsitzende erklärt, dass er die Präsenz der erschienenen Aktionäre und Aktionärsvertreter gemäß § 117 (Paragraph einhundertsebzehn) Aktiengesetz vor der ersten Abstimmung bekannt geben wird. -----

Der Herr Vorsitzende stellt fest, dass Fragen von gemäß § 118 (Paragraph einhundertachtzehn) Aktiengesetz auskunftsberechtigten Aktionären zu allen Angelegenheiten der Gesellschaft gestellt werden können, soweit sie zur sachgemäßen Beurteilung eines Tagesordnungspunktes der heutigen Hauptversammlung erforderlich sind und das Auskunftsrecht sich auch auf die rechtlichen und geschäftlichen Beziehungen zu Konzernunternehmen und auf die Lage des Konzerns sowie der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erstreckt. Der Herr Vorsitzende ersucht im Interesse aller Aktionäre, bei den Anfragen auf den Gegenstand der heutigen Hauptversammlung Bezug zu nehmen, der durch die Vorlage des Jahresabschlusses, die Darstellung des Konzernabschlusses sowie der Lageberichte des Vorstandes, des konsolidierten Corporate Governance Berichtes, des konsolidierten nichtfinanziellen Berichtes sowie des Berichtes des Aufsichtsrates über das abgelaufene Geschäftsjahr 2017/2018 (zweitausendsieben/zweitausendachtzehn) ohnehin sehr weit gespannt ist. -----

Weiters ersucht der Herr Vorsitzende mit Rücksicht auf die Wortmeldungswünsche anderer Aktionäre bei der Bemessung der Redezeit darauf Bedacht zu nehmen, dass auch den anderen, sich zu Wort meldenden Aktionären in etwa die gleiche Redezeit und Aufmerksamkeit der Zuhörer eingeräumt wird. In diesem Sinne ersucht der

Herr Vorsitzende um Verständnis, dass er im Rahmen der Ausübung seiner Sitzungsleitung allenfalls Redezeiten beschränken wird. -----

Für Wortmeldungen ersucht der Herr Vorsitzende unbedingt von den in der Hauptversammlungsunterlage befindlichen Wortmeldungsformularen Gebrauch zu machen, auf diesen den Namen, die Nummer der ausgehändigten Stimmkarte und in Schlagworten das Thema der Anfrage zu notieren. Das im Saal anwesende Ordnerservice, berichtet der Herr Vorsitzende, wird die Wortmeldungsformulare einsammeln und an ihn weiterleiten. Die Einhaltung dieses Procedere erleichtert, wie der Herr Vorsitzende berichtet, die Beantwortung der gestellten Fragen und ist daher im Sinne einer zufriedenstellenden und zügigen Fragebeantwortung im Interesse der Anwesenden und aller Aktionärinnen und Aktionäre. -----

Um eine effiziente Abwicklung der Hauptversammlung sicherzustellen, wird, wie der Herr Vorsitzende mitteilt, vorerst über alle Tagesordnungspunkte berichtet und die Anträge erläutert, wobei ihn der Rechtsanwalt der Gesellschaft, Herr Doktor Clemens Hasenauer, bei der Verlesung des Tagesordnungspunktes 5. (fünftens), sowie des Beschlussvorschlages dazu, unterstützen wird, welcher unter einem vom Herrn Vorsitzenden ermächtigt wird, die Verlesung in seinem Namen vorzunehmen. -----

Der Herr Vorsitzende stellt die Frage, ob jemand gegen diese Vorgangsweise sei. -- Da dies nicht der Fall ist, stellt der Herr Vorsitzende fest, dass gegen die Verlesung des Tagesordnungspunktes 5. (fünftens), sowie des Beschlussvorschlages dazu, durch Herrn Rechtsanwalt Doktor Clemens Hasenauer im Namen des Vorsitzenden keine Einwände bestehen. -----

Dann besteht, wie der Herr Vorsitzende ferner mitteilt, die Möglichkeit zur Debatte über die Tagesordnungspunkte, wobei im Anschluss daran die Tagesordnungspunkte 2. (zweitens) bis 5. (fünftens) sowie 7. (siebentens) einzeln zur Abstimmung gebracht werden. -----

Der Herr Vorsitzende teilt mit, dass er diejenigen Aktionäre oder Aktionärsvertreter, die ihren Wortmeldungswunsch angemeldet haben, entsprechend dem vorgesehenen Ablauf aufrufen und zum Rednerpult bitten werde, damit sie – für alle gut sichtbar und hörbar – ihre Wortmeldung an die hier Versammelten richten. -----

Sollte ein Aktionär zu einem der Tagesordnungspunkte einen Antrag stellen wollen, so ersucht der Herr Vorsitzende, diesen Antrag nicht nur mündlich vorzutragen, sondern auch schriftlich zu formulieren und bei der Antragstellung dem

beurkundenden Notar zwecks wortgetreuer Protokollierung zu übergeben. Die Anträge selbst werden, wie der Herr Vorsitzende berichtet, grundsätzlich im Rahmen des jeweiligen Abstimmungsvorganges behandelt. -----

Zum strafferen Ablauf der Auszählung der Stimmen bestimmt der Herr Vorsitzende, dass die Stimmzählung nach dem Subtraktionsverfahren erfolgt. Das bedeutet, wie der Herr Vorsitzende ausführt, dass grundsätzlich die Nein-Stimmen und die Enthaltungen ausgezählt und von der Gesamtzahl der vertretenen Stimmen abgezogen werden, woraus sich die Ja-Stimmen ergeben. Gemäß § 23 (Paragraph dreiundzwanzig) der Satzung gewährt je eine Stückaktie das Recht auf eine Stimme.

Der Herr Vorsitzende weist darauf hin, dass jeder Aktionär eine Stimmkarte erhalten hat, die jene Nummer trägt, unter welcher der Aktionär im Teilnehmerverzeichnis aufscheint. -----

Der Herr Vorsitzende ersucht die Aktionäre, ihr Stimmrecht auszuüben, indem sie jeweils nach Aufruf zur Abstimmung ihre Stimmkarte hochheben. Das Hochheben der Stimmkarte gilt, wie der Herr Vorsitzende ausführt, als Nein-Stimme beziehungsweise Stimmenthaltung, sofern er nicht zuvor ein anderes Abstimmungsverfahren vorgesehen hat. Die Nummern der Stimmkarten werden vom Stimmenzähler laut vorgelesen und in das EDV-System eingegeben. Der Herr Vorsitzende ersucht die Aktionäre oder die Aktionärsvertreter, deren Stimmkarte vorgelesen wurde, diese zu senken. Der Herr Vorsitzende weist darauf hin, dass die Nichtausübung des Stimmrechtes durch Aktionäre zur Folge hat, dass die Stimmen aus ihrem Aktienbesitz den Ja-Stimmen zugeordnet werden. -----

Der Herr Vorsitzende weist darauf hin, dass während eines Abstimmungsvorganges ein Eintritt in den Versammlungssaal oder ein Verlassen desselben nicht erfolgen sollte, um die ordnungsgemäße Stimmzählung zu gewährleisten. Der Herr Vorsitzende weist ferner darauf hin, dass ein Verlassen des Saales vor dem Abstimmungsvorgang ohne Erteilung einer Stimmrechtsvollmacht an einen Vertreter und ohne Abgeben der Stimmkarte am Eingang zur Folge hätte, dass die Stimmen des Abwesenden bei Anwendung des Subtraktionsverfahrens als Ja-Stimmen gezählt würden. Um eine ständige Evidenzhaltung der im Saal anwesenden und vertretenen Aktionäre zu gewährleisten, ersucht der Herr Vorsitzende, die Hauptversammlung unter Vorweis der Eintritts- beziehungsweise Stimmkarte ausschließlich dort zu verlassen, wo die Registrierung erfolgt ist. -----

Der Herr Vorsitzende teilt mit, dass er sich vorbehält, von dieser Methode der Stimmzählung abzugehen, wenn es die Sitzungsökonomie verlangt. -----

Der Herr Vorsitzende stellt sodann fest, dass die Tagesordnung im Rahmen der Einladung zu dieser Hauptversammlung veröffentlicht wurde und auch in den, den Teilnehmern der Hauptversammlung vorliegenden, Unterlagen aufscheint und somit als bekannt angenommen werden darf. -----

Die -----

----- Tagesordnung -----

lautet: -----

1. Bericht des Vorstands; Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Lageberichts, des (konsolidierten) Corporate Governance Berichts und des (konsolidierten) nichtfinanziellen Berichts sowie des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 (2017/18) mit dem Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 (2017/18) sowie des Vorschlages für die Gewinnverwendung. -----
2. Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss 2017/18 ausgewiesenen Bilanzgewinnes. -----
3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017/18. -----
4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017/18.-----
5. Beschlussfassung über die Festsetzung der Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017/18. -----
6. Bericht des Vorstands über den Erwerb und die Verwendung eigener Aktien gemäß § 65 Abs 3 AktG. -----
7. Wahl des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018/19. -----

Der Herr Vorsitzende kommt nun zur Erledigung der Tagesordnung und gibt bekannt, dass er gemäß § 24 Absatz 2 (Paragraph vierundzwanzig Absatz zwei) der Satzung, wonach er die Reihenfolge der Gegenstände der Tagesordnung zu bestimmen berechtigt ist, die Tagesordnung in der Reihenfolge, wie in der "Wiener Zeitung" angekündigt, abwickeln werde. -----

Zum ersten Punkt der Tagesordnung: -----

„Bericht des Vorstands; Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Lageberichts, des (konsolidierten) Corporate Governance Berichts und des (konsolidierten) nichtfinanziellen Berichts sowie des Konzernabschlusses und

Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 (2017/18) mit dem Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 (2017/18) sowie des Vorschlages für die Gewinnverwendung. -----

weist der Herr Vorsitzende erneut darauf hin, dass die erwähnten vorgelegten Berichte während der in § 108 Absatz 3 (Paragraph einhundertacht Absatz drei) Aktiengesetz vorgesehenen Frist am Sitz der Gesellschaft sowie auf der Homepage der Gesellschaft zur Einsichtnahme aufgelegt beziehungsweise erhältlich waren, auf der Website der Gesellschaft abrufbar sind und auch bei der Hauptversammlung aufliegen. -----

Sodann stellt der Herr Vorsitzende die Frage, ob ein Einwand besteht, auf die Verlesung des vorliegenden, um den Anhang erweiterten Jahresabschlusses 2017/2018 (zweitausendsiebzehn/zweitausendachtzehn) samt Lagebericht, des konsolidierten Corporate Governance Berichtes, des konsolidierten nichtfinanziellen Berichtes, des Berichtes des Aufsichtsrates, des Gewinnverwendungsvorschlages und des Konzerngeschäftsberichtes 2017/2018 (zweitausendsiebzehn/zweitausendachtzehn) mit dem um den Anhang erweiterten Konzernabschluss und Konzernlagebericht zu verzichten. -----

Da dies nicht der Fall ist, stellt der Herr Vorsitzende fest, dass auf eine Verlesung dieser Unterlagen verzichtet wird. -----

Der Herr Vorsitzende berichtet, dass sich der Aufsichtsrat im Wirtschaftsjahr 2017/2018 (zweitausendsiebzehn/zweitausendachtzehn) in fünf Sitzungen vom Vorstand Bericht über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft erstatten ließ und die Geschäftsführung gemäß den Erfordernissen der Gesetze und der Satzung überwacht hat. Er berichtet weiters, dass dem um den Anhang erweiterten Jahresabschluss 2017/2018 (zweitausendsiebzehn/zweitausendachtzehn) samt Lagebericht und dem um den Anhang erweiterten Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2017/2018 (zweitausendsiebzehn/zweitausendachtzehn) vom Abschlussprüfer, der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Nach Behandlung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses im Prüfungsausschuss hat, wie der Herr Vorsitzende weiters berichtet, der Aufsichtsrat anhand der Prüfberichte des Abschlussprüfers und des Prüfungsausschusses sowie nach durchgeführter eigener Prüfung in der Aufsichtsratsitzung vom 04.06.2018 (vierten Juni zweitausendachtzehn) den Jahresabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft zum 31.03.2018 (einunddreißigsten März zweitausendachtzehn) gebilligt und somit gemäß § 96 Absatz 4 (Paragraph

sechshundneunzig Absatz vier) Aktiengesetz festgestellt, sich mit dem Konzernabschluss, mit dem Lagebericht, dem Konzernlagebericht, dem konsolidierten Corporate Governance Bericht sowie dem konsolidierten nichtfinanziellen Bericht des Vorstandes einverstanden erklärt, wobei der Konzernabschluss gemäß § 245a (Paragraph zweihundertfünfundvierzig a) Unternehmensgesetzbuch in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten Standards (IFRS und IAS) und Interpretationen (IFRIC und SIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt wurde, und den Bericht des Aufsichtsrates an die heutige Hauptversammlung verabschiedet. -----

Betreffend die Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstandes verweist der Herr Vorsitzende zudem auf den Corporate Governance Bericht. -----

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss samt Lageberichten werden diesem Protokoll als Beilagen ./.4 und ./.5, der Bericht des Aufsichtsrates als Beilage ./.6, der konsolidierte Corporate Governance Bericht als Beilage ./.7, der konsolidierte nichtfinanzielle Bericht als Beilage ./.8 und die Beschlussvorschläge des Vorstandes und des Aufsichtsrates als Beilage ./.9 angeschlossen. -----

Der Herr Vorsitzende stellt fest, dass eine Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht erforderlich ist. -----

Der Herr Vorsitzende ersucht nun den Vorsitzenden des Vorstandes, Herrn Diplomingenieur Andreas Martin Gerstenmayer, die Stellvertreterin des Vorsitzenden des Vorstandes, Frau Magister Monika Stoisser-Göhring, und das Vorstandsmitglied, Herrn Ingenieur Heinz Moitzi, um ihre Berichte. -----

Sodann erstatten Herr Diplomingenieur Andreas Martin Gerstenmayer, Frau Magister Monika Stoisser-Göhring und Herr Ingenieur Heinz Moitzi ihre Berichte. -----

Anschließend dankt der Herr Vorsitzende dem Vorsitzenden des Vorstandes, der Stellvertreterin des Vorsitzenden des Vorstandes und dem Mitglied des Vorstandes, Herrn Ingenieur Heinz Moitzi, für ihre Ausführungen und weist nochmals darauf hin, dass nach den Ausführungen zu den Tagesordnungspunkten 1. (erstens) bis 7. (siebentens) eine Debatte über alle behandelten Tagesordnungspunkte stattfinden wird. Danach wird einzeln über die Tagesordnungspunkte 2. (zweitens) bis 5. (fünftens) sowie 7. (siebentens) abgestimmt. -----

Zum zweiten Punkt der Tagesordnung: -----

„Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss 2017/18
ausgewiesenen Bilanzgewinnes“ -----

berichtet der Herr Vorsitzende, dass der Antrag des Vorstandes und Aufsichtsrates der Gesellschaft vorliegt, vom ausgewiesenen und ausschüttungsfähigen Bilanzgewinn der Gesellschaft zum 31.03.2018 (einunddreißigsten März zweitausendachtzehn) in Höhe von € 66.987.124,17 (Euro sechshundsechzig Millionen neuhundertsebenundachtzigtausendeinhundertvierundzwanzig und sieben Cent) auf die zum Auszahlungstag ausstehenden und gewinnberechtigten Stückaktien eine Dividende in Höhe von € 0,36 (Euro null und sechshundsechzig Cent) pro Aktie auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von € 53.001.124,17 (Euro dreiundfünfzig Millionen eintausendeinhundertvierundzwanzig und sieben Cent) auf neue Rechnung vorzutragen. -----

Zum dritten Punkt der Tagesordnung: -----

„Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das
Geschäftsjahr 2017/18“ -----

berichtet der Herr Vorsitzende, dass der Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Gesellschaft vorliegt, über die Entlastung des Vorstandes in einem Vorgang, also en bloc, abzustimmen und den Mitgliedern des Vorstandes während des Geschäftsjahres 2017/2018 (zweitausendsieben/zweitausendachtzehn), nämlich Herrn Diplomingenieur Andreas Martin Gerstenmayer, Frau Magister Monika Stoisser-Göhring, welche seit dem 02.06.2017 (zweiten Juni zweitausendsieben) das Amt des CFO (Chief Financial Officer) und der Stellvertreterin des Vorsitzenden des Vorstandes bekleidet, Herrn Ingenieur Heinz Moitzi und Herrn Doktor Karl M. Asamer, welcher bis zum 02.06.2017 (zweiten Juni zweitausendsieben) das Amt des CFO (Chief Financial Officer) und Stellvertreters des Vorsitzenden des Vorstandes bekleidete, für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017/2018 (zweitausendsieben/zweitausendachtzehn) die Entlastung zu erteilen. -----

Wie der Herr Vorsitzende feststellt, ist also vorgesehen, den Mitgliedern des Vorstandes pauschal die Entlastung zu erteilen. -----

Der Herr Vorsitzende stellt nach seiner diesbezüglichen Frage fest, dass gegen diese Vorgangsweise kein Einwand besteht. -----

Zum vierten Punkt der Tagesordnung: -----

„Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017/18“ -----

berichtet der Herr Vorsitzende, dass der Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Gesellschaft vorliegt, über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates in einem Vorgang, also en bloc, abzustimmen und den Mitgliedern des Aufsichtsrates während des Geschäftsjahres 2017/2018 (zweitausendsiebzehn/zweitausendachtzehn), nämlich Herrn Ingenieur Willibald Dörflinger, Frau Magister Doktor Regina Prehofer, Herrn Diplomkaufmann Karl Fink, Herrn Diplomingenieur Albert Hochleitner, Herrn Magister Gerhard Pichler, Herrn Doktor Georg Riedl, Frau Magister Doktor Karin Schaupp, Herrn Wolfgang Fleck, Frau Sabine Fussi, Herrn Günter Pint, Herrn Siegfried Trauch, Herrn Günther Wölfler, und seiner Person, Herrn Diplomkaufmann Doktor Hannes Androsch, für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017/2018 (zweitausendsiebzehn/zweitausendachtzehn) die Entlastung zu erteilen. -----

Wie der Herr Vorsitzende feststellt, ist also vorgesehen, den Mitgliedern des Aufsichtsrates pauschal die Entlastung zu erteilen. -----

Der Herr Vorsitzende stellt nach seiner diesbezüglichen Frage fest, dass gegen diese Vorgangsweise kein Einwand besteht. -----

Zum fünften Punkt der Tagesordnung: -----

„Beschlussfassung über die Festsetzung der Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017/18“ -----

ersucht der Herr Vorsitzende Herrn Rechtsanwalt Doktor Clemens Hasenauer um die Verlesung dieses Tagesordnungspunktes sowie des Beschlussvorschlages im Namen des Vorsitzenden. -----

Sohin berichtet Herr Rechtsanwalt Doktor Clemens Hasenauer im Namen des Herrn Vorsitzenden, dass der Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Gesellschaft vorliegt, die Vergütung der gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2017/2018 (zweitausendsiebzehn/zweitausendachtzehn) wie folgt festzusetzen: -----

Die Vergütung für die gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2017/2018 (zweitausendsiebzehn/zweitausendachtzehn) wird auf eine Höhe von insgesamt € 466.960,-- (Euro vierhundertsechszigtausendneunhundertsechzig) festgesetzt, wobei im Einzelnen folgende Vergütungen in Euro festgesetzt werden: -----

Mitglied	Fixum	Ausschuss- vergütung	variable Vergütung	Sitzungs- geld	Summe
Dr. Hannes Androsch	56.240,-	5.000,-	30.000,-	2.000,-	93.240,-
Ing. Willibald Dörflinger	44.160,-	3.000,-	20.000,-	2.000,-	69.160,-
DDr. Regina Prehofer	44.160,-	5.000,-	20.000,-	1.200,-	70.360,-
Dkfm. Karl Fink	28.120,-	0,-	15.000,-	2.000,-	45.120,-
DI Albert Hochleitner	28.120,-	0,-	15.000,-	1.600,-	44.720,-
Mag. Gerhard Pichler	28.120,-	3.000,-	15.000,-	2.000,-	48.120,-
Dr. Georg Riedl	28.120,-	6.000,-	15.000,-	2.000,-	51.120,-
Mag.Dr. Karin Schaupp	28.120,-	0,-	15.000,-	2.000,-	45.120,-

Herr Rechtsanwalt Doktor Clemens Hasenauer berichtet ferner im Namen des Herrn Vorsitzenden, dass die variable Vergütung von der kurzfristigen Erreichung von zwei im Rahmen des Budgets festgelegten Kenngrößen für das Geschäftsjahr, nämlich Return on Capital Employed (ROCE) mit einer Gewichtung von 90% (neunzig Prozent), sowie Innovation Revenue Rate (IRR) mit einer Gewichtung von 10% (zehn Prozent), abhängt. Wie Herr Rechtsanwalt Doktor Clemens Hasenauer ferner im Namen des Herrn Vorsitzenden berichtet, wird, da die im Rahmen des Budgets festgelegten Kenngrößen erreicht wurden, eine variable Vergütung für die gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2017/2018 (zweitausendsiebzehn/zweitausendachtzehn) vorgesehen. Zu weiteren Details verweist Herr Rechtsanwalt Doktor Clemens Hasenauer auf den Konzernlagebericht der Gesellschaft. -----

Der Herr Vorsitzende dankt sohin Herrn Rechtsanwalt Doktor Clemens Hasenauer für die Verlesung dieses Tagesordnungspunktes sowie des Beschlussvorschlages in seinem Namen und merkt an, dass allenfalls anfallende Steuern und Abgaben auf Aufsichtsratsvergütungen und Sitzungsgelder mit Ausnahme der persönlichen Einkommensteuer den Aufsichtsratsmitgliedern zu erstatten sind. -----

Zum sechsten Punkt der Tagesordnung: -----

„Bericht des Vorstands über den Erwerb und die Verwendung eigener Aktien gemäß § 65 Abs 3 AktG.“ -----

bittet der Herr Vorsitzende Frau Magister Monika Stoisser-Göhring um den Bericht des Vorstandes. -----

Frau Magister Monika Stoisser-Göhring berichtet, dass der Vorstand in der Hauptversammlung vom 06.07.2017 (sechsten Juli zweitausendsiebzehn) für die

Dauer von 30 (dreißig) Monaten ab Beschlussfassung ermächtigt wurde, eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10% (zehn Prozent) des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. -----

Ferner berichtet Frau Magister Monika Stoisser-Göhring, dass der Vorstand in der Hauptversammlung vom 06.07.2017 (sechsten Juli zweitausendsiebzehn) gemäß § 65 Abs 1b AktG (Paragraph fünfundsechzig Absatz eins b Aktiengesetz) ermächtigt wurde, für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 05.07.2022 (fünften Juli zweitausendzweiundzwanzig) mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden und hierbei die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre auszuschließen (Bezugsrechtsausschluss). -----

Frau Magister Monika Stoisser-Göhring berichtet ferner, dass die Gesellschaft per 06.07.2017 (sechsten Juli zweitausendsiebzehn) keine eigenen Aktien gehalten hat, sich seit diesem Zeitpunkt bis zum 31.05.2018 (einunddreißigsten Mai zweitausendachtzehn) der Bestand an eigenen Aktien nicht geändert hat und die Gesellschaft auch zum heutigen Tag keine eigenen Aktien hält und verweist diesbezüglich auf den Bericht des Vorstandes vom Juni 2018 (zweitausendachtzehn), der diesem Protokoll als Beilage ./10 angeschlossen wird. -----

Sodann dankt der Herr Vorsitzende Frau Magister Monika Stoisser-Göhring für diesen Bericht. -----

Der Herr Vorsitzende stellt fest, dass eine Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht erforderlich ist. -----

Zum siebenten Punkt der Tagesordnung: -----

„Wahl des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018/19“ -----

berichtet der Herr Vorsitzende, dass der Antrag des Aufsichtsrates der Gesellschaft vorliegt, entsprechend seines gemäß § 270 Absatz 1 (Paragraph zweihundertsiebzig Absatz eins) Unternehmensgesetzbuch nach Befassung des Prüfungsausschusses erstatteten Vorschlages, die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018/2019 (zweitausendachtzehn/zweitausendneunzehn) zu bestellen. -----

Der Herr Vorsitzende verweist darauf, dass die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, gegenüber dem Aufsichtsrat und dem Prüfungsausschuss ihre Unbefangenheit schlüssig dargestellt und eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben hat. Diese Erklärung wird diesem Protokoll als Beilage ./11 angeschlossen. -----

Den Berichtspflichten nach § 270 (Paragraph zweihundertsiebzig) Unternehmensgesetzbuch wurde, wie der Herr Vorsitzende feststellt, entsprochen. -----

Der Herr Vorsitzende teilt mit, dass, wie angekündigt, nunmehr die Aktionäre und Aktionärsvertreter die Gelegenheit haben, zu den Tagesordnungspunkten 1. (erstens) bis 7. (siebentens) Stellung zu nehmen. Er teilt ferner mit, dass unmittelbar nach den Wortmeldungen über die Tagesordnungspunkte 2. (zweitens) bis 5. (fünftens) sowie 7. (siebentens) hintereinander abgestimmt wird. -----

Der Herr Vorsitzende ersucht die interessierten Damen und Herren Aktionäre und Aktionärsvertreter um Wortmeldungen, wobei diese gebeten werden, nach Aufruf durch ihn nach vorne zu kommen und die Wortmeldung vom Rednerpult aus zu formulieren. -----

Der Herr Vorsitzende stellt in diesem Zusammenhang fest, dass zur Sicherstellung einer effizienten Abwicklung der Hauptversammlung zunächst alle Wortmeldungen und Fragen gesammelt und dann entsprechend nacheinander beantwortet werden. Sodann weist der Herr Vorsitzende darauf hin, dass an dieser Stelle der Hauptversammlung, wie zuvor angekündigt, die Übertragung der Hauptversammlung im Internet beendet wird und dankt der Herr Vorsitzende allen Zuseherinnen und Zusehern für ihr Interesse. -----

Sodann melden sich die Aktionäre beziehungsweise Aktionärsvertreter, Herr Doktor Michael Knap, Herr Helmut Florian Hawle, Herr Berthold Berger, und Herr Christian Almeder zu Wort. -----

Die Fragen der Aktionäre beziehungsweise Aktionärsvertreter werden vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates und von den Vorstandsmitgliedern beantwortet. -----

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, ersucht der Herr Vorsitzende den Ordnerdienst, in den angrenzenden Räumlichkeiten die kommende Abstimmung zu den Tagesordnungspunkten 2. (zweitens) bis 5. (fünftens) sowie 7. (siebentens) laut und vernehmlich anzukündigen. Der Herr Vorsitzende ersucht alle stimmberechtigten Aktionäre und Aktionärsvertreter, sich im Saal einzufinden und diesen während des Abstimmungsvorganges nicht zu verlassen. -----

Der Herr Vorsitzende unterfertigt nunmehr das Teilnehmerverzeichnis und legt es zur Einsicht auf. -----

Der Herr Vorsitzende stellt fest, dass gemäß dem nach § 117 (Paragraph einhundertsiebzehn) Aktiengesetz aufgestellten, von ihm unterschriebenen und zur Einsicht aufliegenden Verzeichnis in der heutigen Hauptversammlung 346 (dreihundertsechsvierzig) stimmberechtigte Aktionäre beziehungsweise Aktionärsvertreter anwesend sind, die berechtigt sind, 19.404.919 (neunzehn Millionen vierhundertviertausendneunhundertneunzehn) Stückaktien zu vertreten.

Der Herr Vorsitzende stellt fest, dass die Versammlung zu allen Punkten der Tagesordnung beschlussfähig ist. -----

Sodann kommt der Herr Vorsitzende zur Abstimmung über die Tagesordnungspunkte 2. (zweitens) bis 5. (fünftens) und 7. (siebentens).-----

Der Herr Vorsitzende beginnt mit der Abstimmung über den Punkt Zweitens der Tagesordnung „Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss 2017/18 ausgewiesenen Bilanzgewinnes“ -----

und bringt den Gewinnverteilungsvorschlag des Vorstandes und Aufsichtsrates, wonach vom ausgewiesenen Bilanzgewinn der Gesellschaft zum 31.03.2018 (einunddreißigsten März zweitausendachtzehn) in Höhe von € 66.987.124,17 (Euro sechsvierzig Millionen neunhundertsebenundachtzigtausendeinhundertvierundzwanzig und sieben Cent) auf die zum Auszahlungstag ausstehenden und gewinnberechtigten Stückaktien eine Dividende in Höhe von € 0,36 (Euro null und sechsvierzig Cent) pro Aktie ausgeschüttet und der Restbetrag in Höhe von € 53.001.124,17 (Euro dreiundfünfzig Millionen eintausendeinhundertvierundzwanzig und sieben Cent) auf neue Rechnung vorgetragen werden soll, zur Abstimmung. -----

Der Herr Vorsitzende ersucht, nur die Gegenstimmen und die Enthaltungen erfassen zu lassen und die Pro-Stimmen durch Subtraktion zu ermitteln. -----

Die durchgeführte Abstimmung ergibt, wie der Herr Vorsitzende verkündet, bei einer Präsenz von 347 (dreihundertsiebenundvierzig) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 19.405.019 (neunzehn Millionen vierhundertfünftausendneunzehn) Stimmen, wobei für 19.404.019 (neunzehn Millionen vierhundertvier-tausendneunzehn) Aktien 19.404.019 (neunzehn Millionen vierhundertviertausend-

neunzehn) gültige Stimmen abgegeben wurden, dies entspricht 49,95% (neunundvierzig Komma fünfundneunzig Prozent) des Grundkapitals, bei 1 (einer) Gegenstimme von einem Aktionär und 1.000 (eintausend) Stimmenthaltungen von zwei Aktionären, mit 19.404.018 (neunzehn Millionen vierhundertviertausendachtzehn) Stimmen die Annahme des Antrages, sodass, wie der Herr Vorsitzende feststellt, dem Gewinnverwendungsvorschlag, den Bilanzgewinn der Gesellschaft zum 31.03.2018 (einunddreißigsten März zweitausendachtzehn) in Höhe von € 66.987.124,17 (Euro sechshundsechzig Millionen neunhundertsebenundachtzigtausendeinhundertvierundzwanzig und siebzehn Cent) so zu verwenden, dass auf die zum Auszahlungstag ausstehenden und gewinnberechtigten Stückaktien eine Dividende in Höhe von € 0,36 (Euro null und sechshunddreißig Cent) pro Aktie ausgeschüttet und der Restbetrag in Höhe von € 53.001.124,17 (Euro dreiundfünfzig Millionen eintausendeinhundertvierundzwanzig und siebzehn Cent) auf neue Rechnung vorgetragen wird, mehrheitlich die Zustimmung erteilt wurde.

Der Herr Vorsitzende kommt nun zur Abstimmung über den Punkt Drittens der Tagesordnung „Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017/18“ -----

und bringt den Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsrates, den Mitgliedern des Vorstandes während des Geschäftsjahres 2017/2018 (zweitausendsiebzehn/zweitausendachtzehn), Herrn Diplomingenieur Andreas Martin Gerstenmayer, Frau Magister Monika Stoisser-Göhring, Herrn Ingenieur Heinz Moitzi und Herrn Doktor Karl M. Asamer, für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017/2018 (zweitausendsiebzehn/zweitausendachtzehn) in einem Vorgang, also en bloc, die Entlastung zu erteilen, zur Abstimmung und weist darauf hin, dass die Abstimmung unter Berücksichtigung von § 125 (Paragraph einhundertfünfundzwanzig) Aktiengesetz stattfindet. -----

Nach dieser Bestimmung können, wie der Herr Vorsitzende ausführt, bei der Abstimmung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes jene Aktionäre, die dem Vorstand im Geschäftsjahr 2017/2018 (zweitausendsiebzehn/zweitausendachtzehn) angehört haben, das Stimmrecht nicht ausüben. Dieses Stimmverbot gilt auch für die Aktionärsvertreter der betroffenen Aktionäre. -----

Die durchgeführte Abstimmung ergibt, wie der Herr Vorsitzende verkündet, bei einer Präsenz von 347 (dreihundertsiebenundvierzig) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 19.405.019 (neunzehn Millionen vierhundertfünftausendneunzehn) Stimmen, wobei für 19.393.144 (neunzehn Millionen dreihundertdreißigtausendeinhundertvierundvierzig) Aktien 19.393.144 (neunzehn Millionen dreihundertdreißigtausendeinhundertvierundvierzig)

gültige Stimmen abgegeben wurden, dies entspricht 49,92 % (neunundvierzig Komma zweiundneunzig Prozent) des Grundkapitals, bei 1.124 (eintausendeinhundertvierundzwanzig) Gegenstimmen von einem Aktionär und 11.875 (elftausendachthundertfünfsiebzig) Stimmenthaltungen von drei Aktionären, mit 19.392.020 (neunzehn Millionen dreihundertzweiundneunzigtausendzwanzig) Stimmen die Annahme des Antrages, sodass, wie der Herr Vorsitzende feststellt, dem Vorstand für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017/2018 (zweitausendsiebzehn/zweitausendachtzehn) mehrheitlich die Entlastung erteilt wurde. -----

Der Herr Vorsitzende kommt nun zur Abstimmung über den Punkt Viertens der Tagesordnung „Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017/18“ -----

und bringt den Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsrates, den Mitgliedern des Aufsichtsrates während des Geschäftsjahres 2017/2018 (zweitausendsiebzehn/zweitausendachtzehn), nämlich Herrn Ingenieur Willibald Dörflinger, Frau Magister Doktor Regina Prehofer, Herrn Diplomkaufmann Karl Fink, Herrn Diplomingenieur Albert Hochleitner, Herrn Magister Gerhard Pichler, Herrn Doktor Georg Riedl, Frau Magister Doktor Karin Schaupp, Herrn Wolfgang Fleck, Frau Sabine Fussi, Herrn Günter Pint, Herrn Siegfried Trauch, Herrn Günther Wölfler, und seiner Person, Herrn Diplomkaufmann Doktor Hannes Androsch, für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017/2018 (zweitausendsiebzehn/zweitausendachtzehn) in einem Vorgang, also en bloc, die Entlastung zu erteilen, zur Abstimmung und weist darauf hin, dass die Abstimmung unter Berücksichtigung von § 125 (Paragraph einhundertfünfundzwanzig) Aktiengesetz stattfindet. -----

Nach dieser Bestimmung können, wie der Herr Vorsitzende ausführt, bei der Abstimmung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates jene Aktionäre, die dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2017/2018 (zweitausendsiebzehn/zweitausendachtzehn) angehört haben, das Stimmrecht nicht ausüben. Dieses Stimmverbot gilt auch für die Aktionärsvertreter der betroffenen Aktionäre. -----

Die durchgeführte Abstimmung ergibt, wie der Herr Vorsitzende verkündet, bei einer Präsenz von 336 (dreihundertsechsdreißig) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 5.536.276 (fünf Millionen fünfhundertsechsdreißigtausendzweihundertsechundsiebzig) Stimmen, wobei für 5.405.677 (fünf Millionen vierhundertfünftausendsechshundertsiebenundsiebzig) Aktien 5.405.677 (fünf Millionen vierhundertfünftausendsechshundertsiebenundsiebzig) gültige Stimmen abgegeben wurden, dies entspricht 13,91 % (dreizehn Komma einundneunzig

Prozent) des Grundkapitals, bei 50.726 (fünzigtausendsiebenhundertsechszwanzig) Gegenstimmen von achtzehn Aktionären und 130.599 (einhundertdreißigtausendfünfhundertneunundneunzig) Stimmenthaltungen von zweiunddreißig Aktionären mit 5.354.951 (fünf Millionen dreihundertvierundfünzigtausendneunhunderteinundfünfzig) Stimmen die Annahme des Antrages, sodass, wie der Herr Vorsitzende feststellt, dem Aufsichtsrat für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017/2018 (zweitausendsiebzehn/zweitausendachtzehn) mehrheitlich die Entlastung erteilt wurde. -----

Der Herr Vorsitzende kommt nun zur Abstimmung über den Punkt Fünftens der Tagesordnung „Beschlussfassung über die Festsetzung der Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017/18“ -----

und bringt den Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsrates, die Vergütung der gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2017/2018 (zweitausendsiebzehn/zweitausendachtzehn) in Höhe von insgesamt € 466.960,-- (Euro vierhundertsechszehntausendneunhundertsechzig), wie dieser vorgetragen wurde, festzusetzen, zur Abstimmung. -----

Die durchgeführte Abstimmung ergibt, wie der Herr Vorsitzende verkündet, bei einer Präsenz von 347 (dreihundertsiebenundvierzig) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 19.405.019 (neunzehn Millionen vierhundertfünftausendneunzehn) Stimmen, wobei für 19.405.019 (neunzehn Millionen vierhundertfünftausendneunzehn) Aktien 19.405.019 (neunzehn Millionen vierhundertfünftausendneunzehn) gültige Stimmen abgegeben wurden, dies entspricht 49,95% (neunundvierzig Komma fünfundneunzig Prozent) des Grundkapitals, bei 4.012.572 (vier Millionen zwölftausendfünfhundertzweiundsiebzig) Gegenstimmen von zweihundertzweiundfünfzig Aktionären, mit 15.392.447 (fünfzehn Millionen dreihundertzweiundneunzigtausendvierhundertsebenundvierzig) Stimmen die Annahme des Antrages, sodass, wie der Herr Vorsitzende feststellt, dem Antrag auf Festsetzung der Vergütung der gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates in Höhe von insgesamt € 466.960,-- (Euro vierhundertsechszehntausendneunhundertsechzig), wie sie vorgetragen wurde, mehrheitlich zugestimmt wurde. -----

An dieser Stelle dankt der Herr Vorsitzende dem Vorstand, dem Aufsichtsrat, den Mitarbeitern und den Belegschaftsvertretern für ihr Engagement sehr herzlich. ---

Der Herr Vorsitzende kommt nun abschließend zur Abstimmung über den Punkt Siebentens der Tagesordnung „Wahl des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018/19“ -----

und bringt den Antrag, die vom Aufsichtsrat vorgeschlagene PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018/2019 (zweitausendachtzehn/zweitausendneunzehn) zu bestellen, zur Abstimmung. -----

Die durchgeführte Abstimmung ergibt, wie der Herr Vorsitzende verkündet, bei einer Präsenz von 346 (dreihundertsechundvierzig) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 19.405.009 (neunzehn Millionen vierhundertfünftausendneun) Stimmen, wobei für 19.405.009 (neunzehn Millionen vierhundertfünftausendneun) Aktien 19.405.009 (neunzehn Millionen vierhundertfünftausendneun) gültige Stimmen abgegeben wurden, dies entspricht 49,95% (neunundvierzig Komma fünfundneunzig Prozent) des Grundkapitals, bei 249.054 (zweihundertneunundvierzigtausendvierundfünfzig) Gegenstimmen von 47 (siebenundvierzig) Aktionären mit 19.155.955 (neunzehn Millionen einhundertfünfundfünfzigtausendneunhundertfünfundfünfzig) Stimmen die Annahme des Antrages, sodass, wie der Herr Vorsitzende feststellt, die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, mehrheitlich zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018/2019 (zweitausendachtzehn/ zweitausendneunzehn) gewählt wurde. -

Da keine weiteren Wortmeldungen zu diesen Tagesordnungspunkten vorliegen und somit die Tagesordnung erschöpft ist, dankt der Herr Vorsitzende allen Erschienenen für ihr Kommen und schließt die heutige 24. (vierundzwanzigste) ordentliche Hauptversammlung um 12:47 Uhr (zwölf Uhr siebenundvierzig).-----

Die Partei nimmt hiemit ausdrücklich zur Kenntnis, dass der gesamte Inhalt dieses Protokolles gemäß §§ 110 Absatz 3 und 140e Absatz 3 NO (Paragraphen einhundertzehn Absatz drei und einhundertvierzig litera e Absatz drei Notariatsordnung) und den dementsprechenden Richtlinien als elektronische Urkunde an das Urkundenarchiv des österreichischen Notariates übermittelt, dort gespeichert wird, und hierfür eine Gebühr zu entrichten ist. -----

Die Partei ersucht den beurkundenden Notar ausdrücklich, diese Urkunde zeitlich unbefristet im Urkundenarchiv des österreichischen Notariates zu speichern und erteilt ihre ausdrückliche Zustimmung, dass ihr Name, ihr Geburtsdatum, ihre Sozialversicherungsnummer und ihre Anschrift, bei juristischen Personen und Personengesellschaften der Name oder Firmawortlaut, Sitz und Anschrift, sowie die Firmenbuchnummer, Geschäftszahl, Datum, Gegenstand und Inhalt der Urkunde, sowie

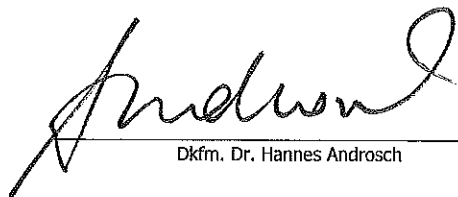
der beurkundende Notar in das Urkundenarchiv des österreichischen Notariates, das mit Hilfe einer Datenverarbeitungsanlage geführt wird, aufgenommen wird. -----

Die Partei bezeichnet den beurkundenden Notar ausdrücklich als Berechtigten im Sinne des § 140e Absatz 2 NO (Paragraph einhundertvierzig litera e Absatz zwei Notariatsordnung). -----

Die Partei bestätigt, vom beurkundenden Notar darüber belehrt worden zu sein, dass diese Daten der Verschwiegenheitspflicht nach § 37 NO (Paragraph siebenunddreissig Notariatsordnung) unterliegen, dass der beurkundende Notar oder sein Substitut zu den von ihm gespeicherten Daten unbeschränkten Zugriff hat und dass auf Grund entsprechender gesetzlicher Regelungen oder Abkommen Gerichten, Verwaltungs-, insbesondere Abgabenbehörden lesender Zugriff auf im Urkundenarchiv abgelegten Daten gewährt werden kann beziehungsweise zu gewähren ist. -----

Desweiteren erteilt die Partei ihre ausdrückliche Zustimmung, dass diese Urkunde, soweit sie Beilage zu einem Grundbuchs- oder Firmenbuchgesuch ist, für das Bundesministerium für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz und das Bundesministerium für Finanzen freigegeben wird und der entsprechende Zugriffscode zu dieser Urkunde diesen und den diesen untergeordneten Behörden und Gerichten bekanntgegeben wird, damit diese Urkunde in die elektronisch geführten Urkundensammlungen der Gerichte aufgenommen werden kann. -----

Hierüber wurde dieses Protokoll aufgenommen, gelesen, genehmigt und vom Herrn Vorsitzenden unterfertigt. -----


Dkfm. Dr. Hannes Androsch




öffentlicher Notar

Verzeichnis der anwesenden Teilnehmer zur 24. ordentlichen Hauptversammlung

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft

05.07.2018

Montanuniversität Leoben, Erzherzog-Johann-Trakt, Erzherzog-Johann-A

Ignaz-Buchmüller-Platz 4

8700 Leoben



Verzeichnis der anwesenden Teilnehmer Präsenzverkündung

Nr	Aktionärsname	Wohnort	Stück	Gattung	Nominale
1					
486	1199 SEIU HEALTH CARE EMPLOYEES PENSION FUND	NEW YORK	1.317	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien,			Stimmgruppe: IVA6		
A					
454	ACADIAN ACWI EX US SMALL CAP FUND LLC	BOSTON	3.783	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
458	ACADIAN INTERNATIONAL ALL-CAP FUND	BOSTON	5.279	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
459	ACADIAN INTERNATIONAL SMALL CAP FUND	BOSTON	15.317	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
505	ACADIAN NON-US SMALL-CAP LONG-SHORT EQUITY FUND LLC	BOSTON	3.608	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
17	AIC ANDROSCH INTERNATIONAL MANAGEMENT CONSULTING GMBH	WIEN	449.908	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Ingrid Sauer, Wien					
144	AIC ANDROSCH INTERNATIONAL MANAGEMENT CONSULTING GMBH	WIEN	100.000	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Ingrid Sauer, Wien					
372	ALASKA PERMANENT FUND CORPORATION	JUNEAU	40	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC5		
374	ALLEGHENY CNTY RETIRE BRD SEGALL RETIREMENT BOARD OF ALLEGHENY COUNTY	PITTSBURGH	1.702	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
521	ALLIANCEBERNSTEIN FUNDAMENTAL INTERNATIONAL SMALL CAP SERIES	NEW YORK	32.620	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA5		
436	ALLIANCEBERNSTEIN FUND-DYNAMIC ALL MARKET PORTFOLIO	LUXEMBOURG	147	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
413	ALLIANZ CAVAMAC ACTIONS INT	PARIS	815	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC1		
493	ALLIANZ GLOBAL INVEST. EUROPE GMBH FOR ALLIANZGI-FONDS AEVN SEGMENT AEVN-CHC-A	FRANKFURT AM MAIN	13.123	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA3		
496	ALLIANZ GLOBAL INVEST. EUROPE GMBH FOR ALLIANZGI-FONDS DBS	FRANKFURT AM MAIN	454	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA3		
488	ALLIANZ GLOBAL INVEST. EUROPE GMBH FOR ALLIANZGI-FONDS EJS STIFTUNGSFONDS	FRANKFURT AM MAIN	601	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA3		
491	ALLIANZ GLOBAL INVEST. EUROPE GMBH FOR ALLIANZGI-FONDS ELK BALANCED	FRANKFURT AM MAIN	3.597	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA3		
495	ALLIANZ GLOBAL INVEST. EUROPE GMBH FOR ALLIANZGI-FONDS ESMT	FRANKFURT AM MAIN	416	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA3		
487	ALLIANZ GLOBAL INVEST. EUROPE GMBH FOR ALLIANZGI-FONDS GANO 2	FRANKFURT AM MAIN	6.176	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA3, Hauptnummer		
499	ALLIANZ GLOBAL INVEST. EUROPE GMBH FOR ALLIANZGI-FONDS LUNA A SEGMENT AKTIEN WELT	FRANKFURT AM MAIN	4.645	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA3		
498	ALLIANZ GLOBAL INVEST. EUROPE GMBH FOR ALLIANZGI-FONDS QUONIAM SMC	FRANKFURT AM MAIN	21.148	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA3		

Leersseite

Nr	Aktionärsname	Wohnort	Stück	Gattung	Nominale
490	ALLIANZ GLOBAL INVEST. EUROPE GMBH FOR ALLIANZGI-FONDS RBB SEGMENT RBB AKTIEN PLUS	FRANKFURT AM MAIN	4.370	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA3		
492	ALLIANZ GLOBAL INVEST. EUROPE GMBH FOR ALLIANZGI-FONDS USES	FRANKFURT AM MAIN	985	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA3		
489	ALLIANZ GLOBAL INVEST. EUROPE GMBH FOR DBI-SUBFONDS BFKW BEST STYLES	FRANKFURT AM MAIN	1.636	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA3		
497	ALLIANZ GLOBAL INVEST. EUROPE GMBH FOR DBI-SUBFONDS CAESAR A	FRANKFURT AM MAIN	877	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA3		
494	ALLIANZ GLOBAL INVEST. EUROPE GMBH FOR KREBSHILFE-2-FONDS	FRANKFURT AM MAIN	550	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA3		
530	ALLIANZ GLOBAL INVESTORS FUND	SENNINGERBERG	20.414	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA3		
462	ALLIANZ GLOBAL INVESTORS GMBH CONTI INTERNATIONAL	PARIS	651	ST	O.N.
erfasst 09:31:38 am Tag der HV; vertreten durch Julia Pokorny, Wien					
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch OeKB CSD GmbH, Wien					
329	ALLIANZ GLOBAL INVESTORS GMBH MBH FOR DBI-FONDS SFT	FRANKFURT AM MAIN	1.373	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC1, Hauptnummer		
390	ALLIANZ GLOBAL INVESTORS KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH	FRANKFURT	10.852	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC1		
389	ALLIANZ GLOBAL INVESTORS KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH	FRANKFURT	6.947	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC1		
533	ALLIANZ INTERNATIONAL INVESTMENT FUNDS - ALLIANZ BEST STYLES GLOBAL AC EQUITY FUND	LONDON	1.589	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA3		
516	ALLIANZGI BEST STYLES GLOBAL EQUITY FUND	NEW YORK	6.383	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA3		
514	ALLIANZGI-GLOBAL DYNAMIC ALLOCATION FUND	NEW YORK	1.363	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA3		
515	ALLIANZGI-GLOBAL DYNAMIC ALLOCATION LLC	NEW YORK	399	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA3		
410	ALLIANZGI-FONDS	FRANKFURT	991	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC1		
543	ALLIANZGI-FONDS DSPT	FRANKFURT	1.955	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA3		
257	ALRAM BRIGITTE	WIEN	10	ST	O.N.
109	ALTMANN WOLFGANG	HAIBACH BEI SCHÄRDING	40	ST	O.N.
542	ALTRIA CLIENT SERVICES MASTER RETIREMENT TRUST	RICHMOND	10.640	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA5		
287	AMERICAN HONDA MASTER RETIREMENT TRUST	TORRANCE	648	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3, Hauptnummer		
369	AMG CHICAGO EQUITY PARTNERS BALANCED FUND	GREENWICH	4.000	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
259	AMUNDI FÜR AMUNDI AUSTRIA STOCK	WIEN	380.001	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC2, Hauptnummer		
260	AMUNDI FÜR GF 66 (GROßANLEGERFONDS) MITEIGENTUMSSPEZ	WIEN	30.000	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC2		
152	ANDROSCH HANNES, DKFM. DR.	WIEN	179.796	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Ingrid Sauer, Wien					
128	ANDROSCH HANNES, DKFM. DR.	WIEN	419.903	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Ingrid Sauer, Wien					
134	ANDROSCH PRIVATSTIFTUNG	WIEN	2.047.000	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Johann Maurer, Kitzack					
143	ANDROSCH PRIVATSTIFTUNG	WIEN	700.000	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Johann Maurer, Kitzack					
175	ANDROSCH PRIVATSTIFTUNG	WIEN	1.397.322	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Johann Maurer, Kitzack					
142	ANDROSCH PRIVATSTIFTUNG	WIEN	1.645.666	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Johann Maurer, Kitzack					
127	APOLLO 32 (SECURITY KAPITALANLAGE AG)	GRAZ	5.000	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Philipp Ebner, Dobl					
309	AQR INTERNATIONAL SMALL CAP EQUITY FUND L.P.	GREENWICH	108.453	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
330	ARROWSTREET (CANADA) GLOBAL WORLD FUND I	TORONTO	7.560	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		

Leersseite

Nr	Aktionärsname	Wohnort	Stück	Gattung	Nominale
511	ARROWSTREET (CANADA) GLOBAL WORLD SMALL CAP FUND II	TORONTO	4.976	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA5		
465	ARROWSTREET ACWI EX US ALPHA EXTENSION FUND VII	DUBLIN	2.488	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien,			Stimmgruppe: IVA5		
464	ARROWSTREET CAPITAL GLOBAL EQUITY LONG/SHORT FUND LIMITED	GEORGE TOWN	2.527	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien,			Stimmgruppe: IVA5		
353	ARROWSTREET CAPITAL GLOBAL EQUITY LONG/SHORT FUND LIMITED	GEORGE TOWN	8.576	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
463	ARROWSTREET EAFE ALPHA EXTENSION FUND II	DUBLIN	3.533	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien,			Stimmgruppe: IVA5		
509	ARROWSTREET GLBL EQ-ALPHA EXT FD II A SUB-FUND OF ARROWSTREET US GROUP TRUST	BOSTON	4.573	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
510	ARROWSTREET INTERN EQUITY ALPHA EXT FD II A SUB FD OF ARROWSTREET US GRP TST	BOSTON	5.731	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
468	ARROWSTREET INTERNATIONAL EQUITY - EAFE ALPHA EXTENSION FUND II	BOSTON	7.625	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien,			Stimmgruppe: IVA5		
352	ARROWSTREET INTERNATIONAL EQUITY ACWI EX US ALPHA EXTENSION TRUST FUND	NASHUA	2.073	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
B					
254	BEIN OTMUND	LEOBEN	2	ST	O.N.
286	BERGER BERTHOLD	LINZ	200	ST	O.N.
437	BERNSTEIN FUND INC.- INTERNATIONAL SMALL CAP PORTFOLIO	NEWYORK	235.091	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
420	BKM BKAQ	DUSSELDORF	45.177	ST	O.N.
erfasst 09:31:38 am Tag der HV; vertreten durch Julia Pokorny, Wien			Stimmgruppe: OEKB		
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch OeKB CSD GmbH, Wien					
348	BLACKROCK ASSET MANAGEMENT DEUTSCHL AND AG FOR ISHARES ATX UCITS ETF (DE)	MUNICH	55.284	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
345	BLACKROCK ASSET MANAGEMENT SCHWEIZ AG ON BEHALF OF ISHARES WORLD EX SWITZERLAND SMALL CAP EQUITY INDEX FUND (CH)	ZUERICH	139	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
412	BLACKROCK INSTITUTIONAL TRUST COMPANY N.A. INVESTMENT FUNDS F EMPLOYEE BENEFIT TRUSTS	SAN FRANCISCO	26.253	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
361	BLACKROCK INSTITUTIONAL TRUST COMPANY N.A. INVESTMENT FUNDS FOR EMPLOYEE BENEFIT TRUSTS	SAN FRANCISCO	86.467	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
362	BLACKROCK INSTITUTIONAL TRUST COMPANY N.A. INVESTMENT FUNDS FOR EMPLOYEE BENEFIT TRUSTS	SAN FRANCISCO	16.726	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
545	BÖHM CHRISTIAN, MAG.	WIEN	1	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Christian Almeder,					
270	BÖHM CHRISTIAN, MAG.	WIEN	1	ST	O.N.
44	BORSODI WALTER	WIEN	8.300	ST	O.N.
479	BRITISH COLUMBIA INVESTMENT MANAGEMENT CORPORATION	VICTORIA	5.817	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien,			Stimmgruppe: IVA6		
403	BUREAU OF LABOR FUNDS - LABOR RETIREMENT FUND	TAIPEI	119	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC1		
404	BUREAU OF LABOR FUNDS-LABOR INSURANCE FUND	TAIPEI	1.482	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC1		
405	BUREAU OF LABOR FUNDS-LABOR PENSION FUND	TAIPEI	3.378	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC1		
C					
502	CAISSE DES DEPOTS ET CONSIGNATIONS CDC - DPF SAG ACTIONNARIAT ET GOUVERNANCE	PARIS	65.682	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA6		
316	CALIFORNIA STATE TEACHERS RETIREMENT SYSTEM	SACRAMENTO	12	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC4		
317	CALIFORNIA STATE TEACHERS RETIREMENT SYSTEM	SACRAMENTO	4.389	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC4		
339	CALIFORNIA STATE TEACHERS RETIREMENT SYSTEM	SACRAMENTO	2	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC4		
351	CANADA PENSION PLAN INVESTMENT BOARD	TORONTO	1.400	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		

Leerseite

Nr	Aktionärsname	Wohnort	Stück	Gattung	Nominale
331	CATHOLIC HEALTHCARE WEST RETIREMENT PLAN TRUST	SAN FRANCISCO	5.779	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC4		
416	CC AND L Q 130/30 FUND II	VANCOUVER	45.900	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
415	CC AND L Q 140/40 FUND	TORONTO	400	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
414	CC AND L Q EQUITY EXTENSION FUND II	VANCOUVER	10.400	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
295	CENTURYLINK INC. DEFINED CONTRIBUTION PLAN MASTER TRUST	DENVER	5.307	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
375	CF DV ACWI EX-U.S IMI FUND	NEW YORK	96	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
504	CFSIL ASRESFOR COMMONWEALTH GLOBAL SHARE FUND 17	SYDNEY	938	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
503	CHARLES STEWART MOTT FOUNDATION	FLINT	5.200	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
199	CHLIBEK HERMANN	GABLITZ	660	ST	O.N.
121	CHLIBEK HERMANN	GABLITZ	310	ST	O.N.
525	CITY OF NEW YORK GROUP TRUST	NEW YORK	2.807	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA7		
424	CITY OF NEW YORK GROUP TRUST	NEW YORK	1.130	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA2, Hauptnummer		
425	CITY OF NEW YORK GROUP TRUST	NEW YORK	8.093	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA2		
426	CITY OF NEW YORK GROUP TRUST	NEW YORK	2.652	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA2		
524	CITY OF NEW YORK GROUP TRUST	NEW YORK	143	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA7		
523	CITY OF NEW YORK GROUP TRUST	NEW YORK	145	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA7		
401	CITY OF PHILADELPHIA PUBLIC EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM	PHILADELPHIA	2.320	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC4		
399	CITY OF PHILADELPHIA PUBLIC EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM	PHILADELPHIA	1.293	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC4		
343	COLLEGE RETIREMENT EQUITIES FUND	NEW YORK	3.754	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC2		
359	CONNECTICUT GENERAL LIFE INSURANCE COMPANY	CHESTNUT	151	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
417	CONNOR CLARK AND LUNN INVESTMENT MANAGEMENT LTD.	VANCOUVER	75	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
344	CONSOLIDATED EDISON RETIREMENT PLAN	NEW YORK	37.472	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC2		
373	CPA COP PSERS BATTERYMARCH FIN MGT COMMONWEALTH OF PENNSYLVANIA PUBLIC SCHOOL EMPLOYEES' RETIREMENT SYSTEM	HARRISBURG	9.962	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
466	CPPIB MAP CAYMAN SPC ACTING ON BHLF OF AND FOR THE ACCOUNT OF SEGREGATED PORTF D	GRAND CAYMAN	1.544	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien,			Stimmgruppe: IVA5		
D					
367	DEUTSCHE X-TRACKERS MSCI EMU HEDGED EQUITY ETF	TORONTO	199	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
146	DÖRFLINGER MANAGEMENT & BETEILIGUNGS GMBH	WIEN	2.307.692	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Georg Hansis, Graz					
145	DÖRFLINGER PRIVATSTIFTUNG	WIEN	4.594.688	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Ing.Mag. Franz Rossler, Wien					
E					
264	EDELHOFER JOHANN	VÖSENDORF	13.000	ST	O.N.
455	ENSIGN PEAK ADVISORS INC.	SALT LAKE CITY	10.851	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
456	ENSIGN PEAK ADVISORS INC.	SALT LAKE CITY	27.691	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
443	ENTERGY CORPORATION RETIREMENT PLANS MASTER TRUST	NEW ORLEANS	20.057	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
114	ERSTE ASSET MANAGEMENT GMBH	WIEN	430.000	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien					
113	ERSTE ASSET MANAGEMENT GMBH	WIEN	68.122	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5, Hauptnummer		

Leerseite

Nr	Aktionärsname	Wohnort	Stück	Gattung	Nominale
480	EXELON CORPORATION DEFINED CONTRIBUTION RETIREMENT PLANS MASTER TRUST	CHICAGO	1.079	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien,			Stimmgruppe: IVA5		
484	EXELON CORPORATION EMPLOYEES' BENEFIT TRUST FOR UNION EMPLOYEES	CHICAGO	1.863	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien,			Stimmgruppe: IVA5		
483	EXELON CORPORATION PENSION MASTER RETIREMENT TRUST	CHICAGO	5.780	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien,			Stimmgruppe: IVA5		
F					
258	FELSINGER DOROTHEA	WIEN	966	ST	O.N.
547	FELSINGER DOROTHEA	WIEN	1.000	ST	O.N.
erfasst 09:40:16 am Tag der HV; vertreten durch Dietrich Felsinger, Wien					
473	FIDELITY SALEM STREET TRUST: FIDELITY TOTAL INTERNATIONAL INDEX FUND	BOSTON	1.807	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien,			Stimmgruppe: IVA5		
125	FIOS IMMOBILIEN BETEILIGUNGS GMBH	GUNTRAMSDORF	36.835	ST	O.N.
erfasst 09:42:39 am Tag der HV; vertreten durch Mag. Nikolaus Hartlieb, Vösendorf					
124	FISTER CARINA	BRUNN AM GEBIRGE	20.000	ST	O.N.
erfasst 09:43:12 am Tag der HV; vertreten durch Karl Fister, Brunn am Gebirge					
400	FLEXSHARES MORNINGSTAR DEVELOPED MARKETS EX-US FACTOR TILT INDEX FUND	CHICAGO	19.920	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
376	FLORIDA RETIREMENT SYSTEM	TALLAHASSEE	140.639	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
377	FLORIDA RETIREMENT SYSTEM	TALLAHASSEE	18.236	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
481	FORD MOTOR COMPANY DEFINED BENEFIT MASTER TRUST	DEARBORN	1.334	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien,			Stimmgruppe: IVA7, Hauptnummer		
46	FRITZ GUIDO, DKFM.	WIEN	375	ST	O.N.
176	FRÖHLICH MANUELA	GRAZ	180	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Markus Fröhlich, Kobenz					
G					
37	GEISSLER EMIL	WIEN	140	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA4, Hauptnummer		
228	GEISSLER EMIL	WIEN	280	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA4		
38	GEISSLER HILDEGARD	WIEN	140	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA4		
546	GEIST ERNST	PÖLLAUBERG	1	ST	O.N.
erfasst 09:34:48 am Tag der HV; vertreten durch Monika Geist, Pöllauberg					
147	GEIST ERNST	PÖLLAUBERG	199	ST	O.N.
518	GMO FOREIGN SMALL COMPANIES FUND	BOSTON	330	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA5		
409	GOVERNMENT SUPERANNUATION FUND	WELLINGTON	5.264	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
519	GTAA PANTHER FUND L.P.	NEW YORK	186	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA5		
H					
24	HALAMKA FRIEDRICH	WIEN	400	ST	O.N.
123	HARTLIEB CHRISTINA, M.SC.	VÖSENDORF	20.000	ST	O.N.
99	HATEC PRIVATSTIFTUNG	DORNBIRN	10.000	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA4		
185	HAWLE GERHARD	LEONDING	400	ST	O.N.
186	HAWLE HELMUT FLORIAN	LEONDING	400	ST	O.N.
167	HEU PETER, DIPL.ING.	GRAZ	300	ST	O.N.
380	HIGHLAND COLLECTIVE INVESTMENT TRUST-HIGHLAND EQUITY COLLECTIVE FUND	WOBURN	8.878	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
379	HIGHLAND EQUITY FUND	WOBURN	15.221	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
181	HORVATH FRANZ	WIENER NEUSTADT	1.000	ST	O.N.
135	HORVATH STEFAN	WIENER NEUSTADT	3.000	ST	O.N.
I					
300	ILLINOIS STATE BOARD OF INVESTMENT	CHICAGO	3.615	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
385	INDIANA PUBLIC RETIREMENT SYSTEM	INDIANAPOLIS	1.150	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		

Leerseite

Nr	Aktionärsname	Wohnort	Stück	Gattung	Nominale
428	INTERNATIONAL PAPER COMPANY COMMING LED INVESTMENT GROUP TRUST	MEMPHIS	2.949	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
391	INTERNATIONALE KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH ACTING FOR ACCOUNT OF INK A AUSGLEICHSFONDS	DUSSELDORF	1.672	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
363	INVESTERINGSFORENINGEN SPARINVEST MOMENTUM AKTIER	COPENHAGEN	197	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
364	INVESTERINGSFORENINGEN SPARINVEST MOMENTUM AKTIER AKK	RANDERS	15	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
346	ISHARES III PUBLIC LIMITED COMPANY	DUBLIN	1.587	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
356	ISHARES MSCI AUSTRIA ETF	SAN FRANCISCO	144.757	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
357	ISHARES MSCI EAFE SMALL-CAP ETF	SAN FRANCISCO	123.116	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
438	ISHARES MSCI EUROPE IMI INDEX ETF	TORONTO	721	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
355	ISHARES MSCI EUROPE SMALL-CAP ETF	SAN FRANCISCO	4.651	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
347	ISHARES VII PLC	DUBLIN	23.419	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
J					
118	JANK HANNES	HAUSMANNSTÄTTEN	3.400	ST	O.N.
274	JELINEK FRIEDRICH, DR.	WIEN	100	ST	O.N.
275	JELINEK FRIEDRICH, DR.	WIEN	100	ST	O.N.
erfasst 09:35:35 am Tag der HV; vertreten durch Josef Havlik, Tulln					
442	JPMORGAN INTERNATIONAL VALUE FUND	NEW YORK	45.675	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
K					
334	KAISER FOUNDATION HOSPITALS	OAKLAND	408	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
136	KALISCHKO LUDWIG	LINZ	1.000	ST	O.N.
354	KAPITALFORENINGEN INVESTIN PRO- GLOBAL SMID CAP MARKET NEUTRAL EQUITY	COPENHAGEN	21.987	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
371	KAPITALFORENINGEN LAEGERNES PENSIONSINVESTERING LPI AKTIER GLOBALE VI	KOBENHAVN	1.435	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC1		
366	KAPITALFORENINGEN UNIPENSION INVEST	COPENHAGEN	4.640	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
507	KENNEDY CAPITAL MANAGEMENT INC	KANSAS CITY	75	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
419	KMF KAQ	DUSSELDORF	81.872	ST	O.N.
erfasst 09:31:38 am Tag der HV; vertreten durch Julia Pokorny, Wien			Stimmgruppe: OEKB, Hauptnummer		
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch OeKB CSD GmbH, Wien					
220	KNAP KATHARINA	WIEN	16	ST	O.N.
243	KNAP MICHAEL, DR.	WIEN	150	ST	O.N.
517	KP INTERNATIONAL EQUITY FUND	OAKS	1.415	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA7		
280	KROISS GMBH	GLOGGNITZ	2.670	ST	O.N.
L					
526	LAZARD ASSET MANAGEMENT LLC	NEW YORK	106	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA5		
527	LAZARD ASSET MANAGEMENT LLC	NEW YORK	447	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA5		
528	LAZARD ASSET MANAGEMENT LLC	NEW YORK	276	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA5		
445	LAZARD ASSET MANAGEMENT LLC - QUANTITATIVE EQUITY FUNDS	NEW YORK	2	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
506	LEGAL AND GENERAL COLLECTIVE INVESTMENT TRUST	ATLANTA	573	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
299	LEGAL AND GENERAL ICAV	DUBLIN	165	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
520	LEIA GEM INVESTMENT LLC	SAN FRANCISCO	26.230	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA4		
383	LIBERTY MUTUAL RETIREMENT PLAN MASTER TRUST	BOSTON	7.070	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
276	LINDMAYR JOHANN	ATTNANG-PUCHHEIM	1.000	ST	O.N.

Leerseite

Nr	Aktionärsname	Wohnort	Stück	Gattung	Nominale
289	LOS ANGELES CITY EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM	LOS ANGELES	2.129	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
290	LOS ANGELES CITY EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM	LOS ANGELES	11.390	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
M					
221	MÄHDER RICHARD	WIEN	100	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA4		
349	MAINSTAY ABSOLUTE RETURN MULTI-STRATEGY FUND	NEW YORK	3.734	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
305	MAINSTAY MACKAY INTERNATIONAL OPPORTUNITIES FUND	NEW YORK	10.346	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
350	MAINSTAY VP ABSOLUTE RETURN MULTI-STRATEGY PORTFOLIO	NEW YORK	17.634	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
321	MARYLAND STATE RETIREMENT + PENSION SYSTEM	BALTIMORE	12	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
522	MERCER QIF CCF	DUBLIN	71.483	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA5		
378	MERCK AND CO. INC MASTER RETIREMENT TRUST	KENILWORTH	16.790	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
421	METZLER INVESTMENT GMBH	FRANKFURT	3.098	ST	O.N.
erfasst 09:31:38 am Tag der HV; vertreten durch Julia Pokorny, Wien					
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch OeKB CSD GmbH, Wien					
431	MGI FUNDS PLC	DUBLIN	2.956	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
513	MGI FUNDS PLC	DUBLIN	5.714	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA5		
392	MI - FONDS K10 GROSSE GALLUSSTRASSE	FRANKFURT AM MAIN	7.503	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
444	MISSOURI EDUCATION PENSION TRUST	JEFFERSON CITY	19.987	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
307	MM SELECT EQUITY ASSET FUND	ENFIELD	117	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
469	MORGAN STANLEY BANK AG	FRANKFURT AM MAIN	1.576	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
358	MSCI ACWI EX-U.S. IMI INDEX FUND B2	SAN FRANCISCO	1.061	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
360	MSCI EAFE SMALL CAP EQUITY INDEX FUND B	SAN FRANCISCO	7.408	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
296	MUNICIPAL EMPLOYEES' ANNUITY AND BENEFIT FUND OF CHICAGO	CHICAGO	789	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
298	MUNICIPAL EMPLOYEES' ANNUITY AND BENEFIT FUND OF CHICAGO	CHICAGO	2.240	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
297	MUNICIPAL EMPLOYEES' ANNUITY AND BENEFIT FUND OF CHICAGO	CHICAGO	13.362	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
427	MUNICIPAL EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM OF MICHIGAN	LANSING	3.547	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
N					
160	NAGELE ANDREAS, ING	WIEN	300	ST	O.N.
288	NATIONAL COUNCIL FOR SOCIAL SECURITY FUND P.R.C	BEIJING	1.860	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC5, Hauptnummer		
482	NATIONAL RAILROAD RETIREMENT INVESTMENT TRUST	WASHINGTON	4.530	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien,			Stimmgruppe: IVA5		
294	NATIONAL RAILROAD RETIREMENT INVESTMENT TRUST	WASHINGTON	62.545	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
95	NEHEZ STEFAN	WIEN	605	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA4		
156	NEMETH EDGAR	BREITENFURT	300	ST	O.N.
210	NEUHÜTTLER WERNER, DIPL.ING.	GRAZ	200	ST	O.N.
231	NEUHÜTTLER WERNER, DIPL.ING.	GRAZ	400	ST	O.N.
435	NEW ZEALAND SUPERANNUATION FUND	AUCKLAND	463	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC4		
219	NIEDERKORN ERICKA	MARIA ENZERSDORF/SÜDSTADT	80	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Ruth Herzog,					
218	NIEDERKORN ERICKA	MARIA ENZERSDORF/SÜDSTADT	80	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Maria Hörl,					
291	NORTHERN TRUST GLOBAL INVESTMENTS COLLECTIVE FUNDS TRUST	CHICAGO	17.244	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		

Leersseite

Nr	Aktionärname	Wohnort	Stück	Gattung	Nominale
477	NSHEPP EAFE LGE CAP ACADIAN	BEDFORD	1.025	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien,			Stimmgruppe: IVA5		
292	NTGI-QM COMMON DAILY ALL COUNTRY WORLD EX-US INVESTABLE MARKET INDEX FUND - NON LENDING	CHICAGO	601	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
271	NÜRNBERGER PETER	WIEN	50	ST	O.N.
O					
500	ODDO BHF SCA	PARIS	25.660	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
452	OFFSHORE MASTER L.P.	GEORGE TOWN	28.300	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
393	ONEPATH GLOBAL SHARES - SMALL CAP (UNHEDGED) INDEXPOOL	SYDNEY	2.207	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC2		
430	OREGON PUBLIC EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM	SALEM	1.727	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
322	OREGON PUBLIC EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM	SALEM	655	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
335	OREGON PUBLIC EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM OREGON STATE TREASURY	SALEM	12	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
251	OTTI DIETER, DI	LEOBEN	250	ST	O.N.
P					
338	PACIFIC SELECT FUND INTERNATIONAL SMALL-CAP PORTFOLIO	NEWPORT BEACH	72.978	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
381	PENSION RESERVES INVESTMENT TRUST FUND	BOSTON	10.580	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
384	PENSION RESERVES INVESTMENT TRUST FUND	BOSTON	62.519	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
453	PENSION RESERVES INVESTMENT TRUST FUND	BOSTON	8.933	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
174	PETAUTSCHNIG WALTRAUD	PÖLS	926	ST	O.N.
368	PF INTERNATIONAL SMALL-CAP FUND	NEWPORT BEACH	8.682	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
261	PICHLER GERHARD, MAG.	GABLITZ	26.768	ST	O.N.
478	POLICEMEN'S ANNUITY AND BENEFIT FUND OF CHICAGO	CHICAGO	1.529	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien,			Stimmgruppe: IVA5		
236	PÖLLINGER JOHANNES	LANGENWANG	200	ST	O.N.
265	PRIVOZNIK IRENE	GUNTRAMSDORF	10	ST	O.N.
erfasst 09:52:25 am Tag der HV; vertreten durch Roman Steinbauer, Laßnitzhöhe					
418	PROXY TEAM PARAMETRIC PORTFOLJO ASSOCIATES	SEATTLE	1.797	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA6, Hauptnummer		
365	PUBLIC EMPLOYEES RETIREMENT ASSOICATION OF NEW MEXICO	SANTA FE	1	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC5		
407	PUBLIC EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM OF OHIO	COLUMBUS	1	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
406	PUBLIC EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM OF OHIO	COLUMBUS	10.553	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
408	PUBLIC EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM OF OHIO	COLUMBUS	1	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
R					
120	RAIFFEISEN KAPITALANLAGE-GES.MBH, RAIFFEISEN-OESTERREICH-AKTIE	WIEN	145.000	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Raiffeisen Bank International AG > Markus Ulm, Wien					
224	RASINGER WILHELM, MAG.DR.	WIEN	180	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA4		
440	RAYTHEON MASTER PENSION TRUST	WALTHAM	12.828	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
450	RAYTHEON MASTER PENSION TRUST	WALTHAM	41.200	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
432	REGIME DE RENTES DU MOUVEMENT DESJARDINS	LEVIS	1.124	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien					
396	RETIREMENT PLAN F EMPLOYEES OF AETNA INC MASTER TRUST	HARTFORD	7.079	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
306	ROCHE U.S. RETIREMENT PLANS MASTER TRUST	LITTLE FALLS	6.454	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
48	ROEDER HELMUTH	WIEN	250	ST	O.N.
131	RUPP MICHAEL	NEUTILLMITSCH	3.500	ST	O.N.

Leerseite

Nr	Aktionärsname	Wohnort	Stück	Gattung	Nominale
434	RUSSELL INVESTMENT COMPANY PLC	DUBLIN	1.139	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
433	RUSSELL INVESTMENT COMPANY PLC	DUBLIN	3.966	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
S					
272	SALCHENEGGER ERHARD	HART BEI GRAZ	133	ST	O.N.
273	SALCHENEGGER ERHARD	HART BEI GRAZ	2	ST	O.N.
402	SBC MASTER PENSION TRUST	DALLAS	8.329	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
133	SCHMID HORST	JOIS	10	ST	O.N.
211	SCHMID JOHANN	TROFAIACH	600	ST	O.N.
446	SCHOOL EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM OF OHIO	COLUMBUS	48	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA6		
386	SCHOOL EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM OF OHIO	COLUMBUS	31.952	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC4		
328	SCHWAB FUNDAMENTAL INTERNATIONAL SMALL COMPANY INDEX ETF	SAN FRANCISCO	38.397	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
303	SCHWAB FUNDAMENTAL INTERNATIONAL SMALL COMPANY INDEX FUND	SAN FRANCISCO	16.945	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
263	SCHWARZ GEORG	WIEN	185	ST	O.N.
470	SEGALL BRYANT & HAMILL INTERNATIONAL SMALL CAP TRUST	OAKS	175.592	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien,			Stimmgruppe: IVA5		
508	SEGALL BRYANT AND HAMIL LINTERNATIONAL SMALL CAP FUND	KANSAS CITY	43.056	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
476	SEI GLOBAL INVESTMENT FUND PLC - THE SEI GLOBAL SELECT EQUITY FUND	DUBLIN	22.305	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien,			Stimmgruppe: IVA5		
475	SEI GLOBAL MASTER FUND PLC - THE SEI GLOBAL EQUITY FUND	DUBLIN	26.272	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien,			Stimmgruppe: IVA5		
471	SEI GLOBAL MASTER FUND PLC- THE SEI PAN EUROPEAN SMALL CAP FUND	DUBLIN	41.052	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien,			Stimmgruppe: IVA5		
472	SEI LUPUS ALPHA PAN EUROPEAN SMALL CAP POOL	DUBLIN	15.542	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien,			Stimmgruppe: IVA5		
474	SGA INTERNATIONAL SMALL CAP EQUITY CIT	OAKS	3.610	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien,			Stimmgruppe: IVA5		
535	SHELL PENSIONS TRUST LIMITED AS TRUSTEE OF SHELL CONTRIBUTORY PENSION FUND	LONDON	9.614	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA5		
536	SHELL PENSIONS TRUST LIMITED AS TRUSTEE OF SHELL CONTRIBUTORY PENSION FUND	LONDON	18.400	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA5		
540	SHELL TRUST (BERMUDA) LIMITED AS TRUSTEE OF THE SHELL INTERNATIONAL PENSION FUND	HAMILTON	1.022	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA5		
541	SHELL TRUST (BERMUDA) LTD AS TRUSTEE OF THE SHELL OVERSEAS CONTRIBUTORY PENSION FUND	HAMILTON	4.726	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA5		
539	SHELL TRUST (BERMUDA) LTD AS TRUSTEE OF THE SHELL OVERSEAS CONTRIBUTORY PENSION FUND	HAMILTON	6.500	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA5		
179	SKOFF DANIELA, MAG.JUR.	GRAZ	500	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA1, Hauptnummer		
180	SKOFF DANIELA, MAG.JUR.	GRAZ	500	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA1		
253	SOLTYS GERHARD, DI.	LEOBEN	110	ST	O.N.
151	SOLTYS GERHARD, DIPL.ING.	LEOBEN	1.490	ST	O.N.
250	SOMMER FRANZ	GERASDORF	200	ST	O.N.
319	SSGA SPDR ETFS EUROPE II PUBLIC LIMITED COMPANY	DUBLIN	2.693	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC5		
318	SSGA SPDR ETFS EUROPE II PUBLIC LIMITED COMPANY	DUBLIN	89	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC5		
320	SSGA SPDR ETFS EUROPE II PUBLIC LIMITED COMPANY	DUBLIN	2.064	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC5		
485	STANISLAUS COUNTY EMPLOYEES' RETIREMENT ASSOCIATION	MODESTO	23.400	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien,			Stimmgruppe: IVA5		
531	STATE OF ALASKA RETIREMENT AND BENEFITS PLANS	JUNEAU	607	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA7		

Leerseite

Nr	Aktionärsname	Wohnort	Stück	Gattung	Nominale
512	STATE OF ALASKA RETIREMENT AND BENEFITS PLANS	JUNEAU	4.730	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA5		
423	STATE OF NEW JERSEY COMMON PENSION FUND D	TRENTON	1.959	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
394	STATE OF NEW MEXICO STATE INVESTMENT COUNCIL	SANTA FE	2.029	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
441	STATE OF NEW MEXICO STATE INVESTMENT COUNCIL	SANTA FE	1.315	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
293	STATE OF UTAH SCHOOL AND INSTITUTIONAL TRUST FUNDS TRUST FUNDS	SALT LAKE CITY	2.500	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC4, Hauptnummer		
398	STATE OF WYOMING	CHEYENNE	5.373	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
326	STATE STREET GLOBAL ADVISORS TRUST COMPANY INVESTMENT FUNDS	BOSTON	20.266	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC5		
337	STATE STREET GLOBAL ADVISORS TRUST COMPANY INVESTMENT FUNDS	BOSTON	10.950	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC5		
336	STATE STREET MSCI EAFE SMALL CAP INDEX SECURITIES LENDING COMMON TRUST FUND	BOSTON	5.045	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC5		
327	STATE STREET RUSSELL RAFI GLOBAL EX.U.S. INDEX NON-LENDING COMMON TRUST FUND	BOSTON	131	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC5		
116	STEINER BRIGITTE, MAG.	ST.VEIT AN DER GLAN	1.000	ST	O.N.
117	STEINER GERALD, MAG.	ST.VEIT AN DER GLAN	1.000	ST	O.N.
370	STICHTING PENSIOENFONDS HORECA AND CATERING	ZOETERMEER	1.918	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
411	STICHTING PENSIOENFONDS VOOR HUISARTSEN HOOFDSTRAAT	DRIEBERGEN-RIJSENBURG	2.812	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
534	STICHTING PHILIPS PENSIOENFONDS	EINDOVEN	4.187	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA5		
537	STICHTING SHELL PENSIOENFONDS BOGAARDPLEIN	RIJSWIJK	18.500	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA5		
538	STICHTING SHELL PENSIOENFONDS BOGAARDPLEIN	RIJSWIJK	13.388	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA5		
115	STÖGER ANTON	OSTERMIETHING	645	ST	O.N.
168	SUMMER FRANZ	ST.PETER	70	ST	O.N.
T					
429	TEACHERS RETIREMENT SYSTEM OF THE STATE OF ILLINOIS	SPRINGFIELD	6.533	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
325	TEACHERS' RETIREMENT SYSTEM OF THE STATE OF ILLINOIS	SPRINGFIELD	1.540	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
422	TENNESSEE CONSOLIDATED RETIREMENT SYSTEM	NASHVILLE	6.179	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
449	TEXTRON INC MASTER TRUST	PROVIDENCE	14.300	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
382	THE ANADARKO PETROLEUM CORPORATION MASTER TRUST	WOODLANDS	3.515	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
532	THE ARROWSTREET COMMON CONTRACTUAL FUND	DUBLIN	4.798	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA5		
388	THE BANK OF NEW YORK MELLON EMPLOYEE BENEFIT COLLECTIVE INVESTMENT FUND PLAN	NEW YORK	450	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
395	THE BOEING COMPANY EMPLOYEE RETIREMENT PLANS MASTER TRUST	CHICAGO	29.564	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
451	THE CLEVELAND CLINIC FOUNDATION NON-US EQUITY MANAGERS: PORTFOLIO 4	CLEVELAND	1.568	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
312	THE REGENTS OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA OFFICE OF THE TREASURER	OAKLAND	12	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
313	THE REGENTS OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA OFFICE OF THE TREASURER	OAKLAND	12	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
311	THE REGENTS OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA OFFICE OF THE TREASURER	OAKLAND	12	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		

Leersseite

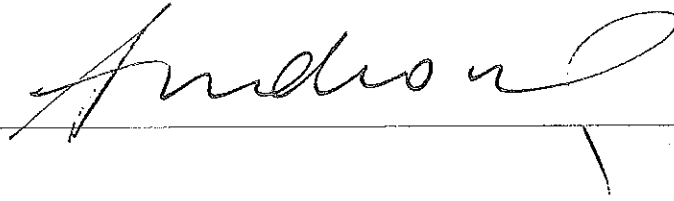
Nr	Aktionärsname	Wohnort	Stück	Gattung	Nominale
310	THE REGENTS OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA OFFICE OF THE TREASURER	OAKLAND	329	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
467	TWO SIGMA EQUITY RISK PREMIA PORTFOLIO LLC	WILMINGTON	2.400	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien,			Stimmgruppe: IVA5		
U					
341	UAW RETIREE MEDICAL BENEFITS TRUST	DETROIT	819	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC4		
308	UAW RETIREE MEDICAL BENEFITS TRUST	DETROIT	1.871	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC4		
340	UAW RETIREE MEDICAL BENEFITS TRUST	DETROIT	1.419	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC4		
332	UBS ETF	LUXEMBOURG	4.083	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
548	UDOVICIC CHRISTINE	KEMATEN	1	ST	O.N.
erfasst 10:39:57 am Tag der HV; vertreten durch Radomir Udovicic, Kematen					
195	UDOVICIC CHRISTINE	KEMATEN	74	ST	O.N.
501	UNION INVESTMENT LUXEMBOURG S.A.	LUXEMBOURG	21.470	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Raiffeisen Bank International AG > Markus Ulm, Wien					
457	UNITED CHURCH FUNDS LSV ASSET MGMT UNITED CHURCH FUND INC.	NEW YORK	1	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
302	UNIVEST	SENNINGERBERG	2.606	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
448	UPS GROUP TRUST	ATLANTA	1	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
529	USAA INTERNATIONAL FUND	SAN ANTONIO	111.332	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,			Stimmgruppe: IVA5		
V					
397	VANGUARD INTERNATIONAL SMALL COMPANIES INDEX FUND	SOUTHBANK	3.319	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC2		
304	VANGUARD INVESTMENT SERIES PLC	DUBLIN	5.867	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC2		
301	VERDIPAPIRFONDET KLP AKSJEGLOBAL SMALL CAP INDEKS I	OSLO	2.049	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
387	VIRGINIA RETIREMENT SYSTEM	RICHMOND	16.679	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
460	VIRGINIA RETIREMENT SYSTEM	RICHMOND	4.832	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
461	VIRGINIA RETIREMENT SYSTEM	RICHMOND	6.630	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
40	VLCEK ERICH, DKFM. DR.	PERCHTOLDSDORF	400	ST	O.N.
W					
241	WALTER REINHOLD	WIEN	500	ST	O.N.
314	WASHINGTON STATE INVESTMENT BOARD 2	OLYMPIA	12	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC5		
447	WEST VIRGINIA INVESTMENT MANAGEMENT BOARD	CHARLESTON	1	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: IVA5		
112	WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG VIENNA INSURANCE GROUP	WIEN	863.759	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Christian Buchmayer, Wien					
439	WILLIS TOWERS WATSON GROUP TRUST	ARLINGTON	3.695	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
323	WISDOMTREE DYNAMIC CURRENCY HEDGED INTERNATIONAL SMALLCAP EQUITY FUND	NEW YORK	896	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
324	WISDOMTREE EUROPE HEDGED SMALLCAP EQUITY FUND	NEW YORK	14.982	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
342	WISDOMTREE EUROPE SMALLCAP DIVIDEND FUND	NEW YORK	140.732	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
333	WISDOMTREE INTERNATIONAL SMALLCAP DIVIDEND FUND	NEW YORK	47.451	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		
315	WISDOMTREE ISSUER PUBLIC LIMITED COMPANY	DUBLIN	476	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien			Stimmgruppe: UC3		

Leersseite

Summen

Wertpapiergattung	Anmeldungen	Stück	Nominale	Stimmen
Stimmberechtigte Stammaktien:	346	19.404.919	O.N.	19.404.919

Unterschrift:



Leersseite

Nr	Name	Wohnort	Aktien	Vollmacht	Fluktuation (E=Eing.; A=Ausg.)	Anwesenheit außerhalb der folgenden Zeitpunkte					
						Erstpräsenz - 12.31.11	TOP2 - 12.38.06	TOP3 - 12.40.26	TOP4 - 12.42.14	TOP5 - 12.44.12	TOP7 - 12.45.43
8	Gerald Roth	KAUFBEUREN	100	Keine Vollmachten vorhanden	E-09:33:20/A-12:29:16;E-12:35:34						
17	AIC Androsch International Management Consulting GmbH	Wien	449.908	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Ingrid Sauer, Wien	E-09:50:28						
24	Friedrich Halamka	Wien	400	Keine Vollmachten vorhanden	E-10:01:37						
37	Ernst Geissler	Wien	140	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:54						
38	Hildegard Geissler	Wien	140	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:54						
40	Dkfm. Dr. Erich Visek	Pechtsdörf	400	Keine Vollmachten vorhanden	E-10:21:42						
44	Walter Borsodi	Wien	8.300	Keine Vollmachten vorhanden	E-09:57:52						
46	Dkfm. Guido Fritz	Wien	375	Keine Vollmachten vorhanden	E-10:32:02						
48	Helmuth Roeder	Wien	250	Keine Vollmachten vorhanden	E-09:54:20						
93	Stefan Netzer	Wien	605	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:54						
98	HATTEC Privatstiftung	Dornbirn	10.000	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:54						
109	Wolfgang Altmann	Halbturn bei Schärfling	40	Keine Vollmachten vorhanden	E-09:52:47						
111	WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group	Wien	863.759	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Christian Buchmayer, Wien	E-09:56:09/A-11:46:15;E-11:59:00						
113	Erste Asset Management GmbH	Wien	68.122	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:41						
114	Erste Asset Management GmbH	Wien	430.000	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:50						
115	Anton Stöger	Ostermieding	645	Keine Vollmachten vorhanden	E-09:54:22						
116	Mag. Brigitte Steiner	St. Veit an der Glan	1.000	Keine Vollmachten vorhanden	E-09:51:10/A-11:46:59;E-11:58:40						
117	Mag. Gerald Steiner	St. Veit an der Glan	1.000	Keine Vollmachten vorhanden	E-09:45:47/A-11:17:50;E-11:28:00						
118	Hannes Jank	Hausmannstätten	3.400	Keine Vollmachten vorhanden	E-10:26:20						
120	Raffaelsen Kapitalanlage-Ges.m.b.H., Raffaelsen-Oesterreich-Aktien	Wien	145.000	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Raffaelsen Bank International AG - Markus Ulf, Wien	E-09:54:04/A-11:17:54;E-11:22:37						
121	Hermann Chibek	Gebitz	310	Keine Vollmachten vorhanden	E-09:50:37/A-11:49:41;E-11:57:46						
123	M.Sc. Christina Hartlieb	Vösendorf	20.000	Keine Vollmachten vorhanden	E-09:54:33/A-09:55:02;E-09:55:04						
124	Carina Fister	Brunn am Gebirge	20.000	erfasst 09:43:12 am Tag der HV-vertreten durch Karl Fister, Brunn am Gebirge	E-09:56:42						
125	FOS Immobilien Beteiligungs GmbH	Guntersdorf	36.835	erfasst 09:42:39 am Tag der HV-vertreten durch Mag. Nikolaus Hartlieb, Vösendorf	E-09:54:36/A-09:55:06;E-09:55:07						
126	Frant Hiller	Laa/Thaya	1.500	Keine Vollmachten vorhanden	E-10:03:52/A-12:12:54						
127	Apollis 32 (Security Kapitalanlage AG)	Graz	5.000	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Philipp Ebner, Dobl	E-09:52:51						
128	Dkfm. Dr. Hannes Androsch	Wien	419.903	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Ingrid Sauer, Wien	E-09:50:24						
131	Michael Rupp	Neudlitz	3.500	Keine Vollmachten vorhanden	E-09:53:38/A-11:54:00;E-11:57:36						
132	Gerlinde Schmid	Jols	10	Keine Vollmachten vorhanden	E-09:45:23/A-11:25:34;E-11:50:10/A-12:17:47						
133	Horst Schmid	Jols	10	Keine Vollmachten vorhanden	E-09:47:08/A-11:30:08;E-11:36:11/A-12:44:54						
134	Androsch Privatstiftung	Wien	2.047.000	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Johann Maurer, Kitzack	E-09:53:46						
135	Stefan Horvath	Wiener Neustadt	3.000	Keine Vollmachten vorhanden	E-09:52:17/A-12:00:22;E-12:03:04						
136	Ludwig Kalischko	Linz	1.000	Keine Vollmachten vorhanden	E-10:18:00						
138	Karl Baier	Hallwang	179	Keine Vollmachten vorhanden	E-09:58:35/A-12:18:25						
142	Androsch Privatstiftung	Wien	1.645.666	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Johann Maurer, Kitzack	E-09:53:49						
143	Androsch Privatstiftung	Wien	700.000	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Johann Maurer, Kitzack	E-09:53:53						
144	AIC Androsch International Management Consulting GmbH	Wien	100.000	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Ingrid Sauer, Wien	E-09:50:21						
145	Dörflinger Privatstiftung	Wien	4.594.693	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Ing. Mag. Franz Rossler, Wien	E-09:52:54						
146	Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH	Wien	2.307.692	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Georg Henzls, Graz	E-10:05:48						
147	Ernst Geist	Pöllauberg	199	Keine Vollmachten vorhanden	E-09:49:34						
151	Dieter Gerhard Soltyz	Leoben	1.490	Keine Vollmachten vorhanden	E-09:55:16						
152	Dkfm. Dr. Hannes Androsch	Wien	179.796	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Ingrid Sauer, Wien	E-09:50:17						
156	Edgar Nemeth	Breitenfurt	300	Keine Vollmachten vorhanden	E-09:56:33						
160	Ing. Andreas Nagale	Wien	300	Keine Vollmachten vorhanden	E-09:54:02						

167	Dipl. Ing. Peter Heu	Graz	300	keine Vollmachten vorhanden		E-09:57:32			
168	Franz Summer	St. Peter	70	keine Vollmachten vorhanden		E-09:54:48/A-11:17:18-F-11:19:26			
172	Ing. Bernhard Reitmair	Möbelsbrugg	1.000	keine Vollmachten vorhanden		E-09:57:16/A-12:00:43			
173	Herbert Szik	Judenburg	15.000	keine Vollmachten vorhanden		E-09:57:09/A-12:00:10			
174	Walter Petruschik	Pöls	926	keine Vollmachten vorhanden		E-09:56:33			
175	Androsch Privatstiftung	Wien	1.997.922	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Johann Maurer, Kitzack		E-09:53:56			
176	Manuela Föblich	Graz	180	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Markus Föblich, Kobenz		E-09:50:49			
177	Ing. Bernhard Reitmair	Möbelsbrugg	5.350	keine Vollmachten vorhanden		E-09:57:19/A-12:00:48			
178	Adele Reitmair	Möbelsbrugg	5.350	erfasst 09:57:05 am Tag der HV-vertreten durch Ing. Bernhard Reitmair, Möbelsbrugg		E-09:57:13/A-12:00:12			
179	Maj. jur. Daniela Stoff	Graz	500	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien		E-09:51:15			
180	Maj. jur. Daniela Stoff	Graz	500	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien		E-09:51:15			
181	Franz Horvath	Wiener Neustadt	1.000	keine Vollmachten vorhanden		E-09:52:20			
185	Gerhard Hawle	Leonding	400	keine Vollmachten vorhanden		E-09:52:07/A-12:18:09-F-12:21:10			
186	Helmuth Florian Hawle	Leonding	400	keine Vollmachten vorhanden		E-09:52:09/A-11:16:49-F-11:18:32			
195	Christine Ubovic	Kerneten	74	keine Vollmachten vorhanden		E-10:47:09			
199	Hermann Cillinek	Gablitz	660	keine Vollmachten vorhanden		E-09:50:41/A-11:49:42-F-11:57:47			
210	Ing. Werner Neuhöfner	Graz	200	keine Vollmachten vorhanden		E-09:57:27			
211	Johann Schmid	Trofaiach	600	keine Vollmachten vorhanden		E-09:56:27			
218	Ericka Niederkorn	Maria Enzersdorf/Sudstadt	80	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Maria Höfl,		E-09:46:16/A-09:48:18-F-09:52:46			
219	Ericka Niederkorn	Maria Enzersdorf/Sudstadt	80	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Ruth Herzog,		E-09:46:18			
220	Katharina Knap	Wien	16	keine Vollmachten vorhanden		E-09:46:59			
221	Richard Wändler	Wien	100	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien		E-09:51:54			
224	Maj. Dr. Wilhelm Rasinger	Wien	180	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien		E-09:51:54			
228	Emil Geissler	Wien	280	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien		E-09:51:54			
231	Dipl. Ing. Werner Neuhöfner	Graz	400	keine Vollmachten vorhanden		E-09:57:35			
236	Johannes Pellinger	Langenwang	200	keine Vollmachten vorhanden		E-10:00:11/A-12:26:16-F-12:30:44			
241	Reinhold Walter	Wien	500	keine Vollmachten vorhanden		E-09:50:52			
243	Dr. Michael Knap	Wien	150	keine Vollmachten vorhanden		E-09:51:57			
250	Franz Sommer	Gerasdorf	200	keine Vollmachten vorhanden		E-09:53:18			
251	Dieter Oth	Leoben	250	keine Vollmachten vorhanden		E-09:55:40			
253	Dr. Gerhard Sobys	Leoben	110	keine Vollmachten vorhanden		E-09:55:18			
254	Ormund Bein	Leoben	2	keine Vollmachten vorhanden		E-09:58:39			
256	Reg. Rat Heinz Hebeck	Wien	1.000	keine Vollmachten vorhanden		E-09:46:38/A-12:00:58			
257	Brigitte Alam	Wien	10	keine Vollmachten vorhanden		E-09:57:49			
258	Porthea Feisinger	Wien	956	keine Vollmachten vorhanden		E-09:58:08			
259	Amundi für Amundi Austria Stock	Wien	380.000	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien		E-09:04:22			
260	Amundi für GF 66 (Großanlegerfonds) Wertentwurfsspez	Wien	380.000	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien		E-09:04:22			
261	Maj. Gerhard Pichler	Gablitz	26.768	keine Vollmachten vorhanden		E-09:56:09			
263	Georg Schwarz	Wien	185	keine Vollmachten vorhanden		E-10:16:32			
264	Johann Edelhofer	Vasendorf	13.000	keine Vollmachten vorhanden		E-09:58:16			
265	Irene Privotnik	Gurtnersdorf	10	erfasst 09:52:25 am Tag der HV-vertreten durch Roman Steinbauer, laßnitzbüh		E-09:58:46/A-11:45:03-F-11:52:16			
270	Maj. Christian Böhm	Wien	1	keine Vollmachten vorhanden		E-10:00:33			
271	Peter Nimbberger	Wien	50	keine Vollmachten vorhanden		E-09:57:28/A-12:01:26-F-12:05:04			
272	Erhard Salchenegger	Hart bei Graz	133	keine Vollmachten vorhanden		E-10:29:45			
273	Erhard Salchenegger	Hart bei Graz	2	keine Vollmachten vorhanden		E-10:29:44			
274	Dr. Friedrich Jelinek	Wien	100	keine Vollmachten vorhanden		E-10:16:30			
275	Dr. Friedrich Jelinek	Wien	100	erfasst 09:35:35 am Tag der HV-vertreten durch Josef Hawlik, Tulln		E-09:58:42			
276	Johann Lindmayr	Attnang-Puchheim	1.000	keine Vollmachten vorhanden		E-09:52:14/A-11:45:47-F-11:49:56			
280	Kroiss GmbH	Gloggnitz	2.670	keine Vollmachten vorhanden		E-09:55:39			
286	Berthold Berger	Linz	200	keine Vollmachten vorhanden		E-09:50:51/A-09:52:26-F-09:57:46			
287	AMERICAN HONDA MASTER RETIREMENT TRUST	Torrance	648	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien		E-09:04:19			
288	NATIONAL COUNCIL FOR SOCIAL SECURITY FUND P.R.C	Beijing	1.860	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien		E-09:04:13			

288	LOS ANGELES CITY EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM	Los Angeles	2.129	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
290	LOS ANGELES CITY EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM	Los Angeles	11.390	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
291	Northern Trust Global Investments Collective Funds Trust	Chicago	17.244	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
292	NTGI-QM COMMON DAILY ALL COUNTRY WORLD EX-US INVESTABLE MARKET INDEX FUND - NON LENDING	Chicago	604	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
293	STATE OF UTAH SCHOOL AND INSTITUTIONAL TRUST FUNDS TRUST FUNDS	Salt Lake City	2.500	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-17
294	NATIONAL RAILROAD RETIREMENT INVESTMENT TRUST	Washington	62.545	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
295	CENTURYLINK INC. DEFINED CONTRIBUTION PLAN MASTER TRUST	Denver	5.307	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
296	MUNICIPAL EMPLOYEES' ANNUITY AND BENEFIT FUND OF CHICAGO	Chicago	789	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
297	MUNICIPAL EMPLOYEES' ANNUITY AND BENEFIT FUND OF CHICAGO	Chicago	13.362	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
298	MUNICIPAL EMPLOYEES' ANNUITY AND BENEFIT FUND OF CHICAGO	Chicago	2.240	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
299	LEGAL AND GENERAL ICAV	Dublin	165	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
300	ILLINOIS STATE BOARD OF INVESTMENT	Chicago	3.615	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
301	VERDIPAPIRFONDET KLP AKSJGLOBAL SMALL CAP INDEXES I	Oslo	2.049	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
302	UNIVEST	Sennaringberg	2.606	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
303	SCHWAB FUNDAMENTAL INTERNATIONAL SMALL COMPANY INDEX FUND	San Francisco	16.945	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
304	VANGUARD INVESTMENT SERIES P.I.C.	Dublin	5.867	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
305	MAINSTAY MACKAY INTERNATIONAL OPPORTUNITIES FUND	New York	10.346	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
306	ROCHE U.S. RETIREMENT PLANS MASTER TRUST	Little Falls	6.454	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
307	MM SELECT EQUITY ASSET FUND	Enfield	117	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
308	UAW RETIRE MEDICAL BENEFITS TRUST	Detroit	1.871	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-17
309	QOR INTERNATIONAL SMALL CAP EQUITY FUND LP	Greenwich	108.453	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
310	THE REGENTS OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA OFFICE OF THE TREASURER	Oakland	329	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
311	THE REGENTS OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA OFFICE OF THE TREASURER	Oakland	12	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
312	THE REGENTS OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA OFFICE OF THE TREASURER	Oakland	12	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
313	THE REGENTS OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA OFFICE OF THE TREASURER	Oakland	12	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
314	WASHINGTON STATE INVESTMENT BOARD 2	Olympia	12	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-13
315	WISDOMTREE ISSUER PUBLIC LIMITED COMPANY	Dublin	478	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
316	CALIFORNIA STATE TEACHERS RETIREMENT SYSTEM	Sacramento	12	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-17
317	CALIFORNIA STATE TEACHERS RETIREMENT SYSTEM	Sacramento	4.389	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-13
318	SSGA SPDR ETFS EUROPE II PUBLIC LIMITED COMPANY	Dublin	89	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-13
319	SSGA SPDR ETFS EUROPE II PUBLIC LIMITED COMPANY	Dublin	2.693	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-13
320	SSGA SPDR ETFS EUROPE II PUBLIC LIMITED COMPANY	Dublin	2.064	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-13
321	MARYLAND STATE RETIREMENT + PENSION SYSTEM	Baltimore	12	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
322	OREGON PUBLIC EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM	Salem	655	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
323	WISDOMTREE DYNAMIC CURRENCY HEDGED INTERNATIONAL SMALLCAP EQUITY FUND	New York	896	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
324	WISDOMTREE EUROPE HEDGED SMALLCAP EQUITY FUND	New York	14.962	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
325	TEACHERS' RETIREMENT SYSTEM OF THE STATE OF ILLINOIS	Springfield	1.540	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
326	STATE STREET GLOBAL ADVISORS TRUST COMPANY INVESTMENT FUNDS	Boston	20.266	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-13
327	STATE STREET RUSSELL RAFI GLOBAL EX-U.S. INDEX NON-LENDING COMMON TRUST FUND	Boston	131	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-13
328	SCHWAB FUNDAMENTAL INTERNATIONAL SMALL COMPANY INDEX ETF	San Francisco	38.397	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
329	ALLIANZ GLOBAL INVESTORS GIVBH MBH FOR DBI-FONDS SFT	Frankfurt am Main	1.373	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-15
330	ARROWSTREET (CANADA) GLOBAL WORLD FUND I	Toronto	7.560	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-17
331	CATHOLIC HEALTHCARE WEST RETIREMENT PLAN TRUST	San Francisco	5.779	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
332	UBS ETF	Luxembourg	4.083	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
333	WISDOMTREE INTERNATIONAL SMALLCAP DIVIDEND FUND	New York	47.431	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
334	KAISER FOUNDATION HOSPITALS	Oakland	408	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
335	OREGON PUBLIC EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM OREGON STATE TREASURY	Salem	12	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
336	STATE STREET MSCI EAFE SMALL CAP INDEX SECURITIES LENDING COMMON TRUST FUND	Boston	5.045	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-13
337	STATE STREET GLOBAL ADVISORS TRUST COMPANY INVESTMENT FUNDS	Boston	10.950	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-13
338	PACIFIC SELECT FUND INTERNATIONAL SMALL-CAP PORTFOLIO	Newport Beach	72.978	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
339	CALIFORNIA STATE TEACHERS RETIREMENT SYSTEM	Sacramento	2	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-17
340	UAW RETIRE MEDICAL BENEFITS TRUST	Detroit	1.419	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-17
341	UAW RETIRE MEDICAL BENEFITS TRUST	Detroit	819	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-17
342	WISDOMTREE EUROPE SMALLCAP DIVIDEND FUND	New York	140.732	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
343	COLLEGE RETIREMENT EQUITIES FUND	New York	3.754	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-22
344	CONSOLIDATED EDISON RETIREMENT PLAN	New York	37.472	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-22
345	BLACKROCK ASSET MANAGEMENT SCHWEIZ AG ON BEHALF OF ISHARES WORLD EX SW	Zuerich	139	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19
346	ISHARES III PUBLIC LIMITED COMPANY	Dublin	1.587	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schwegler, Wien	E-09-04-19

404	BUREAU OF LABOR FUNDS-LABOR INSURANCE FUND	Taipei	1.482	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien	E-09-04:15
405	BUREAU OF LABOR FUNDS-LABOR PENSION FUND	Taipei	3.378	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien	E-09-04:15
406	PUBLIC EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM OF OHIO	Columbus	10.553	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien	E-09-04:19
407	PUBLIC EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM OF OHIO	Columbus	1	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien	E-09-04:19
408	PUBLIC EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM OF OHIO	Columbus	1	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien	E-09-04:19
409	GOVERNMENT SUPERANNUATION FUND	Wellington	5.564	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien	E-09-04:15
410	ALLIANZ-FONDS	Frankfurt	991	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien	E-09-04:15
411	STICHTING INSTITUTIONAL TRUST COMPANY N.A. INVESTMENT FUNDS F EMPLOYEE BENEFIT TRUSTS	Driebergen-Rijsenburg	2.812	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien	E-09-04:19
412	ALLIANZ CAVAMAC ACTIONS INT	Paris	815	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien	E-09-04:15
413	CC AND LQ EQUITY EXTENSION FUND II	Vancouver	10.400	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien	E-09-04:19
414	CC AND LQ 140/40 FUND	Toronto	400	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien	E-09-04:19
415	CC AND LQ 130/30 FUND II	Vancouver	45.900	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien	E-09-04:19
416	CONOR CLARK AND LUNN INVESTMENT MANAGEMENT LTD.	Seattle	75	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien	E-09-04:19
417	CONOR CLARK AND LUNN INVESTMENT MANAGEMENT LTD.	Seattle	1.797	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09-51:45
418	PROXY Team Parametric Portfolio Associates	Dusseldorf	81.872	erfasst 09:31:38 am Tag der HV-vertreten durch Julia Pokorny, Wien; erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch OeKB CSD GmbH, Wien	E-09-46:27
419	KMF KAG	Dusseldorf	45.177	erfasst 09:31:38 am Tag der HV-vertreten durch Julia Pokorny, Wien; erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch OeKB CSD GmbH, Wien	E-09-46:27
420	BKM BKAQ	Frankfurt	3.098	erfasst 09:31:38 am Tag der HV-vertreten durch Julia Pokorny, Wien; erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch OeKB CSD GmbH, Wien	E-09-46:31
421	NETZLER INVESTMENT GMBH	Nashville	6.179	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09-51:41
422	TENNESSEE CONSOLIDATED RETIREMENT SYSTEM	Trenton	1.959	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09-51:41
423	STATE OF NEW JERSEY COMMON PENSION FUND D	New York	1.130	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09-51:24
424	CITY OF NEW YORK GROUP TRUST	New York	8.093	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09-51:24
425	CITY OF NEW YORK GROUP TRUST	New York	2.852	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09-51:24
426	CITY OF NEW YORK GROUP TRUST	Lansing	3.547	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09-51:41
427	MUNICIPAL EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM OF MICHIGAN	Memphis	2.949	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09-51:41
428	INTERNATIONAL PAPER COMPANY COMMINGLED INVESTMENT GROUP TRUST	Springfield	6.333	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09-51:41
429	TEACHERS RETIREMENT SYSTEM OF THE STATE OF ILLINOIS	Salem	1.727	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09-51:41
430	OREGON PUBLIC EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM	Dublin	2.956	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09-51:41
431	MGI FUNDS PLC	Leeds	1.124	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09-51:20
432	REGIME DE RENTES DU MOUVEMENT DESARDIUS	Dublin	3.966	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09-51:41
433	RUSSELL INVESTMENT COMPANY PLC	Dublin	1.139	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09-51:41
434	RUSSELL INVESTMENT COMPANY PLC	Auckland	463	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien	E-09-04:17
435	NEW ZEALAND SUPERANNUATION FUND	Luxembourg	147	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien	E-09-04:19
436	ALLIANCEBERNSTEIN FUND-DYNAMIC ALL MARKET PORTFOLIO	New York	235.091	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien	E-09-04:19
437	BERNSTEIN FUND INC.- INTERNATIONAL SMALL CAP PORTFOLIO	Toronto	721	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien	E-09-04:19
438	ISHARES MSCI EUROPE IMI INDEX ETF	Arlington	3.595	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien	E-09-04:19
439	WILLIS TOWERS WATSON GROUP TRUST	Walham	12.828	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien	E-09-04:19
440	RATHEON MASTER PENSION TRUST	Santa Fe	1.315	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien	E-09-04:19
441	STATE OF NEW MEXICO STATE INVESTMENT COUNCIL	New York	45.675	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien	E-09-04:19
442	JPMORGAN INTERNATIONAL VALUE FUND	New Orleans	20.057	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien	E-09-04:19
443	ENTERGY CORPORATION RETIREMENT PLANS MASTER TRUST	Jefferson City	19.987	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien	E-09-04:19
444	MISSOURI EDUCATION PENSION TRUST	New York	2	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG > Alexandra Schweiger, Wien	E-09-04:19
445	LAZARD ASSET MANAGEMENT LLC - QUANTITATIVE EQUITY FUNDS	Columbus	48	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09-51:45
446	SCHOOL EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM OF OHIO	Charleston	1	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09-51:41
447	WEST VIRGINIA INVESTMENT MANAGEMENT BOARD	Atlanta	14.300	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09-51:41
448	UPS GROUP TRUST	Providence	41.200	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09-51:41
449	TEXTRON INC MASTER TRUST	Walham	1.568	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09-51:41
450	RATHEON MASTER PENSION TRUST	Cleveland	28.300	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09-51:41
451	THE CLEVELAND CLINIC FOUNDATION NON-US EQUITY MANAGERS' PORTFOLIO 4	George Town	8.933	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09-51:41
452	OFFSHORE MASTER L.P.	Boston	3.783	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09-51:41
453	PENSION RESERVES INVESTMENT TRUST FUND	Boston	10.851	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09-51:41
454	ACADIAN ACWI EX US SMALL CAP FUND LLC	Salt Lake City	27.691	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09-51:41
455	ENSIPIR PEAK ADVISORS INC.	New York	5.279	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09-51:41
456	ENSIPIR PEAK ADVISORS INC.	Boston	15.317	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09-51:41
457	UNITED CHURCH FUNDS LSV ASSET MGMT UNITED CHURCH FUND INC.	Richmond	4.832	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09-51:41
458	ACADIAN INTERNATIONAL ALL-CAP FUND	Richmond	6.630	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09-51:41
459	ACADIAN INTERNATIONAL SMALL CAP FUND	Richmond			
460	VIRGINIA RETIREMENT SYSTEM	Richmond			
461	VIRGINIA RETIREMENT SYSTEM	Richmond			

462	ALLIANZ GLOBAL INVESTORS GMBH CONT. INTERNATIONAL	Paris	651	erfasst 09:31:38 am Tag der HV-vertreten durch Julia Polakomy, Wien; erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch C&KB CSD GmbH, Wien	E-09:46:33	
463	ARROWSTREET EAFE ALPHA EXTENSION FUND II	Dublin	3.533	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
464	ARROWSTREET CAPITAL GLOBAL EQUITY LONG/SHORT FUND LIMITED	George Town	2.527	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
465	ARROWSTREET ACWI EX US ALPHA EXTENSION FUND VII	Dublin	2.488	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
466	CPPIB MAP CAYMAN SPC ACTING ON BEHALF OF AND FOR THE ACCOUNT OF SEGREGATED PORTF D	Grand Cayman	1.544	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
467	TWO SIGMA EQUITY RISK PREMIA PORTFOLIO LLC	Wilmington	2.400	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
468	ARROWSTREET INTERNATIONAL EQUITY - EAFE ALPHA EXTENSION FUND II	Boston	7.625	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
469	Morgan Stanley Bank AG	Frankfurt am Main	1.756	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
470	SEGALL BRYANT & HAMILL INTERNATIONAL SMALL CAP TRUST	Oaks	175.592	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
471	SEGALL BRYANT & HAMILL INTERNATIONAL SMALL CAP TRUST	Dublin	4.052	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
472	SEGALL BRYANT & HAMILL INTERNATIONAL SMALL CAP TRUST	Dublin	15.542	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
473	FIDELITY SALEM STREET TRUST FIDELITY TOTAL INTERNATIONAL INDEX FUND	Boston	1.807	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
474	ISA INTERNATIONAL SMALL CAP EQUITY CT	Oaks	3.610	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
475	GLOBAL MASTER FUND PLC - THE SEI GLOBAL EQUITY FUND	Dublin	26.272	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
476	GLOBAL INVESTMENT FUND PLC - THE SEI GLOBAL SELECT EQUITY FUND	Bedford	22.205	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
477	USHEPR EAFE CAP ACADIAN	Chicago	1.025	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
478	POLICEMEN'S ANNUITY AND BENEFIT FUND OF CHICAGO	Chicago	1.529	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
479	BRITISH COLUMBIA INVESTMENT MANAGEMENT CORPORATION	Victoria	5.817	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien	E-09:51:45	
480	EXELION CORPORATION DEFINED CONTRIBUTION RETIREMENT PLANS MASTER TRUST	Chicago	1.079	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
481	FORD MOTOR COMPANY DEFINED BENEFIT MASTER TRUST	Dearborn	1.334	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien	E-09:51:31	
482	NATIONAL RAILROAD RETIREMENT INVESTMENT TRUST	Washington	4.530	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
483	EXELION CORPORATION PENSION MASTER RETIREMENT TRUST	Chicago	5.780	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
484	EXELION CORPORATION EMPLOYEES BENEFIT TRUST FOR UNION EMPLOYEES	Chicago	1.863	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
485	STANISLAUS COUNTY EMPLOYEES RETIREMENT ASSOCIATION	Modesto	23.400	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
486	SEIU HEALTH CARE EMPLOYEES PENSION FUND	New York	1.317	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Michael Knap, Wien	E-09:51:45	
487	Allianz Global Invest. Europe GmbH for Allianz-Fonds Gano 2	Frankfurt am Main	6.176	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:33	
488	Allianz Global Invest. Europe GmbH for Allianz-Fonds EIS Stiftungsfonds	Frankfurt am Main	601	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:33	
489	Allianz Global Invest. Europe GmbH for ddb-Subfonds BKRY Best Styles	Frankfurt am Main	1.635	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:33	
490	Allianz Global Invest. Europe GmbH for Allianz-Fonds R88 Segment R88 Aktien Plus	Frankfurt am Main	4.370	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:33	
491	Allianz Global Invest. Europe GmbH for Allianz-Fonds EIK Balanced	Frankfurt am Main	3.597	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:33	
492	Allianz Global Invest. Europe GmbH for Allianz-Fonds US&S	Frankfurt am Main	955	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:33	
493	Allianz Global Invest. Europe GmbH for Allianz-Fonds A&VN Segment A&VN-CHC-A	Frankfurt am Main	13.123	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:33	
494	Allianz Global Invest. Europe GmbH for Kelshtite-2-Fonds	Frankfurt am Main	350	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:33	
495	Allianz Global Invest. Europe GmbH for Allianz-Fonds ESMT	Frankfurt am Main	416	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:33	
496	Allianz Global Invest. Europe GmbH for Allianz-Fonds D&S	Frankfurt am Main	464	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:33	
497	Allianz Global Invest. Europe GmbH for ddb-Subfonds CAESAR A	Frankfurt am Main	877	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:33	
498	Allianz Global Invest. Europe GmbH for Allianz-Fonds Quoniam SMC	Frankfurt am Main	21.148	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:33	
499	Allianz Global Invest. Europe GmbH for Allianz-Fonds Luna A Segment Aktien Welt	Frankfurt am Main	4.645	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:33	
500	DDO BHF SCA	Paris	25.660	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
501	UNION INVESTMENT LUXEMBOURG S.A.	Luxembourg	21.470	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Raiffeisen Bank International AG > Markus Ullm, Wien	E-10:26:21,11:32:43;E-11:43:40	
502	CAISSE DES DEPOTS ET CONSIGNATIONS CDC - DPF SAG ACTIONNAIRAT ET GOUVERNANCE	Paris	65.682	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:45	
503	CHARLES STEWART MOTT FOUNDATION	Flint	5.200	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
504	CSTL A&RSTOR COMMONWEALTH GLOBAL SHARE FUND 17	Sydney	938	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
505	ACADIAN NON-US SMALL-CAP LONG-SHORT EQUITY FUND LLC	Boston	3.608	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
506	LEGAL AND GENERAL COLLECTIVE INVESTMENT TRUST	Adana	573	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
507	KENNEDY CAPITAL MANAGEMENT INC	Kansas City	75	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
508	SEGALL BRYANT AND HAMILL INTERNATIONAL SMALL CAP FUND	Kansas City	43.056	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
509	ARROWSTREET GLOBAL EQUITY EXT PD II A SUB-FUND OF ARROWSTREET US GROUP TRUST	Boston	4.573	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
510	ARROWSTREET INTERN. EQUITY ALPHA EXT PD II A SUB PD OF ARROWSTREET US GP TRST	Boston	5.731	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
511	ARROWSTREET (CANADA) GLOBAL WORLD SMALL CAP FUND II	Toronto	4.976	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
512	STATE OF ALASKA RETIREMENT AND BENEFITS PLANS	Juneau	4.730	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
513	ING FUNDS PLC	Dublin	5.714	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:41	
514	ALLIANZ GLOBAL DYNAMIC ALLOCATION FUND	New York	1.363	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:33	
515	ALLIANZ GLOBAL DYNAMIC ALLOCATION LLC	New York	399	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:33	
516	ALLIANZGI BEST STYLES GLOBAL EQUITY FUND	New York	6.383	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap, Wien	E-09:51:33	

517	KP INTERNATIONAL EQUITY FUND	Osaka	1.415	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,	E-09:51:31
518	GWIC FOREIGN SMALL COMPANIES FUND	Boston	330	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,	E-09:51:41
519	GTAA PANTHER FUND L.P.	New York	186	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,	E-09:51:41
520	LEIA GEM INVESTMENT LLC	San Francisco	26.230	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,	E-09:51:54
521	ALLIANCEBERNSTEIN FUNDAMENTAL INTERNATIONAL SMALL CAP SERIES	New York	32.620	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,	E-09:51:41
522	MERCER QIF CCF	Dublin	71.483	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,	E-09:51:41
523	CITY OF NEW YORK GROUP TRUST	New York	145	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,	E-09:51:31
524	CITY OF NEW YORK GROUP TRUST	New York	143	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,	E-09:51:31
525	CITY OF NEW YORK GROUP TRUST	New York	2.807	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,	E-09:51:31
526	LAZARD ASSET MANAGEMENT LLC	New York	106	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,	E-09:51:41
527	LAZARD ASSET MANAGEMENT LLC	New York	447	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,	E-09:51:41
528	LAZARD ASSET MANAGEMENT LLC	New York	276	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,	E-09:51:41
529	USAA INTERNATIONAL FUND	San Antonio	111.332	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,	E-09:51:41
530	ALLIANZ GLOBAL INVESTORS FUND	Senningerberg	20.414	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,	E-09:51:33
531	STATE OF ALASKA RETIREMENT AND BENEFITS PLANS	Juneau	607	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,	E-09:51:31
532	THE ARROWSTREET COMMON CONTRACTUAL FUND	Dublin	4.738	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,	E-09:51:41
533	ALLIANZ INTERNATIONAL INVESTMENT FUNDS - ALLIANZ BEST STYLES GLOBAL AC EQUITY FUND	London	1.589	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,	E-09:51:33
534	STICHTING PHILIPS PENSIOENFONDS	Eindhoven	4.187	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,	E-09:51:41
535	SHELL PENSIONS TRUST LIMITED AS TRUSTEE OF SHELL CONTRIBUTORY PENSION FUND	London	9.614	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,	E-09:51:41
536	SHELL PENSIONS TRUST LIMITED AS TRUSTEE OF SHELL CONTRIBUTORY PENSION FUND	London	18.400	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,	E-09:51:41
537	STICHTING SHELL PENSIOENFONDS BOGAARDPLEIN	Rijswijk	18.500	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,	E-09:51:41
538	STICHTING SHELL PENSIOENFONDS BOGAARDPLEIN	Rijswijk	13.388	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,	E-09:51:41
539	SHELL TRUST (BERMUDA) LTD AS TRUSTEE OF THE SHELL OVERSEAS CONTRIBUTORY PENSION FUND	Hamilton	6.500	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,	E-09:51:41
540	SHELL TRUST (BERMUDA) LIMITED AS TRUSTEE OF THE SHELL INTERNATIONAL PENSION FUND	Hamilton	1.022	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,	E-09:51:41
541	SHELL TRUST (BERMUDA) LTD AS TRUSTEE OF THE SHELL OVERSEAS CONTRIBUTORY PENSION FUND	Hamilton	4.728	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,	E-09:51:41
542	ALTRIA CLIENT SERVICES MASTER RETIREMENT TRUST	Richmond	10.640	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,	E-09:51:41
543	ALLIANZGF-FONDS DSPT	Frankfurt	1.955	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Deutsche Bank AG, Frankfurt > Dr. Michael Knap,	E-09:51:33
545	Mag. Christian Böhm	Wien	1	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Christian Almeder,	E-09:57:56
546	Ernst Geist	Pöllauberg	1	erfasst 09:34:48 am Tag der HV-vertreten durch Monika Geist, Pöllauberg	E-09:49:36
547	Dorothea Felsingner	Wien	1.000	erfasst 09:40:16 am Tag der HV-vertreten durch Dietrich Felsingner, Wien	E-09:56:05/A-11:39:13/E-11:42:41
548	Christine Udovicic	Kematen	1	erfasst 10:39:57 am Tag der HV-vertreten durch Radomir Udovicic, Kematen	E-10:47:10

Leersseite

EINBERUFUNG

24. ordentlichen Hauptversammlung
der

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft

am Donnerstag, dem 5. Juli 2018, 10.00 Uhr
in der Montanuniversität Leoben, Erzherzog-Johann-Trakt
Erzherzog-Johann-Auditorium
Ignaz-Buchmüller-Platz 4, 8700 Leoben

Die Versammlung wird im Internet unter www.ats.net öffentlich übertragen. Die Aufzeichnung kann auch danach abgerufen werden.

Tagesordnung:

- Bericht des Vorstands; Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Lageberichts, des (konsolidierten) Corporate Governance Berichts und des (konsolidierten) nichtfinanziellen Berichts sowie des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 (2017/18) mit dem Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 (2017/18) sowie des Vorschlags für die Gewinnverwendung.
- Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss 2017/18 ausgewiesenen Bilanzgewinns.
- Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017/18.
- Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017/18.
- Beschlussfassung über die Festsetzung der Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017/18.
- Bericht des Vorstands über den Erwerb und die Verwendung eigener Aktien gemäß § 65 Abs. 3 AktG.
- Wahl des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018/19.

Unterlagen zur Hauptversammlung:

Zur Vorbereitung auf die Hauptversammlung stehen unseren Aktionären spätestens ab 14. Juni 2018 folgende Unterlagen zur Verfügung:

- o Jahresabschluss mit Lagebericht,
- o (Konsolidierter) Corporate Governance Bericht,
- o (Konsolidierter) nichtfinanzieller Bericht,
- o Konzernabschluss mit Konzernlagebericht,
- o Bericht des Aufsichtsrats gemäß § 65 AktG,
- o Bericht des Vorstands gemäß § 65 Abs. 3 AktG,

- jeweils für das Geschäftsjahr 2017/18,
- o die gemeinsamen Beschlussvorschläge des Vorstands und des Aufsichtsrats zu den Tagesordnungspunkten 2, 3, 4 und 6, inkl. Vorschlag für die Gewinnverwendung,
- o den Beschlussvorschlag des Aufsichtsrats zum Tagesordnungspunkt 7.

Jeder Aktionär ist berechtigt, in den Geschäftsräumen am Sitz der Gesellschaft in der Fabrikgasse 13, 8700 Leoben-Hinterberg, Österreich, während der Geschäftszeiten Einsicht in diese Unterlagen zu nehmen. Darüber hinaus werden der Jahres- und der Konzernabschluss, jeweils inklusive Anhang, im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht.

Die angeführten Unterlagen, der vollständige Text dieser Einberufung sowie Formulare für die Beteiligung und den Widerruf einer Vollmacht und alle weiteren Veröffentlichungen der Gesellschaft im Zusammenhang mit dieser Hauptversammlung sind spätestens ab 14. Juni 2018 außerdem auch auf der Website der Gesellschaft unter www.ats.net (Rubrik Investoren > Hauptversammlung) frei verfügbar und deren Veröffentlichungen erfolgen, soweit gesetzlich erforderlich, elektronisch gemäß § 119 Abs. 9 BörsG.

Teilnahme von Aktionären an der Hauptversammlung Die Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts und der übrigen Aktionärsrechte, die im Rahmen der Hauptversammlung geltend zu machen sind, richtet sich nach dem Aktienbesitz am Nachweisschlagtag, das ist der 25. Juni 2018, 24:00 Uhr MEZ/MESZ (Ortszeit Wien).

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung ist nur berechtigt, wer an diesem Schichtag Aktionär ist und dies der Gesellschaft nachweist.

Depotverwalter Informationsaktion

Der Nachweis des Aktienbesitzes zu dem angegebenen Zeitpunkt erfolgt durch eine Bestätigung des Kreditinstituts, bei dem der Aktionär sein Depot unterhält (Depotbestätigung), vorausgesetzt es handelt sich dabei um ein Kreditinstitut mit Sitz in einem Mitgliedsstaat des EWR oder der OECD. Aktionäre, deren Depotführer diese Voraussetzung nicht erfüllt, werden gebeten, sich mit der Gesellschaft in Verbindung zu setzen.

Die Depotbestätigung muss nach den gesetzlichen Bestimmungen (§ 10a AktG) in deutscher oder englischer Sprache ausgestellt sein und folgende Angaben enthalten:

- Angaben über das ausstellende Kreditinstitut: Name (Firma) und Anschrift;
 - Angaben über den Aktionär: Name (Firma) und Anschrift, Geburtsdatum bei natürlichen Personen, gegebenenfalls Register und Registernummer, bei juristischen Personen;
 - Depotnummer, andernfalls eine sonstige Bezeichnung;
 - Angaben über die Aktien: Anzahl der Aktien und ihre Bezeichnung oder ISIN;
 - ausdrückliche Angabe, dass sich die Bestätigung auf den Depotbestand am 25. Juni 2018 um 24:00 Uhr MEZ/MESZ (Ortszeit Wien) bezieht.
- Depotbestätigungen müssen spätestens am 2. Juli 2018, um 24:00 Uhr MEZ/MESZ (Ortszeit Wien), ausschließlich auf einem der folgenden Wege bei der Gesellschaft einlangen:

- per Post, Kurierdienst oder persönlich an: AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, z. H. Frau Gerda Königstorfer, Fabrikgasse 13, 8700 Leoben-Hinterberg, Österreich;
- als unveränderbares Dokument (PDF) mittels elektronischer Post an E-Mail: anmeldung.ats@hauptversammlung.at;
- per Telefax an +43-1-8900 500 87;
- per SWIFT: GIBAATWGMS – Message Type MT698; bitte unbedingt ISIN AT0000869895 im Text angeben.

Die Übermittlung der Depotbestätigung an die Gesellschaft dient zugleich als Anmeldung des Aktionärs zur Teilnahme an der Hauptversammlung.

Die Kreditinstitute werden ersucht, Depotbestätigungen nach Möglichkeit gesammelt (in Listenform) zu übermitteln. Die Aktionäre werden durch eine Anmeldung zur Hauptversammlung bzw. durch Übermittlung einer Depotbestätigung nicht blockiert; Aktionäre können deshalb über ihre Aktien auch nach erfolgter Anmeldung bzw. Übermittlung einer Depotbestätigung weiterhin frei verfügen.

Vertretung von Aktionären in der Hauptversammlung Jeder Aktionär, der zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt ist, hat das Recht, eine natürliche oder juristische Person zum Vertreter zu bestellen. Der Vertreter nimmt im Namen des Aktionärs an der Hauptversammlung teil und hat dieselben Rechte wie der Aktionär, den er vertritt. Jede Vollmacht muss dem/der Vertreter namentlich bezeichnen. Der Aktionär ist in der Anzahl der Personen, die er zu Vertretern bestellt, und in deren Auswahl nicht beschränkt, jedoch darf die Gesellschaft selbst oder ein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats das Stimmrecht als Vertreter nur ausüben, soweit der Aktionär eine ausdrückliche Weisung zu den einzelnen Tagesordnungspunkten erteilt hat.

Ein Aktionär kann seinem depotführenden Kreditinstitut nach Absprache mit diesem Vollmacht erteilen. In diesem Fall genügt es, wenn das Kreditinstitut zusätzlich zur Depotbestätigung auf einem dafür zugelassenen Wege (siehe oben) gegenüber der Gesellschaft die Erklärung abgibt, dass ihm Vollmacht erteilt worden ist; die Vollmacht selbst muss in diesem Fall nicht an die Gesellschaft übermittelt werden.

Eine erteilte Vollmacht kann vom Aktionär widerrufen werden. Der Widerruf wird erst wirksam, wenn er der Gesellschaft zugegangen ist.

Erklärungen über die Erteilung und den Widerruf von Vollmachten können der Gesellschaft ausschließlich auf einem der folgenden Wege bis spätestens 4. Juli 2018, 16:00 Uhr MEZ/MESZ (Ortszeit Wien) in Textform übermittelt werden:

- per Post, Kurierdienst oder persönlich an: AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, z. H. Frau Gerda Königstorfer, Fabrikgasse 13, 8700 Leoben-Hinterberg, Österreich;
- als unveränderbares Dokument (PDF) mittels elektronischer Post an E-Mail: anmeldung.ats@hauptversammlung.at;
- per Telefax an +43-1-8900 500 87;
- per SWIFT: GIBAATWGMS – Message Type MT698; bitte unbedingt ISIN AT0000869895 im Text angeben.

Am Tag der Hauptversammlung ist die Übermittlung ausschließlich persönlich durch Vorlage bei Registrierung zur Hauptversammlung am Versammlungsort zulässig.

Als besonderer Service und gemäß unserer Corporate Governance steht den Aktionären Herr Dr. Michael Knap von Interessenverband für Anleger, IVA, Feldmühlgasse 22, 1130 Wien, Österreich, als unabhängiger Stimmrechtsverleiher für die weisungsgebundene Stimmrechtsausübung in der Hauptversammlung zur Verfügung. Bei Interesse besteht die Möglichkeit einer direkten Kontaktaufnahme unter Tel. +43-1-8768843-30, Fax +43-1-8763343-39 bzw. E-Mail: michael.knap@iva.or.at. Der Stimmrechtsverleiher wird bei der Hauptversammlung anwesend und über die E-Mail-Adresse anmeldung.ats@hauptversammlung.at auch während der Hauptversammlung erreichbar sein. Bitte beachten Sie unbedingt, dass diese E-Mail-Adresse ausschließlich der Erreichbarkeit von Herrn Dr. Michael Knap während der Hauptversammlung dient! Die Kosten für die Stimmrechtsvertretung werden von der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft getragen. Sämtliche übrige Kosten, insbesondere die eigenen Bankspesen für die Depotbestätigung oder Portokosten, hat der Aktionär zu tragen.

Der Aktionär beantragt bei seiner Depotbank eine Depotbestätigung. Auf dieser Depotbestätigung (oder auf einem separaten Blatt) ist Herr Dr. Michael Knap schriftlich mit der Vertretung zu bevollmächtigen. Eine Kopie der Depotbestätigung ist gemeinsam mit dem Original der schriftlichen Vollmacht dann vom Aktionär an Herrn Dr. Knap, c/o IVA, Feldmühlgasse 22, 1130 Wien, zu senden. Da die Kopie der Depotbestätigung gemeinsam mit dem Original der schriftlichen Vollmacht spätestens am 3. Juli 2018 beim IVA einlangen muss, ersuchen wir die Dauer des Postlaufs zu berücksichtigen.

Der Aktionär hat Herrn Dr. Knap Weisungen zu erteilen, wie dieser (oder allenfalls ein von Herrn Dr. Knap bevollmächtigter Subvertreter) das Stimmrecht ausüben hat. Dr. Michael Knap übt das Stimmrecht ausschließlich auf der Grundlage der vom Aktionär erteilten Weisungen aus. Ohne ausdrückliche Weisungen ist die Vollmacht ungültig. Sollte zu einem Tagesordnungspunkt eine Einzelabstimmung stattfinden, gilt eine hierzu erteilte Weisung entsprechend für jeden einzelnen Unterpunkt. Bitte beachten Sie, dass der Stimmrechtsverleiher keine Anträge zu Wortmeldungen, zur Einlegung von Widersprüchen gegen Hauptversammlungsbeschlüsse oder zum Stellen von Fragen oder von Anträgen entgegennimmt.

Die zur Abstimmung gelangenden Anträge werden von der Gesellschaft auf der Website unter www.ats.net (Rubrik Investoren > Hauptversammlung) veröffentlicht, sobald sie Kenntnis davon hat.

Wir empfehlen, für die Erteilung oder den Widerruf einer Vollmacht das Formular zu verwenden, das im Internet unter www.ats.net (Rubrik Investoren > Hauptversammlung) zur Verfügung steht.

Rechte der Aktionäre im Zusammenhang mit der Hauptversammlung Aktionäre, die einzeln oder zusammen seit mindestens drei Monaten Aktien in Höhe von mindestens 5% des Grundkapitals halten, können bis spätestens 14. Juni 2018 (einschl.) schriftlich verlangen, dass zusätzliche Punkte auf die Tagesordnung der Hauptversammlung gesetzt und bekannt gemacht werden. Für jeden solchen Tagesordnungspunkt muss ein Beschlussvorschlag samt Begründung vorgelegt werden. Aktionäre, die einzeln oder zusammen mindestens 1% des Grundkapitals halten, können bis spätestens 26. Juni 2018 zu jedem Punkt der Tagesordnung in Textform Vorschläge zur Beschlussfassung übermitteln, wobei eine Begründung anzuschließen ist, und verlangen, dass diese Vorschläge zusammen mit den Namen der betreffenden Aktionäre und der Begründung auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht werden.

Weitergehende Informationen über diese Rechte, insbesondere wie Anträge an die Gesellschaft übermittelt werden können und wie der Nachweis des jeweils erforderlichen Aktienbesitzes zu erbringen ist, sind ab sofort im Internet unter www.ats.net (Rubrik Investoren > Hauptversammlung) zugänglich.

Zu jedem Tagesordnungspunkt kann jeder Aktionär auch noch in der Hauptversammlung Anträge stellen, die keiner vorherigen Bekanntmachung bedürfen. Voraussetzung hierfür ist der Nachweis der Teilnahmeberechtigung.

Jedem Aktionär ist gemäß § 118 AktG auf Verlangen in der Hauptversammlung Auskunft über Angelegenheiten der Gesellschaft zu geben, soweit sie zur sachgemäßen Beurteilung eines Tagesordnungspunktes erforderlich ist. Die Auskunftspflicht erstreckt sich auch auf die rechtlichen und geschäftlichen Beziehungen der Gesellschaft zu einem verbundenen Unternehmen und auf die Lage des Konzerns sowie der in dem Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Die Auskunft hat den Grundsätzen einer gewissenhaften und getreuen Rechenschaft zu entsprechen. Die Auskunft darf verweigert werden, soweit (i) sie nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung geeignet ist, dem Unternehmen oder einem verbundenen Unternehmen einen erheblichen Nachteil zuzufügen, oder (ii) die Erteilung der Auskunft strafbar wäre, oder (iii) sie auf der im Firmenbuch eingetragenen Internetseite der Gesellschaft in Form von Frage und Antwort über mindestens sieben Tage vor Beginn der Hauptversammlung durchgehend zugänglich war.

Gesamtzahl der Aktien und Stimmrechte

Gemäß § 120 Abs. 2 Z 1 BörsG geben wir bekannt, dass die Gesellschaft 38.850.000 auf Inhaber lautende Stückaktien ausgegeben hat und jede Stückaktie eine Stimme gewährt. Die Gesellschaft hält im Zeitpunkt der Einberufung der Hauptversammlung keine eigenen Aktien. Die Gesamtzahl der Stimmrechte beträgt im Zeitpunkt der Einberufung der Hauptversammlung 38.850.000.

Zutritt zur Hauptversammlung

Um den reibungslosen Ablauf der Eingangskontrolle zu ermöglichen, werden die Aktionäre gebeten, sich rechtzeitig vor Beginn der Hauptversammlung einzufinden. Einlass zur Behebung der Stimmkarten erfolgt um 08:00 Uhr.

Die Aktionäre bzw. ihre Vertreter werden darauf hingewiesen, dass zur Überprüfung der Identität am Eingang zur Hauptversammlung ein einheitlicher Lichtbildausweis (Führerschein, Reisepass, Personalausweis) vorzulegen ist.

Die Hauptversammlung ist das wesentlichste Organ einer Aktiengesellschaft, weil es das Forum für die Eigentümer der Gesellschaft – die Aktionäre – ist. Wir bitten daher um Verständnis, dass wir auf einer Hauptversammlung keine Veranstaltung für Gäste machen können, so sehr wir auch ein solches Interesse schätzen, und dass eine Teilnahme als Gast nur auf persönliche Einladung und nach Absprache im Vorfeld unter Tel. +43 3842 200-5925 möglich ist. Leoben-Hinterberg, am 6. Juni 2018 491048

Der Vorstand

42.000; GV vom 22.03.2018 Kapitalerhöhung um EUR 7.000; Neufassung des GesV; Sachanlagevertrag vom 22.03.2018; Einbringung des Rechtsanwaltsbetriebs von Mag. Simone Maier-Hülle, geb. 02.11.1973; GESCHAFTSFÜHRERIN (handelsrechtlich): (F) Mag. Simone Maier-Hülle (02.11.1973); vertritt seit 19.4.2018 selbständig; GESCHLTSCHAFTERIN: (F) Mag. Simone Maier-Hülle (02.11.1973); Einlage EUR 7.000; geleistet EUR 7.000; Die Gesellschaften Mag. Simone Maier-Hülle bringt in Anrechnung auf die übernommene Stammeinlage als Sachanlage ihren Rechtsanwaltsbetrieb ein; HG Wien, 19.04.2018

FN 438681y Nese Immobilien GmbH, Blindengasse 15/19, 1080 Wien; GV vom 12.02.2018 Neufassung des GesV; GV vom 06.04.2018 Änderung des GesV in den Punkten 2. und 5. Streichung des Punktes 14. Der Punkt 15 wird dadurch zum Punkt 14; HG Wien, 19.04.2018

FN 468707y Niarnan GmbH, Döblinger Hauptstraße 23-26, Stock F, Tür 5b, 1190 Wien; GESCHLTSCHAFTERIN: (A) Shiva Ansari (28.08.1976); Einlage nun EUR 17.500; geleistet nun EUR 2.500; gründungsprivilegierte Stammeinlage nun EUR 5.000; (B) Mehrdad Arab Halvaei (23.09.1959); Einlage nun EUR 17.500; geleistet nun EUR 2.500; gründungsprivilegierte Stammeinlage nun EUR 5.000; HG Wien, 19.04.2018

FN 483284m NOACK Engineers GmbH, Marktplatz 10, 4882 Obernberg am Inn; SITZ verlegt nach Wien; am Diopoldplatz 6, Top 1-2, 1170 Wien; GV vom 13.02.2018 Änderung der Erklärung über die Errichtung der Gesellschaft in Punkt „Ersteus“; HG Wien, 19.04.2018

FN 440026y Optima Gastro GmbH, Aspernstraße 87/27, 1220 Wien; GESCHLTSCHAFTERIN: (A) Alexandra Killian (07.02.1973); Einlage nun EUR 35.000; geleistet nun EUR 35.000; (B) Erwin Wartner (23.05.1959); geleistet; HG Wien, 19.04.2018

FN 462650v Paradigasse 11 Vermietungs GmbH, Mahlerstraße 12, Stiege 6, 5. Stock, 1010 Wien; GV vom 27.03.2018 Neufassung des GesV; (F) Dr. Frank Rackensperger (12.9.1981) nun Dr. Frank Rackensperger (12.9.1981); HG Wien, 19.04.2018

FN 427647z peak pride management GmbH, Teinfaltstraße 9/5, 1010 Wien; nun Goldschmidgasse 10/101, 1010 Wien; HG Wien, 19.04.2018

FN 401926v PeWoBa Professionelle Wohn- und Betreuungsgesellschaft mbH, Halbgasse, 8/1, 1070 Wien; FIRMA nun SAN EKOLOGIE GROUP GmbH; GESCHAFTSWEIG nun Entwicklung, Betrieb und Vermarktung von Sanitäranlagen; GV vom 21.03.2018 Neufassung der Erklärung über die Errichtung der Gesellschaft; GESCHAFTSFÜHRERIN (handelsrechtlich): (B) Helmut Petz (30.08.1945); geleistet; (F) Henric M. Krüger (15.06.1967); vertritt seit 21.3.2018 gemeinsam mit einem weiteren Geschäftsführer; (G) Johann Georg Stangassinger (26.06.1958); vertritt seit 21.3.2018 gemeinsam mit einem weiteren Geschäftsführer; GESCHLTSCHAFTERIN: (C) SF Beteiligungsgesellschaft GmbH geleistet nun EUR 10.000; HG Wien, 19.04.2018

FN 876385p Philip Morris Austria GmbH, Vorganzenstraße 306 B-C, 1020 Wien; PROKURISTIN: (L) Jean-David Krassian (27.08.1980); geleistet; (C) Christoph Oswald (28.11.1968); vertritt seit 9.4.2018 gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem Gesamtprokuristen; HG Wien, 19.04.2018

FN 420128k FWI BauPartner GmbH, Praterstraße 87/88, 1040 Wien; nun Fleischmarkt 28/Top 11, 1010 Wien; GESCHAFTSFÜHRERIN (handelsrechtlich): (C) David Moshaev (26.06.1989); geleistet; (D) Roland Foshner (20.11.1971); vertritt seit 10.4.2018 selbständig; GESCHLTSCHAFTERIN: (B) Uri Glikarov (28.04.1952); geleistet; (C) David Moshaev (26.06.1989); geleistet; (E) Olegas Sidharthyas (06.06.1980); Einlage EUR 35.000; geleistet EUR 35.000; HG Wien, 19.04.2018

FN 344783i Rheinhell MAN Military Vehicles Österreich GmbH, Brunner Straße 44-50, 1200 Wien; PROKURISTIN: (AF) Simona Prendergast (30.07.1972); vertritt seit 1.4.2018 gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem weiteren Prokuristen; (AG) Carina Bartz (19.01.1993); vertritt seit 1.4.2018 gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem weiteren Prokuristen; AUF SICHTSRATSMITGLIED: (H) Walter Schenk (12.12.1959); geleistet; (AE) Sebastian Buchberger (11.11.1980); Mitglied; HG Wien, 19.04.2018

FN 361058k ROXALL Medizin GmbH, Nikolsdorfergasse 7-11, Top 2, 1050 Wien; GESCHLTSCHAFTERIN: (B) ROXALL Medizin GmbH Einlage nun EUR 35.000; geleistet nun EUR 17.500; (C) Paul Joachim Metz (26.11.1956); geleistet; HG Wien, 19.04.2018

FN 423227v Safaverd Immobilien GmbH, Södenbrunnerstraße 66/2/8, 1220 Wien; nun Gumpendorfer Straße 32/28, 1060 Wien; PROKURISTIN: (B) Barbara Safaverd-Gall (03.12.1981); vertritt seit 3.4.2018 gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem weiteren Prokuristen; (C) Ing. Bojan Pastva (29.08.1984); vertritt seit 3.4.2018 gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem weiteren Prokuristen; HG Wien, 19.04.2018

FN 465908t SASE Alpha Vierzehnte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schothausen 10, 1010 Wien; FIRMA nun SEST 70 Projektentwicklungsbau GmbH; nun Schönlaternergasse 7a/Top 7, 1010 Wien; GESCHAFTSWEIG nun Immobilienbesitz, -entwicklung und -verwertung; GV vom 23.03.2018; Neufassung der Erklärung über die Errichtung der Gesellschaft; GESCHAFTSFÜHRERIN (handelsrechtlich): (A) Dr. Alexander Popp (09.06.1974); geleistet; (B) Dr. Roman Ferner (13.06.1978); geleistet; (E) Thomas Leventischig (04.06.1970); vertritt seit 23.3.2018 selbständig; HG Wien, 19.04.2018

FN 465879g Schloss Biedermansdorf Projektentwicklungsgesellschaft m.b.H., Trabrennschule 2b, 1020 Wien; (G) Mag. Florian Stadtschreiber (30.9.1980) nun Mag. Dr. Florian Stadtschreiber (30.9.1980); HG Wien, 19.04.2018

Leersseite

From: euro adhoc <info@euroadhoc.com>

To: g.koenigstorfer@ats.net

Date: 06.06.2018 08:58

Subject: Confirmation Report euro adhoc: 2018-06-06 AT & S Austria Technologie und Systemtechnik Aktiengesellschaft (Einberufung zur Hauptversammlung gemäß § 107 Abs. 3 AktG)

Sehr geehrte Frau Königstorfer,

gerne bestätigen wir Ihnen die Verbreitung Ihrer Mitteilung über euro adhoc. Alle Details zum Aussand finden Sie in dieser E-Mail.

1. Auftragsdaten
2. Meldungskopie
3. Sendedetails

Mit freundlichen Grüßen
Ihr euro adhoc Team

euro adhoc Service-Desk: +43 (0)1 36060 5353 - ots@apa.at

Auftragsdaten

- Meldungsnummer: 10163216
- Emittent: AT & S Austria Technologie und Systemtechnik Aktiengesellschaft
- Meldungstyp: Hauptversammlung
- Sendedatum: 06.06.2018
- Veröffentlichungszeit: 06.06.2018 08:46:02
- Unterzeichnet: Gerda Königstorfer
- ISIN: AT0000969985
- Indizes: VÖNIX, ATX GP, WBI
- Börsen: Wien

Meldungskopie

Meldende Gesellschaft (ISIN: AT0000969985)

AT & S Austria Technologie und Systemtechnik Aktiengesellschaft

Fabriksgasse

8700 Leoben

Meldebeauftragter: Gerda Königstorfer

Mobil: 004367689555925

Mail: g.koenigstorfer@ats.net

Informationen zum Listing: Amtlicher Handel: Wien

Veröffentlichungszeit: 06.06.2018 08:46:02

Deutschsprachige Version

**EANS-Hauptversammlung: AT & S Austria
Technologie und Systemtechnik
Aktiengesellschaft / Einberufung zur
Hauptversammlung gemäß § 107 Abs. 3 AktG -**

ANHANG

Information zur Hauptversammlung übermittelt durch euro adhoc mit dem Ziel einer europaweiten Verbreitung. Für den Inhalt ist der Emittent verantwortlich.

06.06.2018

Einberufung zur 24. ordentlichen Hauptversammlung
der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft
am Donnerstag, dem 5. Juli 2018, 10.00 Uhr in der
Montanuniversität Leoben
Erzherzog-Johann-Trakt, Erzherzog-Johann-Auditorium,
Ignaz-Buchmüller-Platz 4, 8700 Leoben

Die Versammlung wird im Internet unter www.ats.net öffentlich übertragen. Die Aufzeichnung kann auch danach abgerufen werden.

Tagesordnung

1. Bericht des Vorstands; Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Lageberichts, des (konsolidierten) Corporate Governance Berichts und des (konsolidierten) nichtfinanziellen Berichts sowie des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 (2017/18) mit dem Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 (2017/18) sowie des Vorschlages für die Gewinnverwendung.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss 2017/18 ausgewiesenen Bilanzgewinnes.
3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017/18.
4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017/18.
5. Beschlussfassung über die Festsetzung der Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017/18.
6. Bericht des Vorstands über den Erwerb und die Verwendung eigener Aktien gemäß § 65 Abs 3 AktG.
7. Wahl des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018/19.

Unterlagen zur Hauptversammlung

Zur Vorbereitung auf die Hauptversammlung stehen unseren Aktionären spätestens ab 14. Juni 2018 folgende Unterlagen zur Verfügung:

- Jahresabschluss mit Lagebericht,
- (Konsolidierter) Corporate Governance Bericht,
- (Konsolidierter) nichtfinanzieller Bericht,
- Konzernabschluss mit Konzernlagebericht,
- Bericht des Aufsichtsrats gemäß § 96 AktG,
- Bericht des Vorstands gemäß § 65 Abs 3 AktG, jeweils für das Geschäftsjahr 2017/18,
- die gemeinsamen Beschlussvorschläge des Vorstands und des Aufsichtsrats zu den Tagesordnungspunkten 2, 3, 4 und 5, inkl Vorschlag für die Gewinnverwendung,

- den Beschlussvorschlag des Aufsichtsrats zum Tagesordnungspunkt 7.

Jeder Aktionär ist berechtigt, in den Geschäftsräumen am Sitz der Gesellschaft in der Fabriksgasse 13, 8700 Leoben-Hinterberg, Österreich, während der Geschäftszeiten Einsicht in diese Unterlagen zu nehmen. Darüber hinaus werden der Jahres- und der Konzernabschluss, jeweils inklusive Anhang, im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht.

Die angeführten Unterlagen, der vollständige Text dieser Einberufung sowie Formulare für die Erteilung und den Widerruf einer Vollmacht und alle weiteren Veröffentlichungen der Gesellschaft im Zusammenhang mit dieser Hauptversammlung sind spätestens ab 14. Juni 2018 außerdem auch auf der Website der Gesellschaft unter www.ats.net (Rubrik Investoren > Hauptversammlung) frei verfügbar und deren Veröffentlichungen erfolgen, soweit gesetzlich erforderlich, elektronisch gemäß § 119 Abs 9 BörseG.

Teilnahme von Aktionären an der Hauptversammlung

Die Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts und der übrigen Aktionärsrechte, die im Rahmen der Hauptversammlung geltend zu machen sind, richtet sich nach dem Aktienbesitz am Nachweisstichtag, das ist der 25. Juni 2018, 24:00 Uhr MEZ/MESZ (Ortszeit Wien).

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung ist nur berechtigt, wer an diesem Stichtag Aktionär ist und dies der Gesellschaft nachweist.

Depotverwahrte Inhaberaktien

Der Nachweis des Aktienbesitzes zu dem angegebenen Zeitpunkt erfolgt durch eine Bestätigung des Kreditinstituts, bei dem der Aktionär sein Depot unterhält (Depotbestätigung), vorausgesetzt es handelt sich dabei um ein Kreditinstitut mit Sitz in einem Mitgliedstaat des EWR oder der OECD. Aktionäre, deren Depotführer diese Voraussetzung nicht erfüllt, werden gebeten, sich mit der Gesellschaft in Verbindung zu setzen.

Die Depotbestätigung muss nach den gesetzlichen Bestimmungen (§ 10a AktG) in deutscher oder englischer Sprache ausgestellt sein und folgende Angaben enthalten:

1. Angaben über das ausstellende Kreditinstitut: Name (Firma) und Anschrift;
2. Angaben über den Aktionär: Name (Firma) und Anschrift, Geburtsdatum bei natürlichen Personen, gegebenenfalls Register und Registernummer bei juristischen Personen;
3. Depotnummer, andernfalls eine sonstige Bezeichnung;
4. Angaben über die Aktien: Anzahl der Aktien und ihre Bezeichnung oder ISIN;
5. ausdrückliche Angabe, dass sich die Bestätigung auf den Depotbestand am 25. Juni 2018 um 24:00 Uhr MEZ/MESZ (Ortszeit Wien) bezieht.

Depotbestätigungen müssen spätestens am 2. Juli 2018 um 24:00 Uhr MEZ/MESZ (Ortszeit Wien) ausschließlich auf einem der folgenden Wege bei der Gesellschaft einlangen:

- per Post, Kurierdienst oder persönlich an:
AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft,
z. H. Frau Gerda Königstorfer, Fabriksgasse 13, 8700 Leoben-Hinterberg, Österreich;
- als unveränderbares Dokument (PDF) mittels elektronischer Post an E-Mail:
anmeldung.ats@hauptversammlung.at;
- per Telefax an +43-1-8900 500 87;
- per SWIFT: GIBAAWGGMS – Message Type MT598; bitte unbedingt ISIN AT0000969985 im Text angeben.

Die Übermittlung der Depotbestätigung an die Gesellschaft dient zugleich als

Anmeldung des Aktionärs zur Teilnahme an der Hauptversammlung.

Die Kreditinstitute werden ersucht, Depotbestätigungen nach Möglichkeit gesammelt (in Listenform) zu übermitteln. Die Aktionäre werden durch eine Anmeldung zur Hauptversammlung bzw. durch Übermittlung einer Depotbestätigung nicht blockiert; Aktionäre können deshalb über ihre Aktien auch nach erfolgter Anmeldung bzw. Übermittlung einer Depotbestätigung weiterhin frei verfügen.

Vertretung von Aktionären in der Hauptversammlung

Jeder Aktionär, der zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt ist, hat das Recht, eine natürliche oder juristische Person zum Vertreter zu bestellen. Der Vertreter nimmt im Namen des Aktionärs an der Hauptversammlung teil und hat dieselben Rechte wie der Aktionär, den er vertritt. Jede Vollmacht muss den/die Vertreter namentlich bezeichnen. Der Aktionär ist in der Anzahl der Personen, die er zu Vertretern bestellt, und in deren Auswahl nicht beschränkt, jedoch darf die Gesellschaft selbst oder ein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats das Stimmrecht als Vertreter nur ausüben, soweit der Aktionär eine ausdrückliche Weisung zu den einzelnen Tagesordnungspunkten erteilt hat.

Ein Aktionär kann seinem depotführenden Kreditinstitut nach Absprache mit diesem Vollmacht erteilen. In diesem Fall genügt es, wenn das Kreditinstitut zusätzlich zur Depotbestätigung auf einem dafür zugelassenen Wege (siehe oben) gegenüber der Gesellschaft die Erklärung abgibt, dass ihm Vollmacht erteilt worden ist; die Vollmacht selbst muss in diesem Fall nicht an die Gesellschaft übermittelt werden. Eine erteilte Vollmacht kann vom Aktionär widerrufen werden. Der Widerruf wird erst wirksam, wenn er der Gesellschaft zugegangen ist.

Erklärungen über die Erteilung und den Widerruf von Vollmachten können der Gesellschaft ausschließlich auf einem der folgenden Wege bis spätestens 4. Juli 2018, 16:00 Uhr MEZ/MESZ (Ortszeit Wien) in Textform übermittelt werden:

- per Post, Kurierdienst oder persönlich an:
AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft,
z. H. Frau Gerda Königstorfer, Fabriksgasse 13, 8700 Leoben-Hinterberg, Österreich;
- als unveränderbares Dokument (PDF) mittels elektronischer Post an E-Mail:
anmeldung.ats@hauptversammlung.at;
- per Telefax an +43-1-8900 500 87;
- per SWIFT: GIBAATWGGMS – Message Type MT598; bitte unbedingt ISIN
AT0000969985 im Text angeben.

Am Tag der Hauptversammlung ist die Übermittlung ausschließlich persönlich durch Vorlage bei Registrierung zur Hauptversammlung am Versammlungsort zulässig.

Als besonderen Service und gemäß unserer Corporate Governance steht den Aktionären Herr Dr. Michael Knap vom Interessenverband für Anleger, IVA, Feldmühlgasse 22, 1130 Wien, Österreich, als unabhängiger Stimmrechtsvertreter für die weisungsgebundene Stimmrechtsausübung in der Hauptversammlung zur Verfügung. Bei Interesse besteht die Möglichkeit einer direkten Kontaktaufnahme unter Tel. +43-1-8763343-30, Fax +43-1-8763343-39 bzw. E-Mail michael.knap@iva.or.at. Der Stimmrechtsvertreter wird bei der Hauptversammlung anwesend und über die E-Mail-Adresse weisungen.ats@hauptversammlung.at auch während der Hauptversammlung erreichbar sein. Bitte beachten Sie unbedingt, dass diese E-Mail-Adresse ausschließlich der Erreichbarkeit von Herrn Dr. Michael Knap während der Hauptversammlung dient! Die Kosten für die Stimmrechtsvertretung werden von der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft getragen. Sämtliche übrige Kosten, insbesondere die eigenen Bankspesen für die Depotbestätigung oder Portokosten, hat der Aktionär zu tragen.

Der Aktionär beantragt bei seiner Depotbank eine Depotbestätigung. Auf dieser Depotbestätigung (oder auf einem separaten Blatt) ist Herr Dr. Michael Knap

schriftlich mit der Vertretung zu bevollmächtigen. Eine Kopie der Depotbestätigung ist gemeinsam mit dem Original der schriftlichen Vollmacht dann vom Aktionär an Herrn Dr. Knap, c/o IVA, Feldmühlgasse 22, 1130 Wien, zu senden. Da die Kopie der Depotbestätigung gemeinsam mit dem Original der schriftlichen Vollmacht spätestens am 3. Juli 2018 beim IVA einlangen muss, ersuchen wir die Dauer des Postlaufs zu berücksichtigen.

Der Aktionär hat Herrn Dr. Knap Weisungen zu erteilen, wie dieser (oder allenfalls ein von Herrn Dr. Knap bevollmächtigter Subvertreter) das Stimmrecht auszuüben hat. Dr. Michael Knap übt das Stimmrecht ausschließlich auf der Grundlage der vom Aktionär erteilten Weisungen aus. Ohne ausdrückliche Weisungen ist die Vollmacht ungültig. Sollte zu einem Tagesordnungspunkt eine Einzelabstimmung stattfinden, gilt eine hiezu erteilte Weisung entsprechend für jeden einzelnen Unterpunkt. Bitte beachten Sie, dass der Stimmrechtsvertreter keine Aufträge zu Wortmeldungen, zur Einlegung von Widersprüchen gegen Hauptversammlungsbeschlüsse oder zum Stellen von Fragen oder von Anträgen entgegennimmt.

Die zur Abstimmung gelangenden Anträge werden von der Gesellschaft auf der Website unter www.ats.net (Rubrik Investoren > Hauptversammlung) veröffentlicht, sobald sie Kenntnis davon hat.

Wir empfehlen, für die Erteilung oder den Widerruf einer Vollmacht das Formular zu verwenden, das im Internet unter www.ats.net (Rubrik Investoren > Hauptversammlung) zur Verfügung steht.

Rechte der Aktionäre im Zusammenhang mit der Hauptversammlung

Aktionäre, die einzeln oder zusammen seit mindestens drei Monaten Aktien in Höhe von mindestens 5% des Grundkapitals halten, können bis spätestens 14. Juni 2018 (einlangend) schriftlich verlangen, dass zusätzliche Punkte auf die Tagesordnung der Hauptversammlung gesetzt und bekannt gemacht werden. Für jeden solchen Tagesordnungspunkt muss ein Beschlussvorschlag samt Begründung vorgelegt werden.

Aktionäre, die einzeln oder zusammen mindestens 1% des Grundkapitals halten, können bis spätestens 26. Juni 2018 zu jedem Punkt der Tagesordnung in Textform Vorschläge zur Beschlussfassung übermitteln, wobei eine Begründung anzuschließen ist, und verlangen, dass diese Vorschläge zusammen mit den Namen der betreffenden Aktionäre und der Begründung auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht werden.

Weitergehende Informationen über diese Rechte, insbesondere wie Anträge an die Gesellschaft übermittelt werden können und wie der Nachweis des jeweils erforderlichen Aktienbesitzes zu erbringen ist, sind ab sofort im Internet unter www.ats.net (Rubrik Investoren > Hauptversammlung) zugänglich.

Zu jedem Tagesordnungspunkt kann jeder Aktionär auch noch in der Hauptversammlung Anträge stellen, die keiner vorherigen Bekanntmachung bedürfen. Voraussetzung hierfür ist der Nachweis der Teilnahmeberechtigung.

Jedem Aktionär ist gemäß § 118 AktG auf Verlangen in der Hauptversammlung Auskunft über Angelegenheiten der Gesellschaft zu geben, soweit sie zur sachgemäßen Beurteilung eines Tagesordnungspunkts erforderlich ist. Die Auskunftspflicht erstreckt sich auch auf die rechtlichen und geschäftlichen Beziehungen der Gesellschaft zu einem verbundenen Unternehmen und auf die Lage des Konzerns sowie der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Die Auskunft hat den Grundsätzen einer gewissenhaften und getreuen Rechenschaft zu entsprechen. Die Auskunft darf verweigert werden, soweit (i) sie nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung geeignet ist, dem Unternehmen oder einem verbundenen Unternehmen einen erheblichen Nachteil zuzufügen, oder (ii) die Erteilung der Auskunft strafbar wäre, oder (iii) sie auf der im Firmenbuch eingetragenen Internetseite der Gesellschaft in Form von Frage und Antwort über

mindestens sieben Tage vor Beginn der Hauptversammlung durchgehend zugänglich war.

Gesamtzahl der Aktien und Stimmrechte

Gemäß § 120 Abs 2 Z 1 BörseG geben wir bekannt, dass die Gesellschaft 38.850.000 auf Inhaber lautende Stückaktien ausgegeben hat und jede Stückaktie eine Stimme gewährt. Die Gesellschaft hält im Zeitpunkt der Einberufung der Hauptversammlung keine eigenen Aktien. Die Gesamtzahl der Stimmrechte beträgt im Zeitpunkt der Einberufung der Hauptversammlung daher 38.850.000.
Zutritt zur Hauptversammlung

Um den reibungslosen Ablauf der Eingangskontrolle zu ermöglichen, werden die Aktionäre gebeten, sich rechtzeitig vor Beginn der Hauptversammlung einzufinden. Einlass zur Behebung der Stimmkarten erfolgt um 09:00 Uhr.

Die Aktionäre bzw. ihre Vertreter werden darauf hingewiesen, dass zur Überprüfung der Identität am Eingang zur Hauptversammlung ein amtlicher Lichtbildausweis (Führerschein, Reisepass, Personalausweis) vorzulegen ist.

Die Hauptversammlung ist das wesentlichste Organ einer Aktiengesellschaft, weil es das Forum für die Eigentümer der Gesellschaft – die Aktionäre – ist. Wir bitten daher um Verständnis, dass wir aus einer Hauptversammlung keine Veranstaltung für Gäste machen können, so sehr wir auch ein solches Interesse schätzen, und dass eine Teilnahme als Gast nur auf persönliche Einladung und nach Absprache im Vorfeld unter Tel. +43 3842 200-5925 möglich ist.

Leoben-Hinterberg, am 6. Juni 2018

Der Vorstand

Rückfragehinweis

Gerda Königstorfer, Director Investor Relations & Communications

Tel: +43 3842 200-5925; Mobil: +43 676 8955 5925; g.koenigstorfer@ats.net

Anhänge zur Meldung

- http://resources.euroadhoc.com/documents/3447/12/10163216/0/24HV_Einberufung_und_Tagesordnung.pdf

Emittent: AT & S Austria Technologie und Systemtechnik Aktiengesellschaft
Fabriksgasse 13
A-8700 Leoben

Telefon: 03842 200-0

FAX:

Email: j.mattner@ats.net

WWW: www.ats.net

ISIN: AT0000969985

Indizes: VÖNIX, ATX GP, WBI

Börsen: Wien

Sprache: Deutsch

Englischsprachige Version

EANS-General Meeting: AT & S Austria Technologie und Systemtechnik Aktiengesellschaft / Invitation to the General Meeting according to art. 107 para. 3 Companies Act - ATTACHMENT

General meeting information transmitted by euro adhoc with the aim of a Europe-wide distribution. The issuer is responsible for the content of this announcement.

06.06.2018

CONVOCATION of the 24th Ordinary General Meeting
Of AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft
to be held on July 5, 2018 (Thursday) 10.00 a.m.
at Montanuniversität Leoben
Erzherzog-Johann-Trakt, Erzherzog-Johann-Auditorium
Ignaz-Buchmüller-Platz 4, 8700 Leoben

The meeting will be webcasted at www.ats.net. The recording will remain accessible after the meeting.

Agenda

1. Report of the Management Board; Submission of the individual adopted annual financial statements including directors' report, (consolidated) corporate governance report and (consolidated) non-financial report as well as the consolidated financial statements including directors' report for the business year from April 1, 2017 until March 31, 2018 (2017/18) and the report of the Supervisory Board for the business year from April 1, 2017 until March 31, 2018 (2017/18) as well as of the proposal for the appropriation of the profits.
2. Resolution regarding the appropriation of the profits shown in the financial statements for the business year 2017/18.
3. Resolution on the granting of discharge to the members of the Management Board for the business year 2017/18.
4. Resolution on the granting of discharge to the members of the Supervisory Board for the business year 2017/18.
5. Resolution regarding the determination of the remuneration of the members of the Supervisory Board for the business year 2017/18.
6. Report of the Management Board regarding the purchase and use of treasury shares pursuant to Section 65 (3) Stock Corporation Act.
7. Election of the auditor and group auditor for the business year 2018/19.

Documents for the General Meeting

For preparation for the General Meeting, the following documents will be available to our shareholders as of June 14, 2018 at the latest:

- Individual annual financial statements with directors' report,

- (Consolidated) corporate governance report,
- (Consolidated) non-financial report,
- Consolidated financial statements with directors' report,
- Report of the Supervisory Board pursuant to Section 96 Stock Corporation Act,
- Report of the Management Board pursuant to Section 65 (3) Stock Corporation Act, each for the business year 2017/18,
- the joint proposals for resolutions of the Management and Supervisory Boards concerning agenda items 2, 3, 4 and 5, including the proposal for the appropriation of the profits,
- the proposal for resolution of the Supervisory Board concerning agenda item 7.

Each shareholder is granted access to these documents at the Company's headquarters at Fabriksgasse 13, 8700 Leoben-Hinterberg, during business hours. In addition, the individual and consolidated financial statements, each including annexes, will be published in the "Amtsblatt zur Wiener Zeitung" (official gazette section of the "Wiener Zeitung").

The specified documents, the complete text of this convocation, and forms for granting and revoking a proxy and all further publications of the Company in connection with this General Meeting will also be freely available on the Company's Website www.ats.net (Category Investors > Annual General Meeting) as of June 14, 2018 at the latest, and shall be provided in electronic form pursuant to Section 119 (9) Stock Exchange Act, to the extent required by law.

Attendance of shareholders at the General Meeting

Entitlement to attend the General Meeting and to exercise voting rights and all other shareholders' rights at the General Meeting is conditional on the holding of shares on the record date, i.e. 24.00 hours – midnight – (CET/CEST Local Time Vienna), June 25, 2018.

Only shareholders who provide evidence of their shareholdings on the record date are entitled to attend the General Meeting.

Deposit bearer shares

Evidence of shareholdings on the relevant date must be furnished by way of a confirmation issued by the bank where the shareholder has deposited his/her shares (deposit confirmation) if the bank is domiciled in a member state of the EEA or OECD. Shareholders who have deposited their shares with a bank which does not meet these criteria are requested to contact the Company.

The deposit confirmation must be issued in German or English in accordance with the relevant statutory provisions (Section 10a Stock Corporation Act) and contain the following information:

1. Details of the issuing bank: Name (company) and address;
2. Shareholder details: Name (company) and address, date of birth in the case of natural persons, corporate register and register number in the case of legal persons;
3. Deposit number or other relevant description;
4. Details of the shares: Number of shares and their designation or ISIN;
5. Express declaration that the confirmation relates to the deposit holding as of 24.00 hours – midnight – (CET/CEST Local Time Vienna), June 25, 2018 (record date).

Deposit confirmations must be received by July 2, 2018, 24.00 hours – midnight – (CET/CEST Local Time Vienna), by the Company in any of the following ways:

- via mail, courier or in person to:
AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, FAO
Mrs. Gerda Königstorfer, Fabriksgasse 13, 8700 Leoben-Hinterberg,
Austria;
- as an un-editable document (PDF) in electronic form to email:
anmeldung.ats@hauptversammlung.at;
- by fax to +43-1-8900 500 87;
- via SWIFT: GIBAATWGGMS – Message Type MT598; please ensure
that ISIN AT0000969985 is indicated in the wording.

Transmissions of the deposit confirmation to the Company shall also constitute registration of the shareholder for the attendance of the General Meeting.

Banks are requested to send deposit confirmations where possible collectively (in list format). The shareholders are not blocked by registering their attendance at the General Meeting or by sending deposit confirmations; therefore shareholders may freely dispose of their shares after registration or transmission of a deposit confirmation.

Representation of shareholders at the General Meeting

Each shareholder who is entitled to attend the General Meeting has the right to appoint a natural or legal person to represent him/her. The proxy holder attends the General Meeting on behalf of the shareholder and has the same rights as the shareholder represented. Each power of attorney must name the proxy holder(s). Shareholders are not restricted in terms of the number of persons they appoint to represent them and in their choice of proxy holder, however, the Company itself, or a member of the Management or Supervisory Boards, may only exercise the right to vote as a proxy holder if the shareholder has provided express instructions regarding the individual agenda items.

A shareholder may grant power of attorney to the bank where he/she has deposited his/her shares subject to the agreement of that bank. In such case, in addition to the deposit confirmation, it is sufficient for the bank to provide the Company with a declaration by one of the permitted means (see above) that it has been granted a power of attorney; the power of attorney itself needs not to be sent to the Company in such case.

A power of attorney may be revoked by the shareholder. The revocation becomes effective upon receipt by the Company.

Declarations concerning the granting and revoking of power of attorneys may be sent to the Company in text form, not later than July 4, 2018, 4.00 pm (CET/CEST Local Time Vienna), by one of the following means:

- via mail, courier or in person to:
AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft,
FOA Königstorfer, Fabriksgasse 13, 8700 Leoben-Hinterberg, Austria;
- as an un-editable document (PDF) in electronic form to email:
anmeldung.ats@hauptversammlung.at;
- by fax to +43-1-8900 500 87;
- via SWIFT: GIBAATWGGMS – Message Type MT598; please ensure

that ISIN AT0000969985 is indicated in the wording.

On the day of the General Meeting, the transmission is only valid in person through submission with registration for the General Meeting at the place of assembly.

As a special service and in line with our principles of Corporate Governance, the shareholders are provided with the option of having their voting right exercised in accordance with their instructions by Dr. Michael Knap, an independent proxy holder of the Interessensverband für Anleger [Association for Investors] (IVA), Feldmühlgasse 22, 1130 Vienna, Austria. In the case of interest, a direct approach is possible under tel.+43-1-8763343-30, fax +43-1-8763343-39, or email michael.knap@iva.or.at. The representative will be present at the General Meeting and reachable during the General Meeting via the email address weisungen.ats@hauptversammlung.at. Please note that such e-mail address only serves the reachability of Dr. Michael Knap during the General Meeting! AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft bears the costs for the proxy. All other costs have to be borne by the shareholder, especially their own banking fees for the deposit confirmation or the postal charges.

The shareholder must request a deposit confirmation from the bank where his/her shares are deposited. Dr. Michael Knap must be granted a written authorization to act as a proxy holder on this deposit confirmation (or on a separate sheet). A copy of the deposit confirmation must be sent together with the original of the written power of attorney by the shareholder to Dr. Knap, c/o IVA, Feldmühlgasse 22, 1130 Vienna. As the copy of the deposit confirmation together with the original power of attorney must be received by the IVA not later than July 3, 2018, we would request that shareholders bear postal delivery durations in mind.

The shareholder must provide Dr. Knap with instructions as to how he (or a sub-proxy authorized by Dr. Knap) should exercise the voting right. Dr. Knap exercises the voting right solely on the basis of the instructions given by the shareholder. Without express instructions the power of attorney is invalid. Should separate votes be taken on each clause of an agenda item, an instruction provided in connection therewith shall apply to each sub-item. Please note that Dr. Knap does not accept any requests to make comments, object to General Meeting resolutions, ask questions or propose resolutions.

Resolutions to be put on the vote are posted on the Company's website at www.ats.net (Category Investors > Annual General Meeting) as soon as they come to the knowledge of the Company.

We recommend that shareholders use the form available on the internet at www.ats.net (Category Investors > Annual General Meeting) to grant or revoke authorizations.

Shareholders' rights in connection with the General Meeting

Shareholders whose holdings represent a combined total of at least 5% of the capital stock since at least three months may require in writing the inclusion and announcement of additional General Meeting agenda items by June 14, 2018 (date of receipt). A proposal for resolution and justification thereof must be submitted for each such agenda item.

Shareholders whose holdings represent a combined total of at least 1% of the capital stock may submit proposals for resolutions in text form for each agenda item, to be accompanied by a justification, by June 26, 2018, and require the proposed resolutions to be posted on the Company's website with the names of the relevant shareholders and the justification.

Further information regarding these rights, in particular how to submit motions to the Company and evidence shareholdings is now available on the internet at www.ats.net (Category Investors > Annual General Meeting).

Every shareholder has the right to propose motions at the General Meeting with regard to each agenda item which do not require prior announcement. Prerequisite therefor is the

evidence of the entitlement to attend the General Meeting.

According to Section 118 Stock Corporation Act every shareholder has the right to request information regarding Company matters at the General Meeting, provided that such information is necessary for the proper assessment of an agenda item. The duty to provide information extends to legal and business relationships between the Company and Group companies, and to the condition of the Group and its consolidated subsidiaries. Such information must comply with the principles of diligent and truthful accountability. Information may be denied if and to the extent that (i) according to reasonable business judgment, it could cause significant harm to the Company or a Group company, or (ii) the provision of information would be unlawful, or (iii) it has been published on the Company's website, as registered in the Commercial Register, in the form of question and answer through at least seven days prior to the beginning of the General Meeting.

Total number of shares and voting rights

According to Section 120 (2) (1) Stock Exchange Act we announce, that the Company has issued 38,850,000 no-par value bearer shares and every no-par value share confers one vote. At the time of convocation of the General Meeting, the Company holds no treasury shares. The total number of voting rights at the date of the convening of the Annual General Meeting therefore amounts to 38,850,000.

Admission to the General Meeting

To ensure the smooth process of the entrance control, shareholders are kindly asked to arrive in time before the beginning of the General Meeting. Admission to obtain ballot forms commences at 9.00 a.m.

Shareholders or their proxies are advised that they must present an official identification document (driver's license, passport or identity card) to confirm their identities upon admission to the General Meeting.

The General Meeting is the key governing body of a stock corporation as it is the forum for the Company's owners – the shareholders. We therefore hope you will appreciate that we cannot turn a General Meeting into an event for guests, much as we value such interest, and that attendance as guest is possible only on personal invitation and after consultation under tel. +43 3842 200-5925.

Leoben-Hinterberg, June 6, 2018

The Management Board

Further inquiry note

Gerda Königstorfer, Director Investor Relations & Communications

Tel: +43 3842 200-5925; Mobil: +43 676 8955 5925; g.koenigstorfer@ats.net

Attachments with Announcement

- http://resources.euroadhoc.com/documents/3447/12/10163216/1/24HV_Einberufung_und_Tagesordnung_EN.pdf

issuer: AT & S Austria Technologie und Systemtechnik Aktiengesellschaft
Fabriksgasse 13
A-8700 Leoben
phone: 03842 200-0
FAX:

mail: j.mattner@ats.net
WWW: www.ats.net
ISIN: AT0000969985
indexes: VÖNIX, ATX GP, WBI
stockmarkets: Wien
language: English

Sendedetails

Verbreitung über den euro adhoc Verteiler an ein Medienbündel in der Europäischen Union und den Vertragsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums. Als Nachweis der Veröffentlichung wird der Finanzmarktaufsicht und der Wiener Börse ein Veröffentlichungsbeleg übermittelt.

Börsen- und Aufsichtsbehörden

- APA-OTS (Deutsch): 06.06.2018 08:46:02
- APA-OTS (English): 06.06.2018 08:46:02
- APA-OTS (Deutsch): 06.06.2018 08:46:02
- APA-OTS (English): 06.06.2018 08:46:02
- Bloomberg (Deutsch): 06.06.2018 08:46:02
- Bloomberg (English): 06.06.2018 08:46:02
- Dow Jones (Deutsch): 06.06.2018 08:46:02
- Dow Jones (English): 06.06.2018 08:46:02
- Dow Jones Newswires Österreich (Deutsch): 06.06.2018 08:46:02
- Dow Jones Newswires Österreich (English): 06.06.2018 08:46:02
- dpa-AFX Wirtschaftsnachrichten GmbH (Deutsch): 06.06.2018 08:46:02
- dpa-AFX Wirtschaftsnachrichten GmbH (English): 06.06.2018 08:46:02
- news aktuell (Deutschland + Schweiz) (Deutsch): 06.06.2018 08:46:02
- news aktuell (Deutschland + Schweiz) (English): 06.06.2018 08:46:02
- PR Newswire (Deutsch): 06.06.2018 08:46:02
- PR Newswire (English): 06.06.2018 08:46:02
- Reuters (Deutsch): 06.06.2018 08:46:02
- Reuters (English): 06.06.2018 08:46:02
- VWD (Deutsch): 06.06.2018 08:46:02

Bereichsöffentlichkeit

- Finanzmarktaufsichtsbehörde Österreich (Deutsch): 06.06.2018 08:46:32
- OeKB (Deutsch): 06.06.2018 08:46:32
- OeKB (English): 06.06.2018 08:46:32
- Wiener Börse AG (Deutsch): 06.06.2018 08:46:32
- APA-OTS (Deutsch): 06.06.2018 08:46:32

Confirmation Reports

- Email-Empfänger (Deutsch): 06.06.2018 08:57:01
- Wiener Börse AG (Deutsch): 06.06.2018 08:57:01

Zusätzlich angeschlossene Redaktionssysteme und Medien:

- 36 Nachrichtenagenturen
Auszug: Thomson-Reuters, Bloomberg, Dow Jones, APA - Austria
Presseagentur, Deutsche Presse-Agentur (dpa), Schweizerische
Depeschenagentur (sda), ...
- Über 300 Finanz-, Tages- und Wochenzeitungen im
deutschsprachigen Raum

OTS-Portal und OTS-Mailabo:

- E-Mail-Verbreitung an bis zu 21.000 Empfänger über mailabo.ots.at
- Ihre Meldung im Presseportal von APA-OTS: <http://www.ots.at>

(c) euro adhoc
The European Investor Relations Service
<http://www.euroadhoc.at>

APA-OTS Originaltext-Service GmbH
Laimgrubengasse 10, 1060 Wien

euro adhoc Hotline: +43 1 36060-5353
Technische Hotline: +43 1 36060-6666
ots@apa.at
www.euroadhoc.at

Nähere Informationen zu unserem Service finden Sie unter www.euroadhoc.at bzw. service.ots.at sowie die aktuellen
Geschäftsbedingungen unter www.euroadhoc.at/agb/.

Leersatz

Jahresabschluss

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft,
Leoben-Hinterberg

Jahresabschluss zum 31. März 2018,
Lagebericht und Bestätigungsvermerk

Leersseite

AT & S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AKTIENGESellschaft
LEOBEN-HINTERBERG

Anlage 1

BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2018
(Vorjahr zum Vergleich)

	31. März 2018	31. März 2017		31. März 2018	31. März 2017
	EUR	EUR		EUR	EUR
A K T I V A			P A S S I V A		
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. immaterielle Vermögensgegenstände			I. Eingetragenes Grundkapital	42.735.000,00	42.735.000,00
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	9.216.651,32	11.298.690,28	gezeichnetes Grundkapital	42.735.000,00	42.735.000,00
	<u>9.216.651,32</u>	<u>11.298.690,28</u>	eingesetztes Grundkapital	42.735.000,00	42.735.000,00
II. Sachanlagen			II. gebundene Kapitalrücklagen	163.270.702,50	163.270.702,50
1. Bauten auf fremden Grund	2.424.617,55	2.701.221,72	III. Gewinnrücklagen		
2. technische Anlagen und Maschinen	33.968.810,48	35.637.474,33	1. gesetzliche Rücklage	4.273.500,00	4.273.500,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.165.232,74	2.458.865,06	2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	17.505.782,55	17.505.782,55
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	707.520,00	527.270,00			
	<u>40.266.180,77</u>	<u>41.324.829,11</u>	IV. Bilanzgewinn	66.987.124,17	77.591.616,50
III. Finanzanlagen			davon Gewinnvortrag	<u>73.706.616,50</u>	<u>26.089.119,15</u>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	265.919.963,70	265.919.963,70		294.772.109,22	305.376.601,55
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	444.523.105,36	407.056.587,90	B. ZUSCHÜSSE AUS ÖFFENTLICHEN MITTELEN		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	<u>438.159.999,15</u>	<u>400.807.227,24</u>		1.909.167,54	1.251.442,05
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	168.753,81	168.753,81	C. RÜCKSTELLUNGEN		
4. sonstige Ausleihungen	5.930.300,83	5.346.467,55	1. Rückstellungen für Abfertigungen	22.777.102,78	18.719.333,40
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	<u>5.930.300,83</u>	<u>5.346.467,55</u>	2. Rückstellungen für Pensionen	2.095.826,36	1.230.186,92
	<u>716.542.123,70</u>	<u>678.491.872,96</u>	3. Steuerrückstellungen	1.535.085,67	2.132.240,78
	<u>766.024.955,79</u>	<u>731.115.392,35</u>	4. sonstige Rückstellungen	30.357.024,60	17.110.618,59
				<u>56.765.039,41</u>	<u>39.192.379,69</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN					
I. Vorräte			D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.161.687,25	6.041.543,58	1. Anleihen	175.000.000,00	0,00
2. unfertige Erzeugnisse	4.569.188,35	4.139.573,89	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0,00	0,00
3. fertige Erzeugnisse und Waren	14.949.217,80	14.224.881,75	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	175.000.000,00	0,00
	<u>25.680.043,40</u>	<u>24.405.949,22</u>	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	115.118.318,67	44.168.928,45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	33.674.018,67	15.666.828,46
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.749.716,01	12.967.154,60	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	81.444.300,00	28.522.100,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00	3. Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	427.128.149,66	442.193.689,72
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	5.809.693,37	8.718.552,01	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	47.103.185,33	2.540.888,67
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	380.024.964,33	439.652.701,05
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	8.630.358,70	7.895.428,01	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.919.044,63	25.470.083,96
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	17.919.044,63	25.470.083,96
	<u>38.189.768,08</u>	<u>29.581.134,62</u>	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
III. Wertpapiere und Anteile			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	17.359.589,77	22.615.963,23
1. sonstige Wertpapiere und Anteile	775.000,00	606.100,00	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	17.359.589,77	22.615.963,23
	<u>775.000,00</u>	<u>606.100,00</u>	6. sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	258.632.732,20	89.097.912,53	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0,00	0,00
	<u>323.277.543,68</u>	<u>143.691.096,37</u>	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	8.183.275,48	9.302.563,19
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	7.404.958,48	8.777.691,19
	1.315.709,24	843.834,62	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	778.317,00	525.072,00
D. AKTIVE LATENTE STEUERN			davon aus Steuern	1.291.190,45	1.482.091,78
	23.937.108,00	14.671.049,00	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.423.323,71	5.486.831,10
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	760.708.378,21	543.751.228,56
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	123.460.796,88	75.051.395,51
				<u>637.247.581,33</u>	<u>468.699.873,05</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				400.622,35	749.720,49
SUMME AKTIVA	<u>1.114.555.316,71</u>	<u>890.321.372,34</u>	SUMME PASSIVA	<u>1.114.555.316,71</u>	<u>890.321.372,34</u>

Leersette®

AT & S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AKTIENGESellschaft
LEOBEN-HINTERBERG
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM
1. APRIL 2017 BIS 31. MÄRZ 2018
(Vorjahr zum Vergleich)

	2017/18 EUR	2016/17 EUR
1. Umsatzerlöse	382.918.536,08	370.878.843,45
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.029.953,49	346.718,03
3. andere aktivierte Eigenleistungen	50.168,41	211.942,72
4. sonstige betriebliche Erträge	9.822.341,14	18.047.356,97
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.000,00	105.070,03
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	259.668,03	7.555.981,04
c) übrige	9.561.673,11	10.386.305,90
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-250.550.937,54	-251.158.677,47
a) Materialaufwand	-234.342.452,32	-233.616.396,60
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-16.208.485,22	-17.542.280,87
6. Personalaufwand	-85.352.221,72	-67.849.521,86
a) Löhne und Gehälter	-22.513.873,64	-21.441.534,08
aa) Löhne	-42.517.469,32	-29.395.058,92
bb) Gehälter		
b) Soziale Aufwendungen	-690.462,43	-423.279,75
aa) Aufwendungen für Altersvorsorgung		
bb) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter- vorsorgekassen	-3.350.039,12	-2.288.033,02
cc) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-15.531.898,17	-13.652.230,58
dd) sonstige Sozialaufwendungen	-748.479,04	-649.385,51
7. Abschreibungen	-13.646.301,53	-13.069.217,49
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-14.169.292,53	-13.319.355,82
b) abzüglich Amortisation von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	522.991,00	250.138,33
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-42.118.189,18	-35.430.588,97
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen	-305.264,06	-273.203,16
b) übrige	-41.812.925,12	-35.157.385,81
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8	93.442,17	21.976.855,38
10. Erträge aus Beteiligungen	20.912.845,72	0,00
davon aus verbundenen Unternehmen	20.912.845,72	0,00
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlage- vermögens	21.856.622,24	16.043.621,99
davon aus verbundenen Unternehmen	21.848.393,24	16.035.392,99
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	439.930,97	983.847,73
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	168.900,00	13.821.863,30
davon Erträge aus verbundenen Unternehmen	0,00	13.028.963,79
davon aus Zuschreibungen	168.900,00	4.317.766,50
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlauf- vermögens	-40.181.481,85	-24.900,00
davon aus Abschreibungen	-40.181.481,85	0,00
davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	-40.181.481,85	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.905.342,56	-13.438.009,81
16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15	-15.708.525,48	17.386.423,21
17. Ergebnis vor Steuern	-15.615.083,31	39.363.278,59
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.895.590,98	12.139.218,76
davon Veränderung aus latenten Steuern	9.266.059,00	14.671.049,00
19. Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag/-überschuss	-6.719.492,33	51.502.497,35
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	73.706.616,50	26.089.119,15
21. Bilanzgewinn	66.987.124,17	77.591.616,50

Leersseite

ANHANG

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. ALLGEMEINE ANGABEN	1
2. KONZERNVERHÄLTNISSE UND UMSTRUKTURIERUNGSVORGÄNGE	2
3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN.....	3
3.1. Anlagevermögen.....	3
3.2. Umlaufvermögen.....	3
3.3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten.....	4
3.4. Aktive latente Steuern.....	4
3.5. Rückstellungen.....	5
3.6. Verbindlichkeiten.....	5
3.7. Passive Rechnungsabgrenzungsposten.....	6
4. AUFGLIEDERUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ	6
4.1. Anlagevermögen.....	8
4.2. Zusatzangaben gemäß § 238 (1) Z 4 UGB	8
4.3. Ausleihungen gemäß § 227 UGB	8
4.4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9
4.5. Aktive latente Steuern.....	10
4.6. Eigenkapital.....	12
4.7. Rückstellungen.....	17
4.8. Verbindlichkeiten.....	19
4.9. Haftungsverhältnisse gemäß § 199 UGB.....	19
4.10. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen	19
4.11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	19
4.12. Derivative Finanzinstrumente.....	19
5. AUFGLIEDERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	21
6. ZUSATZANGABEN GEMÄSS UGB.....	23
6.1. Gruppenbesteuerung.....	23
6.2. Organe, Arbeitnehmer	23
6.3. Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag.....	25

Leerseite

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (Im Folgenden kurz „AT&S“ genannt) zum 31. März 2018 wurde gemäß den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung erstellt. Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie die Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, wurden beachtet.

Insbesondere wurde bei der Bewertung von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen sowie der Grundsatz der Einzelbewertung von Vermögensgegenständen und Schulden beachtet. Dem Vorsichtsprinzip wurde durch Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und drohenden Verluste Rechnung getragen. Nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne wurden ausgewiesen. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Fallen Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten unter mehrere Posten der Bilanz, erfolgt die Angabe bei jenem Posten, unter dem der Ausweis erfolgt.

2. KONZERNVERHÄLTNISSE UND UMSTRUKTURIERUNGSVORGÄNGE

Seit dem 31. März 1999 übt die AT&S die Funktion eines Mutterunternehmens im Sinne des § 244 UGB aus.

Unter Anwendung der Bestimmungen des § 245a UGB werden ein Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsstandards (International Financial Reporting Standards (IFRS)), ergänzt um die unternehmensrechtlich verpflichtend vorgeschriebenen Erläuterungen und Anmerkungen, und ein Konzernlagebericht aufgestellt.

Die AT&S stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser Abschluss wird beim Firmenbuchgericht in Leoben hinterlegt.

Die Erleichterungsbestimmungen gemäß § 245 Abs. 1 UGB werden in Anspruch genommen.

Im Geschäftsjahr wurden keine gesellschaftsrechtlichen Maßnahmen durchgeführt.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

3.1. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	4 - 10 Jahre
Bauten auf fremdem Grund	12 - 25 Jahre
technische Anlagen und Maschinen	5 - 15 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10 Jahre

Für Zugänge während der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wurde eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge während der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres eine halbe Jahresabschreibung angesetzt. Die Abschreibung für Zugänge erfolgt nach Maßgabe des Zeitpunktes ihrer Inbetriebnahme.

Die Möglichkeit der Sofortabschreibung von geringwertigen Vermögensgegenständen gemäß § 226 Abs. 3 UGB wurde in Anspruch genommen.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. entsprechend dem Niederstwertprinzip zum niedrigeren Marktwert (Kurswert) zum Bilanzstichtag.

3.2. Umlaufvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Ersatzteile werden zu Anschaffungskosten abzüglich prozentueller Gruppenabschläge bewertet. Erhaltene Skonti, Boni sowie Frachtkosten und Zölle wurden berücksichtigt.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte zu Herstellungskosten. In den Herstellkosten wurden auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Für erkennbare Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Fremdwährungsforderungen werden mit dem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisengeldkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Kurswerten zum Bilanzstichtag.

Die auf Fremdwährung lautenden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Entstehungskurs oder dem Kurs zum Bilanzstichtag bilanziert.

3.3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen.

3.4. Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden auf Differenzen angesetzt, die zwischen den unternehmens- und den steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten bestehen und die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen.

Für künftige steuerliche Ansprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen werden aktive latente Steuern in dem Ausmaß angesetzt, soweit überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung des Steuersatzes, der am Bilanzstichtag gilt oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet ist und dessen Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der Steuerentlastung bzw. Steuerbelastung erwartet wird. Die Berechnung erfolgt mit dem aktuell gültigen Steuersatz von 25 %.

Eine Saldierung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern wird gegebenenfalls vorgenommen, soweit eine Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche mit den tatsächlichen Steuerschulden rechtlich möglich ist.

3.5. Rückstellungen

Die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgt unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ (Juni 2016) nach den Bewertungsvorschriften der IFRS (IAS 19) nach der „projected unit credit method“ auf Basis eines Rechnungszinssatzes (Stichtagszinssatz) in Höhe von 1,80 % (Vorjahr: 1,80 %) und eines Pensionseintrittsalters gemäß den Bestimmungen der Pensionsreform 2003 sowie unter Berücksichtigung der betriebsindividuellen Fluktuation durch entsprechende Abschläge. Als Valorisierung des Gehalts bzw. Lohns wurden 2,60 % (Vorjahr: 1,90 %) angesetzt. Die Defined Benefit Obligation (DBO) beträgt zum Bilanzstichtag EUR 22.777.102,00 (Vorjahr: EUR 19.624.466,00).

Gemäß Fachgutachten „Zweifelsfragen bei Anwendung der Fachgutachten über die Bilanzierung von Pensions- und Abfertigungspflichten nach den Vorschriften des Rechnungslegungsgesetzes (KFS/RL 2 und 3) im Hinblick auf IAS 19 (2011)“ des Fachsenats für Unternehmensrecht und Revision der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer war eine weitere Anwendung der Korridormethode für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen, nicht mehr zulässig. Die zum 31. März 2013 bestehenden versicherungstechnischen Verluste in Höhe von EUR 4.525.665,00 werden über einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren verteilt. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden daher ein Fünftel davon bzw. EUR 905.132,72 letztmalig in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Durch die Änderung der finanziellen Annahmen ergibt sich ein Aufwand von EUR 1.553.587,00 (Vorjahr: Ertrag von EUR 827.750,00), der im Finanzergebnis ausgewiesen wird.

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ (Juni 2016) nach den Bewertungsvorschriften der IFRS (IAS 19) nach der „projected unit credit method“ auf Basis eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 2,00 % (Vorjahr: 1,80 %) unter Zugrundelegung der Sterbetafeln AVÖ 2008-P. Das Pensionseintrittsalter wurde gemäß den Bestimmungen der Pensionsreform 2003 ermittelt. Die Anhebung der Altersgrenze für die Alterspension für weibliche Versicherte ab 2024 wurde berücksichtigt. Als Valorisierung der Pension wurden im Geschäftsjahr 2,25 % (Vorjahr: 2,25 %) angesetzt.

Die Defined Benefit Obligation (DBO) der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag EUR 1.179.974,00 (Vorjahr: EUR 1.230.187,00). Durch die Änderung der finanziellen Annahmen bei den nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen ergibt sich ein Ertrag von EUR 26.629,00 (Vorjahr: Ertrag von EUR 90.688,00), der im Finanzergebnis ausgewiesen wird.

Zusätzlich wurden Pensionsverpflichtungen teilweise an die APK Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien, übertragen, die erstmalig zum Bilanzstichtag in den Rückstellungen erfasst werden. Die Defined Benefit Obligation (DBO) abzüglich Planvermögen betrug zum Bilanzstichtag: EUR 915.854,00 (Vorjahr EUR 1.886.698,00). Durch die erstmalige Erfassung entstandene Aufwendungen in Höhe von EUR 1.886.698,00 wurden im Finanzergebnis erfasst. Durch die Änderung der finanziellen Annahmen bei den fondsfinanzierten Verpflichtungen ergibt sich ein Ertrag von EUR 1.192.788,00, der im Finanzergebnis ausgewiesen wird.

Die Berechnung der Rückstellung für Jubiläumsgelder erfolgt unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ (Juni 2016) nach den Bewertungsvorschriften der IFRS (IAS 19) nach der „projected unit credit method“ auf Grund der kollektivvertraglichen Ansprüche bei Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 1,80 % (Vorjahr: 1,80 %), sowie unter Berücksichtigung der betriebsindividuellen Fluktuation durch entsprechende Abschläge. Als Valorisierung des Gehalts bzw. Lohns wurden 2,60 % (Vorjahr: 1,90 %) angesetzt.

Gemäß dem Steuerreformgesetz 2015/16 sind bei sämtlichen Jubiläumsgeldzahlungen Sozialversicherungsbeiträge als auch Betriebliche Vorsorgekassen-Beiträge (für Eintritte ab dem Jahr 2003) vom Dienstgeber zu leisten. Die Beitragszahlungen wurden in der Berechnung der Jubiläumsgeldrückstellung berücksichtigt. In den Löhnen sind Aufwendungen für Jubiläumsgelder in Höhe von EUR 150.147,97 (Vorjahr: EUR 114.682,37) enthalten. In den Gehältern sind Aufwendungen für Jubiläumsgelder in Höhe von EUR 258.900,64 (Vorjahr: EUR 60.524,47) enthalten.

Durch die Änderung der finanziellen Annahmen ergibt sich ein Aufwand von EUR 166.559,00 (Vorjahr: Ertrag von EUR 115.268,00), der im Finanzergebnis ausgewiesen wird.

Bei der Berechnung der sonstigen Rückstellungen sind entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten ausreichend Rechnung getragen worden. Die sonstigen Rückstellungen sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3.6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

3.7. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Um ein möglichst getreues Bild der Vermögens und Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, werden abzugrenzende Aufwandszuschüsse in den Passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

4. AUFGLIEDERUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

4.1. *Anlagevermögen*

Zur Entwicklung der Posten des Anlagevermögens siehe Seite 7.

ANHANG ZUM JAHRABSCHLUSS PER 31. MÄRZ 2018

Anlagenpiegel zum 31. März 2018

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 1. April 2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31. März 2018 EUR	Stand 1. April 2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31. März 2018 EUR	Stand 31. März 2017 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	28.623.965,74	1.136.965,90	588.128,01	0,00	29.172.804,63	17.325.276,46	3.219.004,86	588.128,01	19.956.153,31	11.298.690,28
davon geprüfte Vermögensgegenstände	0,00	365.865,73	365.865,73	0,00	0,00	0,00	365.865,73	365.865,73	0,00	0,00
	28.623.965,74	1.136.965,90	588.128,01	0,00	29.172.804,63	17.325.276,46	3.219.004,86	588.128,01	19.956.153,31	11.298.690,28
II. Sachanlagen										
1. Bauten auf fremdem Grund	3.540.000,34	349.537,86	0,00	0,00	3.889.538,20	836.778,62	626.142,03	0,00	1.454.970,65	2.701.221,72
2. technische Anlagen und Maschinen	209.862.514,43	7.170.310,19	4.735.378,47	477.270,00	212.774.716,15	174.225.040,10	9.165.381,54	4.584.515,97	178.005.905,67	35.657.474,33
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.736.110,51	1.856.278,52	631.755,67	9.000,00	15.969.593,36	12.277.247,45	1.158.764,10	631.650,93	13.804.360,62	2.458.863,06
davon geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	214.284,00	214.284,00	0,00	0,00	0,00	214.284,00	214.284,00	0,00	0,00
4. geleaste Anlagen und Anlagen in Bau	527.270,00	666.520,00	0,00	-485.270,00	707.520,00	0,00	0,00	0,00	707.520,00	527.270,00
	228.665.895,28	10.041.646,57	5.367.174,14	0,00	233.341.367,71	187.341.066,17	10.950.287,67	5.216.166,90	233.075.186,94	41.324.829,11
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	288.482.468,85	0,00	0,00	0,00	288.482.468,85	22.562.505,15	0,00	0,00	22.562.505,15	265.919.963,70
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	407.269.761,45	105.282.255,17	27.534.355,86	0,00	484.917.660,76	213.073,55	40.181.481,85	0,00	444.523.105,36	407.056.687,90
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	168.753,81	0,00	0,00	0,00	168.753,81	0,00	0,00	0,00	168.753,81	168.753,81
4. sonstige Ausleihungen	5.346.467,55	583.933,28	0,00	0,00	5.930.300,83	0,00	0,00	0,00	5.930.300,83	5.346.467,55
	701.267.451,66	105.866.088,45	27.534.355,86	0,00	779.459.184,25	22.775.578,70	40.181.481,85	0,00	62.957.060,53	678.491.672,95
	958.557.313,68	117.045.700,92	33.598.698,01	0,00	1.042.013.356,59	227.441.921,33	54.350.774,38	5.804.294,91	765.024.955,79	731.115.397,35

4.2. Zusatzangaben gemäß § 238 (1) Z 4 UGB

	Buchwert 31. März 2018 EUR	Höhe des Anteils %	Höhe des Eigenkapitals EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres EUR	Buchwert 31. März 2017 EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen					
AT&S Deutschland GmbH, Düren, Deutschland	1.053.000,00	100	824.927,86	94.189,26	1.053.000,00
AT&S India Private Limited, Nanjangud, Indien	16.898.516,89	100	16.513.898,55	3.120.864,51	16.898.516,89
AT&S Asia Pacific Limited, Hongkong, Volksrepublik China	229.768.865,92	100	262.441.818,89	18.775.477,12	229.768.865,92
AT&S Korea Co., Ltd., Ansan-City, Südkorea	18.193.136,55	100	20.825.720,82	11.274.171,43	18.193.136,55
AT&S Americas LLC, San José, Kali- fornien, USA	6.444,34	100	644.044,84	45.321,22	6.444,34
Summe	265.919.963,70				265.919.963,70

¹⁾ Zahlen nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften zum 31. März 2018

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag.

Da keine Anhaltspunkte für einen gesunkenen beizulegenden Wert vorliegen, wurden keine Werthaltigkeitsüberprüfungen für die Buchwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen gemäß AFRAC-Stellungnahme 24: Beteiligungsbewertung (Dezember 2015) durchgeführt.

4.3. Ausleihungen gemäß § 227 UGB

Unter dem Posten „Ausleihungen an verbundene Unternehmen“ ist ein Betrag in Höhe von EUR 6.323.106,21 (Vorjahr: EUR 6.249.460,66) innerhalb eines Jahres fällig. Im Zusammenhang mit den Ausleihungen wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen in Höhe von EUR 40.181.481,85 (Vorjahr: Zuschreibungen in Höhe von EUR 4.317.766,50) vorgenommen.

4.4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden zu 100 % des Nennwerts an eine Bank verkauft und vollständig ausgebucht, da sowohl Chancen und Risiken als auch die Verfügungsmacht auf den Erwerber übergegangen sind. Zum Bilanzstichtag am 31. März 2018 sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 23.050.787,85 (Vorjahr: EUR 34.240.249,87) verkauft. Das Ausfallrisiko wurde vollständig an den Erwerber übertragen. AT&S übernimmt eine Ausfallhaftung in Höhe des Selbstbehalts der zur Anwendung kommenden Kreditversicherung. Das maximale Risiko aus der Ausfallhaftung beträgt zum Bilanzstichtag EUR 2.305.079,96 (Vorjahr: EUR 3.448.088,53). Ansprüche aus der vorhandenen Kreditversicherung wurden gegebenenfalls an den Erwerber übertragen. Der, durch den Erwerber, noch nicht bezahlte Teil des Kaufpreises wird in den sonstigen Forderungen ausgewiesen. Erhaltene Kundenzahlungen aus verkauften Forderungen werden in den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Die Forderungsverwaltung verbleibt bei AT&S.

Die Forderungen der Gesellschaft gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen ausschließlich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 5.809.693,37 (Vorjahr: EUR 8.718.552,01).

4.4.1. Nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksame Erträge

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind folgende wesentliche Erträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden:

	31. März 2018 EUR	31. März 2017 EUR
Factoringforderungen	2.305.079,96	3.448.088,53
Energieabgabenrückvergütung	1.426.967,57	731.968,57
Lieferantenboni	461.093,50	470.076,36
steuerfreie Prämien	3.470.992,00	1.673.122,80
Summe	7.664.133,03	6.323.256,26

In den Factoringforderungen ist der Restkaufpreis der verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inkl. darauf angefallener Umsatzsteuer enthalten.

4.5. Aktive latente Steuern

Die Gesellschaft hat für steuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 81.790 (Vorjahr: TEUR 50.288) latente Steuern aktiviert, die aufgrund der aktuellen Steuerplanung, gegen zukünftige positive steuerliche Einkünfte verrechnet werden können. Für steuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 57.789 (Vorjahr: TEUR 60.260) wurden keine latenten Steuern gebildet, da von einer Realisierbarkeit in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist.

Die Entwicklung der aktiven latenten Steuern stellt sich, gegliedert nach Bilanzposten (temporäre Differenzen) und Verlustvorräten, wie folgt dar:

Aktive latente Steuern	Anlage- vermögen EUR	Rechnungs- abgrenzungs- posten EUR	Verlust- vorräte EUR	Rück- stellungen EUR	Verbindlich- keiten EUR	Summe EUR
zum 31. März 2016	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erfolgswirksame Erfassung im Geschäftsjahr	178.446,00	37.500,00	12.571.875,00	1.610.060,00	273.168,00	14.671.049,00
zum 31. März 2017	178.446,00	37.500,00	12.571.875,00	1.610.060,00	273.168,00	14.671.049,00
Erfolgswirksame Erfassung im Geschäftsjahr	-59.482,00	-37.500,00	7.875.546,00	1.529.777,00	-42.282,00	9.266.059,00
zum 31. März 2018	118.964,00	0,00	20.447.421,00	3.139.837,00	230.886,00	23.937.108,00

4.6. Eigenkapital

4.6.1. Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. März 2018 EUR 42.735.000,00 (Vorjahr: EUR 42.735.000,00) und ist in 38.850.000 (Vorjahr: 38.850.000) auf Inhaber lautende Stückaktien, mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,10 eingeteilt.

4.6.2. Genehmigtes Kapital und bedingte Kapitalerhöhung

Der Vorstand wurde mit Beschluss der 20. Hauptversammlung vom 3. Juli 2014 ermächtigt, bis zum 2. Juli 2019 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 21.367.500,00, durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien, gegen Bareinlage oder Sacheinlage, einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 AktG, zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen, sowie mit Zustimmung des Aufsichtsrats die näheren Ausgabebedingungen (insbesondere Ausgabebetrag, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc.) festzulegen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Darüber hinaus wurde in der 20. Hauptversammlung am 3. Juli 2014 die in der Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen widerrufen und gleichzeitig der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. Juli 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu EUR 150.000.000,00 auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Umtausch- und/oder Bezugsrechte auf bis zu 19.425.000 Stück neue, auf Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der vom Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen. Die Wandelschuldverschreibungen können auch durch eine zu hundert Prozent direkt oder indirekt im Eigentum der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft stehende Gesellschaft ausgegeben werden. Für diesen Fall wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft eine Garantie für die Wandelschuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern der Wandelschuldverschreibungen Umtausch- und/oder Bezugsrechte auf Aktien der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft zu gewähren.

Außerdem wurde in diesem Zusammenhang das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 21.367.500,00 durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 Stück neuer, auf Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juli 2014 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (insbesondere Ausgabebetrag, Inhalt der Aktienrechte). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen.

In Bezug auf das genehmigte Kapital bzw. die bedingte Kapitalerhöhung ist folgende betragsmäßige Determinierung, entsprechend den Beschlüssen der 20. Hauptversammlung vom 3. Juli 2014, zu beachten: Die Summe aus (i) der Anzahl der nach den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen jeweils aus bedingtem Kapital aktuell ausgegebenen oder potentiell auszugebenden Aktien und (ii) der Anzahl der aus dem genehmigten Kapital ausgegeben Aktien darf die Zahl von insgesamt 19.425.000 nicht überschreiten.

4.6.3. Eigene Anteile

In der 23. ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Juli 2017 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG binnen 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung der Hauptversammlung, eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu einem niedrigsten Gegenwert, der höchstens 30 % unter dem durchschnittlichen, ungewichteten Börsenschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, und einem höchsten Gegenwert je Aktie, der höchstens 30 % über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börsenschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, zu erwerben. Die Ermächtigung umfasst auch den Erwerb von Aktien durch Tochtergesellschaften der Gesellschaft (§ 66 AktG). Der Erwerb kann über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem

gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen. Der Vorstand wurde außerdem ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen. Diese Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilen ausgeübt werden.

Weiters wurde der Vorstand in der 23. ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Juli 2017, gemäß § 65 Abs. 1b AktG, erneut ermächtigt, für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 5. Juli 2022, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie bereits im Bestand der Gesellschaft befindliche eigene Aktien der Gesellschaft auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden, insbesondere eigene Aktien

- a) zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Aktienoptionen, Long-Term-Incentive-Plänen oder sonstigen Beteiligungsprogrammen,
- b) zur Bedienung von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen,
- c) als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten, und
- d) zu jedem sonstigen gesetzlich zulässigen Zweck

zu verwenden und hierbei die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre auszuschließen (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilen und zur Verfolgung mehrerer Zwecke ausgeübt werden.

Die AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft hält zum Bilanzstichtag keine eigenen Anteile (Vorjahr: 0 Stück).

4.6.4. Beschränkung der Ausschüttung

Für die aktivierten latenten Steuern in Höhe von EUR 23.937.108,00 (Vorjahr: EUR 14.671.049,00) besteht eine Ausschüttungssperre, sofern keine gemäß § 235 (2) UGB verbleibenden jederzeit auflösbaren Rücklagen vorhanden sind. Aus diesem Grund besteht eine Ausschüttungssperre für EUR 6.431.325,45 (Vorjahr: EUR 0,00)

4.6.5. Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft schlagen vor, den Bilanzgewinn der Gesellschaft zum 31. März 2018 in Höhe von EUR 66.987.124,17 wie folgt zu verwenden: Auf die zum Auszahlungstag ausstehenden und gewinnberechtigten Stückaktien soll eine Dividende in Höhe von EUR 0,36 pro Aktie ausgeschüttet und der Restbetrag in Höhe von EUR 53.001.124,17 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

4.7. Rückstellungen**4.7.1. Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31. März 2018 EUR	31. März 2017 EUR
nicht konsumierte Urlaube	3.179.126,40	3.644.021,71
Jubiläumsgelder	3.953.771,01	3.425.663,82
Drohverluste derivative Finanzinstrumente	1.770.511,82	2.773.422,93
Urlaubszuschuss/Weihnachtsremuneration	2.410.380,01	2.309.265,65
Zeitausgleich	865.023,65	990.735,01
Rechts- und Beratungsaufwand	932.318,76	883.873,87
Kundenboni	530.797,41	855.500,43
Drohverluste aus schwebenden Geschäften	2.398.642,68	673.948,87
sonstiger Personalaufwand	10.098.605,31	393.174,00
Aufsichtsratsvergütung	466.960,00	322.360,00
Gewährleistung und Schadensfälle	481.555,21	315.275,00
Skonto Debitoren	274.207,51	219.359,75
Aktienoptionen	0,00	25.046,00
Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	2.683.580,00	14.010,00
sonstige Rückstellungen < EUR 150.000	311.544,83	264.961,55
Summe	30.357.024,60	17.110.618,59

Stock-Option-Plan (2009 bis 2012)

Auf Grund des Auslaufens des Stock-Option-Plans (2005 bis 2008) wurde in der 1. Sitzung des Nominierungs- und Vergütungsausschusses des Aufsichtsrats vom 17. März 2009 der Stock-Option-Plan (SOP 2009 von 2009 bis 2012) beschlossen, nachdem dieser in der 55. Aufsichtsratssitzung vom 16. Dezember 2008 zur Begutachtung vorgelegt wurde. Die Zuteilung von Aktienoptionen konnte im Zeitraum zwischen 1. April 2009 und 1. April 2012 erfolgen.

Jede dieser Optionen berechtigt

- entweder zum Erwerb einer Stückaktie der AT&S zum Ausübungspreis oder
- es kann anstelle von Aktien ein Barausgleich in Höhe des Differenzbetrags zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S-Aktie an der Wiener Börse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der AT&S-Aktie am Tag der Ausübung des Bezugsrechts durch den Optionsberechtigten verlangt werden.

Im Rahmen des „SOP 2009“ wurden am 1. April 2009 138.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 3,86, am 1. April 2010 135.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 7,45, am 1. April 2011 118.500 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 16,60 und am 1. April 2012 118.500 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 9,86 zugeteilt.

Ausübungspreis:

Der Ausübungspreis der Aktienoptionen wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien der AT&S an der Wiener Börse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der Aktien der AT&S während der letzten sechs Kalendermonate, die dem Tag der jeweiligen Zuteilung vorausgehen, zuzüglich eines auf Basis dieses Durchschnitts berechneten Aufschlags in Höhe von 10 %. Als Kurs gilt der Schlusskurs im Xetra-Handel oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem. Der Ausübungspreis entspricht jedoch zumindest dem auf eine Aktie der AT&S entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals.

Ausübungszeitraum:

Die Ausübung der zugeteilten Aktienoptionen ist wie folgt gestaffelt:

- 20 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von zwei Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.
- 30 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von drei Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.
- 50 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von vier Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.

Die Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf der Wartefrist, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden. Nicht ausgeübte Aktienoptionen können nach Ablauf der nächstfolgenden Wartezeit ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienoptionen, die nicht spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden, verfallen grundsätzlich ersatzlos und endgültig. Für den Fall, dass eine Sperrfrist das Ende dieser Fünfjahresfrist umfasst, gilt jedoch, dass diese Sperrfrist die betreffende Fünfjahresfrist unterbricht. Nach Ende der Sperrfrist können die Aktienoptionen weiterhin für die Zeit dieser Unterbrechung ausgeübt werden. Aktienoptionen, die nicht spätestens zum Ablauf dieser so gegebenenfalls verlängerten Fünfjahresfrist ausgeübt werden, verfallen ersatzlos und endgültig.

Voraussetzungen für die Ausübung:

Die Optionen können nur von Optionsberechtigten ausgeübt werden, die zum Zeitpunkt der Ausübung im aufrechten Anstellungs-/Dienstverhältnis mit einer Gesellschaft der AT&S-Gruppe stehen. Unter bestimmten Voraussetzungen können Optionen noch innerhalb eines Jahres ab Beendigung des Anstellungs-/Dienstverhältnisses ausgeübt werden. Die Optionen sind nicht übertragbar und nicht verpfändbar.

Anzahl und Aufteilung der eingeräumten Optionen:

	DI (FH) Andreas Gerstenmayer	Dr. Harald Sommerer	Mag. Thomas Obendrauf	Dkfm. Steen E. Hansen	Ing. Heinz Moltzi	leitende Angestellte	gesamt
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
1. April 2009	0	40.000	1.500	30.000	30.000	36.500	138.000
davon ausgelaufen	0	0	-1.500	0	0	-4.200	-5.700
davon ausgeübt	0	-40.000	0	-30.000	-30.000	-32.300	-132.300
1. April 2010	40.000	0	1.500	30.000	30.000	33.500	135.000
davon ausgelaufen	0	0	-1.500	0	0	-4.500	-6.000
davon ausgeübt	-40.000	0	0	-30.000	-30.000	-29.000	-129.000
1. April 2011	40.000	0	30.000	0	30.000	18.500	118.500
davon ausgelaufen	-40.000	0	-30.000	0	-30.000	-18.500	-118.500
1. April 2012	40.000	0	30.000	0	30.000	18.500	118.500
davon ausgelaufen	0	0	-30.000	0	-30.000	-14.000	-74.000
davon ausgeübt	-40.000	0	0	0	0	-4.500	-44.500
Summe	0	0	0	0	0	0	0

Stock Appreciation Rights Plan (2014 bis 2016)

Auf Grund des Auslaufens des Stock-Option-Plans (2009 bis 2012) wurde in der 81. Aufsichtsratssitzung vom 3. Juli 2014 ein langfristiges Vergütungsmodell (Long-Term-Incentive-Programm) auf Basis von Stock Appreciation Rights (SAR) beschlossen. Stock Appreciation Rights sind Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte auf der Grundlage der Aktienkursentwicklung. Die Zuteilung von Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten konnte im Zeitraum zwischen 1. April 2014 und 1. April 2016 erfolgen.

Im Rahmen des „SAR 2014-2016“ wurden am 1. April 2014 230.000 Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte zu einem Ausübungspreis von je EUR 7,68, am 1. April 2015 240.000 Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte zu einem Ausübungspreis von je EUR 10,70 und am 1. April 2016 250.000 Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte zu einem Ausübungspreis von je EUR 13,66 zugeteilt.

Jedes Aktienkurs-Wertsteigerungsrecht berechtigt zum Barausgleich in Höhe des Differenzbetrags zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S-Aktie an der Börse der Hauptnotierung (derzeit Wiener Börse) am Tag der Ausübung des Bezugsrechts. Der Auszahlungsbetrag je Aktienkurs-Wertsteigerungsrecht ist der Höhe nach bei 200 % des jeweiligen Ausübungspreises begrenzt. Der maximale Nutzen je Aktienkurs-Wertsteigerungsrecht beträgt daher für die Zuteilung per 1. April 2014 EUR 15,36, für die Zuteilung per 1. April 2015 EUR 21,40 und für die Zuteilung per 1. April 2016 EUR 27,32.

Ausübungspreis:

Der Ausübungspreis der Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien der AT&S an der Wiener Börse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der Aktien der AT&S während der letzten sechs Kalendermonate, die dem Tag der jeweiligen Zuteilung vorausgehen.

Ausübungszeitraum:

Die Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte können jeweils nach Ablauf von drei Jahren nach ihrer Zuteilung, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte, die nicht spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden, verfallen grundsätzlich ersatzlos und endgültig.

Voraussetzungen für die Ausübung:

Die Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte können von Berechtigten nur ausgeübt werden, sofern zum Zeitpunkt der Ausübung die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Es besteht ein aufrechtes Dienstverhältnis mit einer Gesellschaft der AT&S-Gruppe. Unter bestimmten Voraussetzungen können Rechte noch innerhalb eines Jahres nach Ablauf der dreijährigen Wartefrist ausgeübt werden.
- Das notwendige Eigeninvestment in Höhe von 20 % der ersten Zuteilungssumme (in SAR) als AT&S Aktien wird gehalten. Wird das Eigeninvestment bis zum Ende der dreijährigen Wartefrist nicht zur Gänze aufgebaut, so verfallen alle bereits zugeteilten SAR des „SAR 2014-2016“ zur Gänze. Das aufgebaute Eigeninvestment muss über die gesamte Dauer der Teilnahme am Programm gehalten werden und gilt auch für die Zuteilungen in den Folgejahren. Das Eigeninvestment darf erst abgebaut werden, wenn keine Ausübung mehr möglich ist.
- Das Earnings per Share (EPS) Performance Ziel wurde erreicht. Der Erreichungsgrad der Kennzahl Earnings per Share determiniert, wieviele der zugeteilten SAR tatsächlich ausgeübt werden können. Als Zielwert gilt der EPS-Wert, welcher im Midtermplan für den Bilanzstichtag des dritten Jahres nach Zuteilung festgelegt wurde. Wird der EPS-Wert zu 100 % erreicht oder übertroffen, so können die zugeteilten SAR zur Gänze ausgeübt werden. Liegt die Erreichung zwischen 50 % und 100 %, so können die zugeteilten SAR anteilig ausgeübt werden. Wird der EPS-Wert zu unter 50 % erreicht, verfallen die zugeteilten SAR zur Gänze.

Anzahl und Aufteilung der eingeräumten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte:

	DI (FH) Andreas Gerstenmayer	Mag ^a . Monika Stoisser-Göhring ¹⁾	Dr. Karl Asamer	Ing. Heinz Moitzl	leitende Angestellte	Gesamt
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
1. April 2014	40.000	5.000	30.000	30.000	125.000	230.000
davon ausgelaufen	-40.000	-5.000	-30.000	-30.000	-125.000	-230.000
1. April 2015	40.000	5.000	30.000	30.000	135.000	240.000
davon ausgelaufen	0	0	0	-30.000	-115.000	-145.000
1. April 2016	50.000	5.000	30.000	30.000	135.000	250.000
davon ausgelaufen	0	0	0	-30.000	-110.000	-140.000
Summe	90.000	10.000	60.000	0	45.000	205.000

¹⁾Die Zuteilungen erfolgten vor Bestellung zum Mitglied des Vorstandes.

Bewertung der Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte zum Bilanzstichtag:

Die Bewertung dieser Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte erfolgt zum beizulegenden Wert zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung des Monte-Carlo-Verfahrens. Der beizulegende Wert der eingeräumten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte wird über deren Laufzeit verteilt bilanziell erfasst.

Beizulegender Wert der eingeräumten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte:

Zuteilung am:	1. April 2015 EUR	1. April 2016 EUR
Beizulegender Wert zum 31. März 2018	933.945,00	568.379,00

Stock Appreciation Rights Plan (2017 bis 2019)

Auf Grund des Auslaufens des Stock-Appreciation-Rights-Plans (2014 bis 2016) wurde in der 91. Aufsichtsratssitzung vom 6. Juni 2016 erneut ein langfristiges Vergütungsmodell (Long-Term-Incentive-Programm) auf Basis von Stock Appreciation Rights (SAR) beschlossen. Stock Appreciation Rights sind Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte auf der Grundlage der Aktienkursentwicklung. Die Zuteilung von Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten kann im Zeitraum zwischen 1. April 2017 und 1. April 2019 erfolgen.

Im Rahmen des „SAR 2017-2019“ wurden am 1. April 2017 297.500 Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte zu einem Ausübungspreis von je EUR 9,96 zugeteilt.

Jedes Aktienkurs-Wertsteigerungsrecht berechtigt zum Barausgleich in Höhe des Differenzbetrags zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S-Aktie an der Börse der Hauptnotierung (derzeit Wiener Börse) am Tag der Ausübung des Bezugsrechts. Der Auszahlungsbetrag je Aktienkurs-Wertsteigerungsrecht ist der Höhe nach bei 200 % des jeweiligen Ausübungspreises begrenzt. Der maximale Nutzen je Aktienkurs-Wertsteigerungsrecht beträgt daher für die Zuteilung per 1. April 2017 EUR 19,92.

Ausübungspreis:

Der Ausübungspreis der Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien der AT&S an der Wiener Börse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der Aktien der AT&S während der letzten sechs Kalendermonate, die dem Tag der jeweiligen Zuteilung vorausgehen.

Ausübungszeitraum:

Die Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte können jeweils nach Ablauf von drei Jahren nach ihrer Zuteilung, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte, die nicht spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden, verfallen grundsätzlich ersatzlos und endgültig.

Voraussetzungen für die Ausübung:

Die Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte können von Berechtigten nur ausgeübt werden, sofern zum Zeitpunkt der Ausübung die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Es besteht ein aufrechtes Dienstverhältnis mit einer Gesellschaft der AT&S-Gruppe. Unter bestimmten Voraussetzungen können Rechte noch innerhalb eines Jahres nach Ablauf der dreijährigen Wartefrist ausgeübt werden.
- Das notwendige Eigeninvestment in Höhe von 20 % der ersten Zuteilungssumme (in SAR) als AT&S Aktien wird gehalten. Wird das Eigeninvestment bis zum Ende der dreijährigen Wartefrist nicht zur Gänze aufgebaut, so verfallen alle bereits zugeteilten SAR des „SAR 2017-2019“ zur Gänze. Das aufgebaute Eigeninvestment muss über die gesamte Dauer der Teilnahme am Programm gehalten werden und gilt auch für die Zuteilungen in den Folgejahren. Das Eigeninvestment darf erst abgebaut werden, wenn keine Ausübung mehr möglich ist.
- Das Earnings per Share (EPS) Performance Ziel wurde erreicht. Der Erreichungsgrad der Kennzahl Earnings per Share determiniert, wieviele der zugeteilten SAR tatsächlich ausgeübt werden können. Als Zielwert gilt der EPS-Wert, welcher im Midtermplan für den Bilanzstichtag des dritten Jahres nach Zuteilung festgelegt wurde. Wird der EPS-Wert zu 100 % erreicht oder übertroffen, so können die zugeteilten SAR zur Gänze ausgeübt werden. Liegt die Erreichung zwischen 50 % und 100 %, so können die zugeteilten SAR anteilig ausgeübt werden. Wird der EPS-Wert zu unter 50 % erreicht, verfallen die zugeteilten SAR zur Gänze.

Anzahl und Aufteilung der eingeräumten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte:

	DI (FH) Andreas Gerstenmayer	Mag ^a . Monika Stoisser-Göhning	Dr. Karl Asamer	Ing. Heinz Moitzi	leitende Angestellte	Gesamt
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
1. April 2017	50.000	30.000	30.000	30.000	157.500	297.500
davon ausgelaufen	0	0	0	0	-7.500	-7.500
Summe	50.000	30.000	30.000	30.000	150.000	290.000

Bewertung der Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte zum Bilanzstichtag:

Die Bewertung dieser Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte erfolgt zum beizulegenden Wert zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung des Monte-Carlo-Verfahrens. Der beizulegende Wert der eingeräumten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte wird über deren Laufzeit verteilt bilanziell erfasst.

Beizulegender Wert der eingeräumten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte:

Zuteilung am:	1. April 2017 EUR
Beizulegender Wert zum 31. März 2018	2.738.120,00

4.8. Verbindlichkeiten

4.8.1. Zusatzangaben zu Verbindlichkeiten

	Bilanzwert am 31. März 2018 EUR	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren EUR	davon dinglich besichert EUR
Anleihen ¹⁾	175.000.000,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	115.118.318,67	29.850.000,00	10.000.000,00
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	427.128.149,66	105.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.919.044,63	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.359.589,77	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	8.183.275,48	0,00	0,00
Summe	760.708.378,21	134.850.000,00	10.000.000,00

¹⁾ Erstmaliges Kündigungsrecht zum 17. November 2022

	Bilanzwert am 31. März 2017 EUR	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren EUR	davon dinglich besichert EUR
Anleihen	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.168.928,46	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	442.193.689,72	171.713.088,66	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.470.083,96	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.615.963,23	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	9.302.563,19	0,00	0,00
Summe	543.751.228,56	171.713.088,66	0,00

Am 17. November 2017 wurde die Begebung einer Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von EUR 175,0 Millionen und einer Verzinsung von 4,75 % erfolgreich abgeschlossen. Die nachrangige Anleihe hat eine unendliche Laufzeit und kann erstmals nach fünf Jahren durch AT&S, nicht aber durch die Gläubiger, gekündigt werden. Wird die Anleihe nach diesem Zeitraum nicht gekündigt, dann erhöht sich der Aufschlag auf den dann gültigen Zinssatz um 5 Prozentpunkte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 17.359.589,77 (Vorjahr: EUR 22.615.963,23). Als dingliche Sicherheiten gegenüber Kreditinstituten dienen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

4.8.2. Nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksame Aufwendungen

Unter den „sonstigen Verbindlichkeiten“ sind folgende wesentliche Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden:

	31. März 2018 EUR	31. März 2017 EUR
Zinsen Anleihen	2.892.294,52	0,00
Gebietskrankenkasse	1.423.323,71	5.486.831,10
Finanzamt	768.346,18	734.895,24
Löhne und Gehälter	113.765,18	128.160,23
Gemeinden	112.192,65	108.278,67
Summe	5.309.922,24	6.458.165,24

4.9. Haftungsverhältnisse gemäß § 199 UGB

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus Garantien in Höhe von EUR 811.490,71 (Vorjahr EUR 0,00) Hinsichtlich der Ausfallhaftung in Höhe des Selbstbehalts der Factoringforderungen wird auf Punkt 4.4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände verwiesen.

4.10. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

	des folgenden Geschäftsjahres EUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre EUR
Verpflichtungen aus Sale-and-Lease-Back-Transaktion	1.432.948,84	5.390.632,47
Vorjahr:	1.387.417,00	6.590.230,75
Verpflichtungen aus Mietverträgen	549.883,32	822.500,79
Vorjahr:	550.265,00	1.365.746,00
Summe	1.982.832,16	6.213.133,26
Vorjahr:	1.937.682,00	7.955.976,75

4.11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag waren für Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen Bestellungen in Höhe von EUR 5.296.389,00 (Vorjahr: EUR 4.797.143,00) offen.

4.12. Derivative Finanzinstrumente

In der AT&S werden derivative Finanzinstrumente zum Schutz gegen mögliche Zinssatzschwankungen abgeschlossen. Gesichert werden hauptsächlich Zahlungen im Zusammenhang mit Krediten.

	Nominalwert in EUR 31. März 2018	Marktwert in EUR 31. März 2018	Buchwert in EUR 31. März 2018
Zinsabhängige Produkte			
Swaps	192.000.000,00	-1.679.430,08	-1.770.511,82
	Nominalwert in EUR 31. März 2017	Marktwert in EUR 31. März 2017	Buchwert in EUR 31. März 2017
Zinsabhängige Produkte			
Swaps	92.000.000,00	-2.773.422,93	-2.773.422,93

Die Zinssicherungsinstrumente werden zur Absicherung von variabel verzinsten Schuldscheindarlehen verwendet.

Die Restlaufzeiten der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

in Monaten	31. März 2018	31. März 2017
Zinsabhängige Produkte: Swaps	11 - 61	23 - 47

5. AUFGLIEDERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2017/18 EUR	2016/17 EUR
1. Umsatzerlöse		
Ausland	353.432.034,23	344.501.944,51
Inland	29.486.501,85	26.376.898,94
Summe	<u>382.918.536,08</u>	<u>370.878.843,45</u>
2. Übrige sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus Kursdifferenzen	4.847.973,10	3.891.616,06
Erträge aus steuerfreien Prämien	1.797.869,20	2.182.598,60
Erträge aus nicht steuerbaren Zuschüssen F&E	1.114.602,84	862.326,76
Energieabgabenrückvergütung	717.529,04	1.237.233,54
sonstige übrige Erträge	1.083.698,93	2.212.530,94
Summe	<u>9.561.673,11</u>	<u>10.386.305,90</u>
3. Personalaufwand		
a) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter- beitervorsorgekassen		
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	806.183,65	251.311,95
übrige Arbeitnehmer	2.543.855,47	2.036.721,07
Summe	<u>3.350.039,12</u>	<u>2.288.033,02</u>

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-
beitervorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 2.985.012,90 (Vorjahr: EUR 1.921.229,09), sowie die vertragliche Abfertigungszahlung im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrages von Dr. Karl Asamer enthalten.

	2017/18 EUR	2016/17 EUR
b) Aufwendungen für Altersversorgung		
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	244.096,25	86.796,94
übrige Arbeitnehmer	446.366,18	336.482,81
Summe	690.462,43	423.279,75
	2017/18 EUR	2016/17 EUR
4. Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen		
Fremdleistungen	12.150.551,66	11.413.103,14
Aufwand aus Kursdifferenzen	8.675.796,35	4.582.679,37
Rechts-, Prüfungs-, und Beratungsaufwand	4.323.079,09	2.900.793,70
Mieten	3.119.996,24	2.679.442,21
Instandhaltungskosten	3.115.884,04	3.186.526,26
Ausgangsfrachten Kunden	2.251.034,30	2.205.854,19
Reisekosten	1.830.082,22	1.670.429,00
Werbe- und Vertreterkosten	1.066.324,66	1.099.650,96
Raumkosten	749.912,29	708.921,98
Versicherungen	572.251,38	936.519,43
Aufwendungen aus Forderungsausfällen	533.445,06	599.047,45
Kraftfahrzeugkosten	189.829,00	170.778,82
sonstige übrige betriebliche Aufwendungen	3.234.738,83	3.003.639,30
Summe übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	41.812.925,12	35.157.385,81

5. Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer werden im Konzernabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, 8700 Leoben-Hinterberg, offengelegt.

6. ZUSATZANGABEN GEMÄSS UGB

6.1. Gruppenbesteuerung

Die Unternehmensgruppe mit der AT&S als Gruppenträger wurde im Vorjahr beendet, da nach dem Ausscheiden der AT&S Korea Co., Ltd. aus der Unternehmensgruppe im Vorjahr keine weiteren Gruppenmitglieder mehr bestanden.

6.2. Organe, Arbeitnehmer

Die Durchschnittszahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug:

	2017/18	2016/17
Arbeiter	647	656
Angestellte	522	489
Gesamt	1.168	1.145

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats:

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als Vorstand tätig:

- DI (FH) Andreas Gerstenmayer (Vorstandsvorsitzender)
- Mag^a. Monika Stoisser-Göhring (stellvertretende Vorstandsvorsitzende seit 2. Juni 2017)
- Dr. Karl Asamer (stellvertretender Vorstandsvorsitzender bis 2. Juni 2017)
- Ing. Heinz Moltzi

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als Aufsichtsratsmitglieder bestellt:

- Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- Ing. Willibald Dörflinger (1. Stellvertreter des Vorsitzenden)
- DDr. Regina Prehofer (2. Stellvertreterin des Vorsitzenden)
- Dkfm. Karl Fink
- DI Albert Hochleitner
- Mag. Gerhard Pichler
- Dr. Georg Riedl
- Dr. Karin Schaupp

Vom Betriebsrat waren delegiert:

- Wolfgang Fleck
- Siegfried Trauch
- Günter Pint (seit 19. September 2017)
- Sabine Fussi (bis 19. September 2017)
- Günther Wölfler

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands:

in Tsd. EUR	2017/18			2016/17		
	fix	variabel	Summe	fix	variabel	Summe
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	532	624	1.156	532	37	569
Mag ^a . Monika Stoisser-Göhring ¹⁾	321	316	637	0	0	0
Dr. Karl Asamer ²⁾	634	471	1.105	455	0	455
Ing. Heinz Moitzi	417	405	822	417	0	417
Gesamt	1.904	1.816	3.720	1.404	37	1.441

¹⁾ Der Ausweis der Vergütung erfolgt ab der erstmaligen Bestellung zur Vorständin am 2. Juni 2017.²⁾ Der Ausweis der Vergütung erfolgt bis zur Zurücklegung des Vorstandsmandats per 2. Juni 2017.

In den variablen Bezügen von Herrn DI (FH) Andreas Gerstenmayer sind Bezüge aus Aktienoptionen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 37) enthalten.

In den fixen Bezügen von Herrn Dr. Karl Asamer im Geschäftsjahr 2017/18 sind die vertragliche Abfertigungszahlung und sonstige Ansprüche im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrages enthalten.

Anzahl der zum Bilanzstichtag gesamt gewährten Aktienoptionen nach Abzug der ausgeübten beziehungsweise verfallenen Aktienoptionen der Mitglieder des Vorstands:

	31. März 2018	31. März 2017
Ing. Heinz Moitzi	0	30.000
Summe	0	30.000

Anzahl der zum Bilanzstichtag gesamt gewährten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte nach Abzug der verfallenen Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte der Mitglieder des Vorstands:

	31. März 2018	31. März 2017
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	140.000	130.000
Mag ^a . Monika Stoisser-Göhring ¹⁾	40.000	15.000
Dr. Karl Asamer	90.000	90.000
Ing. Heinz Moitzi	30.000	0
Summe	300.000	235.000

¹⁾ Die Zuteilung erfolgte teilweise vor Bestellung zum Mitglied des Vorstandes.

Zum 31. März 2018 liegt der Ausübungspreis der Zuteilungen für den Vorstand vom 1. April 2015 in Höhe von EUR 10,70 (75.000 Stück), vom 1. April 2016 in Höhe von EUR 13,66 (85.000 Stück) und vom 1. April 2017 in Höhe von EUR 9,96 (140.000 Stück) unter dem Tageskurs zum Bilanzstichtag (EUR 22,00).

Für die Aufsichtsratsmitglieder sind Vergütungen in Höhe von EUR 466.960,00 (Vorjahr: EUR 322.360,00) aufwandsmäßig erfasst und werden der Hauptversammlung vorgeschlagen.

Aktienbesitz des Vorstands und der Aufsichtsräte der Gesellschaft zum Bilanzstichtag:

	Aktien		
	Stand 31. März 2018	Stand 31. März 2017	Veränderung
Vorstand			
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	10.000	10.000	0
Mag ^a . Monika Stoisser-Göhring ¹⁾	1.000	1.000	0
Ing. Heinz Moltzi	6.001	5.000	+1.001
Aufsichtsrat			
Dr. Hannes Androsch	599.699	599.699	0
Androsch Privatstiftung ²⁾	6.339.896	6.339.896	0
Dörflinger Privatstiftung ²⁾	6.902.380	6.902.380	0
Mag. Gerhard Pichler	26.768	26.768	0
Dr. Georg Riedl	15.482	15.482	0

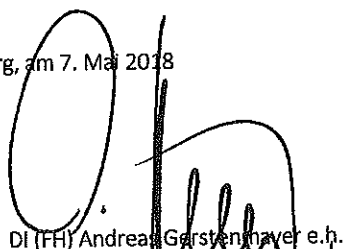
¹⁾ Erworben vor Bestellung zum Mitglied des Vorstandes.

²⁾ Die angegebene Anzahl der jeweils an der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft gehaltenen Aktien schließt alle direkten und indirekten Beteiligungen mit ein. Bei der Androsch Privatstiftung sind damit in dieser Angabe auch jene Aktien enthalten, die von der im Eigentum der Androsch Privatstiftung stehenden AIC Androsch International Management Consulting GmbH gehalten werden, bei der Dörflinger-Privatstiftung sind auch jene Aktien enthalten, die von der im Mehrheitseigentum der Dörflinger-Privatstiftung stehenden Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH gehalten werden.

6.3. Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Es wurden bis zum 7. Mai 2018 keine Ereignisse oder Entwicklungen bekannt, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldenposten zum 31. März 2018 geführt hätten.

Leoben-Hinterberg, am 7. Mai 2018


DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.

Der Vorstand:


Ing. Heinz Moltzi e.h.


Mag^a. Monika Stoisser-Göhring e.h.

Leersseite

Lagebericht zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017/18

1. Unternehmensprofil

Die AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „AT&S“ bzw. mit ihren Töchtern „AT&S Konzern“ genannt) ist der führende Leiterplattenhersteller in Europa und global einer der Technologieführer in der Leiterplattenindustrie. Der AT&S Konzern konzentriert sich auf High-End-Technologien und Anwendungen in den Segmenten Mobile Devices & Substrates und Automotive, Industrial, Medical. Der AT&S Konzern punktet im mehrheitlich asiatischen Wettbewerb durch den klaren Fokus auf High-End, überdurchschnittliches Prozess-Know-how, Qualität, Effizienz, Kapazitätsauslastung und europäischer Governance. Der AT&S Konzern verfügt über sechs kosteneffiziente und kundennahe Standorte in Österreich (Leoben, Fehring), Indien (Nanjangud), China (Shanghai, Chongqing) und Südkorea (Ansan).

2. Markt und Branche

In der Elektronikindustrie bleiben Miniaturisierung und Modularisierung die bestimmenden Trends.

Bei mobilen Endgeräten wie Smartphones, Smartwatches, Earpods oder VR (Virtual Reality)/AR (Augmented Reality) Smartglasses ebenso wie bei mobilen Diagnostik- oder Therapiegeräten erwarten die Nutzer immer mehr Funktionen bei gleichzeitig längerer Batterielebensdauer und kompakter Größe, so wie sie für den mobilen Lebensstil benötigt wird. Dadurch ergibt sich die Anforderung nach möglichst großem Anteil der Batterie an der Gesamtgröße bei gleichzeitig möglichst geringem Platzbedarf für die Elektronik („Miniaturisierung“). Gleichzeitig soll auch der Stromverbrauch bei immer mehr integrierten Funktionen (Kameras, Sensoren, Künstliche Intelligenz, leistungsfähigerer drahtloser Datentransfer, ...) minimiert werden. Beide Maßnahmen verlängern die Batterielebensdauer, bis ein Wiederaufladen erforderlich wird.

„Modularisierung“ unterstützt zum einen die Miniaturisierung, bietet aber weitere Vorteile für Kunden und Hersteller von Endprodukten und Elektroniksystemen oder Subsystemen. Von einem Modul spricht man, wenn durch mechanische und elektrische Verbindung von elektronischen Komponenten mindestens eine Systemfunktion realisiert wird. Beispiele sind Module für das Energiemanagement („Energy Harvesting“, „Power Management“, „Energy Storage“), Sensor- oder Aktuatorenfunktionen, Datenspeicher und Prozessoren sowie Konnektivität für die drahtlose oder drahtgebundene Datenübertragung. Werden solche Systemfunktionen in einem Modul zusammengefasst und bereits vorgetestet bereitgestellt, lassen sich Endgeräte rascher und kostengünstiger entwickeln, rascher zur Marktreife bringen und können so zu attraktiven Preisen für die Konsumenten angeboten werden. Auch die Zuverlässigkeit der Endgeräte wird durch Verwendung weniger, größerer und bereits vorgetesteter Module weiter verbessert, da die Gesamtzahl der zu verbauenden Teile deutlich reduziert wird. „OEM“ (Original Equipment Manufacturer) und „Tier 1“-Gerätehersteller können sich durch „Modularisierung“ auf Systemsoftware und Design sowie auf die Entwicklung der wenigen speziellen Module konzentrieren, die sie benötigen, um ihr Endprodukt zu differenzieren.

Der Miniaturisierungs- und Modularisierungstrend beschränkt sich aber nicht nur auf mobile Endgeräte für Consumer- oder mobile Medizintechnikanwendungen, sondern wird auch immer stärker in Industrie- und Automobilanwendungen sichtbar, zumal die Verkürzung und Vereinfachung von Entwicklungszyklen durch vorgetestete Module ein grundlegendes Prinzip im Gerätebau ist.

Verbindungslösungen („Interconnect Solutions“) bestehend aus Leiterplatten und Substraten mit „Embedding“ als einer der Schlüsseltechnologien zur Integration immer größerer Module leisten einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung des „Modularisierungstrends“ und „Miniaturisierungstrends“. Während des Aufbaus („chip first“) oder durch Erzeugung und Bestückung von Kavitäten nach dem Aufbau („chip last“) lassen sich Komponenten in die Leiterplatte einbetten („Embedding“). So werden die elektrischen Leitungen zwischen den Bauteilen (Komponenten) verkürzt und es wird Platz im Modul und im System gespart. Die Leiterplatte wird in ihrer Bedeutung als Verbindungsplattform für elektrische, elektronische und mechanische Komponenten im Sinne der („All-in-One“) Integration immer größerer Module mit immer

mehr Funktionalität weiter an Bedeutung gewinnen. Sie ermöglicht so wie bisher die mechanische Befestigung und elektrische Verbindung von Widerständen, Kondensatoren, Mikroprozessoren, Speicherbausteinen, Sensoren und vieler anderer Komponenten, welche für die volle Funktionsfähigkeit elektronischer Systeme erforderlich sind. Dies geschieht allerdings wegen der „Miniaturisierung“ mit immer feineren Leiterzugsstrukturen. Historisch war die Einführung der HDI („High Density Interconnect“) und Anylayer Leiterplattentechnologie ein wesentlicher Schritt, um die Reduktion der Leiterzugsstrukturbreiten („Lines/Spaces“ oder „L/S“) von 100µm auf bis zu 40µm zu ermöglichen. Noch kleinere Leiterzugsbreiten werden durch Substrattechnologien ermöglicht: Mit mSAP („modified Semi-Additive Process“) erreicht man typischerweise Leiterzugsbreiten bis 20µm, und mit SAP („Semi-Additive Process“) werden sogar Leiterzugsbreiten von weniger als 10µm erreicht, wobei in der Entwicklung bereits Leiterzugsbreiten von unter 2µm demonstriert wurden. Substrate werden typischerweise als Zwischenlagen zwischen integrierten Schaltkreisen und Leiterplatten verwendet. Im Jahr 2017 wurden für High-end Produkte mSAP Aufbauanlagen durch den AT&S Konzern und einige wenige andere Firmen erstmals direkt auf HDI Leiterplatten aufgebracht. Dieser Trend kann als klares Zeichen gewertet werden, dass Leiterplatten- und Substratmarkt sich kontinuierlich technologisch annähern. Deshalb spricht man mit der Verwendung von mSAP.

Bisher bestanden Leiterzüge in Leiterplatten zumeist aus geätzten Kupferschichten („Subtraktivverfahren“). HDI, das Laser Direct Imaging zur Strukturierung der Leiterbahnen verwendet, ist dabei das modernste der Subtraktivverfahren. Bei der von Substraten übernommenen mSAP und SAP Technologiegeneration werden die Leiterzüge selektiv in den Öffnungen einer Resistmaske aufgewachsen. Das ermöglicht im Vergleich zum Subtraktivverfahren besonders steile Flanken und ein rechteckiges noch besser kontrollierbares Profil. Das erklärt die geringeren minimal-möglichen Strukturgrößen von derzeit 30µm bis 5µm, aber auch geringere Toleranzen bei der Varianz des Leiterwiderstands und somit bessere elektrische Performance des Systems. Wegen der höheren Fertigungskosten werden mSAP und SAP Lagen allerdings nur dort eingesetzt, wo die verbesserte Performance für die Applikation auch erforderlich ist. Beispiele hierfür sind Integration von High-end Prozessoren oder Leiterplatten für Endgeräte für den neuen 5G Mobilfunkstandard.

Leiterplatten und Verbindungslösungen für Consumer-, Kommunikations- und Computeranwendungen („CCC“) werden besonders stark von der Notwendigkeit geprägt, kleinste Leiterzugsbreiten für Hochintegration bei großen Produktionsvolumina verfügbar zu machen. Automobil-, Industrie- und Medizintechnikanwendungen („AIM“) nutzen High-end-Technologien mit reduzierten Leiterzugsbreiten aus „CCC“ als Plattform für weitere Innovationen. Der Fokus liegt dabei auf der Einführung neuer Materialien (z.B. Hochfrequenz-Leiterplatten für Radar-Anwendungen im Automobilbereich), der Prozesskontrolle in noch engeren Grenzen und weiteren technologischen Verbesserungen zur Erfüllung der besonders hohen Qualitätsanforderungen. Applikationstrends wie Konnektivität zum Austausch möglichst großer Datenmengen („Internet of Things“, „Machine-to-Machine Communication“) oder Artificial Intelligence (autonomes Fahren, Automatisierung, Robotik) mit besonders hohem Datenverarbeitungs- und Rechenbedarf führen allerdings zu einer immer stärkeren Konvergenz der technologischen Anforderungen und Roadmaps in den einzelnen Marktsegmenten.

Diese Applikationstrends folgen dem Megatrend, neben immer höherer Rechenleistung und Konnektivität mit höheren Datenraten auch verstärkt Interaktion der Geräte mit der Umwelt („Sensing“, „Actuating“) zu ermöglichen. Das treibt unter anderem die Entwicklung immer besserer und kleinerer Kameras und anderer Arten von optischen, Positions- und Umweltsensoren, miniaturisierten Lichtquellen und Displays, miniaturisierten Lautsprechern usw. Die immer höheren Rechenleistungen unterstützt durch parallele Rechnerarchitekturen ermöglichen immer bessere Algorithmen für Künstliche Intelligenz („AI“). Signifikante Verbesserungen der Konnektivität werden mit der Einführung des 5G Mobilfunkstandards (Datenraten von vielen Gigabit/s bei Latenzzeiten (= Reaktionszeiten) von < 1ms) erwartet. Das wird de facto „Echtzeitanwendungen“ auch für mobile Endgeräte, Robotik oder autonomes Fahren möglich machen.

Ein weiterer wichtiger globaler Trend ist die Vermeidung von Emissionen, was z.B. die Elektrifizierung von Fahrzeugen vorantreibt und so neben dem autonomen Fahren ein weiterer wichtiger Applikationstreiber für mehr Elektronik im Fahrzeug ist. Effizientere Netze im Fahrzeug (48V Bordnetz) und auch Elektromotoren erfordern das Übertragen und Schalten immer höherer Leistungen, was entsprechende Maßnahmen zur Kühlung der Elektronik zur Minimierung der Schaltverluste erfordert.

Alle diese Applikationen lassen sich nur mit hochentwickelten Verbindungslösungen als immer wesentlicherem Teil des Gesamtsystems realisieren. „Miniaturisierung“ und „Modularisierung“ eröffnen so signifikante neue Wachstumspotenziale für die High-end Leiterplatten- und Substrathersteller durch proaktive Entwicklungspartnerschaft mit den Kunden. Die Notwendigkeit, feinere Leiterzüge und neue Materialien zu verwenden, der breitere Einsatz von Embedding zur Realisierung größerer Module sowie Services bei der

proaktiven Zusammenarbeit mit Kunden bei der Systementwicklung eröffnet den High-end Leiterplattenherstellern so die Möglichkeit, die Wertschöpfung pro produziertem m² zu vervielfachen.

INTERNATIONALE MARKTENTWICKLUNG Der globale Markt für Leiterplatten und Substrate ist Teil des gesamten Elektronikmarktes, der sämtliche hergestellte elektronischen Geräte und Elektroniksysteme erfasst. Zu den 25 größten Elektronikherstellern gehören Endgerätehersteller und Elektroniksystemlieferanten aus allen relevanten Marktsegmenten (Kommunikation, Consumer, Computer, Automobil, Industrie und Medizintechnik). Insgesamt soll der globale Elektronikmarkt im Jahr 2018 eine Größe von ca. USD 2.027 Mrd. erreichen, wobei die jährlichen Wachstumsraten zwischen 2018 und 2020 ca. 2,9 % betragen werden (Quelle: Prismark, Februar 2018). Am stärksten wachsen dabei die Segmente Automobil mit 5,5 % und Industrie mit 4,4 %, Consumer mit 4,1 % und Kommunikation mit 2,8 %. Das Segment Computer hingegen wird leicht rückläufig prognostiziert (-0,3 %). Die beschriebenen Markttrends ermöglichen für einzelne Applikationen wie z.B. Smartwatches oder Convertible PCs signifikantes Wachstum auf noch niedrigerem Niveau, während andere Applikationen (z.B. Smartphones, Notebook PCs) zuletzt stagnierten oder leicht rückläufig waren.

Der Leiterplatten- und Substratmarkt soll laut aktuellen Prognosen von USD 57,5 Mrd. im Jahr 2017 auf USD 59,7 Mrd. im Jahr 2018 anwachsen (+3,8 %). Bis 2020 wird ein weiteres mittleres jährliches Wachstum von knapp unter 3% erwartet (Quelle: Prismark, Februar 2018; Yole, März 2018). Die Bereiche Computer, Kommunikation und Consumer („CCC“) halten weiterhin ca. 70 % Anteil am Gesamtmarkt. Schlüsselapplikationen in diesen Bereichen sind Smartphones, PCs & Tablets sowie Server. Neue Applikationen wie Wearables (Smartwatches, Smartglasses, ...), „Internet of Things (IoT)“-Geräte und Geräte, die mit künstlicher Intelligenz hohe Rechenleistungen erfordern, bieten langfristig sehr gute Wachstumschancen und sind nicht auf „CCC“ Anwendungen beschränkt (z.B. autonomes Fahren). Die Bereiche Automobil, Luftfahrt, Industrie und Medizintechnik entsprechen ca. 20 % des Gesamtmarktes und bestehen aus einer Vielzahl unterschiedlicher Applikationen, wobei neben Infotainment auch Anwendungen für autonomes Fahren sehr gute Wachstumschancen versprechen. Auf den Bereich IC-Substrate entfallen die restlichen ca. 10 % des Gesamtmarktes. IC-Substrate fanden bisher vor allem im Bereich „Packaging“ für Halbleiter Verwendung, bilden aber technologisch die Basis für die nächste Leiterplatten-Technologiegenerationen (mSAP, SAP). Mittlere erwartete Wachstumsraten (CAGR) ab 2018 bis 2020 für die jeweiligen Bereiche liegen dabei jeweils in der Größenordnung von 3,0 % für den Bereich CCC, 3,3 % für Automobil, Industrie und Medizintechnik und 2,8 % für IC-Substrate. Nach dem leichten Rückgang im Vorjahr verzeichnete der Leiterplatten- und IC-Substrate-Gesamtmarkt im Jahr 2017 mit 9,1 % ein starkes Wachstum. Das Segment „CCC“ wuchs mit 10,9 %, IC-Substrate um 5,5 % und der Bereich „AIM“ stieg 2017 um 4,9 %.

KOMMUNIKATION: Das Absatzvolumen für Smartphones im Jahr 2017 ist mit rund 1.465 Mio. verkauften Geräten um 2,3 % gegenüber 2016 leicht zurückgegangen. Für den Zeitraum zwischen 2018 und 2020 wird ein moderates mittleres jährliches Wachstum von 2,8 % erwartet (Quelle: IDC, Februar 2018). Innerhalb dieses Zeitraumes bleiben Smartphones trotz sich abschwächender Innovationszyklen der wesentliche Umsatz- und Technologietreiber der Elektronikindustrie. Für 2018 wird ein etwas stärkerer Replacement Cycle der Konsumenten erwartet, und ab 2019 werden die ersten 5G-fähigen Smartphones für weiteres Wachstum sorgen (Quelle: IDC, Februar 2018). Der Markt für Leiterplatten im Segment Kommunikation wird von derzeit USD 17,8 Milliarden (2017) mit durchschnittlich 3,5 % jährlich weiter wachsen (Quelle: Prismark, Februar 2018, Yole, März 2018).

CONSUMER: Dieses Marktsegment enthält eine Reihe von unterschiedlichen Applikationen wie TV-Geräte, „Smart Speakers“, Spielkonsolen, Video-Streaming-Geräte, „VR/AR“ („Virtual-Reality/Augmented Reality“-Brillen, Drohnen, Haushaltsgeräte, Consumer-Roboter oder Smartwatches. Wesentlicher Markttrend ist das Vernetzen von Geräten („Connected Devices“, „Internet of Things“ – „IoT“) und der Download sowie das Streaming von Videos über das Internet. Dadurch soll bei Connected-4K-TV-Geräten zwischen 2018 und 2022 jährliches Wachstum von bis ca. 20 % erreicht werden (Quelle: BCC Research, Februar 2018). Auch bei Virtual-Reality-Brillen in Kombination mit Connected-TV-Geräten oder Drohnen wird weiterhin sehr starkes Wachstum erwartet. Wearables inklusive Smartwatches zeigen ebenfalls starkes weiteres Wachstum und werden von 133 Millionen Einheiten jährlich in 2018 bis auf 220 Millionen Einheiten in 2022 mit ca. 13 % CAGR ansteigen (Quelle: IDC, März 2018). Alle diese Consumer-Geräte benötigen Verbindungslösungen auf Basis von Leiterplatten. Durch die fortschreitende „Miniaturisierung“ und „Modularisierung“ ergibt sich auch hier – ähnlich wie bei Smartphones – ein Trend in Richtung Leiterplatten mit immer kleineren Leiterzugsbreiten und integrierten („All-in-One“-) Modulen, von dem AT&S durch frühzeitige Positionierung profitieren kann. Ab 2018 wird daher im gesamten Consumer-Leiterplattenmarktsegment mit einer

derzeitigen Größe von USD 7,9 Mrd. ein durchschnittliches jährliches Wachstum von rund 4,3 % erwartet (Quelle: Prismark, Februar 2018, Yole, März 2018).

COMPUTER: Im Jahr 2017 verzeichnete der Gesamtmarkt für Computer (Desktops, Notebooks, Tablets und Server) einen Rückgang von ca. 2,5 % (Quelle: IDC März 2018, Digitimes Oktober 2017). Ausschlaggebend hierfür war der geringere Absatz bei Tablets (- 6,4 %) und Desktops (- 5,4 %). Notebooks wurden wieder stärker nachgefragt und verzeichneten im Jahresvergleich ein Plus von 3,1 %, Server sogar ein Plus von 7,1 %. Der Markt für Computer insgesamt wird aber kontinuierlich leicht zurückgehen, vor allem der Absatz von Desktops und Tablets wird stetig schrumpfen. Für Server wird ein leichter Anstieg prognostiziert, während der Tabletabsatz quasi stagniert. Ab 2018 wird daher bei einer derzeitigen Größe von USD 15,0 Mrd. (2017) ein durchschnittliches jährliches Wachstum von rund 1,8 % erwartet (Quelle: Prismark, Februar 2018, Yole, März 2018).

AUTOMOBILELEKTRONIK: Die Anzahl der jährlich verkauften Fahrzeuge hat 2017 96 Millionen erreicht und wird zwischen 2018 und 2020 jährlich um ca. 1,5 % wachsen. Wesentlicher Wachstumstreiber für den Leiterplattenabsatz in diesem Segment ist der stark steigende Anteil elektronischer Applikationen je Fahrzeug (autonomes Fahren, Infotainment etc.). Der Markt für Leiterplatten hat im Automobilbereich im Jahr 2017 USD 5,2 Mrd. erreicht und soll im Zeitraum 2018 bis 2020 ein jährliches Wachstum von 3,9 % aufweisen (Quelle: Prismark, Februar 2018, Yole, März 2018). Damit liegen die Wachstumsraten für elektronische Systeme für den Automobilmarkt als auch für Leiterplatten in diesem Segment deutlich über den durchschnittlichen Gesamtwerten der globalen Elektronikbranche. Anwendungen im Bereich Sicherheit und Infotainment treiben auch in diesem Segment die Nachfrage und den Einsatz von HDI Leiterplatten. Zu Anwendungen, bei denen mittlerweile HDI Leiterplatten eingesetzt werden, gehören Navigations- und Multimedia-Systeme, Emergency-Call- und Kamerasysteme ebenso wie beispielsweise elektronische Getriebesteuerungen. Wesentliche zukünftige Wachstumstreiber in diesem Segment sind die weitere Elektrifizierung, Vernetzung und vor allem autonomes Fahren. Autonomes Fahren benötigt unter anderem die Entwicklung von neuen zentralen Systemen für die Erfassung von Informationen und Daten, welche von Kamerasystemen und Sensoren (Radar-, optische Abstands- und Geschwindigkeitsmessung und Ultraschallsensoren etc.) zur Verfügung gestellt werden, sowie für deren Auswertung und die anschließende Ansteuerung der entsprechenden Aktuatoren für Brems-, Stabilitäts- und Lenksysteme. Aufgrund des großen Datenvolumens und der notwendigen schnellen Übertragungsraten benötigen diese neuen Zentralrechner bereits jetzt HDI-Technologie.

INDUSTRIELELEKTRONIK: Im Jahr 2017 konnte der Markt für Industrieelektronik mit USD 210 Mrd. einen Anstieg von 2,9 % verzeichnen, der sich auch über die kommenden Jahre fortsetzen wird (Quelle: Prismark, Februar 2018). Das Marktvolumen für Leiterplatten in diesem Segment ist mit USD 2,7 Mrd. gegenüber dem Vorjahr wieder leicht gewachsen und soll zwischen 2018 und 2020 jährlich im Mittel um bis zu 3,4 % weiter wachsen (Quelle: Prismark, Februar 2018, Yole, März 2018). Das Industrieelektronik-Segment ist nach wie vor stark geprägt von Anwendungen in den Bereichen Mess-, Regel- und Steuertechnik, Leistungselektronik, Beleuchtungssysteme sowie Diagnostikgeräte, RFID-Erfassungssysteme, aber auch Eisenbahntechnik. Zukünftig werden M2M-(Maschine-zu-Maschine- und Maschine-zu-Mensch-) Kommunikationsmodule, getrieben durch Robotik, Automatisierung und Industrie-4.0-Aktivitäten, weiteres Wachstum in diesem Segment ermöglichen.

MEDIZINELEKTRONIK: Der globale Markt für medizintechnische Elektroniksysteme ist im Jahr 2017 um ca. 4,8 % auf USD 110 Mrd. gewachsen (Quelle: Prismark, Februar 2018). Medizinelektronik ist geprägt von einer hohen Komplexität und Vielschichtigkeit hinsichtlich der Anwendungen wie Diagnose- und bildgebende Geräte, Therapieapplikationen und mobile Geräte am und im Körper (z.B.: Hörgeräte, Herzschrittmacher, Insulinpumpen). Weitere Anwendungsbereiche sind chirurgische Beleuchtung, analytische Instrumente und Molekulardiagnostik. Der Markt für Leiterplatten betrug 2017 in diesem Segment USD 1,1 Mrd. mit jährlichen Steigerungsraten von 2,1 % bis 2020 (Quelle: Prismark, Februar 2018, Yole, März 2018).

IC-SUBSTRATE: IC-Substrate bilden die Basis für das Packaging von einem oder mehreren Halbleiterchips („Integrated Circuits“ oder kurz „ICs“). Im Falle von mehreren Chips spricht man auch von „System in Package“ oder kurz „SiP“ und bei sehr vielen integrierten Chips in einer Leiterplatte oder einem Substrat von „System in Board“ oder kurz „SiB“. High-end Substratschichten („SAP“) als nächste Technologiegeneration nach mSAP bilden auch eine wichtige Komponente in zukünftigen („All-in-One“-) Modulen und für zukünftige Leiterplatten Generationen. Der derzeitige Markt für IC-Substrate ist besonders stark durch den technologischen Wandel im Packaging-Bereich geprägt, wobei die Silizium-ICs und die Leiterplatten/Substrate nun immer öfter direkt miteinander verbunden werden, was erstmalig durch mSAP Leiterplatten ermöglicht wurde. Dabei können einige Zwischenschritte im IC-Packaging, die derzeit von OSAT (Outsourced Semiconductor Assembly and Test)-Firmen durchgeführt werden, im Zuge der Miniaturisie-

rung und Systemkostenreduktion eliminiert werden. Für Leiterplatten/Substrathersteller bietet sich u.a. die Chance die Substrat (SAP) Lagenfertigung mit der mSAP Leiterplattenfertigung für neuartige "Panel Level Fan-Out" Lösungen zu kombinieren. Durch bessere Produktionseffizienz und Integrationsmöglichkeiten für große Module könnte so etablierten Technologien beim Packaging von mehreren Chips Konkurrenz gemacht werden. Anstelle die Fan-Out Lagen auf dem Chip zu integrieren werden diese dann als nächste Stufe der Systemintegration direkt auf dem Board integriert. Auch im Markt für IC Substrate ergeben sich in einzelnen Segmenten wie Prozessoren für Server, Artificial Intelligence, und autonomes Fahren sehr interessante weitere Wachstumsmöglichkeiten. Das leichte Wachstum des Gesamtmarktes für IC-Substrate hielt 2017 mit einem Volumen von USD 5,4 Mrd. an, wobei für die Jahre 2018 bis 2020 eine durchschnittliche Wachstumsrate von 2,8 % erwartet wird (Quelle: Yole, März 2018). Der Gesamtmarkt für IC-Substrate von USD 5,4 Mrd. (2017) teilt sich in „CSP“ („Chip Scale Packaging“) und „BGA“ („Ball Grid Array“) auf. BGA-Substrate sind zumeist großflächiger, sie haben einen Anteil von etwas mehr als 50 % am Gesamtmarkt. Typische Anwendungen sind IC-Substrate für Prozessoren in PCs, Notebooks oder für Server, aber auch Substrate für Graphikprozessoren (GPUs), Artificial Intelligence und kundenspezifische Schaltkreise ("ASICs") die ebenfalls High-end Prozessoren enthalten. Während der BGA Substratmarkt für PCs und Notebooks nur geringes Wachstum aufweisen wird, ergeben sich bei Substraten für Server (getrieben durch Internet Data Center/Cloud-Applikationen), GPUs, Artificial Intelligence Prozessoren und kundenspezifische Schaltkreise, die zusammen bereits mehr als die Hälfte des BGA Substratmarktes ausmachen, sehr interessante Wachstumsmöglichkeiten. Im Markt für CSP Substrate ergeben sich für High-end Applikationen mit besonders hoher Anzahl von Substratlagen ebenfalls Wachstumschancen für SAP Substrate. Der CSP-Substratmarkt soll in den nächsten Jahren ein Wachstum von mehr als 4 % jährlich zeigen (Quelle: Yole, März 2017).

In Kombination mit der Embedding- und Leiterplatten-Kompetenz bietet das Umfeld der Substrate für den AT&S Konzern die Möglichkeit, sich in den nächsten Jahren in diesem Hochtechnologiesegment als einer der führenden Marktanbieter für Verbindungslösungen und Modulintegration zu etablieren.

EMBEDDING: TECHNOLOGIEOPTION FÜR MODULINTEGRATION Embedding von Komponenten in Leiterplatten/Substraten ist eine Technik, die in Elektronikmodulen Systemkostenreduktion, eine Verringerung des Platzbedarfes für Elektronik und eine Performanceverbesserung der Module ermöglichen kann. Sie ist prinzipiell für alle Applikationen anwendbar und besonders vorteilhaft je mehr Komponenten das Modul enthält. Embedding ist, wie bereits ausgeführt, in Kombination mit Leiterplatten-/Substrattechnologie eine wesentliche Kompetenz, um zukünftige („All-in-One“-)Module zu ermöglichen.

Der Einsatz der „Embedded-Die-Packaging“-Technologie („ECP“) ist derzeit noch auf Nischen beschränkt. Das erklärt das vergleichsweise geringe Volumen des Gesamtmarktes im Jahr 2017 von USD 13 Mio. (Quelle: Yole, März 2018). Breitere Marktdurchdringung erster, bereits etablierter Anwendungen und das hohe Potenzial von ECP durch weitere technologische Verbesserungen sind in der externen Marktanalyse noch nicht berücksichtigt. Die technologische Barriere war in der Vergangenheit vor allem der Ausbeuteverlust beim „Embedding“ teurer Chips. Durch Verbesserung der Prozessführung konnte die Ausbeute gesteigert werden, was eine breitere Anwendung in allen Märkten – von Consumer und Kommunikation bis Automobil-, Industrie- und Medizintechnik – ermöglichen wird. Typische Anwendungsbeispiele von ECP-Produkten, die entweder bereits im Markt eingeführt wurden oder knapp vor der Markteinführung stehen, sind Kameramodule oder diskrete Spannungswandler in allen Spannungsklassen von Niedervolt bis hin zu Leistungsmodulen mit Power-MOSFETs oder IGBTs.

3. GESCHÄFTSVERLAUF

3.1. Ertragslage

Die UMSATZERLÖSE der AT&S sind im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017/18 um EUR 12,0 Mio. bzw. 3,3 % auf EUR 382,9 Mio. gestiegen. Der Umsatzanstieg resultierte sowohl aus höheren Handelswarenumsätzen als auch durch höhere Umsätze mit selbst produzierten Waren.

Die EBIT-MARGE hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um -5,9 % auf 0,0 % reduziert (Vorjahr: 5,9 %). Hauptursachen für den Rückgang waren die Anpassung der variablen Prämie auf den Zielerreichungsgrad, Kosten aus dem SAR-Programm, Wechselkursverluste und der Wegfall eines Einmaleffekts aus dem Vorjahr.

Das FINANZERGEBNIS betrug EUR -15,7 Mio. (Vorjahr: EUR 17,4 Mio.). Die Veränderung resultiert aus Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren und Ausleihungen des Umlaufvermögens von EUR 40,2 Mio. infolge von Bewertungsverlusten die ihre Ursache im schwächeren US-Dollar hatten (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.), geringeren Erträgen aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen von EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 13,8 Mio.) und geringeren sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen von EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.), welche durch höhere Beteiligungserträge von EUR 20,9 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) und höheren Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von EUR 21,9 Mio. (Vorjahr EUR 16,0 Mio.) nur teilweise kompensiert werden konnten.

Die STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG sind wesentlich durch Aktivierung von latenten Steuern beeinflusst, daraus resultiert ein latenter Steuerertrag von EUR 9,3 Mio. (Vorjahr: EUR 14,7 Mio.). Der laufende Steueraufwand reduzierte sich aufgrund der geringeren steuerlichen Ergebnisse des abgelaufenen Wirtschaftsjahres auf EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 2,5 Mio.).

Aufgrund der erläuterten Effekte im Betriebs- und Finanzergebnis und den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergab sich somit im aktuellen Geschäftsjahr ein JAHRESFEHLBETRAG in Höhe von EUR 6,7 Mio. (Vorjahr: Jahresüberschuss EUR 51,5 Mio.).

3.2. Vermögenslage

Der Buchwert des SACHANLAGEVERMÖGENS ist aufgrund von über den Investitionen liegenden Abschreibungen von EUR 41,3 Mio. auf EUR 40,3 Mio. zurückgegangen. Der Buchwert des IMMATERIELLEN VERMÖGENS reduzierte sich aufgrund der laufenden Abschreibung von EUR 11,3 Mio. auf EUR 9,2 Mio.

Die ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN blieben im Jahresvergleich unverändert. Die AUSLEIHUNGEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN stiegen aufgrund der Aufstockung von Gesellschafterdarlehen von EUR 407,1 Mio. auf EUR 444,5 Mio. Der Anstieg wurde durch gegenläufige USD-Wechselkurseffekte und die daraus resultierenden Bewertungen abgeschwächt.

Beim kurzfristigen UMLAUFVERMÖGEN erhöhten sich die Vorräte leicht von EUR 24,4 Mio. auf EUR 25,7 Mio. Der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von EUR 29,6 Mio. auf EUR 38,2 Mio. resultierte primär aus geringeren Verkäufen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der Kassenbestand bzw. die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich aufgrund der erhaltenen liquiden Mittel aus der Hybridanleihe von EUR 89,1 Mio. auf EUR 258,6 Mio.

Die AKTIVEN LATENTEN STEUERN erhöhten sich aufgrund der oben angeführten Aktivierungen von EUR 14,7 Mio. auf EUR 23,9 Mio.

Das EIGENKAPITAL zum Bilanzstichtag 31. März 2018 verringerte sich von EUR 305,4 Mio. auf EUR 294,8 Mio. Der Rückgang resultierte aus dem Jahresfehlbetrag von EUR 6,7 Mio. und der Dividendenausschütt-

tung von EUR 3,9 Mio. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag von 26,5 % lag aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme und des leicht geringeren Eigenkapitals unter dem Vorjahreswert von 34,3 %.

Im Geschäftsjahr 2017/18 erhöhte sich die NETTOVERSCHULDUNG der AT&S von EUR 393,3 Mio. auf aktuell EUR 455,6 Mio. Die Nettoverschuldung errechnet sich aus den Anleihen, den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen abzüglich Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen gegenüber Kreditinstituten sowie sonstigen Wertpapieren und Anteilen des Umlaufvermögens. Der Nettoverschuldungsgrad, berechnet aus dem Verhältnis der Nettoverschuldung zu Eigenkapital, hat sich von 128,8 % im Vorjahr auf 154,6 % erhöht.

3.3. Geldflussrechnung

Die Teilergebnisse der Geldflussrechnung zeigen im mehrjährigen Vergleich folgende Werte (berechnet gemäß Fachgutachten KFS/BW2 der österreichischen Kammer der Wirtschaftstreuhänder):

In MEUR	2017/18	2016/17	2015/16
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	30,6	71,3	54,0
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-89,4	-160,5	-137,4
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	228,5	27,0	80,5

Der Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr 2017/18 auf EUR 30,6 Mio. (Vorjahr: EUR 71,3 Mio.) zurück. Der Rückgang resultierte in erster Linie aus Abweichungen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wo es im Vorjahr einen hohen Mittelzufluss von EUR 31,3 Mio. aufgrund des Verkaufs (Factoring) gab. Im Geschäftsjahr 2017/18 war der Forderungsverkauf geringer und es resultierte ein Mittelabfluss von EUR 9,8 Mio.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit der AT&S wurden im Geschäftsjahr 2017/18 insgesamt EUR 11,2 Mio. in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen netto investiert (Vorjahr: EUR 15,4 Mio.). Diese Auszahlungen sowie die weitere Aufstockung von Gesellschafterdarlehen durch die Tochtergesellschaften führten im Wesentlichen zu dem Netto-Geldabfluss aus der Investitionstätigkeit von EUR 89,4 Mio. (Vorjahr: EUR 160,5 Mio.)

Aus der Platzierung der Hybridanleihe im Nominale von EUR 175,0 Mio. und Ausnützungen von Kreditlinien resultierte ein, deutlich über dem Vorjahr liegender, Cash-Flow aus Finanzierung von EUR 228,5 Mio. (Vorjahr: EUR 27,0 Mio.).

4. Forschung und Entwicklung

- 40,4 % des Gesamtumsatzes des AT&S Konzerns kommen von Produkten, die weniger als 3 Jahre auf dem Markt sind
- Einführung mSAP Technologie – ein Technologieschritt bei Leiterplatten für Mobiltelefone
- Startschuss für „All in One“-Package – ein wesentlicher Schritt am Weg zu „More than AT&S“

Überzeugter Einsatz, das Festhalten an der Vision „First Choice for Advanced Applications“ und der daraus abgeleitete Fokus auf Innovation machen sich bezahlt. Der AT&S Konzern erzielte die höchste Innovation Revenue Rate (IRR) von 40,4 % in ihrer Unternehmensgeschichte. Mit der IRR wird die Innovationskraft des Unternehmens gemessen. Sie stellt den Anteil am Umsatz dar, den der AT&S Konzern mit innovativen Produkten, die während der letzten drei Jahre auf dem Markt eingeführt wurden, erzielt hat. Der AT&S Konzern hat sich eine jährliche Innovation Revenue Rate (IRR) von mindestens 20 % zum Ziel gesetzt. Der Grund für ein derart gutes Ergebnis liegt im Erfolg der im abgelaufenen Geschäftsjahr eingeführten modifizierten Semiadditivtechnologie Technologie in den Werken Shanghai und Chongqing. Die Verfügbarkeit der mSAP Technologie im AT&S Konzern stellt einen wichtigen technologischen Baustein dar, den der AT&S Konzern benötigt um im derzeit stattfindenden Wandel der Elektronikindustrie vorne dabei zu sein. Dieser Wandel wurde ausgelöst durch die Verlangsamung der Entwicklungsgeschwindigkeit in der Prozessortechnologie (Moore's Law ist nicht mehr gültig). Das eröffnet gänzlich neue Möglichkeiten für die Packaging-, Substrat- und Leiterplattenindustrie. Viele neue Funktionen und Eigenschaften können mit deutlich weniger Entwicklungsaufwand erzeugt werden, als es zur Realisierung auf Chips notwendig wäre. Fast alle der Aktivitäten des AT&S Konzern im Forschungs- und Entwicklungsbereich haben zum Ziel, die sich durch diese Änderungen ergebenden Chancen aufzugreifen und somit Schritt für Schritt „More than AT&S“ zu werden. Die aktuell laufenden Projekte des AT&S Konzerns suchen nach neuen Lösungen für:

- **Miniaturisierung / Gewichtsreduktion:** Geräte werden immer kleiner, leichter und leistungsfähiger – AT&S kann und muss die Grundlage dafür schaffen. AT&S arbeitet an neuen Technologien, welche die Dichte an Leiterzüge erhöhen und die Dicke der Systeme verringern.
- **Integration von neuen und zusätzlichen Funktionen:** Elektronische Geräte erfüllen immer mehr Funktionen – diese werden meist durch zusätzliche Komponenten ermöglicht. Diese müssen in kleinster Packungsdichte und höchster Leistungsfähigkeit verbunden werden – dies idealerweise bei einer vereinfachten Wertschöpfungskette. AT&S erarbeitet neue Konzepte zur effizienten Integration und Verbindung von elektronischen Komponenten.
- **Schnelle Signalleitung:** In den nächsten Jahren wird es zu einem starken Anstieg an der zu verarbeitenden Datenmenge kommen (z.B.: 5G, autonomes Fahren). In den Entwicklungsprojekten aus diesem Bereich stellt AT&S sicher, dass die Produkte die Signale schnell und verlustarm leiten.
- **Leistung und Leistungseffizienz:** Energieeffiziente Mobilität führt zu Elektrifizierung der Mobilität - mechanische Lösungen werden durch energiesparende elektronische Lösungen ersetzt. Die Projekte in diesem Bereich fokussieren auf Systeme, die die optimale Stromversorgung bei geringsten elektrischen Verlusten ermöglichen und große Leistungen schalten und übertragen und in Zukunft vielleicht auch Energie gewinnen können.
- **Herstellungskonzepte der Zukunft:** Durch die Verknappung der natürlichen Ressourcen muss AT&S effiziente und flexible Fertigung bei geringstem Ressourcenverbrauch (Material, Wasser, CO₂, etc.) sicherstellen. AT&S macht sich große Datenmengen nutzbar zur Optimierung und Verbesserung von Produktionsprozessen, Produkteigenschaften und -qualität, Integration neuer und zusätzlicher Schritte in die Wertschöpfungskette und erarbeitet neue Lösungen zum sparsamen Umgang mit Ressourcen in der Produktion.

Die Kosten für die Forschungs- und Entwicklungsprojekte beliefen sich im Geschäftsjahr 2017/18 auf EUR 6,6 Mio. Mit diesen weiterhin hohen Forschungsaufwendungen sichert AT&S seine Position als Technologieführer auch für die kommenden Jahre ab.

Innovationskraft und langfristige Wettbewerbsfähigkeit zeigen sich auch in der Anzahl und Qualität der Patente. Weltweit hat der AT&S Konzern im Geschäftsjahr 2017/18 insgesamt 36 Schutzrechte neu zur Anmeldung eingereicht. Aktuell kommt der AT&S Konzern auf 231 Patentfamilien, die in 258 erteilten Schutzrechten resultieren. Das IP-Portfolio wird durch extern erworbene Lizenzen – insbesondere im Bereich der Embedding-Technologie – weiter gestärkt.

Die Effizienz in der Entwicklung wird dadurch sichergestellt, dass AT&S global mit Kunden, Lieferanten und Forschungseinrichtungen eng zusammenarbeiten. Intern betreibt AT&S einen zweistufigen Innovationsprozess. In einem ersten Schritt werden neuartige Konzepte entwickelt und die prinzipielle Machbarkeit dieser

Konzepte gezeigt. Dieser Tätigkeitsbereich umfasst somit die angewandte Forschung und Technologieevaluierung. Anschließend ist es Aufgabe der lokalen Abteilungen für Technologieentwicklung und Implementierung an den Standorten des AT&S Konzerns, die Prozesse und Produkte experimentell weiterzuentwickeln und in den bestehenden Produktionsablauf zu integrieren. Die Entwicklung neuartiger Konzepte war bisher ausschließlich in den Forschungseinrichtungen von Leoben-Hinterberg zentriert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde auch ein Team im Werk in Chongqing aufgebaut, das ebenfalls diese Tätigkeiten durchführt. Dies wurde notwendig, da AT&S im Werk Chongqing durch die mSAP- und die Substrattechnologie eine einzigartige technologische Basis zur Verfügung steht und auch die Möglichkeit bietet, das AT&S-Forschungsnetzwerk in Asien wesentlich zu erweitern.

HIGHLIGHTS AUS DEN FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROJEKTEN Das größte Highlight im abgelaufenen Geschäftsjahr stellte sicherlich die bereits mehrfach erwähnte Einführung der mSAP Technologie dar. Anstatt der subtraktiven Strukturierungsmethode (Kupfer wird in den nicht-leitenden Bereichen entfernt) wird bei der sogenannte modifizierte Semiadditivtechnologie Kupfer auf einer dünnen Kupferschicht in den Bereichen, die leitfähig sein sollten, aufgetragen. Mit dieser Technologie, die der Strukturierungstechnologie in Substraten sehr ähnlich ist, können die Strukturen auf der Leiterplatte noch kleiner gemacht und präziser hergestellt werden. Deshalb wird sie in der Industrie auch teilweise als „Substrate like PCB“ bezeichnet. Dieser Paradigmenwechsel in der Herstellungstechnologie konnte bei laufender Produktion mit der alten Technologie unter Volllast erfolgreich durchgeführt werden – dies stellte neben den technischen Herausforderungen auch noch große organisatorische Herausforderungen an die Entwicklungs- wie auch Produktionsteams dar, die diese gemeinsam hervorragend gemeistert haben.

Im abgelaufenen Jahr wurde auch ein großer Schwerpunkt auf die Entwicklung von Konzepten für das „All in One“-Package gelegt. Es wurden neuartige Konzepte entwickelt, die eine Kombination einer Vielzahl von Komponenten und Funktionen in einem elektronischen System ermöglichen. Der nächste wichtige Schritt auf dem Weg zu „More than AT&S“!

5. Tochterunternehmen und Repräsentanzen

Der AT&S Konzern unterhält aktuell sechs Produktionsstandorte, die auf unterschiedliche Technologien spezialisiert sind.

LEOBEN UND FEHRING Die österreichischen Werke beliefern vor allem den europäischen und zunehmend den amerikanischen Markt. In Europa sind im Wesentlichen kurze Durchlaufzeiten, Spezialanwendungen sowie die Nähe zum Kunden von großer Bedeutung. Das Werk in Leoben setzte den in den vergangenen Jahren begonnenen Weg der Nischen- und Prototypenerzeugung weiterhin fort. In Leoben erfolgt unter anderem die Produktion der Advanced Packaging Technologie. Das Werk in Fehring entwickelte sich im Berichtsjahr erfreulich. Durch eine verstärkte Fokussierung auf spezifische Applikationen und Märkte konnten sowohl Synergien mit anderen Standorten (Leoben und Nanjangud) als auch eine Verbesserung des Produktmixes erreicht werden. Ende des Geschäftsjahres 2017/18 wurde mit der Erweiterung bzw. dem technologischen Upgrade des Werkes begonnen, um am Standort hochwertige Leiterplatten, vor allem für den Automotive-Bereich, zu fertigen. Mit den zusätzlichen Kapazitäten für diese Hochfrequenz-Leiterplatten sollen ab März 2019 Anwendungen im Bereich autonomes Fahren wie beispielsweise Sensoren zur Abstandsmessung gefertigt werden.

SHANGHAI Das Werk in Shanghai fertigt HDI-(High Density Interconnection-)Leiterplatten höchster Technologie in Großserien für das Segment Mobile Devices & Substrates mit weltweiten Kunden. Das Upgrade auf die nächste Technologiegeneration mSAP konnte Mitte des zweiten Quartals des Geschäftsjahres 2017/18 erfolgreich abgeschlossen werden. Dadurch war der Standort in der Lage die starke Nachfrage nach HDI und mSAP Leiterplatten erfolgreich zu bedienen und konnte sich als führender Anbieter in der neuesten Technologiegeneration etablieren. Das breite technologische Leistungsspektrum des Standortes wurde von den Kunden sehr gut aufgenommen und der Standort war in den Monaten der Hochsaison durchgängig an der Kapazitätsgrenze. 2017/18 zeigte sich eine weiterhin hohe Nachfrage nach HDI-Leiterplatten für die Automobilindustrie, welche für das Segment AIM gefertigt wurden.

CHONGQING Im Werk für IC-Substrate (Integrated Circuit Substrates) wurde die zweite Linie Anfang des Geschäftsjahres 2017/18 erfolgreich zu Serienproduktion geführt. Der Schwerpunkt der Aktivitäten des Geschäftsjahres bestand in der Optimierung des Produktmixes für den Standort und der laufenden Effizienzverbesserung, um dem nach wie vor hohen Preisdruck entgegenzuwirken. Im Werk für mobile Anwendungen konnte die zweite mSAP Linie Mitte des zweiten Quartals des Geschäftsjahres 2017/18 erfolgreich zur Serienproduktion geführt werden. Dadurch war das Werk in der Lage substanzielle Beiträge zur Bedarfsdeckung der neuen Technologiegeneration mSAP zu liefern. Auch im Werk für mobile Anwendungen war in Folge der Fokus auf der laufenden Optimierung und Effizienzsteigerung. Beide Werke verfügen noch über rund 50 % ungenutzter Fläche, welche je nach Marktentwicklung relativ kurzfristig ausgebaut werden könnten.

ANSAN Die sehr positive Entwicklung des Standortes in Korea konnte im Geschäftsjahr 2017/18 weiter fortgesetzt werden. Neben der sehr guten Auslastung im Bereich Medizinprodukte für europäische und amerikanische Abnehmer konnten substanzielle Mengen für mobile Anwendungen gefertigt werden.

NANJANGUD Der Standort profitiert im Geschäftsjahr 2017/18 von einer durchgängig hohen Auslastung, operativen Verbesserungen und einem höherwertigen Technologie- und Produktmix, was zu einer sehr guten Umsatz- und Ergebnisentwicklung führte. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde mit der Erweiterung bzw. dem technologischen Upgrade des Werkes begonnen. Mit den neuen Kapazitäten sollen ab Mai 2018 die steigende Nachfrage nach Hochfrequenz-Leiterplatten aus dem Automotive-Bereich bedient werden.

HONGKONG Die in Hongkong ansässige Gesellschaft AT&S Asia Pacific ist die Holdinggesellschaft für das Segment Mobile Devices & Substrates – damit für die chinesischen Werke und die zugeordneten Vertriebsgesellschaften – sowie Sitz des gruppenweiten Einkaufs dieses Segments. Die Nähe zu den CEMs (Contract Electronic Manufacturer) der Kunden sowie zu den Lieferanten ist ein Standortvorteil, der von den Geschäftspartnern sehr geschätzt wird.

Die Vertriebsgesellschaften in Amerika, Deutschland, Japan und Taiwan konnten im Geschäftsjahr 2017/18 weiterhin einen guten und engen Kontakt zu den Kunden sicherstellen.

6. Kapitalanteilsstruktur und Angaben zu Gesellschafterrechten

KAPITALANTEILSSTRUKTUR UND ANGABEN ZU GESELLSCHAFTERRECHTEN Zum Bilanzstichtag per 31. März 2018 beträgt das Grundkapital der Gesellschaft EUR 42.735.000 und besteht aus 38.850.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,10 pro Aktie. Das Stimmrecht in der Hauptversammlung wird nach Stückaktien ausgeübt, wobei je eine Stückaktie das Recht auf eine Stimme gewährt. Sämtliche Aktien lauten auf Inhaber.

Die maßgeblichen direkten und indirekten Beteiligungen an der Konzernmuttergesellschaft AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (AT & S AG), die zum Bilanzstichtag zumindest 10 % betragen, stellen sich wie folgt dar:

	Aktien	% Kapital	% Stimmrechte
Dörflinger-Privatstiftung, Karl-Waldbrunner-Platz 1, A-1210 Wien	6.902.380	17,77 %	17,77 %
Androsch Privatstiftung, Schottengasse 10/12, A-1010 Wien	6.339.896	16,32 %	16,32 %

Zum Stichtag 31. März 2018 befanden sich rund 65,91 % der Aktien im Streubesitz. Außer den oben angeführten Beteiligungen gab es keinen weiteren Aktionär, der mehr als 10 % der Stimmrechte an der AT & S AG hielt. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Es bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung des Stimmrechtes durch Arbeitnehmer mit Kapitalbeteiligung.

Es gibt keine besonderen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats.

Die Verträge von allen Vorständen enthalten eine „Change of Control“-Klausel: Für den Fall, dass ein Aktionär an der Gesellschaft durch das Halten von mindestens 30 % der Stimmrechte (einschließlich der ihm nach Übernahmegesetz zuzurechnenden Stimmrechte Dritter) die Kontrolle gemäß § 22 ÜbG an der Gesellschaft erworben hat oder die Gesellschaft mit einem konzernfremden Rechtsträger verschmolzen wurde, es sei denn, der Wert des anderen Rechtsträgers beträgt ausweislich des vereinbarten Umtauschverhältnisses weniger als 50 % des Werts der Gesellschaft, liegt ein solcher Kontrollwechsel vor. In diesem Fall ist das Vorstandsmitglied berechtigt, innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach Rechtskraft des Kontrollwechsels mit einer Frist von drei Monaten jeweils zum Ende eines Kalendermonats sein Amt aus wichtigem Grund niederzulegen und den Vorstandsvertrag zu kündigen („Sonderkündigungsrecht“). Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechtes oder bei einvernehmlicher Aufhebung des Vorstandsvertrages innerhalb von sechs Monaten seit dem Kontrollwechsel hat das Vorstandsmitglied Anspruch auf Abfindung seiner Vergütungsansprüche für die Restlaufzeit dieses Vorstandsvertrages, maximal aber in Höhe von drei Jahresbruttoeinkünften, wobei anderweitige Vergütungsbestandteile nicht in die Bemessung des Abfindungsbetrages einzubeziehen und davon ausgeschlossen sind.

Der Vorstand wurde durch die 20. Hauptversammlung am 3. Juli 2014 ermächtigt, bis zum 2. Juli 2019 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu EUR 21.367.500 durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage, einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 AktG, zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats die näheren Ausgabebedingungen (insbesondere Ausgabebetrag, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc.) festzulegen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen. Die Hauptversammlung hat auch beschlossen, die Satzung entsprechend diesem Beschluss in § 4 (Grundkapital) zu ändern.

Darüber hinaus wurde in der 20. Hauptversammlung am 3. Juli 2014 die in der Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen widerrufen und gleichzeitig der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. Juli 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 150.000.000 auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Bezugs- und/oder Umtauschrechte auf bis zu 19.425.000 Stück neue auf Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Außerdem wurde in diesem Zusammenhang das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs

2 Z 1 AktG um bis zu EUR 21.367.500 durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 Stück neuer, auf Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juli 2014 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (insbesondere Ausgabebetrag, Inhalt der Aktienrechte).

In Bezug auf die Erhöhung des genehmigten Kapitals bzw. die bedingte Kapitalerhöhung ist folgende betragsmäßige Determinierung, entsprechend den Beschlüssen der 20. Hauptversammlung vom 3. Juli 2014, zu beachten: Die Summe aus (i) der Anzahl der nach den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen jeweils aus bedingtem Kapital aktuell ausgegebenen oder potenziell auszugebenden Aktien und (ii) der Anzahl der aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen Aktien darf die Zahl von insgesamt 19.425.000 nicht überschreiten (betragsmäßige Determinierung der Ermächtigungen).

EIGENE AKTIEN In der 23. ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Juli 2017 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Weiters wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren, sohin bis einschließlich 5. Juli 2022, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eigene Anteile auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, insbesondere zur Bedienung von Mitarbeiteraktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen oder als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen bzw. sonstigen Vermögenswerten und zu jedem sonstigen gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden.

Die AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft hält zum Bilanzstichtag keine eigenen Anteile. (Vorjahr: 0 Stück)

Es gibt keine außerbilanziellen Geschäfte zwischen der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften.

Die Gesellschaft hat keine Kredite an Organmitglieder vergeben und ist auch keine Haftungsverhältnisse zu deren Gunsten eingegangen.

Der Corporate Governance Bericht der Gesellschaft nach § 243c UGB ist unter <http://www.ats.net/de/unternehmen/corporate-governance/berichte/> abrufbar.

7. Chancen und Risikomanagement

GRUNDSÄTZE, STRUKTUREN UND PROZESSE Risiko- und Chancenmanagement ist im AT&S Konzern eine wichtige Voraussetzung unternehmerischen Handelns. Mit dem Ziel, den Unternehmenswert zu steigern, werden nicht nur Chancen wahrgenommen, sondern auch Risiken eingegangen. Da Entscheidungen normalerweise unter Unsicherheit getroffen werden ist es die Aufgabe des Risikomanagements mögliche positive oder negative Abweichungen frühzeitig zu erkennen und proaktiv zu steuern. Daher betreibt AT&S, gemäß ÖCGK-Anforderung, ein konzernweites Risikomanagement (RM) und gemäß COSO-Standard ein Internes Kontrollsystem (IKS) sowie eine am IIA-Standard orientierte interne Revision.

Organisatorisch fallen das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem und die interne Revision in die Verantwortung des Finanzvorstands. Der Group Risk Manager berichtet dem Gesamtvorstand einmal monatlich in einer Vorstandssitzung. Die Einbindung des Aufsichtsrats erfolgt im Rahmen der zumindest zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen des Prüfungsausschusses. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems wird jährlich im Zuge der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer gemäß Regel 83 ÖCGK beurteilt.

Der in Abb. 1 dargestellte Risikomanagementprozess wird mindestens zweimal jährlich durchlaufen. Die Risikosteuerung erfolgt gemäß Risikostrategie und Risikoappetit auf der dem entsprechenden Risikolevel zugeordneten Hierarchieebene (siehe Abb. 2).

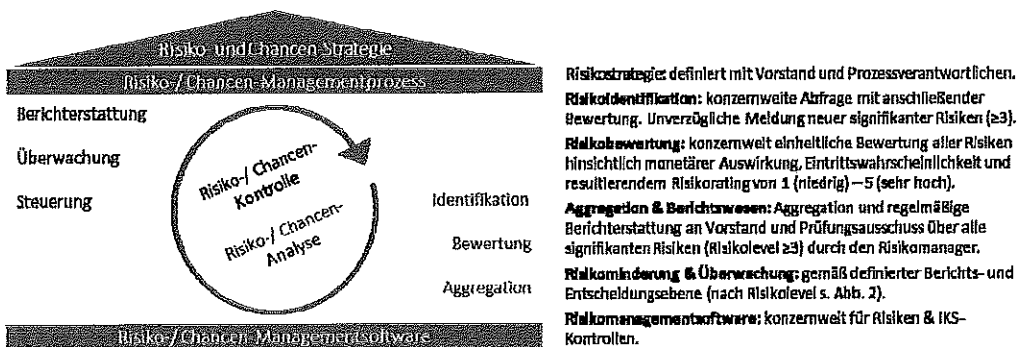
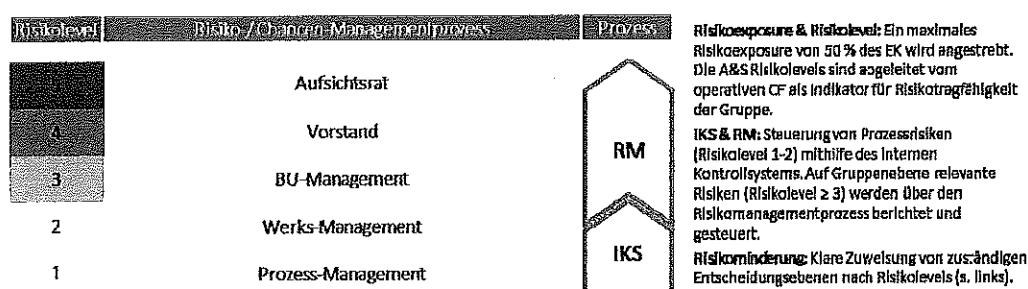


Abb. 1: AT&S Risikomanagementprozess



RM: Risikomanagement; IKS: Internes Kontrollsystem; BU: Business Unit

Abb. 2: AT&S Risikolevels und Risikosteuerung

RISIKOMANAGEMENT IN 2017/18 Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde das Risikomanagement organisatorisch von der internen Revision getrennt. Das Risikomanagement wurde in die Konzernfinanzabteilung eingegliedert und die Verantwortung für das konzernweite Risikomanagement liegt seither beim Director Group Finance & Controlling. Durch die Eingliederung in den Finanzbereich wird eine objektive Überwachung der Funktionsfähigkeit und Effizienz des Risikomanagements gewährleistet. Darüber hinaus werden verstärkt Synergien mit bestehenden Reportingprozessen genutzt, welche zur kontinuierlichen Verbesserung des Risikomanagements beitragen werden. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde neben der regelmäßigen

Leersseite

Berichterstattung eine außerordentliche Risikoevaluierung im Rahmen der Hybridanleihenemission durchgeführt.

Zusätzlich zu laufenden kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen zum Internen Kontrollsystems (IKS) wurde im Geschäftsjahr 2017/18 mit der Implementierung der Risikomanagement-Software zur Abbildung und Dokumentation des Risikomanagementprozesses in allen Standorten begonnen. Letzter Schwerpunkt war die verstärkte Integration des Risikomanagements in das operative Management.

Im Geschäftsjahr 2018/19 wird die Weiterentwicklung des Risikomanagement-Set-ups fokussiert. Hierbei stehen die Anpassung der Risikotragfähigkeit sowie die Instrumente zur Risikobewertung im Vordergrund.

OPERATIVES RISIKOMANAGEMENT Grundsätzlich sind die Risiken, Ungewissheiten und Chancen der Gruppe von den weltweiten Entwicklungen am Leiterplatten- und Substratmarkt sowie der eigenen operativen Performance geprägt. Eine Übersicht der AT&S Konzern-Risikokategorien, wesentlicher Einzelrisiken, Risikominderungsmaßnahmen und der erwarteten Risikotendenz in den kommenden Geschäftsjahren ist in Abb. 3 dargestellt und wird in Folge genauer erläutert.

Risikokategorie	Wesentliche Risiken & Chancen	Tendenz	Risikominderung & Chancenrealisierung
Strategie	Verkaufspreisentwicklung Kapazitätsauslastung Technologische Entwicklung Investitionen	➡	- Konsequenter Fokus auf High-end Technologien & Zielapplikationen - Kundennähe und frühzeitige Kundenkontakte - Technologieentwicklungsprojekte & Technologie Roadmap - Kostenreduktion; Effizienzsteigerungen; Strategieprüfung und -anpassung
Markt	Markt- und Segmententwicklung Entwicklung Schlüsselkunden Verkaufsstrategie und Umsetzung	➡	- Ausbalancierte Segmentportfolios und Diversion des Kundenportfolios - Neukundenaquisition & Anteilsteigerung bei bestehenden Kunden - Konsequente Akquisition von definierten Zielapplikationen
Beschaffung	Entwicklung Einkaufspreise Single Source Risiko	➡	- Beschaffungsstrategie (Verhandlung, Allokation, technische Änderungen) - Single Source Strategie; Lieferanten Risikobewertung & Multi-Sourcing
Umfeld	Verlust von vertraulichen Informationen Katastrophen, Brandfall Politisches Risiko	➡	- Erhöhung des Sicherheitslevels durch IT-Upgrade - interne & externe Audits, Notfallübungen - Business continuity Management, Versicherung
Operativ	Qualitätsperformance Geistiges Eigentum Projektmanagement Betriebskosten	➡	- Black Belt Programm, laufende Qualitätsverbesserungsmaßnahmen - Kontinuierlicher Ausbau und Absicherung des IP Portfolio - Konsequentes Projektmanagement - Kostenreduktions- und Effizienzsteigerungsprogramme an allen Standorten
Organisation	Verlust von Schlüsselkräften	➡	- Mitarbeiterbindung, Stellvertreterregelung & Nachfolgeplanung
Finanz	Wechselkursrisiko Finanzierung & Liquidität Steuerrisiko Wertberichtigungen	➡	- natürliches FX Hedging durch langfristige CF Planung - langfristige Finanzierungs- und Liquiditätsplanung, Zinsswaps - kontinuierliche Compliance Überprüfung mit Steuergesetzgebungen - Projektcontrolling; Impairment Tests; Strategieprüfung und -anpassung

IP: Intellectual Property; FX: Foreign Exchange; CF: Cashflow

Abb. 3: AT&S Risikokategorien, wesentliche Einzelrisiken, Risikotendenz und Risikominderungsmaßnahmen

INVESTITIONEN Um Wachstumspotenziale zu nutzen und konkurrenzfähig zu bleiben, hat der AT&S Konzern wesentliche Investitionen in neue Technologien (IC Substrate), sowie in die Weiterentwicklung und den Kapazitätsausbau bestehender Technologien getätigt (SLP, mSAP) und wird diese auch künftig tätigen. Damit die technologisch führende Position auch in Zukunft gefestigt wird, werden an den Standorten Nanjangud und Fehring Investitionen in den Ausbau der Hochfrequenz-Leiterplattenproduktion getätigt.

Falsch eingeschätzte technologische Entwicklungen, Veränderung in der Nachfrage, Einschränkungen durch Patente Dritter, negative Preisentwicklungen, kundenspezifische Technologien, kürzere Technologiezyklen oder Probleme bei der technischen Umsetzung können die Werthaltigkeit solcher Investitionen maßgeblich negativ beeinträchtigen. Dies kann insbesondere das Substratgeschäft, die Produktionskapazitäten für mSAP Technologie in Shanghai und Chongqing und generell alle bestehenden Geschäftsaktivitäten des AT&S Konzerns betreffen. Bei Vorliegen entsprechender Indikatoren finden anlassbezogen Überprüfungen der Werthaltigkeit dieser Investitionen statt, welche aufgrund der hohen getätigten Investitionen zu einem entsprechend hohen Abschreibungsbedarf führen könnten.

WETTBEWERB Durch den klaren Fokus auf das Hightech-Segment, gepaart mit höchsten Qualitätsstandards und konsequenter Kostenkontrolle konnte der AT&S Konzern im Technologiesegment HDI (High Density Interconnect) dem intensiven Wettbewerb, am Markt vorhandenen Überkapazitäten und der permanenten „Kommodifizierung“ mit entsprechender Margenreduktion in diesem Bereich bislang

erfolgreich entgegenwirken. Ergänzend dazu wurde der Einsatz der HDI-Technologie gezielt und erfolgreich von der Anwendung für Smartphones und andere mobile Endgeräte auf weitere Anwendungen wie zum Beispiel für die Automotive-Industrie übertragen. Das im Geschäftsjahr 2017/18 erfolgreich umgesetzte technologische Upgrade von Teilen der HDI-Linien auf die mSAP Technologie ist eine konsequente Fortführung der AT&S Strategie und gewährleistet die Übertragung der HDI-Wettbewerbsvorteile auf die nächste Technologiegeneration. Die Umsetzung beinhaltet jedoch auch entsprechende Risiken. Insbesondere können kundenseitige Verzögerungen beim Umstieg auf die neue Technologie zu Angebotsüberhang, Überkapazitäten und fehlenden Auslastungen führen.

Die Chancen der österreichischen Werke des AT&S Konzerns liegen in der hohen Flexibilität, den hohen Qualitätsstandards und der Fähigkeit, sich sehr schnell auf wechselnde Spezifikationen und Technologien einzustellen. Diese Fähigkeit ist insbesondere im Industrie-Segment, das von unterschiedlichen Technologieanforderungen seitens einer Vielzahl von Kunden geprägt ist, eine unabdingbare Notwendigkeit, um gegenüber den Mitbewerbern bestehen zu können. Um diesen Vorsprung des AT&S Konzerns abzusichern, werden in enger Kooperation mit den Kunden laufend neue Technologien und Projekte vorangetrieben.

Neue technische Entwicklungen, verlängerte Produktzyklen und Überkapazitäten am Markt stellen den AT&S Konzern im Geschäftsbereich IC Substrate, aufgrund des dadurch entstandenen Preisdrucks, vor große Herausforderungen. Die erfolgreiche Umsetzung der geplanten Kostenreduktionen und die Erschließung von profitableren Produkten sind wesentlich für diesen Geschäftsbereich. Der Markt für IC Substrate wird stark durch technologische Änderungen beeinflusst. Die Entwicklung neuer Technologien dient zur Minderung des Marktrisikos von IC Substraten. Jedoch beinhaltet dieser technologische Fortschritt das allgemeine Risiko von neuen Technologieentwicklungen.

Wettbewerbsrisiken ergeben sich auch durch potenzielle Qualitätssteigerungen und technologische Fortschritte in Ländern mit niedrigeren Produktionskosten. Dies könnte dazu führen, dass insbesondere die AT&S Konzernstandorte in Österreich, aber auch andere Produktionsstandorte wie in Korea und China an Wettbewerbsfähigkeit verlieren könnten.

SCHLÜSSELKUNDEN Der AT&S Konzern hat es durch fortgeschrittene Fertigungstechnologien und hohe Qualitätsstandards geschafft, sich als verlässlicher Anbieter für einige der weltweit namhaftesten Abnehmer in der Elektronikindustrie zu etablieren. Aufgrund der Fokussierung auf High-End-Technologie ist die Zahl der Abnehmer auf die Technologieführer beschränkt. Die Umsätze mit den fünf größten Kunden tragen 65 % zum Gesamtumsatz bei. Die mittlerweile langfristigen Geschäftsbeziehungen mit diesen Kunden bieten auch in Zukunft gute Chancen. Allerdings birgt diese Konzentration auch Risiken im Falle einer signifikanten Reduktion der Geschäftsvolumina oder Profitabilität bei diesen Kunden. Besonders kritisch ist dies bei den IC Substraten und mSAP, wo das gesamte Geschäft zurzeit auf jeweils einen Kunden konzentriert ist. Die laufende Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des AT&S Konzerns als auch die Erweiterung der Kundenbasis sowie die Erschließung neuer Produkte sind daher von großer Bedeutung für eine schnelle Kompensation von negativen Entwicklungen bei einzelnen wesentlichen Kunden.

MARKTENTWICKLUNG Ein schwierigeres Marktumfeld im Geschäftsjahr 2018/19 könnte die Ergebnisse des AT&S Konzerns beeinträchtigen. Stagnierende Smartphoneverkäufe bzw. Schwächen in den Kernsegmenten könnten zu einem Umsatzrückgang führen. Eine positive Marktentwicklung könnte im Gegensatz dazu auch gesteigerte Geschäftschancen und überproportionale Wachstumschancen bieten – insbesondere könnten in den beiden Werken in Chongqing mit einer kurzen Vorlaufzeit von 6 - 12 Monaten zusätzliche Produktionskapazitäten bereitgestellt werden. Die breit gefächerte Aufstellung des AT&S Konzerns in den Segmenten Mobile Devices & Substrates sowie Automotive, Industrial, Medical kann durch deren unterschiedliche Produktionszyklen Marktrisiken teilweise abfedern.

EINKAUFSPREISE Preisschwankungen für Energie sowie Rohmaterial (Gold, Kupfer, Lamine) können sich kurzfristig sowohl positiv als auch negativ auf erzielbare Margen auswirken. Die steigenden Rohmaterialpreise im Geschäftsjahr 2017/18 konnten durch die gezielte Umsetzung der Beschaffungsstrategie zum Teil abgefedert werden. Aufgrund der Marktentwicklung wird auch im kommenden Geschäftsjahr mit steigenden Rohmaterialpreisen gerechnet.

SOURCING Um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu reduzieren, zielt die Sourcing-Strategie des AT&S Konzerns auf eine klar diversifizierte und breite Basis von sorgfältig ausgewählten Bezugsquellen ab. Zu wesentlichen Schlüssellieferanten mit besonderem Know-how und Wettbewerbsfähigkeit bestehen langjährige stabile Lieferanten-Kunden-Beziehungen. Um Lieferengpässen vorzubeugen, betreibt der AT&S Konzern ein konsequentes Lieferantenrisikomanagement unter Berücksichtigung von regionalen Cluster Risiken, unterschiedlichen Versorgungswegen und alternativen Beschaffungsmöglichkeiten. Kundenspezifika-

tionen können die verwendeten Rohmaterialien nur auf bestimmte Lieferanten beschränken, weshalb eine Abhängigkeit für den AT&S Konzern entstehen kann. Mit wenigen Ausnahmen, beispielsweise im Bereich IC-Substrate und ECP, für welche eine kleinere Lieferantenbasis vorhanden ist, gibt es aber in der Regel alternative Lieferantenooptionen, um Versorgungsrisiken zu begegnen. Eine Herausforderung im Bereich Sourcing stellt zurzeit aufgrund von global stark gestiegener Nachfrage die Beschaffung von Kupferfolien dar.

STANDORTRISIKEN Der weitaus überwiegende Teil der operativen Tätigkeiten des AT&S Konzerns ist außerhalb von Österreich, insbesondere in China, angesiedelt. Dies könnte dem AT&S Konzern die Risiken von potenziellen rechtlichen Unsicherheiten, staatlichen Eingriffen, Handelsbeschränkungen und politischen Unruhen aussetzen. Weiters kann unabhängig davon jede Produktionsstätte disruptiven Ereignissen wie zum Beispiel Feuer, Naturkatastrophen, kriegesischen Akten, Versorgungsengpässen oder anderen Elementarereignissen ausgesetzt sein. Die Kündigung von Landnutzungsrechten, Genehmigungen oder Leasingverträgen bestimmter Werke könnte die Produktionstätigkeit der Gruppe ebenfalls erheblich negativ beeinflussen.

Um die Auswirkungen solcher Risiken zu minimieren, hat der Konzern ein Business Continuity Management etabliert. Zusätzlich betreibt der AT&S Konzern ein aktives Versicherungsmanagement, in Abwägung der Risiken und der entsprechenden Kosten. Es wurden für ein Unternehmen dieser Größe übliche Versicherungspolizzen abgeschlossen, sofern solche zu vertretbaren Kosten im Verhältnis zu den drohenden Risiken verfügbar sind.

COMPLIANCE Die Änderung regulatorischer Anforderungen, wie Verbote spezieller Prozesse oder Materialien, könnte zu einem Anstieg der Produktionskosten führen. Bei Verletzung von Vertraulichkeitsanforderungen von Kundenseite oder durch den Bruch gesetzlicher Bestimmungen könnten dem AT&S Konzern erhebliche Strafzahlungen drohen. Der AT&S Konzern hat organisatorische Maßnahmen zur Verhinderung des Eintritts bzw. zur Minimierung von Compliance-Risiken getroffen und baut diese laufend aus. Grundsätzlich verfolgt der AT&S Konzern eine „Zero-Tolerance-Politik“ gegenüber Compliance-Verstößen und erwartet eine 100 %ige Einhaltung aller geltenden Gesetze und Regulierungen von allen Mitarbeitern. Das Governance, Risk & Compliance Committees („GRC Committee“) hat die Identifizierung und Minderung potentiell relevanter Compliance- und Governance Risiken zum Ziel.

BETRUGSFÄLLE, DATENSICHERHEIT UND CYBERCRIME Um Betrugsversuchen, wie bisher erfolgreich begegnen zu können, wurden die internen Kontrollen in den letzten Geschäftsjahren weiter intensiviert und die Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich solcher Betrugsschemata erhöht. Zusätzlich arbeitet der AT&S Konzern kontinuierlich am weiteren Ausbau der Daten- und IT-Sicherheitsmaßnahmen. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde ein Projekt zum Thema „EU-Datenschutz-Grundverordnung“ gestartet. Ziel dieses Projektes ist die Analyse der unternehmensinternen Prozesse hinsichtlich der Verwendung von sensiblen Daten und die etwaige Anpassung dieser Prozesse, um die Konformität mit der Datenschutz-Grundverordnung zu gewährleisten.

QUALITÄTS- UND LIEFERPERFORMANCE Wie bisher wird eine hohe Produktqualität, Liefertreue und Servicequalität auch in Zukunft eine Chance bieten, um sich von Mitbewerbern zu differenzieren und entsprechende Wachstumschancen wahrzunehmen. Andererseits muss der AT&S Konzern, insbesondere wichtigen Kunden, teilweise auch substantielle vertragliche Zusagen, beispielsweise hinsichtlich Kapazitätsreserven und Mengengarantien, Termintreue und Leistungsperformance geben. Technische Defekte und Mängel in der Qualität sowie Schwierigkeiten bei der Lieferung von Produkten oder die Nichtbereitstellung von zugesagten Mengengarantien könnten dem AT&S Konzern Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüchen sowie Vertragsstrafen aussetzen. Im Mobile Device Business können Qualitätsmängel zur Liefersperre von bestimmten Teilenummern führen. Solche Liefersperrungen können, auch wenn die Qualitätsmängel nicht durch den Produktionsprozess des AT&S Konzerns, sondern innerhalb der Lieferkette verursacht wurden, zu erheblichen Umsatzrückgängen führen. Substantielle Qualitätsmängel könnten auch zu Rückrufaktionen und dem Verlust von Kunden führen. Der AT&S Konzern unterhält ein entsprechendes Qualitäts- und Planungswesen, um mangelnde Produktqualität und Planungsfehler und negative Folgen daraus nach Möglichkeit auszuschließen bzw. zu minimieren. Der AT&S Konzern ist grundsätzlich – unter Berücksichtigung von Deckungsausschlüssen beziehungsweise üblichen Deckungslimits – im Rahmen einer (erweiterten) Produkthaftpflichtversicherung gegen Produkthaftpflichtrisiken abgesichert.

GEISTIGES EIGENTUM Durch eigene Entwicklungen, Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und Investitionen ist es die Intention des AT&S Konzerns, Chancen zu nutzen, geistiges Eigentum zu erlangen und zusätzlich Zugang zu chancenreichen Patenten zu bekommen. Risiken ergeben sich, sollte es der AT&S Konzern verabsäumen, das geistige Eigentum zu sichern, und dadurch Mitbewerber in die Lage versetzen,

diese Technologien zu nutzen. Rechtsstreitigkeiten über geistiges Eigentum könnten den AT&S Konzern davon abhalten, in Streit stehende Technologien zu nutzen oder zu verkaufen. Weiters können Rechtsstreitigkeiten über die missbräuchliche Verwendung von fremdem geistigem Eigentum erhebliche finanzielle Belastungen nach sich ziehen.

TECHNOLOGIE- UND PROJEKTENTWICKLUNG Durch den Kapazitätsauf- und -ausbau für IC-Substrate und mSAP Technologie in Chongqing ergeben sich angesichts des erheblichen Investitionsvolumens für den Standort Chongqing spezifische Risiken. Komplikationen beim Vorantreiben der technologischen Entwicklung und der Projektumsetzung können die Geschäftsentwicklung sowie die bestehenden finanziellen und administrativen Ressourcen erheblich belasten. Der Fokus im kommenden Geschäftsjahr liegt bei der kontinuierlichen Performanceverbesserung der Substratproduktion und in der Evaluierung sowie gegebenenfalls dem Beginn des weiteren Ausbaus der beiden Werke am Standort Chongqing.

KOSTENKONTROLLE Kontinuierliche Kostenreduktion und Effizienzsteigerung in allen Geschäftsbereichen sind wesentlich für die Profitabilität der Gruppe. Sollten Kostenreduktionsmaßnahmen und Performancesteigerungen nicht wie geplant umsetzbar sein (oder können Kosten nicht an Kunden weitergegeben werden), kann sich das negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns auswirken.

MITARBEITER Die kollektive Industrieerfahrung und Managementexpertise der Mitarbeiter des AT&S Konzerns sind ein Fundament zur Nutzung zukünftiger Chancen. Die Geschäftsentwicklung des AT&S Konzerns könnte negativ beeinflusst werden, wenn leitende Angestellte das Beschäftigungsverhältnis mit AT&S beenden oder der AT&S Konzern nicht in der Lage wäre, weiterhin hochqualifizierte Mitarbeiter in allen Bereichen der Wertschöpfung zu rekrutieren und diese langfristig an die Firma zu binden. Der AT&S Konzern arbeitet kontinuierlich an Strategien, um Schlüsselarbeitskräfte zu halten, zusätzliche wertvolle Mitarbeiter zu rekrutieren und die Fähigkeiten der Mitarbeiter weiter auszubauen.

WECHSELKURSRISIKEN Wechselkursschwankungen von EUR, RMB und USD – sowie in geringerem Ausmaß von JPY, KRW und INR – können signifikant positive oder negative Auswirkungen auf die Ergebnisse des Konzerns haben. Zur Minimierung dieser Effekte verfolgt der AT&S Konzern eine natürliche Absicherungsstrategie durch die Herstellung gegenläufiger Cashflow-Ströme in den jeweiligen Währungen. Aufgrund der hohen Investitionen der letzten Jahre in China ergeben sich wesentliche Währungsrisiken aus dem RMB, welche das Eigenkapital des Konzerns erhöhen oder verringern könnten. Eine Absicherung dieses Risikos wäre mit hohen Kosten verbunden und wird nicht durchgeführt.

FINANZIERUNG UND LIQUIDITÄT Zur Sicherstellung des Finanzierungsbedarfs der Expansionsstrategie verfolgt der AT&S Konzern eine langfristige Finanzierungs- und Liquiditätsplanung. Negative Entwicklungen im Geschäftsverlauf, signifikante Abweichungen von Annahmen in Business Cases, Wechselkursschwankungen oder Wertberichtigungen können jedoch zu einem Verfehlen der angestrebten Eigenkapitalquoten bzw. des Verhältnisses Nettoverschuldung zu EBITDA und in Folge zusätzlichem Finanzierungsbedarf unter erschwerten Bedingungen und höheren Kosten oder dem Verlust bestehender Finanzierungsmöglichkeiten führen. Die Absicherung von Zinsrisiken erfolgt für die gesamte Gruppe zentral durch Group Treasury, teilweise über entsprechende Finanzinstrumente.

STEUERRISIKO Der AT&S Konzern ist global tätig und unterliegt somit unterschiedlichen Steuersystemen. Solange die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung oder Verbindlichkeit nicht gegeben sind, werden nationale wie auch internationale Steuerrisiken unter Finanzrisiken subsumiert und entsprechend überwacht. Das derzeit wesentliche Steuerrisiko betrifft die Gesellschaft in Indien. Um zukünftige Steuerrisiken zu minimieren, überprüft der Konzern laufend die Compliance mit nationalen Steuergesetzgebungen und internationalen Richtlinien wie, z.B. den BEPS- („Base Erosion and Profit Shifting“) Richtlinien der OECD. Trotz dem Bestreben des AT&S Konzerns alle steuerlichen Gesetze und Vorschriften einzuhalten besteht ein Risiko von unterschiedlichen Auslegungen und Interpretationen internationaler Transaktionen in verschiedenen Ländern, welche zu einer Doppelbesteuerung und zusätzlichen Steuerbelastungen führen könnten.

8. Internes Kontrollsystem und Risikomanagement

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und Risikomanagement ist integrierter Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems. In Anlehnung an das Rahmenkonzept von COSO (The Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) werden unter dem Begriff des unternehmensweiten Risikomanagements das eigentliche Risikomanagement sowie das Interne Kontrollsystem (IKS) subsumiert. Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements, des Internen Kontrollsystems sowie der internen Revision von AT&S sind in einem konzernweiten Risikomanagement- und Revisionshandbuch festgehalten.

Die Dokumentation der internen Kontrollen (Geschäftsprozesse, Risiken, Kontrollmaßnahmen und Verantwortliche) erfolgt grundsätzlich in Form von Kontrollmatrizen, die in einer zentralen Managementdatenbank archiviert werden. Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem beinhaltet dabei die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung im Sinne der beschriebenen Kontrollziele für die Finanzberichterstattung.

Die Prozesse der Rechnungslegung sind in gesonderten Verfahrensanweisungen dokumentiert. Diese sind konzernweit einheitlich ausgestaltet und werden in einem standardisierten Dokumentationsformat abgebildet. Aus den spezifischen lokalen Regelungen resultieren zusätzlich Anforderungen an die Rechnungslegungsprozesse. Die Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung sind in den Prozessbeschreibungen und weiters in ausführlichen Verfahrensanweisungen dokumentiert, welche ebenfalls im zentralen Management Manual archiviert sind. Darüber hinaus werden Arbeitsbehelfe zu Bewertungsläufen, Bilanzierungsvorgängen und organisatorischen Erfordernissen im Zusammenhang mit den Rechnungslegungs- und Jahresabschlussprozessen erstellt und laufend aktualisiert. Die Terminplanungen erfolgen im Einklang mit den Konzernanforderungen.

Die interne Finanzberichterstattung erfolgt monatlich als Bestandteil der Konzernberichterstattung, wobei die Finanzinformationen durch die Organisationseinheit Group Accounting und Group Controlling (Teilbereiche von Group Finance & Controlling) überprüft und analysiert werden. Die monatliche Soll-Ist-Abweichung mit entsprechender Kommentierung der Segment- bzw. Werksergebnisse sowie des Gesellschaftsergebnisses wird intern an die Führungskräfte und an die Mitglieder des Aufsichtsrats berichtet.

Die jährliche Budgeterstellung erfolgt durch die Organisationseinheit Group Controlling (Teilbereich von Group Finance & Controlling). Auf Basis der Quartalsergebnisse und aktuellen Planungsinformationen werden unterjährig quartalsweise Vorscheurechnungen (Forecasts) für das verbleibende Geschäftsjahr erstellt. Die Vorscheurechnungen mit Kommentierung zum Budgetvergleich und Darstellungen zur Auswirkung von Chancen und Risiken bis Geschäftsjahresende werden an den Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung werden Mehrjahresplanungen, projektbezogene Finanzinformationen oder Berechnungen über Investitionsvorhaben aufbereitet und an den Aufsichtsrat übermittelt.

9. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft ist gemäß § 243b Abs.6 UGB von der Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung im Lagebericht befreit, da ein gesonderter nichtfinanzieller Bericht erstellt wird. Dieser nichtfinanzielle Bericht ist dem Geschäftsbericht 2017/18 als gesondertes Kapitel beigelegt.

10. Ausblick

AUSBLICK FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018/19:

Miniaturisierung und Modularisierung bleiben auch im Geschäftsjahr 2018/19 die bestimmenden Trends der Elektronikindustrie. Konnektivität zum Austausch möglichst großer Datenmengen („Internet of Things“, „Machine-to-Machine Communication“) sowie künstliche Intelligenz (autonomes Fahren, Automatisierung, Robotik) mit besonders hohem Datenverarbeitungs- und Rechenbedarf führen zu einer immer stärkeren Übereinstimmung der technologischen Anforderungen und Entwicklungen in den einzelnen Marktsegmenten. Diese Applikationstrends folgen dem Megatrend, neben immer höherer Rechenleistung und Konnektivität mit höheren Datenraten auch verstärkt Interaktion der Geräte mit der Umwelt („Sensing“, „Actuating“) zu ermöglichen. Diese Applikationen lassen sich nur mit hochentwickelten Verbindungslösungen als immer wesentlicherem Teil des Gesamtsystems realisieren. Für Highend-Leiterplatten- und Substrathersteller wie den AT&S Konzern eröffnen Miniaturisierung und Modularisierung durch proaktive Entwicklungspartnerschaft mit den Kunden auch neue Wachstumspotenziale.

Die in der laufenden Periode geplanten Investitionen dienen schwerpunktmäßig der Technologieerweiterung und dem Kapazitätsaufbau von Hochfrequenz-Leiterplatten im Bereich autonomes Fahren an den bestehenden Standorten Nanjangud, Indien (nahe Bangalore) und Fehring, Österreich (Südoststeiermark). Für Erhaltungsinvestitionen und kleinere Technologie-Upgrades für das laufende Geschäft sind Investitionen in der Dimension von rund EUR 70 bis 100 Mio. geplant. Abhängig von der Marktentwicklung können sich die Investitionen in Kapazitäts- und Technologieerweiterungen um weitere EUR 100 Mio. erhöhen.

Für das Geschäftsjahr 2018/19 erwartet der AT&S Konzern auf Basis eines stark saisonal geprägten ersten Quartals, eines stabilen Markt- und makroökonomischen Umfeldes sowie im Vergleich zum 31. März 2018 unveränderter Wechselkurse ein Umsatzwachstum von bis zu 6 %. Auf Basis eines weiterhin stabilen, optimalen Produktmix wird eine EBITDA-Marge in der Bandbreite von 20 - 23 % erwartet.

Leoben-Hinterberg am 7. Mai 2018

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.

Der Vorstand:

Mag. Monika Stoßner-Göhring e.h.

Ing. Heinz Moltzi e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, Leoben-Hinterberg, bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. März 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

Leersseite

Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen und sonstigen abzugsfähigen temporären Differenzen

• Sachverhalt

Die AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, Leoben-Hinterberg, weist in der Bilanz zum 31. März 2018 aktive latente Steuern in Höhe von EUR 23.937.108 (Vorjahr: TEUR 14.671) aus. Die Aktivierung von latenten Steuern auf temporäre Differenzen wurde aufgrund der Verpflichtung durch das Rechnungslegungs-Änderungsgesetz 2014 (RÄG 2104) im Vorjahr erstmalig vorgenommen und betrug im Geschäftsjahr EUR 3.489.687 (Vorjahr: TEUR 2.099). Darüber hinaus machte die Gesellschaft vom Wahlrecht der Aktivierung von latenten Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen Gebrauch und bilanzierte EUR 20.447.421 (Vorjahr: TEUR 12.572) unter Anwendung des gültigen Steuersatzes von 25 % auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 81.789.684 (Vorjahr: TEUR 50.288). Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 57.788.843 (Vorjahr: TEUR 60.260) wurden keine latenten Steuern gebildet, da die Gesellschaft auf Basis der aktuellen Steuerplanung nicht von einer Realisierbarkeit in absehbarer Zeit ausgeht. Gemäß § 198 Abs. 9 UGB können für künftige steuerliche Ansprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen aktive latente Steuern in dem Ausmaß angesetzt werden, in dem ausreichende passive latente Steuern vorhanden sind oder soweit überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird.

Die Beurteilung der beschriebenen Sachverhalte ist sowohl ermessensbehaftet als auch mit Schätzunsicherheiten verbunden und beinhaltet damit das Risiko einer wesentlichen Fehldarstellung im Jahresabschluss.

• Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- den Prozess zur Berechnung der laufenden und latenten Steuern erhoben,
- die Berechnung der laufenden und latenten Steuern auf rechnerische Richtigkeit überprüft sowie die für die Ermittlung der temporären Differenzen zugrundeliegenden Daten abgestimmt,
- uns das Vorhandensein und die Richtigkeit der Verlustvorträge durch Einholung von Steuerbersaterschreiben bestätigen lassen,
- die bilanziellen Annahmen zur Verwertbarkeit der Verlustvorträge und abzugsfähigen temporären Differenzen analysiert und nachvollzogen,
- die Darstellung und die Erläuterungen im Anhang geprüft.

Die vorgenommene Aktivierung von latenten Steuern aus Verlustvorträgen und sonstigen abzugsfähigen temporären Differenzen erscheint uns begründet und der Höhe nach angemessen.

• Verweis auf weitergehende Informationen

Wir verweisen zu weitergehenden Informationen auf den Anhang der Gesellschaft Punkt 3.4. bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Punkt 4.5. bezüglich erläuternder Darstellungen inklusive der Entwicklung der aktiven latenten Steuern.

Leerseite

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Leersseite

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Leersseite

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf abgeben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Leersseite

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Juli 2017 als Abschlussprüfer gewählt. In der Folge wurden wir vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit mehr als 20 Jahren Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Jürgen Schauer.

Wien, den 7. Mai 2018

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. Jürgen Schauer
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Leersite

Konzernabschluss

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft,
Leoben-Hinterberg

Konzernabschluss zum 31. März 2018,
Konzernlagebericht und Bestätigungsvermerk

Leersseite

Anlage 1

Konzernabschluss zum 31. März 2018

Inhaltsverzeichnis

- 2 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**
- 2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung**
- 3 Konzernbilanz**
- 4 Konzern-Kapitalflussrechnung**
- 5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung**
- 6 Anhang zum Konzernabschluss**

Leersseite

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. €	Erläuterung	2017/18	2016/17
Umsatzerlöse	1	991.843	814.906
Umsatzkosten	2	(829.539)	(760.172)
Bruttogewinn		162.304	54.734
Vertriebskosten	2	(32.606)	(29.392)
Allgemeine Verwaltungskosten	2	(39.480)	(28.283)
Sonstiger betrieblicher Ertrag	4	8.006	15.994
Sonstiger betrieblicher Aufwand	4	(7.938)	(6.404)
Sonstiges betriebliches Ergebnis		68	9.590
Betriebsergebnis		90.286	6.649
Finanzierungserträge	5	3.348	2.646
Finanzierungsaufwendungen	5	(18.123)	(20.145)
Finanzergebnis		(14.775)	(17.499)
Ergebnis vor Steuern		75.511	(10.850)
Ertragsteuern	6	(18.992)	(12.047)
Konzernjahresergebnis		56.519	(22.897)
davon vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer		2.892	–
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		53.627	(22.897)
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens zusteht (in € je Aktie):	25		
- unverwässert		1,38	(0,59)
- verwässert		1,38	(0,59)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Konzernjahresergebnis	56.519	(22.897)
Zu reklassifizierende Ergebnisse:		
Währungsumrechnungsdifferenzen	(53.523)	2.906
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, nach Steuern	15	(1)
Gewinne aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Steuern	68	–
Nicht zu reklassifizierende Ergebnisse:		
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, nach Steuern	(784)	5.136
Sonstiges Ergebnis	(54.224)	8.041
Konzerngesamtergebnis	2.295	(14.856)
davon vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	2.892	–
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	(597)	(14.856)

Leerseite

Konzernbilanz

In Tsd. €	Erläuterung	31.03.2018	31.03.2017
VERMÖGENSWERTE			
Sachanlagen	7	766.378	833.095
Immaterielle Vermögenswerte	8	75.856	91.655
Finanzielle Vermögenswerte	12	284	173
Aktive latente Steuern	6	45.530	38.659
Sonstige langfristige Vermögenswerte	9	56.219	65.781
Langfristige Vermögenswerte		944.267	1.029.363
Vorräte	10	136.097	108.844
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	11	118.650	85.796
Finanzielle Vermögenswerte	12	59.635	8.660
Laufende Ertragsteuerforderungen		1.061	546
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13	270.729	203.485
Kurzfristige Vermögenswerte		586.172	407.331
Summe Vermögenswerte		1.530.439	1.436.694
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	21	141.846	141.846
Sonstige Rücklagen	22	27.505	81.729
Hybridkapital	23	172.887	–
Gewinnrücklagen		369.153	316.519
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital		711.391	540.094
Summe Eigenkapital		711.391	540.094
SCHULDEN			
Finanzielle Verbindlichkeiten	15	458.359	519.830
Rückstellungen für Personalaufwand	16	37.322	34.282
Sonstige Rückstellungen	17	–	47
Passive latente Steuern	6	5.069	4.700
Sonstige Verbindlichkeiten	14	14.526	10.990
Langfristige Schulden		515.276	569.849
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	14	199.880	230.845
Finanzielle Verbindlichkeiten	15	81.525	73.037
Laufende Ertragsteuerschulden		16.425	15.572
Sonstige Rückstellungen	17	5.942	7.297
Kurzfristige Schulden		303.772	326.751
Summe Schulden		819.048	896.600
Summe Eigenkapital und Schulden		1.530.439	1.436.694

Leersseite

Konzern-Kapitalflussrechnung

In Tsd. €	2017/18	2016/17
Betriebsergebnis	90.286	6.649
Abschreibungen, Zuschreibungen und Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	135.692	124.284
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen	363	17
Veränderung langfristiger Rückstellungen	3.569	(9.167)
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge), saldiert	2.081	(2.927)
Gezahlte Zinsen	(14.988)	(17.511)
Erhaltene Zinsen	1.113	1.549
Gezahlte Ertragsteuern	(26.015)	(12.370)
Cashflow aus dem Ergebnis	192.101	90.524
Vorräte	(35.037)	(18.311)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(34.044)	25.526
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	20.913	36.527
Sonstige Rückstellungen	(742)	2.150
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	143.191	136.416
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(141.933)	(240.925)
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	234	256
Auszahlungen für den Erwerb von finanziellen Vermögenswerten	(118.506)	(89.508)
Einzahlungen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten	66.816	169.029
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(193.389)	(161.148)
Einzahlungen aus der Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	112.751	222.865
Auszahlungen für die Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten	(151.693)	(160.221)
Einzahlungen aus der Begebung von Hybridkapital	172.887	–
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	5.487	6.214
Dividendenzahlungen	(3.885)	(13.986)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	135.547	54.872
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	85.349	30.140
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresanfang	203.485	171.866
Währungsgewinne/(-verluste) aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(18.105)	1.479
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Geschäftsjahresende	270.729	203.485

Leersseite

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Sonstige Rücklagen	Hybrid- kapital	Gewinn- rücklagen	Den Eigen- tümern des Mutterunter- nehmens zu- rechenbares Eigenkapital	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand zum 31.03.2016	141.846	73.688	–	353.402	568.936	–	568.936
Konzernjahresergebnis	–	–	–	(22.897)	(22.897)	–	(22.897)
Sonstiges Ergebnis	–	8.041	–	–	8.041	–	8.041
davon Währungsumrechnungsdifferenzen	–	2.906	–	–	2.906	–	2.906
davon Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, nach Steuern	–	5.136	–	–	5.136	–	5.136
davon Veränderung von zur Veräußerung ver- fügbaren finanziellen Vermögenswerten, nach Steuern	–	(1)	–	–	(1)	–	(1)
Konzerngesamtergebnis 2016/17	–	8.041	–	(22.897)	(14.856)	–	(14.856)
Dividendenzahlung für 2015/16	–	–	–	(13.986)	(13.986)	–	(13.986)
Stand zum 31.03.2017	141.846	81.729	–	316.519	540.094	–	540.094
Konzernjahresergebnis	–	–	–	56.519	56.519	–	56.519
Sonstiges Ergebnis	–	(54.224)	–	–	(54.224)	–	(54.224)
davon Währungsumrechnungsdifferenzen	–	(53.523)	–	–	(53.523)	–	(53.523)
davon Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, nach Steuern	–	(784)	–	–	(784)	–	(784)
davon Veränderung von zur Veräußerung ver- fügbaren finanziellen Vermögenswerten, nach Steuern	–	15	–	–	15	–	15
davon Veränderung von Sicherungsinstrumen- ten aus der Absicherung von Zahlungsströ- men, nach Steuern	–	68	–	–	68	–	68
Konzerngesamtergebnis 2017/18	–	(54.224)	–	56.519	2.295	–	2.295
Dividendenzahlung für 2016/17	–	–	–	(3.885)	(3.885)	–	(3.885)
Begebung Hybridkapital	–	–	172.887	–	172.887	–	172.887
Stand zum 31.03.2018	141.846	27.505	172.887	369.153	711.391	–	711.391

Leersseite

Anhang zum Konzernabschluss

I. Allgemeine Erläuterungen

A. ALLGEMEINES AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „die Gesellschaft“ und mit ihren Tochtergesellschaften „der Konzern“ genannt) wurde in Österreich gegründet. Der Sitz der Gesellschaft ist in Österreich, Fabriksgasse 13, 8700 Leoben-Hinterberg.

Unternehmensgegenstand sind die Fertigung und der Vertrieb von Leiterplatten und die Durchführung von damit verbundenen Dienstleistungen in den Segmenten Mobile Devices & Substrates und Automotive, Industrial, Medical sowie Sonstige. Die Produkte werden im europäischen und asiatischen Raum produziert und sowohl direkt bei den Erstausrüstern (OEM – Original Equipment Manufacturer) als auch bei Auftragsfertigern (CEM – Contract Electronic Manufacturer) abgesetzt.

Die Gesellschaft notiert seit 20. Mai 2008 an der Wiener Börse, Österreich, im Börsensegment Prime Market und wird seit 15. September 2008, nach einer Phase des Doppellistings auf dem bisherigen Börsenplatz Frankfurt am Main, Deutschland, ausschließlich an der Wiener Börse gehandelt. Vor dem Wechsel des Börsenplatzes notierte die Gesellschaft seit 16. Juli 1999 an der Frankfurter Börse. Die AT&S Aktie wird seit 19. März 2018 in den österreichischen Leitindex ATX einbezogen. Der Konzernabschluss wurde gemäß § 245a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten Standards (IFRSs und IAS) und Interpretationen (IFRIC und SIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Bewertungsgrundlagen basieren auf historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Wertpapiere und der derivativen Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

a. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. März 2018, mit folgenden Ausnahmen: Aufgrund der gesetzlichen Lage in China entspricht das Geschäftsjahr der AT&S (China) Company Limited und der AT&S (Chongqing) Company Limited dem Kalenderjahr (Abschlussstichtag: 31. Dezember 2017), sodass die Einbeziehung auf Basis eines Zwischenabschlusses zum 31. März 2018 erfolgte.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 7. Mai 2018 zur Veröffentlichung freigegeben. Der Einzelabschluss der Gesellschaft, der nach Überleitung auf die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wird am 4. Juni 2018 dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt. Der Aufsichtsrat und – im Falle einer Vorlage an die Hauptversammlung – die Gesellschafter können diesen Einzelabschluss in einer Weise ändern, die auch die Präsentation des Konzernabschlusses beeinflusst.

KONSOLIDIERUNGSKREIS Die Gesellschaft beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. In den Konzernabschluss sind – neben der Gesellschaft – folgende Tochterunternehmen einbezogen und vollkonsolidiert:

- AT&S Asia Pacific Limited, Hongkong, China (im Folgenden AT&S Asia Pacific genannt), Anteil 100 %
- AT&S (China) Company Limited, China (im Folgenden AT&S China genannt), 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S (Chongqing) Company Limited, China (im Folgenden AT&S Chongqing genannt), 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S Japan K.K., Japan, 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S (Taiwan) Co., Ltd., Taiwan (im Folgenden AT&S Taiwan genannt), 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S India Private Limited, Indien (im Folgenden AT&S Indien genannt), Anteil 100 %
- AT&S Korea Co., Ltd., Südkorea (im Folgenden AT&S Korea genannt), Anteil 100 %
- AT&S Americas LLC, USA (im Folgenden AT&S Americas genannt), Anteil 100 %
- AT&S Deutschland GmbH, Deutschland, Anteil 100 %

Im Geschäftsjahr 2017/18 gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Sie beinhalten weiters die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst. Im

Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden und dementsprechend der volle oder anteilige Firmenwert angesetzt wird. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wenn der Konzern entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt werden würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital in das Ergebnis umgegliedert wird.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN Alle wesentlichen Konzernsalden und -transaktionen wurden eliminiert, damit der Konzernabschluss die Rechnungslegungsinformationen über den Konzern so darstellt, als würde es sich bei dem Konzern um ein einziges Unternehmen handeln.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Bestimmungen des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ (Business Combinations) und IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ (Consolidated Financial Statements). Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Für alle einbezogenen Tochterunternehmen werden darüber hinaus einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

Der Konzern betrachtet Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen als Transaktionen mit Eigenkapitalgebern des Konzerns. Bei Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem zuordenbaren erworbenen Anteil am Nettovermögen des Tochterunternehmens vom Eigenkapital abgezogen. Gewinne oder Verluste bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

b. GESCHÄFTSSEGMENTINFORMATIONEN Die Einteilung der Geschäftssegmente und die Darstellung der Segmentergebnisse erfolgt nach dem Management Approach und folgt den internen Berichten an den Vorstand der Gesellschaft als jene verantwortliche Unternehmensinstanz (chief operating decision maker), welche über die Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente entscheidet. Als Geschäftssegment wird ein Unternehmensbestandteil, der Geschäftstätigkeiten betreibt und dessen Betriebsergebnisse regelmäßig von der verantwortlichen Unternehmensinstanz überprüft werden, bezeichnet. Mit den Geschäftstätigkeiten werden Umsatzerlöse erwirtschaftet, wofür Aufwendungen anfallen. Diese Aufwendungen können auch im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen mit anderen Geschäftssegmenten des Unternehmens stehen. Für die einzelnen Geschäftssegmente liegen separate Finanzinformationen vor.

Der AT&S Konzern gliedert seine betrieblichen Tätigkeiten in drei Segmente:

- Mobile Devices & Substrates
- Automotive, Industrial, Medical
- Sonstige

Das Segment Mobile Devices & Substrates umfasst die Herstellung von Leiterplatten für mobile Endgeräte, wie zum Beispiel Smartphones, Tablets, Notebooks und Consumer-Produkte wie Digitalkameras, sowie Substrate für Desktop-PCs und Server. Leiterplatten für diese Applikationen werden hauptsächlich in unseren Werken in Shanghai (AT&S China) und Chongqing (AT&S Chongqing) produziert.

Das Segment Automotive, Industrial, Medical beliefert Kunden in den Bereichen Automobilzulieferungen, Industrieanwendungen, Medizintechnik, aber auch Luftfahrt, Sicherheitstechnik und anderen Branchen. Für dieses Segment wird hauptsächlich in unseren Werken in Indien, Korea und an den Standorten in Österreich produziert.

Im Segment Sonstige sind die Aktivitäten des im Aufbau befindlichen Geschäftsbereichs Advanced Packaging sowie übergeordnete Konzernaktivitäten abgebildet. Advanced Packaging steht für neue, technologisch sehr hochwertige Anwendungen. Hier werden diverse Komponenten be-

reits direkt in die Leiterplatte integriert, um eine weitere Verkleinerung der Endgeräte bei höherer Funktionalität zu gewährleisten. Diese neue Technologie ist für unterschiedlichste Anwendungen nützlich. Dieser Geschäftsbereich befindet sich im Aufbau und so erfolgt der Ausweis noch nicht separat, da derzeit weder die quantitativen Schwellenwerte erreicht noch die damit verbundenen Chancen und Risiken wesentlich für den Gesamtkonzern sind.

c. FREMDWÄHRUNGEN Die Konzerndarstellungswährung ist der Euro (€). Die funktionale Währung ausländischer Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung.

AUSLÄNDISCHE GESELLSCHAFTEN Die Umrechnung der Bilanzen der AT&S Indien, AT&S China, AT&S Asia Pacific, AT&S Japan K.K., AT&S Korea, AT&S Americas, AT&S Chongqing und AT&S Taiwan erfolgt mit Ausnahme der Eigenkapitalpositionen (historischer Kurs) mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgt mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf das Nettovermögen der ausländischen Tochtergesellschaften werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

FREMDWÄHRUNGSTRANSAKTIONEN In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsposten zum jeweils gültigen Entstehungskurs erfasst. Monetäre Posten werden zum Bilanzstichtag mit dem Kurs des Abschlussstichtags umgerechnet; nicht monetäre Posten, die nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert worden sind, werden unverändert mit dem Kurs der Erstbuchung ausgewiesen. Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Posten – mit Ausnahme jener aus „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ – werden erfolgswirksam erfasst. Die Währungsdifferenzen aus „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

	Stichtagskurs			Durchschnittskurs		
	31.03.2018	31.03.2017	Veränderung in %	01.04.2017– 31.03.2018	01.04.2016– 31.03.2017	Veränderung in %
Chinesischer Renminbi	7,7690	7,3693	5,4 %	7,7430	7,3719	5,0 %
Hongkong-Dollar	9,6712	8,2997	16,5 %	9,1366	8,5153	7,3 %
Indische Rupie	80,1981	69,3504	15,6 %	75,4776	73,4662	2,7 %
Japanischer Yen	131,3000	119,4300	9,9 %	129,5684	119,2785	8,6 %
Südkoreanischer Won	1.310,1405	1.195,4117	9,6 %	1.293,4904	1.254,5680	3,1 %
Taiwan-Dollar	35,9455	32,4490	10,8 %	35,0181	34,8195	0,6 %
US-Dollar	1,2323	1,0681	15,4 %	1,1699	1,0975	6,6 %

d. ERTRAGSREALISIERUNG Unter den Umsatzerlösen sind die beizulegenden Werte jener Gegenleistungen ausgewiesen, die der Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhält. Die Umsatzerlöse werden netto ohne Umsatzsteuer nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen sowie nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen. Erträge werden wie folgt realisiert:

ERLÖSE AUS PRODUKTVERKÄUFEN Erlöse aus Produktverkäufen werden erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen werden. Gewöhnlich erfolgt dies bei Eigentumsübergang.

ZINS- UND DIVIDENDENERTRÄGE Die Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts erfasst. Dividenden erträge aus finanziellen Vermögenswerten werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns erfolgswirksam erfasst.

e. ERTRAGSTEUERN Die Ertragsteuerbelastung basiert auf dem Jahresgewinn und berücksichtigt latente Steuern.

Aktive und passive latente Steuerabgrenzungen werden im Konzern unter Anwendung der bilanzorientierten Methode angesetzt. Dabei wird der erwartete Steuereffekt aus Differenzen zwischen den Buchwerten im Konzernabschluss und den steuerlichen Buchwerten, die sich in den Folgejahren wieder ausgleichen, durch Bildung von aktiven und passiven latenten Steuerpositionen berücksichtigt. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften), die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Eine künftige Änderung der Steuersätze hätte auch Auswirkungen auf die zum aktuellen Bilanzstichtag aktivierten latenten Steuern.

Steuerabgrenzungen ergeben sich aus der Bewertung bestimmter Positionen der Vermögenswerte und Schulden sowie steuerlichen Verlustvorträgen und Firmenwertabschreibungen.

Latente Steuern auf die – erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten – noch nicht realisierten Gewinne/Verluste von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie auf noch nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Sicherungsinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen werden ebenso erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Aktive latente Steuerabgrenzungen auf Verlustvorträge sind nach IFRS zu bilden, wenn angenommen werden kann, dass diese durch zukünftige steuerliche Gewinne genutzt werden können.

Latente Steuern werden nicht erfasst für temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern; und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.

f. SACHANLAGEN Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Anschaffungsnebenkosten und Erweiterungsinvestitionen werden aktiviert, hingegen werden Instandhaltungsaufwendungen in jener Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie angefallen sind.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden gemäß IAS 23 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert.

Die Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen abgeschrieben, ab dem sie sich im betriebsbereiten Zustand befinden. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibung liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude und Bauten	10 – 50 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	4 – 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15 Jahre

Abschreibungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres überprüft.

Gemietete Sachanlagen, bei denen der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen innehat und die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind, werden entsprechend IAS 17 „Leasingverhältnisse“ (Leases) mit dem Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegegenstands. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sichergestellt, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergehen wird, so wird der Vermögenswert über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, abgeschrieben. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert. Die laufenden Zahlungen der Leasingraten werden in Tilgungsanteil und Finanzierungskosten aufgeteilt.

Die überlassenen Gegenstände aller anderen Leasing- und Pachtverträge werden als operatives Leasing behandelt und dem Vermieter oder Verpächter zugerechnet. Die Mietzahlungen werden als Aufwand erfasst.

Die aus der Stilllegung oder aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierenden Gewinne oder Verluste, die sich aus der Differenz zwischen Nettoveräußerungswert und Buchwert ergeben, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

g. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

PATENTE, MARKENRECHTE UND LIZENZEN Ausgaben für erworbene Patente, Markenrechte und Lizenzen werden mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten aktiviert und linear über ihre gewöhnliche Nutzungsdauer von zwei bis zehn Jahren abgeschrieben. Abschreibungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres überprüft.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN Forschungskosten werden ergebniswirksam im Jahr ihres Entstehens in den Herstellungskosten erfasst. Entwicklungskosten stellen ebenfalls Periodenaufwand dar. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die folgenden Nachweise kumulativ erbracht werden können:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts ist gegeben, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit ist vorhanden, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen Nutzen erzielen wird, ist nachweisbar.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.
- Es besteht die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswerts zurechenbaren Aufwendungen.

Die aktivierten Entwicklungsprojekte umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten. Finanzierungskosten werden aktiviert, wenn das Entwicklungsprojekt einen qualifizierten Vermögenswert gemäß IAS 23 darstellt. Entwicklungskosten werden linear über ihre gewöhnliche Nutzungsdauer von 6 bis 7 Jahren, die sich aus den erwarteten Verkaufsperioden ableitet, abgeschrieben.

h. ABSCHREIBUNGEN FÜR WERTVERLUSTE UND ZUSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN, IMMATERIELLES ANLAGE-VERMÖGEN Die Werthaltigkeit der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte wird regelmäßig daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Falls Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, erfolgt eine sofortige Überprüfung. Für immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung wird jährlich untersucht, ob eine Wertminderung vorliegt. Liegt der erzielbare Betrag des jeweiligen Anlagegegenstands unter dem Buchwert, erfolgt eine Abschreibung für Wertverluste (Impairment) in Höhe des Unterschiedsbetrags. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden. Die angewandten Abzinsungssätze entsprechen den marktüblichen und an die spezifischen Risiken angepassten gewichteten Kapitalkosten auf Basis extern verfügbarer Kapitalmarktdaten.

Fällt die Ursache für eine in der Vergangenheit erfolgte Abschreibung für Wertverluste weg, wird, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, eine Zuschreibung für Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

i. VORRÄTE Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im regulären Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös, abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Anschaffungskosten werden durch die FIFO-Methode (First in - First out) ermittelt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse werden Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne und andere direkt zurechenbare Kosten sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden nicht angesetzt.

j. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN Die Forderungen werden zum Nennwert, abzüglich Wertberichtigungen für mögliche Ausfälle, bilanziert. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Risikovorsorgen decken alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken ab.

k. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE Ansatz und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgen nach dem Erfüllungsdatum. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte werden in der Regel mit dem Marktpreis bestimmt. Der Erstansatz erfolgt zuzüglich der Transaktionskosten – außer bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

Finanzielle Vermögenswerte werden in nachfolgend erläuterte Kategorien unterteilt. Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck der finanziellen Vermögenswerte ab und wird jährlich überprüft.

ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE Finanzinstrumente, die hauptsächlich mit der Absicht erworben wurden, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen des Preises oder der Händlermarge zu erzielen, sind als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die Bewertung erfolgt zum Zugangszeitpunkt zu Zeitwerten exklusive Transaktionskosten, in späteren Perioden zum jeweils aktuellen Marktwert. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und

Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst. Dies betrifft im Wesentlichen zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere. Derivative Finanzinstrumente gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern nicht das „Hedge Accounting“ zur Anwendung gelangt (siehe I. Derivative Finanzinstrumente).

BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTENE INVESTMENTS Die bis zur Endfälligkeit gehaltenen Investments werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinismethode bilanziert. Erforderliche Wertminderungen werden erfolgswirksam vorgenommen.

AUSLEIHUNGEN UND FORDERUNGEN Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. In der Bilanz werden diesbezügliche Vermögenswerte unter der Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (Available-for-sale financial Assets) betreffen jederzeit verkaufbare Wertpapiere. Es handelt sich dabei um Wertpapiere, die nach Meinung des Managements als Reaktion auf einen erwarteten Liquiditätsbedarf oder aufgrund erwarteter Änderungen von Zinssätzen, Wechselkursen oder Aktienkursen verkauft werden können. Die Einteilung in lang- und kurzfristige Aktiva erfolgt dabei in Übereinstimmung mit der voraussichtlichen Behaltedauer.

Die Bewertung erfolgt zum Zugangszeitpunkt zu Anschaffungskosten zuzüglich Transaktionskosten, in späteren Perioden zum jeweils beizulegenden Zeitwert. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden abzüglich entsprechender Ertragsteuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst, bis diese Wertpapiere verkauft oder als wertgemindert eingestuft werden.

Zins- und Dividendenerträge aus jederzeit verkaufbaren Wertpapieren werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Bei der Veräußerung von jederzeit verkaufbaren Wertpapieren wird der kumulierte und bis dahin im Eigenkapital erfasste nicht realisierte Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung der Berichtsperiode im Finanzergebnis erfasst.

Sobald ein jederzeit verkaufbares Wertpapier als wertgemindert eingestuft wird, wird der bis dahin im Eigenkapital erfasste, kumulierte nicht realisierte Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen. Eine Wertminderung ist dann gegeben, wenn Hinweise darauf bestehen, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert gesunken ist. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn der Rückgang des Marktpreises ein solches Ausmaß annimmt, dass eine Wertaufholung auf den Anschaffungswert innerhalb eines vorhersehbaren Zeitraums vernünftigerweise nicht erwartet werden kann. Eine Werthaltigkeitsprüfung erfolgt zu jedem Bilanzstichtag.

Weiters werden unter den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten jene finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, die keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Wenn sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der beizulegende Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen lässt, werden diese finanziellen Vermögenswerte mit den Anschaffungskosten bewertet. Gegebenenfalls erforderliche Wertminderungen werden erfolgswirksam vorgenommen, wobei diesbezügliche Wertminderungen nicht rückgängig gemacht werden.

I. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE Der Konzern schließt nach Möglichkeit derivative Finanzgeschäfte ab, um sich gegen Währungsschwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung – in erster Linie in US-Dollar – abzusichern. Diese Instrumente betreffen hauptsächlich Devisentermingeschäfte, Währungsoptionen sowie Währungsswaps. Sie werden abgeschlossen, um den Konzern gegen Wechselkursschwankungen – durch Fixierung von zukünftigen Wechselkursen für Fremdwährungsaktiva und -passiva – zu schützen.

Der Konzern schließt weiters Zinsswaps ab, um sich gegen Zinssatzschwankungen abzusichern.

Der Konzern setzt keine Finanzinstrumente für spekulative Zwecke ein.

Die erstmalige Erfassung bei Vertragsabschluss und die Folgebewertung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgen mit deren Marktwerten. Das „Hedge Accounting“ gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (Financial Instruments: Recognition and Measurement), wonach Veränderungen der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden, kommt dann zur Anwendung, wenn eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 für Sicherungsinstrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen vorliegt. Zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend findet eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung einge-

setzten Derivate die Änderungen der Zahlungsströme des Grundgeschäftes hocheffektiv kompensieren. Sofern kein erfolgsneutrales „Hedge Accounting“ anzuwenden ist, werden unrealisierte Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

m. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Termingelder, täglich fällige Bankguthaben sowie kurzfristige, hochliquide Veranlagungen mit einer Gesamtlaufrzeit von bis zu drei Monaten (Commercial Papers und Geldmarktfonds).

n. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE Die Gesellschaft hat keine nicht beherrschenden Anteile.

Das Konzernjahresergebnis und das sonstige Ergebnis werden den Eigentümern des Mutterunternehmens und den Eigentümern der Hybridanleihe zugeordnet.

o. RÜCKSTELLUNGEN Rückstellungen werden bilanziert, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf vorangegangenen Ereignissen beruht, es wahrscheinlich ist, dass dies zu einem Ressourcenabfluss führt, und dieser Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft, und ihre Höhe wird der jeweiligen Neueinschätzung angepasst.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

p. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PERSONALAUFWAND

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN Im Konzern bestehen für die betriebliche Altersvorsorge verschiedene beitrags- und leistungsorientierte Versorgungssysteme.

Bei beitragsorientierten Pensionszusagen (Defined Contribution) werden die Zusagen durch fixierte Beträge an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen geleistet. Diese Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen. Eine Rückstellung ist nicht zu bilden, da über die festgelegten Beträge hinaus keine weiteren Verpflichtungen bestehen.

Für einzelne Vorstandsmitglieder und bestimmte leitende Angestellte bestehen leistungsorientierte Pensionszusagen (Defined Benefit), die zu jedem Bilanzstichtag durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker bewertet werden. Die Verpflichtung des Konzerns besteht darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ausgeschiedene Vorstände und leitende Angestellte sowie deren Angehörige zu erfüllen. Die nach der Methode des Anwartschaftsansammlungsverfahrens (Projected Unit Credit Method) ermittelte Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem in Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Der Barwert der Anwartschaft wird aufgrund der geleisteten Dienstjahre, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der Rentenanpassungen berechnet.

Soweit das Fondsvermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Übersteigt das Fondsvermögen die Pensionsverpflichtung, wird der übersteigende Wert unter den übergedeckten Pensionsansprüchen aktiviert.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand basiert auf Erwartungswerten und beinhaltet den Dienstzeitaufwand. Der Nettoszinsaufwand auf die Nettoschuld wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Neubewertungen der Nettoschuld werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Neubewertungen umfassen die Gewinne und Verluste aus der Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN Abfertigungen sind aufgrund arbeitsrechtlicher Bestimmungen im Wesentlichen bei Kündigungen durch den Dienstgeber sowie bei Pensionsantritt zu bezahlen. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt zu jedem Bilanzstichtag durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker.

Für bis einschließlich 2002 eingetretene Mitarbeiter der österreichischen Gesellschaften bestehen direkte Verpflichtungen, welche den wesentlichen Teil der Abfertigungsverpflichtungen des Konzerns darstellen. Diese Verpflichtungen werden, unter Anwendung des IAS 19, nach dem oben beschriebenen Anwartschaftsansammlungsverfahren bewertet und stellen ungedeckte Abfertigungsansprüche dar. Für seit dem 1. Januar 2003

eingetretene Mitarbeiter wird der Abfertigungsanspruch durch laufende Beiträge in eine Mitarbeitervorsorgekasse (MVK) abgegolten. Diese laufenden Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen. Eine darüber hinausgehende Verpflichtung des Unternehmens besteht nicht.

Für Mitarbeiter der Gesellschaft in Indien sind die Abfertigungsansprüche durch Lebensversicherungen gedeckt. Weiters bestehen bei den Mitarbeitern in Südkorea und China Abfertigungsansprüche. Diese Verpflichtungen werden, unter Anwendung des IAS 19, nach dem oben beschriebenen Anwartschaftsansammlungsverfahren bewertet und stellen ungedeckte Abfertigungsansprüche dar.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR SONSTIGE DIENSTNEHMERANSPRÜCHE Die Personalrückstellungen für sonstige Dienstnehmeransprüche beinhalten Rückstellungen für Jubiläumsgelder und betreffen die Mitarbeiter in Österreich und China.

Jubiläumsgelder sind kollektivvertraglich festgelegte, einmalige, vom Entgelt und der Betriebszugehörigkeit abhängige Sonderzahlungen. Eine bestimmte Mindestdauer des Dienstverhältnisses ist Voraussetzung. Die Bewertung erfolgt nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren unter Zugrundelegung derselben Parameter wie bei den Abfertigungen.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand beinhaltet die erworbenen Ansprüche und die versicherungstechnischen Ergebnisse. Die Zinskomponente wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker die Bewertung der Verpflichtung.

q. AKTIONSOPTIONEN Der Konzern hat aktienbasierte Vergütungspläne mit wahlweisem Barausgleich oder Ausgleich durch eigene Anteile aufgelegt. Das diesbezügliche Erfüllungswahlrecht liegt bei den teilnahmeberechtigten Mitarbeitern. Diese aktienbasierten Mitarbeitervergütungen (Stock-Option-Pläne) werden gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ (Share-based Payment) bilanziert.

Die anteilsbasierten Vergütungen sind in der Weise strukturiert, dass die beiden Erfüllungsalternativen den gleichen beizulegenden Zeitwert haben. Der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern als Gegenleistung für die Gewährung der Aktienoptionen erbrachten Arbeitsleistung wird als Aufwand erfasst. Die Verbindlichkeiten aus den aktienorientierten Mitarbeitervergütungen werden bei der erstmaligen Erfassung und zu jedem Berichtsstichtag bis zur Begleichung mit dem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung eines Optionspreismodells angesetzt und erfolgswirksam erfasst. Es wird auf Erläuterung 14 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen. Das Programm ist im Geschäftsjahr 2017/18 ausgelaufen.

r. AKTIENKURS-WERTSTEIGERUNGSRECHTE Der Konzern hat ein langfristiges Vergütungsmodell (Long-Term-Incentive-Programm) auf Basis von Stock Appreciation Rights (SAR) aufgelegt. Stock Appreciation Rights sind Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte auf der Grundlage der Aktienkursentwicklung. Diese Rechte werden gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ (Share-based Payment) bilanziert.

Der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern als Gegenleistung für die Gewährung von SAR erbrachten Arbeitsleistung wird als Aufwand erfasst. Die Verbindlichkeiten aus SAR werden bei der erstmaligen Erfassung und zu jedem Berichtsstichtag bis zur Begleichung mit dem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung eines Optionspreismodells angesetzt und erfolgswirksam erfasst. Es wird auf Erläuterung 14 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

s. VERBINDLICHKEITEN Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt und in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags bewertet.

t. ÖFFENTLICHE ZUWENDUNGEN Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass sie tatsächlich erfolgen werden und der Konzern die definierten Bedingungen dafür erfüllt.

Öffentliche Zuwendungen für Aufwendungen werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen, für deren Kompensation sie gewährt werden, anfallen. Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden als Abgrenzungsposten innerhalb der Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst. Die erfolgswirksame Erfassung der öffentlichen Zuwendungen für Aufwendungen und Investitionen wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

u. EVENTUALSCHULDEN, -FORDERUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN Eventualschulden werden in der Bilanz nicht berücksichtigt, aber im Anhang unter Punkt 20 erläutert. Sie werden dann nicht offengelegt, wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen unwahrscheinlich ist.

Eine Eventualforderung wird im Konzernabschluss nicht berücksichtigt, aber offengelegt, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

v. ERSTMALS ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2017/18 erstmalig anzuwenden und beziehen sich auf die von der EU verabschiedeten IFRS.

- IAS 12: Ansatz aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen aus unrealisierten Verlusten
- IAS 7: Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“: Angabeinitiative
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2014 – 2016: Änderungen an IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“

Aus der erstmaligen Anwendung ergaben sich aufgrund fehlender Relevanz keine wesentlichen Auswirkungen auf die Angaben des Konzerns.

w. KÜNFTIGE ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2017/18 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind.

Diese wurden bisher teilweise durch die Europäische Union übernommen. Die folgenden Standards und Interpretationen wurden bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses bereits veröffentlicht, sind aber noch nicht verpflichtend anzuwenden; sie werden im vorliegenden Konzernabschluss nicht frühzeitig angewendet:

	Standard/Interpretation (Inhalt der Regelung)	Anwendung ¹⁾	EU ²⁾	Erwartete Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IFRS 9	Finanzinstrumente (Neuregelung der Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, zu Hedge Accounting und Wertminderungen)	01.01.2018	Ja	Die Auswirkungen werden im Folgenden erläutert
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	Ja	Die Auswirkungen werden im Folgenden erläutert
IFRS 16	Leasingstandard	01.01.2019	Ja	In Prüfung, wesentliche Auswirkungen werden nicht erwartet
IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 gemeinsam mit IFRS 4	01.01.2018	Ja	Keine
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2014 – 2016	01.01.2018	Ja	Keine
IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteils- basierter Vergütung	01.01.2018	Nein	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
IAS 40	Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	01.01.2018	Nein	Keine
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung	01.01.2018	Nein	Keine
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	Auf den endgül- tigen Standard wird gewartet	Nein	Keine
IAS 28	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschafts- unternehmen	01.01.2019	Nein	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich ertragsteuerlicher Behandlung	01.01.2019	Nein	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen/Konzernabschlüsse: Veräuße- rung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Inves- tor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Auf unbes- timmte Zeit verschoben	Nein	Keine
IFRS 10				
IAS 19	Planänderungen, -kürzungen und Abgeltungen	01.01.2019	Nein	In Prüfung
IFRS 9	Vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschä- digung	01.01.2019	Nein	In Prüfung
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2021	Nein	Es werden keine Auswirkungen erwartet

¹⁾ Im Abschluss des Konzerns werden die neuen Regelungen voraussichtlich in dem Geschäftsjahr, das nach dem Anwendungsdatum beginnt, erstmals angewendet.

²⁾ Status der Übernahme durch die EU

IFRS 15 UMSATZERLÖSE AUS KUNDENVERTRÄGEN IFRS 15 regelt die Erlösrealisierung und ersetzt somit IAS 11 „Fertigungsaufträge“, IAS 18 „Umsatzerlöse“, SIC 31 „Umsatzerlöse – Tausch von Werbedienstleistungen“, IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“, IFRIC 15 „Verträge über die Errichtung von Immobilien sowie IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“.

Gemäß IFRS 15 sind Umsatzerlöse zu erfassen, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus ihnen ziehen kann. Zur Ermittlung der zu realisierenden Umsatzerlöse sieht der neue Standard ein fünfstufiges Schema vor.

AT&S beabsichtigt, den neuen Standard unter Anwendung des modifizierten retrospektiven Ansatzes beginnend mit dem 1. April 2018 anzuwenden. Dies führt dazu, dass die kumulativen Auswirkungen im Zeitpunkt der Erstanwendung im Eigenkapital erfasst und die Vergleichszahlen nicht angepasst werden.

Das Management hat die Auswirkungen der Anwendung des neuen Standards auf den Konzernabschluss analysiert und folgenden Bereich identifiziert, der davon betroffen ist:

Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen werden derzeit erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übergehen. IFRS 15 beinhaltet neue Kriterien für die Erfassung von Umsatzerlösen über einen bestimmten Zeitraum. Bei Erzeugung von Produkten, die speziell auf die Bedürfnisse der Abnehmer zugeschnitten sind und somit keinen alternativen Nutzen aufweisen und ein Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen inklusive einer Marge besteht, erlangt der Abnehmer Kontrolle über diese Produkte (IFRS 15.35 c). Bei einem Teil der Kunden der AT&S Gruppe werden diese Kriterien erfüllt, sodass in diesen Fällen die Umsatzerlöse zeitraumbezogen zu realisieren sind. Der Leistungsfortschritt wird anhand der bisher angefallenen Kosten (inputorientierte Methode) gemessen. Bei jenen Kunden, wo diese Kriterien nicht erfüllt sind, erfolgt die Umsatzrealisierung zeitpunktbezogen, wenn die Kontrolle auf den Käufer übergegangen ist.

Der eigenkapitalerhöhende Effekt vor Steuern per 1. April 2018 beträgt voraussichtlich 11.474 T€. Dieser resultiert aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen, für die es eine Abnahmeverpflichtung von Seiten des Kunden gibt und bei der AT&S bei Nichtabnahme ein Anrecht auf Kompensation inklusive einer Gewinnmarge hat.

IFRS 9 FINANZINSTRUMENTE IFRS 9, „Finanzinstrumente“, befasst sich mit der Klassifizierung, dem Ansatz und der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanzieller Verbindlichkeiten. Dieser Standard ersetzt IAS 39, „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, mit Ausnahme der Option, das Hedge Accounting unter IAS 39 (vorläufig) beizubehalten.

IFRS 9 sieht neue Grundsätze zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten auf Basis der Zahlungsstromereigenschaften und des Geschäftsmodells, nach dem sie gesteuert werden, vor. Weiters gibt es ein neues Wertminderungsmodell von finanziellen Vermögenswerten auf Basis erwarteter Verluste, welches das Modell des IAS 39, das auf eingetretenen Verlusten basiert, ersetzt. Die Vorschriften zur Sicherungsbilanzierung wurden ebenfalls geändert, indem das Hedge Accounting erleichtert wird. Erforderlich ist ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument.

IFRS 9 behält das gemischte Bewertungsmodell mit Vereinfachungen bei und schafft drei Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte: fortgeführte Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL). Die Klassifizierung richtet sich nach dem Geschäftsmodell des Konzerns und den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Für Forderungen, die im Rahmen des Factoring verkauft werden und die Kriterien für die Ausbuchung gemäß IFRS 9 erfüllen, darf das Geschäftsmodell „Hold to collect“ nicht angewendet werden. Da der Konzern Forderungen im Rahmen von Factoring verkauft ist für die davon betroffenen Forderungen das Geschäftsmodell „Hold to collect and sell“ oder „Selling“ zu verwenden.

Der Konzern erwartet folgende Auswirkungen des neuen Standards zum 1. April 2018:

Die finanziellen Vermögenswerte umfassen Eigenkapitalinstrumente, die derzeit als zur Veräußerung (Afs) klassifiziert sind und bei denen nach IFRS 9 das Wahlrecht besteht, sie als FVOCI zu klassifizieren, jedoch ohne Recyclingmöglichkeit. Schuldinstrumente, die derzeit als bis zur „Endfälligkeit zu haltende Vermögenswerte“ klassifiziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, erfüllen auch nach IFRS 9 die Kriterien zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert zu werden.

Keine Auswirkungen werden auf die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns erwartet, da keine Verbindlichkeiten, die zur Kategorie FVTPL designiert wurden, bestehen.

Gemäß IFRS 9 kann Hedge Accounting generell für mehr Sicherungsinstrumente und Grundgeschäfte angewendet werden. Auf Basis der aktuellen Einschätzung kann Hedge Accounting für den bisherigen Teil der Sicherungsbeziehungen des Konzerns auch nach Erstanwendung von IFRS 9 angewendet werden, sodass sich keine Auswirkungen ergeben werden.

Das neue Modell für die Erfassung von Wertminderungen basiert auf erwarteten Verlusten und ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 39 (eingetretene Verluste). Der Konzern verwendet das vereinfachte Modell für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für vertragliche Vermögenswerte im Sinne des IFRS 15 und berechnet dementsprechend die Wertberichtigung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste. Die Bestimmung des Kreditverlustes erfolgt auf Basis einer Wertberichtigungstabelle, die auf Basis eines Ratings der Kunden erstellt wird. Die Auswirkungen auf das Eigenkapital sind unwesentlich.

Mit Ausnahme der Vorschriften für Hedge Accounting ist IFRS 9 retrospektiv anzuwenden. Gemäß den Vorschriften von IFRS 9 ist es zulässig die Zahlen der Vergleichsperiode nicht anzupassen. Die retrospektiven Auswirkungen durch die Anwendung von IFRS 9 werden durch eine Anpassung der Eröffnungswerte der entsprechenden Posten im Eigenkapital zum 1. April 2018 erfasst.

C. KRITISCHE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN BEI DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG Der Konzern trifft Schätzungen und Annahmen zur Festlegung des Werts der angegebenen Aktiva, Passiva, Umsatzerlöse und Aufwendungen sowie sonstiger finanzieller Verpflichtungen und Eventualforderungen und -schulden. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die tatsächlichen Ergebnisse können in Zukunft von diesen Schätzungen abweichen. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die Annahmen angemessen sind.

ENTWICKLUNGSKOSTEN Die aktivierten Entwicklungskosten betreffen im Wesentlichen die Entwicklung einer Technologie zur Fertigung von Substraten für Siliziumhalbleiterchips für das Projekt Chongqing. Ab März 2016 stand diese Technologie zur Nutzung bereit, und es wurde mit der Abschreibung begonnen. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden Entwicklungskosten für die nächste Substratgeneration in Höhe von 4.868 Tsd. € aktiviert. Mit der Nutzung dieser neuen Fertigungsmethode wurde im zweiten Halbjahr 2017/18 begonnen. Eine Überprüfung der Werthaltigkeit war im Geschäftsjahr 2017/18 somit nicht mehr erforderlich. Für Zwecke der Ermittlung der Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten traf die Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2016/17 Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Zahlungsströme aus dem Projekt, den anzuwendenden Abzinsungssatz und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens.

ERMITTLUNG DER ANWARTSCHAFTSBARWERTE FÜR PERSONALVERPFLICHTUNGEN Der Barwert der langfristigen Personalverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen (siehe i.B.p. „Rückstellungen für Personalaufwand“).

Diese versicherungsmathematischen Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche wurden einem Stresstest mit folgenden Parametern unterzogen: Eine Erhöhung des Zinssatzes, der erwarteten Gehalts- beziehungsweise der künftigen Pensionssteigerungen für die österreichischen Gesellschaften um in der Tabelle angegebene Prozentpunkte hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Pensions- und Abfertigungsansprüche zum 31. März 2018:

in Tsd. €	Zinssatz +0,50 %	Gehalts- steigerung +0,25 %	Pensions- steigerung +0,25 %
Pensionsverpflichtung	(958)	70	415
Abfertungsverpflichtung	(1.178)	592	~

Eine Reduktion derselben Parameter für die österreichischen Gesellschaften hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Pensions- und Abfertigungsansprüche zum 31. März 2018:

In Tsd. €	Zinssatz -0,50 %	Gehalts- steigerung -0,25 %	Pensions- steigerung -0,25 %
Pensionsverpflichtung	1.072	(69)	(428)
Abfertigungsverpflichtung	1.277	(572)	–

Es wird auf Erläuterung 16 „Rückstellungen für Personalaufwand“ verwiesen.

BEWERTUNG DER LATENTEN STEUERN UND LAUFENDEN ERTRAGSTEUERSCHULDEN Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften), die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Eine künftige Änderung der Steuersätze hätte auch Auswirkungen auf die zum aktuellen Bilanzstichtag aktivierten latenten Steuern.

Für ertragsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 242.206 Tsd. € wurden im Konzern keine aktiven latenten Steuern in Höhe von 42.170 Tsd. € gebildet. Falls in weiterer Folge von einer Realisierbarkeit ausgegangen werden sollte, wären diese aktiven Steuerlatenzen anzusetzen und entsprechende Steuererträge auszuweisen. Es wird auf Erläuterung 6 „Ertragsteuern“ verwiesen.

Weiters können Abweichungen hinsichtlich der Interpretation von Steuervorschriften seitens der Finanzverwaltungen zu einer Änderung von Ertragsteuerschulden führen.

SONSTIGE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN Weiters erfolgen Schätzungen, sofern nötig, die Wertminderungen (Impairment) des Anlagevermögens und der Rückstellungen, die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, Forderungswertberichtigungen und Vorratsbewertungen betreffend. Es wird insbesondere auf Erläuterung 4 „Sonstiges betriebliches Ergebnis“, Erläuterung 7 „Sachanlagen“, Erläuterung 8 „Immaterielle Vermögenswerte“ und Erläuterung 17 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

II. Segmentberichterstattung

Die nachfolgenden Segmentinformationen werden gemäß dem Konzept des Management Approach, wie er in der internen Berichterstattung des Konzerns abgebildet ist, erstellt (siehe Punkt I.B.b. „Geschäftssegmentinformationen“).

Als berichtspflichtige Segmente sind die Business Units Mobile Devices & Substrates und Automotive, Industrial, Medical sowie Sonstige definiert. Im Segment Sonstige befindet sich die im Aufbau befindliche Business Unit Advanced Packaging. Da Advanced Packaging weder die quantitativen Schwellenwerte erreicht noch die mit dieser Business Unit verbundenen Chancen und Risiken wesentlich für den Gesamtkonzern sind, wird es in der Segmentberichterstattung nicht als eigenes Segment angeführt. Weiters beinhaltet das Segment Sonstige die allgemeinen Holdingaktivitäten sowie die Finanzierungsaktivitäten des Konzerns. Die zentrale operative Ergebnissteuerungsgröße ist das Betriebsergebnis vor Abschreibungen. Die jeweilige Überleitung zu den Konzernwerten beinhaltet weiters die entsprechende Konsolidierung.

Übertragungen und Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen, wie sie gegenüber Dritten zur Anwendung kämen. Für die Segmentberichterstattung werden die allgemein für den Konzernabschluss geltenden Bewertungsgrundlagen, wie unter Punkt I.B. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ ausgeführt, angewendet.

in Tsd. €	Mobile Devices & Substrates		Automotive, Industrial, Medical		Sonstige		Eliminierung/ Konsolidierung		Konzern	
	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17
Umsatzerlöse	738.875	572.960	364.909	351.485	8.077	15.164	(120.018)	(124.703)	991.843	814.906
Innenumsatz	(90.875)	(86.422)	(25.610)	(27.373)	(3.533)	(10.908)	120.018	124.703	–	–
Außenumsatz	648.000	486.538	339.299	324.112	4.544	4.256	–	–	991.843	814.906
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	179.015	68.515	46.795	51.475	73	10.943	95	–	225.978	130.933
Abschreibungen inkl. Zuschreibungen	(117.440)	(107.557)	(16.640)	(15.292)	(1.612)	(1.435)	–	–	(135.692)	(124.284)
Betriebsergebnis	61.575	(39.042)	30.155	36.183	(1.539)	9.508	95	–	90.286	6.649
Finanzergebnis									(14.775)	(17.499)
Ergebnis vor Steuern									75.511	(10.850)
Ertragsteuern									(18.992)	(12.047)
Konzernjahresergebnis									56.519	(22.897)
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	736.115	822.490	102.922	98.933	3.197	3.327	–	–	842.234	924.750
Zugänge zu Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten	76.756	238.058	25.426	18.982	1.737	1.143	–	–	103.919	258.183

INFORMATIONEN NACH GEOGRAFISCHEN REGIONEN

Umsatzerlöse nach Regionen, basierend auf dem Sitz des Kunden:

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Österreich	22.227	19.739
Deutschland	189.564	170.090
Sonstiges Europa	58.982	52.792
China	35.269	47.972
Sonstiges Asien	60.916	59.387
Amerika	624.885	464.926
Umsatzerlöse	991.843	814.906

Auf die fünf umsatzstärksten Kunden entfiel in Summe ein Anteil von 64,6 % (Vorjahr: 56,8 %) aller Umsatzerlöse.

Leersseite

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte nach dem Sitz der jeweiligen Gesellschaft:

In Tsd. €	31.03.2018	31.03.2017
Österreich	66.435	69.039
China	736.059	822.422
Übrige	39.740	33.289
Summe	842.234	924.750

III. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. UMSATZERLÖSE

In Tsd. €	2017/18	2016/17
Haupterlöse	991.652	814.698
Nebenerlöse	191	208
Umsatzerlöse	991.843	814.906

2. AUFWANDSARTEN Die Aufwandsarten der Umsatzkosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich wie folgt dar:

In Tsd. €	2017/18	2016/17
Materialaufwand	380.579	320.186
Personalaufwand	241.139	206.051
Abschreibungen	135.685	124.489
Bezogene Leistungen inkl. Leiharbeiter	28.592	27.675
Energie	47.906	46.579
Instandhaltung (inkl. Ersatzteile)	61.505	53.831
Frachtkosten	14.921	15.563
Miet- und Leasingaufwendungen	7.478	6.708
Bestandsveränderung Vorräte	(41.989)	(4.322)
Sonstiges	25.809	21.087
Summe	901.625	817.847

Die Position „Sonstiges“ betrifft in den Geschäftsjahren 2017/18 und 2016/17 vorwiegend Reisekosten, Versicherungsaufwendungen, IT-Serviceleistungen, Rechts- und Beratungsaufwendungen.

3. AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG Der Konzern tätigte im Geschäftsjahr 2017/18 Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 60.948 Tsd. € (Vorjahr: 57.950 Tsd. €). Bei den angegebenen Beträgen handelt es sich nur um die direkt zuordenbaren Kosten, die ergebniswirksam in den Umsatzkosten erfasst werden. Im vorliegenden Konzernabschluss wurden Entwicklungskosten in Höhe von 4.868 Tsd. € (Vorjahr: 4.819 Tsd. €) aktiviert. Es wird auf Erläuterung 8 „Immaterielle Vermögenswerte“ verwiesen.

4. SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

In Tsd. €	2017/18	2016/17
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	1.680	830
Öffentliche Zuwendungen für Aufwendungen	5.789	3.468
Erträge aus Wechselkursdifferenzen	–	2.566
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	–	7.250
Übrige Erträge	537	1.880
Sonstiger betrieblicher Ertrag	8.006	15.994
Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen	(6.944)	–
Anlaufverluste	(615)	(6.387)
Verluste aus Anlagenabgängen	(362)	(17)
Übrige Aufwendungen	(17)	–
Sonstiger betrieblicher Aufwand	(7.938)	(6.404)
Sonstiges betriebliches Ergebnis	68	9.590

In den Geschäftsjahren 2017/18 und 2016/17 betreffen die öffentlichen Zuwendungen für Aufwendungen hauptsächlich Exportvergütungen sowie Forschungs- und Entwicklungsprämien. Im Geschäftsjahr 2017/18 resultieren die Anlaufverluste aus der Errichtung einer neuen Produktionslinie am Standort in Nanjangud, Indien sowie im Geschäftsjahr 2016/17 aus der Errichtung des neuen Standortes in Chongqing, China. Im Geschäftsjahr 2016/17 betrifft die Position „Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen“ die Auflösung der Rückstellung für nicht mehr genutzte Gebäudeflächen sowie die Auflösung der Rückstellung für einen möglichen Verwertungsverlust der Immobilie – es wird auf Erläuterung 17 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen. Die übrigen Erträge betreffen vor allem Zuschüsse für Mitarbeiter sowie verrechnete Sachleistungen für diverse Projekte.

5. FINANZERGEBNIS

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Zinserträge aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	12	29
Sonstige Zinserträge	1.102	1.520
Gewinne aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, netto	1.003	1.097
Fremdwährungsgewinne, netto	1.231	–
Finanzierungserträge	3.348	2.646
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen	(13.708)	(13.816)
Nettozinsaufwand aus personalbezogenen Verpflichtungen	(821)	(545)
Realisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	(1.493)	(644)
Fremdwährungsverluste, netto	–	(3.331)
Sonstige finanzielle Aufwendungen	(2.101)	(1.809)
Finanzierungsaufwendungen	(18.123)	(20.145)
Finanzergebnis	(14.775)	(17.499)

In der Position „Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen“ sind gemäß IAS 23 aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 90 Tsd. € (Vorjahr: 2.150 Tsd. €) saldiert dargestellt.

6. ERTRAGSTEUERN Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Laufende Ertragsteuern	26.898	20.186
Latente Steuern	(7.906)	(8.139)
Summe Steueraufwand	18.992	12.047

Die Abweichung zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand im Konzern und dem theoretischen Steueraufwand, der sich unter Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes ergäbe, erklärt sich wie folgt:

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Steueraufwand bei österreichischem Steuersatz	18.878	(2.712)
Effekt aus abweichenden Steuersätzen im Ausland	(3.615)	10.288
Nicht anrechenbare ausländische Quellensteuer	2.293	1.038
Effekt aus der Veränderung von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	(682)	11.982
Effekt aus der Änderung von Steuersätzen	2.688	(2.283)
Effekt aus permanenten Differenzen	521	(6.268)
Effekt aus Steuern aus Vorperioden	(1.091)	2
Summe Steueraufwand	18.992	12.047

Der Effekt aus der Änderung von Steuersätzen resultiert überwiegend aus dem wieder anzuwendenden begünstigten Steuersatz von 15 % im Tochterunternehmen AT&S (China) gegenüber dem allgemeinen Steuersatz von 25 % im Vorjahr.

Die aktiven und passiven latenten Steuern entfallen auf folgende Bilanzpositionen und Verlustvorträge und werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden gegeben ist und wenn sie von der gleichen Steuerbehörde behoben werden:

in Tsd. €	31.03.2018		31.03.2017	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Anlagevermögen	24.320	(4.701)	26.183	(4.788)
Rückstellungen für Personalaufwand	4.673	–	4.070	–
Ertragsteuerliche Verlustvorträge inkl. steuerlicher Firmenwerte	63.713	–	51.800	–
Latente Steuer aus langfristigen Vermögenswerten/Schulden	92.706	(4.701)	82.053	(4.788)
Vorräte	5.691	–	4.522	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	9	–	12	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.090	–	1.310	–
Übrige	3.603	(2.515)	2.437	(56)
Temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen	–	(5.069)	–	(4.700)
Latente Steuer aus kurzfristigen Vermögenswerten/Schulden	11.393	(7.584)	8.281	(4.756)
Aktive/passive latente Steuern	104.099	(12.285)	90.334	(9.544)
Nicht angesetzte latente Steuern	(51.353)	–	(46.831)	–
Saldierung aktive/passive latente Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde	(7.216)	7.216	(4.844)	4.844
Aktive/passive latente Steuern, saldiert	45.530	(5.069)	38.659	(4.700)

Zum 31. März 2018 verfügt der Konzern über ertragsteuerliche Verlustvorträge und steuerliche Firmenwertabschreibungen in Höhe von insgesamt 328.781 Tsd. € (Vorjahr: 268.546 Tsd. €). Für darin enthaltene Verlustvorträge in Höhe von 242.606 Tsd. € (Vorjahr: 213.630 Tsd. €) wurden keine aktiven latenten Steuern in Höhe von 42.170 Tsd. € (Vorjahr: 38.071 Tsd. €) gebildet, da von einer Realisierbarkeit in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist. Zusätzlich wurden für temporäre Differenzen in Höhe von 61.220 Tsd. € (Vorjahr: 58.398 Tsd. €) keine aktiven latenten Steuern in Höhe von 9.183 Tsd. € (Vorjahr: 8.760 Tsd. €) gebildet, da ebenso von einer Realisierbarkeit in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist.

Die steuerlichen Verlustvorträge, die nicht angesetzt wurden, sind wie folgt vortragsfähig:

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Vortragsfähig bis zu fünf Jahre	176.889	118.025
Vortragsfähig zwischen sechs und zehn Jahren	7.928	35.346
Unbegrenzt vortragsfähig	57.789	60.259
Summe nicht angesetzter Verlustvorträge	242.606	213.630

Die Veränderung der saldierten latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

In Tsd. €	2017/18	2016/17
Buchwert am Beginn des Geschäftsjahres	33.959	24.982
Währungsdifferenzen	(1.629)	275
Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	7.906	8.139
Im Eigenkapital erfasste Ertragsteuern	225	563
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	40.461	33.959

Die Ertragsteuern in Zusammenhang mit den Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses stellen sich wie folgt dar:

In Tsd. €	2017/18			2016/17		
	Ertrag/ (Aufwand) vor Steuern	Steuer- ertrag/ (-aufwand)	Ertrag/ (Aufwand) nach Steuern	Ertrag/ (Aufwand) vor Steuern	Steuer- ertrag/ (-aufwand)	Ertrag/ (Aufwand) nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen	(53.523)	–	(53.523)	2.906	–	2.906
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	19	(4)	15	–	–	–
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen	91	(23)	68	–	(1)	(1)
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	(1.036)	252	(784)	4.572	564	5.136
Sonstiges Ergebnis	(54.449)	225	(54.224)	7.478	563	8.041

IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz

7. SACHANLAGEN

in Tsd. €	Grundstücke, Gebäude und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Buchwert 31.03.2016	81.315	455.297	8.864	143.685	689.161
Umrechnungsdifferenzen	517	927	95	(303)	1.236
Zugänge	6.008	155.561	3.519	86.670	251.758
Abgänge	–	(1.277)	(12)	(1.798)	(3.087)
Umbuchungen	21.595	116.455	207	(138.257)	–
Wertaufholungen	–	378	–	–	378
Abschreibungen, laufend	(6.928)	(96.095)	(3.328)	–	(106.351)
Buchwert 31.03.2017	102.507	631.246	9.345	89.997	833.095
Davon					
Anschaffungskosten	151.372	1.374.696	30.759	89.997	1.646.824
Kumulierte Abschreibungen	(48.865)	(743.450)	(21.414)	–	(813.729)
Umrechnungsdifferenzen	(5.652)	(31.825)	(431)	(5.330)	(43.238)
Zugänge	397	68.010	2.791	26.146	97.344
Abgänge	(2)	(3.085)	(19)	(471)	(3.577)
Umbuchungen	24	70.401	76	(70.501)	–
Abschreibungen, laufend	(7.266)	(106.774)	(3.206)	–	(117.246)
Buchwert 31.03.2018	90.008	627.973	8.556	39.841	766.378
Davon					
Anschaffungskosten	143.352	1.429.667	29.604	39.841	1.642.464
Kumulierte Abschreibungen	(53.344)	(801.694)	(21.048)	–	(876.086)

Der in „Grundstücke, Gebäude und Bauten“ enthaltene Grundwert beträgt 1.676 Tsd. € (Vorjahr: 1.847 Tsd. €).

Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres sind größtenteils in den Umsatzkosten und zusätzlich in den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten sowie in den Anlaufverlusten, welche im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt werden, ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 90 Tsd. € (Vorjahr: 2.150 Tsd. €) auf qualifizierte Vermögenswerte aktiviert. Es wurde ein Finanzierungssatz von 3,6 % (Vorjahr: 4,4 %) herangezogen.

WERTMINDERUNGEN/WERTAUFHOLUNGEN Im Geschäftsjahr 2017/18 gab es weder Wertminderungen noch Wertaufholungen für Sachanlagen. Im Geschäftsjahr 2016/17 betrugen die Wertaufholungen 378 Tsd. €, da diese Maschinen und technischen Anlagen zum Teil einem anderen Verwendungszweck im Segment Mobile Devices & Substrates zugeführt werden konnten.

8. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	Gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgelei- tete Lizenzen	Aktivierte Entwicklungskosten	Firmenwerte	Sonstiges immateriel- les Anlagevermögen	Total
Buchwert 31.03.2016	14.922	88.814	–	–	103.736
Umrechnungsdifferenzen	10	(205)	–	–	(195)
Zugänge	1.375	4.819	–	231	6.425
Abschreibungen, laufend	(3.108)	(14.972)	–	(231)	(18.311)
Buchwert 31.03.2017	13.199	78.456	–	–	91.655
Davon					
Anschaffungskosten	31.212	94.681	7.743	–	133.636
Kumulierte Abschreibungen	(18.013)	(16.225)	(7.743)	–	(41.981)
Umrechnungsdifferenzen	(54)	(3.773)	–	–	(3.827)
Zugänge	1.341	4.868	–	366	6.575
Abgänge	(101)	–	–	–	(101)
Abschreibungen, laufend	(3.257)	(14.823)	–	(366)	(18.446)
Buchwert 31.03.2018	11.128	64.728	–	–	75.856
Davon					
Anschaffungskosten	32.135	94.947	7.065	–	134.147
Kumulierte Abschreibungen	(21.007)	(30.219)	(7.065)	–	(58.291)

Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten und in dem sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden Entwicklungskosten in Höhe von 4.868 Tsd. € (Vorjahr: 4.819 Tsd. €) für die nächste Substrategeneration akti-
viert. Mit der Serienproduktion wurde in der zweiten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2017/18 begonnen.

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden keine Fremdkapitalkosten (Vorjahr: 0 Tsd. €) auf aktivierte Entwicklungskosten aktiviert.

WERTMINDERUNGEN In den Geschäftsjahren 2017/18 und 2016/17 war keine Wertminderung für immaterielle Vermögenswerte anzusetzen. Der Wertminderungstest für das im Geschäftsjahr 2016/17 für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Substrate noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekt der nächsten Substratgeneration basierte auf Berechnungen des Nutzungswerts. Die Bestimmung des Nutzungswerts erfolgte im Vorjahr mittels eines DCF-Verfahrens. Die wesentlichen Bewertungsannahmen dabei waren:

- Langfristige Wachstumsrate: 0 %
- (Vorsteuer-)Diskontierungszins: 10,6 %

Aufgrund der Langfristigkeit des Projekts und um die in den zukünftigen Perioden erwarteten Mittelabflüsse aus dem Substratgeschäft adäquat zu berücksichtigen, wurden der Ermittlung des Nutzungswerts die erwarteten Zahlungsströme für die nächsten neun Jahre zugrunde gelegt. Eine Betrachtung über einen kürzeren Zeitraum würde zu einer unverhältnismäßig erhöhten Gewichtung der Mittelzuflüsse führen.

9. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

In Tsd. €	31.03.2018	31.03.2017
Vorauszahlungen	5.475	5.919
Gegebene Kautionen	6.676	6.164
Sonstige langfristige Forderungen	44.068	53.698
Buchwert	56.219	65.781

Die Vorauszahlungen betreffen langfristige Mietvorauszahlungen für Betriebsgrundstücke in China. Die sonstigen langfristigen Forderungen bestehen aus Vorsteuerrückvergütungen in China für das Werk Chongqing, welche sukzessive in der operativen Phase mit Umsatzsteuerverbindlichkeiten verrechnet werden.

10. VORRÄTE

In Tsd. €	31.03.2018	31.03.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	44.369	46.995
Unfertige Erzeugnisse	34.995	30.409
Fertige Erzeugnisse	56.733	31.440
Buchwert	136.097	108.844

Der Stand der als Aufwand erfassten Wertberichtigungen von Vorräten beträgt zum 31. März 2018 30.031 Tsd. € (Vorjahr: 20.808 Tsd. €). Aus der Bewertung der Vorräte zum Nettoveräußerungswert resultiert für das Geschäftsjahr 2017/18 eine wesentliche Abwertung in Höhe von 5.527 Tsd. € (Vorjahr: 1.738 Tsd. €).

11. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen stellen sich wie folgt dar:

In Tsd. €	31.03.2018	31.03.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65.641	53.969
Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(168)	(464)
Umsatzsteuerforderungen	40.906	22.966
Sonstige Forderungen gegenüber Behörden	4.779	2.620
Vorauszahlungen	4.294	3.847
Energieabgabenrückvergütungen	1.427	732
Kautionen	1.067	1.123
Übrige Forderungen	704	1.003
Summe	118.650	85.796

Die übrigen Forderungen beinhalten zum 31. März 2018 sowie zum 31. März 2017 vor allem Forderungen aus Abgrenzungspositionen.

Im Zusammenhang mit diversen Finanzierungsverträgen dienen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 10.000 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) als Besicherung. Es wird auf Erläuterung 15 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen entsprechen unter Berücksichtigung der Wertberichtigungen annähernd den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

RESTLAUFZEITEN VON FORDERUNGEN Alle Forderungen zum 31. März 2018 sowie zum 31. März 2017 weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

FACTORING Zum 31. März 2018 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 51.035 Tsd. € (Vorjahr: 50.852 Tsd. €) zu 100 % des Nennwerts an Banken verkauft und in Übereinstimmung mit IAS 39 vollständig ausgebucht, da sowohl Chancen und Risiken als auch die Verfügungsmacht auf den Erwerber übergegangen sind. Das Ausfallrisiko wurde vollständig an die Erwerber übertragen. AT&S übernimmt eine Ausfallhaftung in Höhe des Selbstbehalts der zur Anwendung kommenden Kreditversicherungen. Das maximale Risiko aus der Ausfallhaftung beträgt zum Bilanzstichtag 5.093 Tsd. € (Vorjahr: 4.919 Tsd. €). Ansprüche aus vorhandenen Kreditversicherungen wurden gegebenenfalls an den Erwerber übertragen. Der durch den Erwerber noch nicht bezahlte Teil des Kaufpreises wird in der Position „Finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Kundenzahlungen aus verkauften Forderungen werden in den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Forderungsverwaltung verbleibt bei AT&S.

ENTWICKLUNG DER ÜBERFÄLLIGKEITEN UND WERTBERICHTIGUNGEN DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum 31.03.2018:		davon nicht wertgemindert und nicht überfällig bzw. versichert	davon nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
in Tsd. €	Buchwert		weniger als 3 Monate	zwischen 3 und 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	mehr als 12 Monate
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65.641	64.931	516	18	8	–
Zum 31.03.2017:		davon nicht wertgemindert und nicht überfällig bzw. versichert	davon nicht wertgemindert und nicht versichert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
in Tsd. €	Buchwert		weniger als 3 Monate	zwischen 3 und 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	mehr als 12 Monate
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.969	53.235	231	36	3	–

Bei den nicht wertgeminderten überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, dass den Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen wird.

Die Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Wertberichtigungen am Beginn des Geschäftsjahres	464	322
Verwendung	(175)	–
Auflösung	(162)	(230)
Zuführung	67	353
Umrechnungsdifferenzen	(26)	19
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	168	464

12. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

In Tsd. €	31.03.2018	davon langfristig	davon kurzfristig
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	775	–	775
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	193	193	–
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	58.860	–	58.860
Derivate	91	91	–
Summe	59.919	284	59.635

In Tsd. €	31.03.2017	davon langfristig	davon kurzfristig
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	606	–	606
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	173	173	–
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	8.054	–	8.054
Derivate	–	–	–
Summe	8.833	173	8.660

ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

In Tsd. €	31.03.2018	31.03.2017
Anleihen	775	606
Summe	775	606

Sämtliche Anleihen werden in der Nominalwährung Euro gehalten.

ZUR VERÄÜSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

In Tsd. €	2017/18	2016/17
Buchwert am Beginn des Geschäftsjahres	173	96
Zugänge/(Abgänge)	20	77
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	193	173

Sämtliche zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden in der Nominalwährung Euro gehalten.

BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTENE FINANZINVESTITIONEN

Die bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen werden in den Nominalwährungen Euro, US-Dollar und chinesischer Renminbi gehalten. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Kündigungsgelder mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten und Forderungen gegenüber Banken aus Zessionsverträgen.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

In Tsd. €	31.03.2018	31.03.2017
Derivative Finanzinstrumente	91	–
Summe	91	–

13. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

in Tsd. €	31.03.2018	31.03.2017
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	270.729	203.485
Buchwert	270.729	203.485

Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

14. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. €	31.03.2018	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	141.498	141.498	–	–
Zuschüsse der öffentlichen Hand	13.861	1.022	6.675	6.164
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Abgabestellen	4.486	4.486	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	4.349	4.349	–	–
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlauben	5.093	5.093	–	–
Verbindlichkeiten aus Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten	2.684	1.018	1.666	–
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	34.745	34.745	–	–
Übrige Verbindlichkeiten	7.690	7.669	21	–
Buchwert	214.406	199.880	8.362	6.164

in Tsd. €	31.03.2017	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189.824	189.824	–	–
Zuschüsse der öffentlichen Hand	11.675	699	6.528	4.448
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Abgabestellen	3.706	3.706	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	9.338	9.338	–	–
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlauben	6.059	6.059	–	–
Verbindlichkeiten aus Aktienoptionen	25	25	–	–
Verbindlichkeiten aus Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten	14	–	14	–
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	13.121	13.121	–	–
Übrige Verbindlichkeiten	8.073	8.073	–	–
Buchwert	241.835	230.845	6.542	4.448

Die Buchwerte der ausgewiesenen Verbindlichkeiten entsprechen annähernd den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

ZUSCHÜSSE DER ÖFFENTLICHEN HAND Die Zuschüsse der öffentlichen Hand betreffen größtenteils Zuschüsse für Bodennutzungsrechte und Sachanlagevermögen und werden entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen ertragswirksam aufgelöst.

Weiters hat der Konzern für mehrere Forschungsprojekte Projektkostenzuschüsse erhalten, die entsprechend den angefallenen Kosten und der Förderquote anteilig ertragsmäßig erfasst werden. Dazugehörige Abgrenzungsbeträge sind in den Zuschüssen der öffentlichen Hand enthalten.

VERBINDLICHKEITEN AUS AKTIENOPTIONEN Aufgrund des Auslaufens des Stock-Option-Plans (2005 bis 2008) wurde in der 1. Sitzung des Nominierungs- und Vergütungsausschusses des Aufsichtsrats vom 17. März 2009 ein weiterer Stock-Option-Plan (SOP 2009 von 2009 bis 2012)

beschlossen, nachdem dieser in der 55. Aufsichtsratssitzung vom 16. Dezember 2008 zur Begutachtung vorgelegt wurde. Die Zuteilung von Aktienoptionen konnte im Zeitraum zwischen 1. April 2009 und 1. April 2012 erfolgen.

Jede dieser Optionen berechtigt entweder

- zum Erwerb von Aktien (Equity-settled Share-based Payment Transactions) oder
- zu einem Barausgleich (Cash-settled Share-based Payment Transactions), der in Höhe des Differenzbetrags zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S Aktie an der Börse der Hauptnotierung der AT&S Aktie am Tag der Ausübung des Bezugsrechtes durch den Optionsberechtigten verlangt werden kann.

Der Ausübungspreis wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und errechnet sich aus dem Durchschnittspreis der AT&S Aktie über einen Zeitraum von sechs Kalendermonaten vor dem Tag der jeweiligen Zuteilung. Auf diesen Durchschnittspreis wird ein Aufschlag von 10 % hinzuge-rechnet. Der Ausübungspreis entspricht jedoch zumindest dem auf eine Aktie der Gesellschaft entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals.

Die Ausübbarkeit der zugeteilten Aktienoptionen erfolgt gestaffelt, wobei 20 % der zugeteilten Aktienoptionen nach zwei Jahren, 30 % nach drei Jahren und 50 % nach vier Jahren ausübbar sind. Die Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf der Wartefrist, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden. Nicht ausgeübte Aktienoptionen können nach Ablauf der nächstfolgenden War-tefrist ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienoptionen, die nicht spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt wer-den, verfallen ersatzlos und endgültig. Für den Fall, dass eine Sperrfrist das Ende dieser Fünfjahresfrist umfasst, gilt jedoch, dass diese Sperrfrist die betreffende Fünfjahresfrist unterbricht. Nach Ende der Sperrfrist können die Aktienoptionen weiterhin für die Zeit dieser Unterbrechung ausgeübt werden. Aktienoptionen, die nicht spätestens zum Ablauf dieser so gegebenenfalls verlängerten Fünfjahresfrist ausgeübt werden, ver-fallen ersatzlos und endgültig.

Die Zuteilung von Aktienoptionen konnte im Zeitraum zwischen 1. April 2009 und 1. April 2012 erfolgen. Ein neuer Stock-Option-Plan, beginnend mit 1. April 2013, wurde nicht abgeschlossen. Der Stock-Option-Plan (SOP von 2009 bis 2012) ist mit dem Ende des Geschäftsjahrs 2017/18 abgelaufen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aktienoptionen in den Geschäftsjahren 2017/18 und 2016/17.

	Zuteilungstag	
	1. April 2012	1. April 2011
Ausübungspreis (in €)	9,86	16,60
31.03.2016	62.500	87.000
Ausgeübte Aktienoptionen	20.000	–
Verfallene Aktienoptionen	6.500	87.000
31.03.2017	36.000	–
Verfallene Aktienoptionen	36.000	–
31.03.2018	–	–
Restliche Vertragslaufzeiten der gewährten Aktienoptionen	–	–
Beizulegender Zeitwert der gewährten Aktienoptionen zum Bilanzstichtag (in Tsd. €)		
31.03.2017	23	–
31.03.2018	–	–

Weiters wird auf Erläuterung 27 „Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen“ verwiesen.

Der gewichtete Aktiendurchschnittskurs am Tag der Ausübung aller im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen betrug im Geschäftsjahr 2016/17 11,70 €.

Die Bewertung der Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2016/17 erfolgte zum beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung des Monte-Carlo-Verfahrens, basierend auf Modellannahmen und den nachfolgend angeführten Bewertungsparametern.

Der beizulegende Zeitwert der eingeräumten Aktienoptionen wurde über deren Laufzeit verteilt aufwandsmäßig erfasst.

Der gesamte innere Wert der zum 31. März 2017 ausübaren Aktienoptionen betrug 15 Tsd. €.

Zum 31. März 2018 ist der Stock-Option-Plan (SOP von 2009 bis 2012) abgelaufen. Zum 31. März 2017 waren noch 36.000 Aktienoptionen aus der Zuteilung vom 1. April 2012 ausübbar.

VERBINDLICHKEITEN AUS AKTIENKURS-WERTSTEIGERUNGSRECHTEN Aufgrund des Auslaufens des Stock-Option-Plans (2009 bis 2012) wurde in der 81. Aufsichtsratsitzung vom 3. Juli 2014 ein langfristiges Vergütungsmodell (Long-Term-Incentive-Programm) auf Basis von Stock Appreciation Rights (SAR) beschlossen. SAR sind Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte auf der Grundlage der Aktienkursentwicklung. Ihre Zuteilung erfolgte im Zeitraum zwischen 1. April 2014 und 1. April 2016. In der 91. Aufsichtsratsitzung vom 6. Juni 2016 wurde ein weiterer Stock-Appreciation-Rights-Plan (SAR-Plan 2017) für drei weitere Geschäftsjahre aufgrund des Auslaufens des Stock-Appreciation-Rights-Plan (2014 bis 2016) beschlossen. Ihre Zuteilung erfolgt im Zeitraum zwischen 1. April 2017 und 1. April 2019.

Jedes Aktienkurs-Wertsteigerungsrecht berechtigt zum Barausgleich in Höhe des Differenzbetrags zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S Aktie an der Börse der Hauptnotierung (derzeit Wiener Börse) am Tag der Ausübung des Bezugsrechtes. Der Differenzbetrag ist mit maximal 200 % des Ausübungspreises gedeckelt.

Der Ausübungspreis der Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien der AT&S an der Wiener Börse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der Aktien der AT&S während der letzten sechs Kalendermonate, die dem Tag der jeweiligen Zuteilung vorausgehen.

Die Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte können jeweils nach Ablauf von drei Jahren nach ihrer Zuteilung, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte, die nicht spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden, verfallen grundsätzlich ersatzlos und endgültig.

Die Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte können von Berechtigten nur ausgeübt werden, sofern zum Zeitpunkt der Ausübung die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Es besteht ein aufrechtes Dienstverhältnis mit einer Gesellschaft des AT&S Konzerns. Unter bestimmten Voraussetzungen können Rechte noch innerhalb eines Jahres ab Beendigung des Anstellungs- bzw. Dienstverhältnisses ausgeübt werden.
- Das notwendige Eigeninvestment in AT&S Aktien in Höhe von 20 % der ersten Zuteilungssumme (in SAR) wird gehalten. Wird das Eigeninvestment bis zum Ende der dreijährigen Wartefrist nicht zur Gänze aufgebaut, so verfallen alle bereits zugeteilten SAR zur Gänze. Das aufgebaute Eigeninvestment muss über die gesamte Dauer der Teilnahme am Programm gehalten werden und gilt auch für die Zuteilungen in den Folgejahren. Das Eigeninvestment darf erst abgebaut werden, wenn keine Ausübung mehr möglich ist.
- Das Earnings per Share-(EPS-)Performance-Ziel wurde erreicht. Der Erreichungsgrad der Kennzahl Earnings per Share determiniert, wie viele der zugeteilten SAR tatsächlich ausgeübt werden können. Als Zielwert gilt der EPS-Wert, welcher im Midterm-Plan für den Bilanzstichtag des dritten Jahres nach Zuteilung festgelegt wurde. Wird der EPS-Wert zu 100 % erreicht oder übertroffen, so können die zugeteilten SAR zur Gänze ausgeübt werden. Liegt die Erreichung zwischen 50 % und 100 %, so können die zugeteilten SAR anteilig ausgeübt werden. Wird der EPS-Wert zu unter 50 % erreicht, verfallen die zugeteilten SAR zur Gänze.

Anzahl und Aufteilung der eingeräumten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte:

	Zuteilungstag			
	1. April 2017	1. April 2016	1. April 2015	1. April 2014
Ausübungspreis (in €)	9,96	13,66	10,70	7,68
31.03.2016	–	–	235.000	225.000
Gewährte Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	–	250.000	–	–
Verfallene Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	–	135.000	135.000	135.000
31.03.2017	–	115.000	100.000	90.000
Gewährte Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	297.500	–	–	–
Verfallene Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	7.500	5.000	5.000	90.000
31.03.2018	290.000	110.000	95.000	–
Restliche Vertragslaufzeiten der gewährten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	4 Jahre	3 Jahre	2 Jahre	–
Beizulegender Zeitwert der gewährten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte zum Bilanzstichtag (in Tsd. €)				
31.03.2017	–	39	–	–
31.03.2018	2.738	568	934	–

Die Bewertung der Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung des Monte-Carlo-Verfahrens, basierend auf Modellannahmen und den nachfolgend angeführten Bewertungsparametern. Die für die Bewertung der Verbindlichkeiten ermittelten Werte können von später am Markt realisierten Werten abweichen.

Risikofreier Zinssatz	-0,22 bis -0,59 %
Volatilität	37,39 bis 42,95 %

Die Berechnung der Volatilität erfolgt auf Basis der täglichen Aktienkurse von 2. März 2015 bis zum Bilanzstichtag.

Der beizulegende Zeitwert der eingeräumten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte wird über deren Laufzeit verteilt aufwandsmäßig erfasst.

ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN Bei den übrigen Verbindlichkeiten handelt es sich vor allem um kreditorische Debitoren, abgegrenzte Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen sowie sonstige Abgrenzungen.

15. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

In Tsd. €	31.03.2018	Restlaufzeit			Nominal-zinssatz in %
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	
Exportkredite	10.000	10.000	–	–	0,24
Kredite der öffentlichen Hand	6.251	1.578	4.673	–	0,75 – 1,00
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	521.863	69.156	317.879	134.828	1,15 – 4,75
Derivative Finanzinstrumente	1.770	791	979	–	
Buchwert ¹⁾	539.884	81.525	323.531	134.828	

in Tsd. €	31.03.2017	Restlaufzeit			Nominal- zinssatz in %
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	
Exportkredite	–	–	–	–	
Kredite der öffentlichen Hand	7.007	1.016	5.991	–	0,50 – 1,00
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	583.087	72.021	339.609	171.457	0,85 – 4,79
Derivative Finanzinstrumente	2.773	–	2.773	–	
Buchwert¹⁾	592.867	73.037	348.373	171.457	

¹⁾ Es wird auf Erläuterung 18 „Derivative Finanzinstrumente“ verwiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen neben dem laufenden Liquiditätsbedarf vor allem langfristige Investitionsfinanzierungen.

Zur Refinanzierung des Eigenkapitalbedarfs für den Standort Chongqing wurde im Geschäftsjahr 2012/13 eine langfristige Finanzierung im Rahmen einer OeKB-Beteiligungsfinanzierung aufgenommen. Die Tilgung erfolgt ab September 2014 in Halbjahresraten bis Februar 2020. Für 80 % der Finanzierung gilt ein Fixzinssatz, für 20 % ein variabler Zinssatz, wobei der variable Teil zuerst getilgt wird. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Kein Kontrollwechsel

Auf die ursprünglich vereinbarten Covenants (Nettoverschuldung/EBITDA max. 4 und Eigenkapitalquote mindestens 30 %) wurde am 17.01.2018 mit einem Waiver verzichtet.

Zur Sicherstellung der geplanten Investitionen und zur weiteren Optimierung der Finanzierung des Konzerns wurde im Februar 2014 ein Schuldscheindarlehen über insgesamt 158 Mio. € erfolgreich platziert. Das Darlehen besteht aus mehreren Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren zu variablen und fixen Zinssätzen und wurde in Euro und US-Dollar abgeschlossen. Die variable Euro-Verzinsung wurde zur Gänze durch Zinsswaps abgesichert. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Eigenkapitalquote mindestens 35 %
- Nettoverschuldung/EBITDA >3 (Step-up Covenant)
- Kein Kontrollwechsel im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes, wenn dieser zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Erfüllung der Kreditverpflichtungen führt

Eine Überschreitung des Step-up Covenants führt zu einer Margenerhöhung von 75 Basispunkten. Das Schuldscheindarlehen ist in den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Zur weiteren Optimierung der Finanzierung des Konzerns wurden im Oktober 2015 und im Februar 2016 die variabel verzinsten Euro-Tranchen im Ausmaß von 92 Mio. € vorzeitig gekündigt und getilgt. Die Zinsswaps werden zur Sicherung der variablen Tranche des im Oktober 2015 abgeschlossenen Schuldscheindarlehens weiterverwendet. Aufgrund unterschiedlicher Laufzeiten und Höhe ist keine effektive Sicherungsbeziehung gegeben.

Zur Sicherstellung der geplanten Investitionen und zur weiteren Optimierung der Finanzierung des Konzerns wurde im Oktober 2015 ein Schuldscheindarlehen über insgesamt 221 Mio. € erfolgreich platziert. Das Darlehen besteht aus mehreren Tranchen mit Laufzeiten von fünf und sieben Jahren zu variablen und fixen Zinssätzen und wurde in Euro und US-Dollar abgeschlossen. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Nettoverschuldung/EBITDA >3 (Step-up Covenant)
- Kein Kontrollwechsel im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes, wenn dieser es für den Darlehensgeber aufgrund zwingender gesetzlicher oder regulatorischer Vorschriften unzulässig macht, das Darlehen aufrechtzuerhalten

Eine Überschreitung des Step-up Covenants führt zu einer Margenerhöhung von 75 Basispunkten. Das Schuldscheindarlehen ist in den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Zur weiteren Sicherstellung des Investitionsprogrammes wurden zwei variabel verzinst bilaterale Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von insgesamt 150 Mio. € im Geschäftsjahr 2016/17 abgeschlossen. Die Tranche mit 100 Mio. € hat eine Laufzeit von sieben Jahren, die Tranche mit 50 Mio. € hat eine Laufzeit von 5 Jahren. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Nettoverschuldung/EBITDA >3 (Step-up Covenant)
- Kein Kontrollwechsel im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes, wenn dieser es für den Darlehensgeber aufgrund zwingender gesetzlicher oder regulatorischer Vorschriften unzulässig macht, das Darlehen aufrechtzuerhalten

Eine Überschreitung des Step-up Covenants führt zu einer Margenerhöhung von 75 Basispunkten. Das Schuldscheindarlehen ist in den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Zur weiteren Expansionsfinanzierung für den Standort Chongqing wurde im Geschäftsjahr 2016/17 eine langfristige Finanzierung im Rahmen einer OeKB-Beteiligungsfinanzierung mit einem Volumen von insgesamt 75 Mio. € aufgenommen. Die Tilgung erfolgt ab September 2018 in Halbjahresraten bis Juni 2026. Für 95 % der Finanzierung gilt ein Fixzinssatz, für 5 % ein variabler Zinssatz, wobei der variable Teil zuerst getilgt wird. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Kein Kontrollwechsel

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. März 2018 stellen sich in den nächsten Geschäftsjahren unter Berücksichtigung der Zinsabsicherungen wie folgt dar:

In Tsd. €	Exportkredite	Kredite öffentlicher Hand	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Derivative Finanz- instrumente
2018/19				
Tilgung	10.000	1.578	66.719	791
Zinsen fix	–	57	5.475	–
Zinsen variabel	24	–	4.312	–
2019/20				
Tilgung	–	1.578	20.500	–
Zinsen fix	–	41	3.537	–
Zinsen variabel	–	–	4.329	–
2020/21				
Tilgung	–	2.054	163.829	979
Zinsen fix	–	23	3.104	–
Zinsen variabel	–	–	4.129	–
2021/22				
Tilgung	–	1.090	59.000	–
Zinsen fix	–	5	1.618	–
Zinsen variabel	–	–	2.986	–
2022/23				
Tilgung	–	–	75.152	–
Zinsen fix	–	–	1.479	–
Zinsen variabel	–	–	2.483	–
nach 2022/23				
Tilgung	–	–	135.000	–
Zinsen fix	–	–	1.004	–
Zinsen variabel	–	–	985	–

Es werden keine wesentlichen Abweichungen von den vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen hinsichtlich Zeitraum oder Betrag erwartet.

Zum Vorjahresstichtag 31. März 2017 stellten sich die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten in den nächsten Geschäftsjahren unter Berücksichtigung der Zinsabsicherungen wie folgt dar:

in Tsd. €	Exportkredite	Kredite öffentlicher Hand	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Derivative Finanz- instrumente
2017/18				
Tilgung	–	1.016	69.286	1.285
Zinsen fix	–	29	5.359	–
Zinsen variabel	–	–	8.297	–
2018/19				
Tilgung	–	1.578	80.411	1.241
Zinsen fix	–	55	4.896	–
Zinsen variabel	–	–	6.314	–
2019/20				
Tilgung	–	1.734	24.911	352
Zinsen fix	–	40	4.515	–
Zinsen variabel	–	–	5.624	–
2020/21				
Tilgung	–	1.947	173.978	332
Zinsen fix	–	22	2.314	–
Zinsen variabel	–	–	4.738	–
2021/22				
Tilgung	–	789	59.131	–
Zinsen fix	–	4	911	–
Zinsen variabel	–	–	2.904	–
nach 2021/22				
Tilgung	–	–	171.713	–
Zinsen fix	–	–	1.148	–
Zinsen variabel	–	–	3.111	–

Die finanziellen Verbindlichkeiten weisen teilweise eine nicht mehr marktübliche Verzinsung auf. Aus diesem Grund kann es zu Abweichungen zwischen deren beizulegenden Zeitwerten und deren Buchwerten kommen.

in Tsd. €	Buchwerte		Beizulegende Zeitwerte	
	31.03.2018	31.03.2017	31.03.2018	31.03.2017
Exportkredite	10.000	–	10.000	–
Kredite der öffentlichen Hand	6.251	7.007	6.316	7.066
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	521.863	583.087	525.425	588.215
Derivative Finanzinstrumente	1.770	2.773	1.770	2.773
Summe	539.884	592.867	543.511	598.054

Die Berechnung der beizulegenden Zeitwerte basiert auf der Abzinsung der künftigen Zahlungen unter Verwendung aktueller Marktzinssätze, oder sie werden anhand von öffentlich notierten Marktpreisen bestimmt.

Die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten nach Währungen stellen sich wie folgt dar:

In Tsd. €	31.03.2018	31.03.2017
Euro	497.052	441.436
US-Dollar	42.832	126.211
Sonstige	–	25.220
Summe	539.884	592.867

Der Konzern verfügt über folgende nicht in Anspruch genommene Kreditlinien:

In Tsd. €	31.03.2018	31.03.2017
Exportkredit	22.000	32.000
Sonstige Kredite	173.152	168.894
Summe	195.152	200.894

LEASINGVERHÄLTNISSE Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing- und Mietverhältnissen stellt sich wie folgt dar:

In Tsd. €	31.03.2018	31.03.2017
Bis zu einem Jahr	2.943	3.353
Zwischen einem und fünf Jahren	4.761	6.868
Mehr als fünf Jahre	–	168
Summe	7.704	10.389

Im Konzern bestehen mehrere Operating-Leasingverträge für die Anmietung von Büroräumen, Grundstücken und Produktionshallen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung und technische Anlagen.

Die Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen betreffen zum Großteil ein im Geschäftsjahr 2006/07 durchgeführtes Sale-and-Lease-Back für Betriebsgrundstücke und -gebäude in Leoben-Hinterberg und Fehring, Österreich, mit einer unkündbaren Leasingdauer bis Dezember 2021.

Die im laufenden Jahr erfassten Zahlungen für unkündbare Leasing- und Mietaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

In Tsd. €	2017/18	2016/17
Leasing- und Mietaufwand	3.425	3.505

16. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PERSONALAUFWAND Die Rückstellungen für Personalaufwand betreffen Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche.

BEITRAGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE Für einen Großteil der Beschäftigten in Österreich und einen Teil der Mitarbeiter in Indien bestehen beitragsorientierte Pensionspläne, die an eine Pensionskasse ausgelagert sind. Für die Beschäftigten in Österreich sind die Pensionspläne durch eine Er- und Ablebensversicherung ergänzt. Die Arbeitgeberbeiträge bemessen sich nach einem bestimmten Prozentsatz der laufenden Bezüge. Die Beitragszahlungen betrugen 526 Tsd. € im Geschäftsjahr 2017/18 und 500 Tsd. € im Geschäftsjahr 2016/17.

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE Für einzelne aktive und ehemalige Mitglieder des Vorstands und für ehemalige leitende Angestellte bestehen leistungsorientierte Pensionszusagen ohne das Erfordernis von eigenen Mitarbeiterbeiträgen. Pensionszusagen an Mitglieder des Vorstands und an andere Führungskräfte sind teilweise durch Vermögensmittel in Pensionskassen fondsfinanziert („funded“) und teilweise nicht

fondsfinanziert („unfunded“). Die Pensionsansprüche des Vorstands und der Führungskräfte sind von deren Bezügen und Dienstzeiten abhängig. Im Wesentlichen entstehen dem Konzern aus diesen Verpflichtungen Risiken aus der Lebenserwartung und der Inflation aufgrund künftiger Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie bei fondsfinanzierten Pensionsplänen in Form von Ertragsabweichungen.

FONDSFINANZIERTE ABFERTIGUNGSANSPRÜCHE Den Mitarbeitern in Indien steht im Falle der Pensionierung sowie bei vorzeitigem Austritt unter bestimmten Umständen eine Abfertigung zu, deren Höhe von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und der Höhe des Arbeitsentgelts abhängt. Die Abfertigungen bewegen sich zwischen einem halben Monatsentgelt pro Dienstjahr und einem fixierten Höchstbetrag. Die Abfertigungsansprüche sind durch eine Lebensversicherung gedeckt. Im Wesentlichen entsteht dem Konzern aus diesen Verpflichtungen das Risiko der Inflation aufgrund künftiger Gehaltssteigerungen.

NICHT FONDSFINANZIERTE ABFERTIGUNGSANSPRÜCHE Den Mitarbeitern in Österreich, Südkorea und China steht im Falle der Pensionierung generell sowie bei Beendigung des Dienstverhältnisses unter bestimmten Umständen eine Abfertigung zu, deren Höhe von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und der Höhe des Arbeitsentgelts abhängt. Die Abfertigung beträgt in Österreich für Mitarbeiter, die im Allgemeinen vor dem 1. Januar 2003 eingetreten sind, je nach Dienstzeit zwei bis zwölf Zwölftel des Jahresgehaltes. Mitarbeitern in Südkorea und China steht ebenfalls ein je nach Dienstzeit fixierter entgeltabhängiger Betrag zu. Im Wesentlichen entsteht dem Konzern aus diesen Verpflichtungen das Risiko der Inflation aufgrund künftiger Gehaltssteigerungen.

Für seit dem 1. Januar 2003 in Österreich eintretende Mitarbeiter wird dieser Anspruch durch laufende Beiträge in eine Mitarbeitervorsorgekasse ohne weitere Verpflichtungen für den Konzern abgegolten. Die Beitragszahlungen betrugen 365 Tsd. € im Geschäftsjahr 2017/18 und 367 Tsd. € im Geschäftsjahr 2016/17.

SONSTIGE DIENSTNEHMERANSPRÜCHE Den Mitarbeitern der Gesellschaften in Österreich und China gebühren bei Erreichen einer bestimmten Betriebszugehörigkeit Jubiläumsgelder, wobei in Österreich Anspruchsberechtigung und Höhe kollektivvertraglich geregelt sind.

Die **AUFWENDUNGEN** für (leistungsorientierte) Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche setzen sich folgendermaßen zusammen:

in Tsd. €	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche		Sonstige Dienstnehmeransprüche	
	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17
Laufender Dienstzeitaufwand	123	123	1.867	2.041	2.001	2.051
Zinsaufwand	56	126	480	470	169	151
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–	200	–	–	–
Umbewertung von Verpflichtungen aus sonstigen Dienstnehmeransprüchen	–	–	–	–	464	30
Aufwand im Periodenergebnis erfasst	179	249	2.547	2.511	2.634	2.232
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	(1.136)	(3.392)	2.173	(1.181)	–	–
Aufwand/(Ertrag) im sonstigen Ergebnis erfasst	(1.136)	(3.392)	2.173	(1.181)	–	–
Summe	(957)	(3.143)	4.720	1.330	2.634	2.232

Die Aufwendungen im Periodenergebnis für Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche werden in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten und im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Der Nettozinsaufwand aus personalbezogenen Verpflichtungen wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

In der BILANZ sind folgende Ansprüche abgegrenzt:

in Tsd. €	31.03.2018	31.03.2017
Gedekte Pensionsansprüche	916	1.887
Ungedekte Pensionsansprüche	1.180	1.230
Summe Pensionsansprüche	2.096	3.117
Ungedekte Abfertigungsansprüche	25.932	22.465
Gedekte Abfertigungsansprüche	493	448
Summe Abfertigungsansprüche	26.425	22.913
Sonstige Dienstnehmeransprüche	8.801	8.252
Rückstellungen für Personalaufwand	37.322	34.282

Die Pensionsansprüche und Abfertigungsansprüche stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche	
	31.03.2018	31.03.2017	31.03.2018	31.03.2017
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	12.952	13.366	1.427	1.359
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	(12.036)	(11.479)	(934)	(911)
Deckungsstatus fondsfinanzierte Verpflichtungen	916	1.887	493	448
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	1.180	1.230	25.932	22.465
Bilanzierte Rückstellungen	2.096	3.117	26.425	22.913

Der Barwert der erwarteten Pensionsansprüche, die Entwicklung des zur Deckung vorgesehenen Planvermögens und der Deckungsstatus stellen sich folgendermaßen dar:

in Tsd. €	Fondsfinanzierte Pensionsansprüche		Nicht fondsfinanzierte Pensionsansprüche	
	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17
Barwert der Pensionsverpflichtung:				
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	13.366	14.941	1.230	1.394
Laufender Dienstzeitaufwand	123	123	–	–
Zinsaufwand	241	299	22	28
Umbewertung aus der Veränderung von finanziellen Annahmen	(388)	(1.270)	(27)	(91)
Umbewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	65	(277)	20	(37)
Auszahlungen	(455)	(450)	(65)	(64)
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	12.952	13.366	1.180	1.230
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens:				
Zeitwert am Beginn des Geschäftsjahres	11.479	10.012		
Veranlagungsergebnis	805	1.717		
Zinserträge	207	200		
Auszahlungen	(455)	(450)		
Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	12.036	11.479		
Deckungsstatus fondsfinanzierte Pensionspläne / gedekte Pensionsansprüche	916	1.887		

Zum 31. März 2018 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der fondsfinanzierten Pensionsansprüche 15 Jahre und die der nicht fondsfinanzierten Pensionsansprüche 11 Jahre.

Das zur Deckung vorgesehene Planvermögen ist in Pensionskassen ausgegliedert. Die Streuung der Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in %	31.03.2018	31.03.2017
Anleihen	51 %	44 %
Aktien	37 %	44 %
Immobilien	4 %	4 %
Liquide Mittel	8 %	8 %
Summe	100 %	100 %

Wesentliche Teile des Planvermögens werden an einem aktiven Markt gehandelt.

Die Gesamtentwicklung der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Abfertigungsansprüche stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche		Nicht fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche	
	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17
Barwert der Abfertigungsverpflichtung:				
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	1.359	1.055	22.465	22.091
Umrechnungsdifferenzen	(200)	103	(173)	221
Dienstzeitaufwand	78	72	1.789	1.969
Zinsaufwand	88	81	455	452
Umbewertung aus der Veränderung von demografischen Annahmen	(18)	–	1.067	265
Umbewertung aus der Veränderung von finanziellen Annahmen	(74)	90	1.376	(827)
Umbewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	34	(15)	(205)	(770)
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	200	–	–	–
Auszahlungen	(40)	(27)	(842)	(936)
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	1.427	1.359	25.932	22.465
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens:				
Zeitwert am Beginn des Geschäftsjahres	911	803		
Umrechnungsdifferenzen	(132)	72		
Einzahlungen	125	–		
Veranlagungsergebnis	7	4		
Zinserträge	63	63		
Auszahlungen	(40)	(31)		
Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	934	911		
Deckungsstatus fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche	493	448		

Zum 31. März 2018 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der nicht fondsfinanzierten Abfertigungsansprüche 11 Jahre.

Die Gesamtentwicklung der sonstigen Dienstnehmeransprüche (Jubiläumsgelder) stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	8.252	7.628
Umrechnungsdifferenzen	(251)	(10)
Dienstzeitaufwand	2.001	2.051
Zinsaufwand	169	151
Umbewertung aus der Veränderung von demografischen Annahmen	296	(95)
Umbewertung aus der Veränderung von finanziellen Annahmen	115	(203)
Umbewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	53	327
Auszahlungen	(1.834)	(1.597)
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	8.801	8.252

Zum 31. März 2018 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der sonstigen Dienstnehmeransprüche 6 Jahre.

Es wurden für die Bewertung zum Bilanzstichtag folgende gewichtete versicherungsmathematische Parameter angewendet:

	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche		Sonstige Dienstnehmer- ansprüche (Jubiläumsgelder)	
	31.03.2018	31.03.2017	31.03.2018	31.03.2017	31.03.2018	31.03.2017
Zinssatz	2,00 %	1,80 %	2,24 %	2,20 %	2,73 %	2,50 %
Erwartete Gehaltssteigerung	2,60 %	2,25 %	2,98 %	2,42 %	4,81 %	4,47 %
Künftige Pensionserhöhung	1,20 %	1,20 %	--	--	--	--
Pensionseintrittsalter	65	65	¹⁾	¹⁾	--	--

¹⁾ Individuell gemäß landesspezifischen Gesetzen

17. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

In Tsd. €	Summe	Gewährleistung	Restrukturierung	Übrige
Buchwert 31.03.2017	7.344	1.353	–	5.991
Verwendung	(3.330)	(59)	–	(3.271)
Auflösung	(341)	(341)	–	–
Zuführung	2.886	1.688	–	1.198
Umrechnungsdifferenzen	(617)	(115)	–	(502)
Buchwert 31.03.2018	5.942	2.526	–	3.416

In Tsd. €	Summe	Gewährleistung	Restrukturierung	Übrige
Buchwert 31.03.2016	12.037	2.198	7.546	2.293
Verwendung	(1.953)	(537)	(308)	(1.108)
Auflösung	(8.270)	(907)	(7.250)	(113)
Zuführung	5.448	542	–	4.906
Zinseffekt	12	–	12	–
Umrechnungsdifferenzen	70	57	–	13
Buchwert 31.03.2017	7.344	1.353	–	5.991

In Tsd. €	31.03.2018	31.03.2017
davon langfristig	–	47
davon kurzfristig	5.942	7.297
Buchwert	5.942	7.344

RÜCKSTELLUNG FÜR GEWÄHRLEISTUNG Diese Position betrifft die Kosten der bereits entstandenen und zu erwartenden Reklamationen für die noch im Gewährleistungszeitraum befindlichen Produkte. Der rückgestellte Betrag ist eine auf Basis von Erfahrungswerten und konkreten Sachverhalten durchgeführte bestmögliche Schätzung dieser erwarteten Kosten, welche aufgrund der Unsicherheit hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunkts nicht bereits als Schulden ausgewiesen werden. Bei der Höhe der erwarteten Kosten sind von der Produkthaftpflichtversicherung übernommene Beträge berücksichtigt.

RÜCKSTELLUNG FÜR RESTRUKTURIERUNG Diese Rückstellung hat die künftigen Leerstandskosten für die nicht mehr genutzten Gebäudflächen auf Basis der nicht kündbaren Immobilienleasingverpflichtung sowie einen möglichen Verlust aus der Verwertung der Immobilie durch den Leasinggeber, welcher vom Leasingnehmer zu tragen ist, betroffen. Im Geschäftsjahr 2016/17 erfolgte die gänzliche Auflösung, da keine nicht mehr genutzten Gebäudflächen bestehen und auch aus der Verwertung der Immobilie keine weiteren Verluste erwartet wurden.

ÜBRIGE Diese Position enthält im Wesentlichen Rückstellungen für Risiken aus schwebenden Geschäften sowie für Risiken im Zusammenhang mit Pensionsversicherungsbeiträgen in Asien, die sich aufgrund der unklaren Rechtslage ergeben.

18. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Zinsswaps. Gesichert werden Zahlungen im Zusammenhang mit Krediten.

Der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente des Konzerns entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert entspricht jenem Betrag, der bei einer Abrechnung der Transaktion zum Bilanzstichtag aufzuwenden wäre bzw. Erlöst werden würde.

Die beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

In Tsd. €	31.03.2018		31.03.2017	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Zinsswaps zu Marktwerten	91	1.770	–	2.773
Summe Marktwerte	91	1.770	–	2.773
abzüglich kurzfristiger Anteil: Zinsswaps zu Marktwerten	–	791	–	–
Kurzfristiger Anteil	–	791	–	–
Langfristiger Anteil	91	979	–	2.773

Die Nominalbeträge und die beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Absicherung von Zinssatzschwankungen stellen sich nach Währungen wie folgt dar:

Währung	31.03.2018		31.03.2017	
	Nominalbetrag in 1.000 Landeswährung	Marktwert in Tsd. €	Nominalbetrag in 1.000 Landeswährung	Marktwert in Tsd. €
Euro	192.000	(1.679)	92.000	(2.773)

Die Restlaufzeiten der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

In Monaten	31.03.2018	31.03.2017
Zinsswaps	11 – 61	23 – 47

Zum 31. März 2018 sind die festen Zinssätze der Zinsswaps 0,35 %, 1,01 % und 1,405 %, der variable Zinssatz basiert auf dem 6-Monats-EURIBOR.

Basierend auf den verschiedenen Szenarien, sichert der Konzern sein zinsbedingtes Cashflow-Risiko durch die Nutzung von Zinsswaps ab. Derartige Zinsswaps haben den wirtschaftlichen Effekt, variabel verzinsliche Darlehen in festverzinsliche umzuwandeln. Nimmt der Konzern Darlehen mit einem variablen Zinssatz auf, so wandelt er diese durch Swaps in festverzinsliche Darlehensverbindlichkeiten um. Bei diesen Zinsswaps kommt der Konzern mit anderen Parteien überein, die Differenz zwischen den festen und variablen Zinsen, die sich von den vereinbarten Nominalbeträgen ableiten, in bestimmten Intervallen zu tauschen. Aufgrund der vorzeitigen Rückzahlung der variablen Tranchen des Schuldscheindarlehens aus 2014 im Geschäftsjahr 2015/16 fiel das Basisgeschäft weg. Die Zinsswaps werden für andere variabel verzinsten Kreditverbindlichkeiten verwendet. Aufgrund der unterschiedlichen Laufzeit und Höhe lässt sich eine effektive Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39, welche Voraussetzung für eine ergebnisneutrale Erfassung der Bewertungsgewinne oder -verluste ist, nicht mehr herstellen, und die laufende Folgebewertung erfolgt ergebniswirksam in den Finanzaufwendungen.

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden neue Zinsswaps abgeschlossen, die für variabel verzinsten Darlehensverbindlichkeiten verwendet werden. Aufgrund derselben Laufzeit und Höhe liegt eine effektive Sicherungsbeziehung vor, welche gemäß IAS 39 Voraussetzung für eine ergebnisneutrale Erfassung der Bewertungsgewinne oder -verluste ist. Dementsprechend erfolgt die laufende Folgebewertung erfolgsneutral im Eigenkapital.

19. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN Die Zusammenfassung der Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar. Sofern nicht anders angegeben, entsprechen die Buchwerte näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten:

31.03.2018

in Tsd. €	Bewertungskategorie nach IAS 39 oder Bewertung nach anderen IFRS	Level	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Vermögenswerte				
Langfristige Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente	DHI	2	91	91
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AFSFA	2	193	193
Finanzielle Vermögenswerte			284	284
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	LAR		65.473	
Sonstige Forderungen	LAR		704	
Sonstige Forderungen	–		52.473	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen			118.650	
Finanzielle Vermögenswerte	FAAFVPL	1	775	775
Finanzielle Vermögenswerte	HTMI		58.860	
Finanzielle Vermögenswerte			59.635	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LAR		270.729	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			270.729	
Schulden				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAAC	2	538.114	541.741
Derivative Finanzinstrumente	DHI	2	1.770	1.770
Lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			539.884	543.511
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC		141.498	
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAAC		34.745	
Sonstige Verbindlichkeiten	–		38.163	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten			214.406	
Aggregiert nach Bewertungskategorien				
Vermögenswerte				
Kredite und Forderungen	LAR ¹⁾		336.906	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFSFA ²⁾		193	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FAAFVPL ³⁾		775	
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	HTMI ⁴⁾		58.860	
Derivate	DHI ⁵⁾		91	
Schulden				
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAAC ⁵⁾		714.357	
Derivate	DHI ⁶⁾		1.770	

31.03.2017

in Tsd. €

Bewertungskategorie
nach IAS 39 oder Bewertung
nach anderen IFRS

Level

Buchwert

Beizulegender Zeitwert

Vermögenswerte**Langfristige Vermögenswerte****Sonstige finanzielle Vermögenswerte**

AFSFA

2

173

173

Finanzielle Vermögenswerte

173

173

Kurzfristige Vermögenswerte**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen**

LAR

53.505

Sonstige Forderungen

LAR

1.003

Sonstige Forderungen

–

31.288

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

85.796

Finanzielle Vermögenswerte

FAAFVPL

1

606

606

Finanzielle Vermögenswerte

HTMI

8.054

Finanzielle Vermögenswerte

8.660

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

LAR

203.485

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

203.485

Schulden**Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten**

FLAAC

2

590.094

595.281

Derivative Finanzinstrumente

DHI

2

2.773

2.773

Lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

592.867

598.054

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

FLAAC

189.824

Sonstige Verbindlichkeiten

FLAAC

13.121

Sonstige Verbindlichkeiten

–

38.890

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

241.835

Aggregiert nach Bewertungskategorien**Vermögenswerte****Kredite und Forderungen**LAR ¹⁾

257.993

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle VermögenswerteAFSFA ²⁾

173

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle VermögenswerteFAAFVPL ³⁾

606

Bis zu Endfälligkeit zu haltende FinanzinvestitionenHTMI ⁴⁾

8.054

DerivateDHI ⁶⁾

–

Schulden**Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten**FLAAC ⁵⁾

793.039

DerivateDHI ⁶⁾

2.773

¹⁾ Loans and receivables (Kredite und Forderungen)²⁾ Available-for-sale financial assets (Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)³⁾ Financial assets at fair value through profit or loss (Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)⁴⁾ Held-to-maturity investments (Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen)⁵⁾ Financial liabilities at amortised cost (Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten)⁶⁾ Derivatives (Derivate)

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts ist zwischen drei Bewertungshierarchien zu unterscheiden.

- Level 1: Die beizulegenden Zeitwerte werden anhand von öffentlich notierten Marktpreisen auf einem aktiven Markt für identische Finanzinstrumente bestimmt.
- Level 2: Wenn keine öffentlich notierten Marktpreise auf einem aktiven Markt bestehen, werden die beizulegenden Zeitwerte auf Grundlage der Ergebnisse einer Bewertungsmethode bestimmt, die im größtmöglichen Umfang auf Marktpreisen basiert.
- Level 3: In diesem Fall liegen den zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Bewertungsmodellen auch nicht am Markt beobachtbare Daten zugrunde.

NETTOERGEBNISSE IN BEZUG AUF FINANZINSTRUMENTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN Die Nettogewinne oder Nettoverluste in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

In Tsd. €	2017/18	2016/17
Kredite und Forderungen	(11.233)	2.326
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.175	1.886
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	8	8
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	70	457
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(6.712)	(16.078)
Summe	(16.692)	(11.401)

Die Nettoergebnisse in Bezug auf Finanzinstrumente beinhalten Dividendenerträge, Zinserträge und -aufwendungen, Fremdwährungsgewinne und -verluste, realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang bzw. Verkauf sowie ergebniswirksame Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung der Finanzinstrumente.

Als Ergebnis aus Finanzinstrumenten sind 6.667 Tsd. € Nettoaufwand (Vorjahr: 2.378 Tsd. € Nettoertrag) im Betriebsergebnis dargestellt. Des Weiteren sind 10.025 Tsd. € Nettoaufwand (Vorjahr: 13.778 Tsd. €) im Finanzergebnis enthalten.

FINANZRISIKEN

Im Folgenden wird auf die Finanzrisiken, welche das Finanzierungsrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Kreditrisiko und das Wechselkursrisiko umfassen, eingegangen. Im Konzernlagebericht werden die weiteren Risikokategorien und die zugehörigen Prozesse und Maßnahmen erläutert.

Das Risikomanagement der Finanzrisiken erfolgt durch das zentrale Treasury, entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Richtlinien. Diese internen Richtlinien regeln Zuständigkeiten, Handlungsparameter und Limite. Das zentrale Treasury identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns ab.

FINANZIERUNGSRISIKO Das Finanzierungsrisiko umfasst sowohl die Sicherstellung der langfristigen Finanzierung des Konzerns als auch Schwankungen im Wert der Finanzierungsinstrumente.

Aktivseitig bestehen geringe Zinsänderungsrisiken im Wertpapiervermögen. Sonstige Liquiditätsbestände werden überwiegend kurzfristig veranlagt. Es wird auf Erläuterung 12 „Finanzielle Vermögenswerte“ und Erläuterung 13 „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ verwiesen.

Passivseitig sind zum Bilanzstichtag 83,0 % des Gesamtbetrags aus Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter Berücksichtigung der Zinssicherungsinstrumente fix verzinst (Vorjahr: 51,4 %). Es wird weiters auf Erläuterung 15 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns sind mit marktüblichen Kreditverpflichtungen verbunden, die auf Quartalsbasis bzw. Jahresbasis überprüft werden. Bei Nichteinhalten dieser Verpflichtungen haben die Kreditgeber teilweise ein Kündigungsrecht.

LIQUIDITÄTSRISIKO Unter Liquiditätsrisiko wird im Konzern der Umstand der Zahlungsunfähigkeit verstanden. Es soll daher stets ausreichend Liquidität vorhanden sein, um den laufenden Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nachkommen zu können.

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über Liquiditätsreserven in Höhe von 525,9 Mio. € (Vorjahr: 413,2 Mio. €). Davon entfallen 330,7 Mio. € (Vorjahr: 212,3 Mio. €) auf Zahlungsmittel(äquivalente), bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie zu Handelszwecken gehaltene und jederzeit veräußerbare Wertpapiere und 195,2 Mio. € (Vorjahr: 200,9 Mio. €) auf bestehende, nicht ausgenützte Finanzierungsrahmen. Die Liquiditätsreserven haben sich somit gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um 112,7 Mio. € erhöht. Darin enthalten sind aktuelle Reserven in Höhe von 43,1 Mio. € (Vorjahr: 22,1 Mio. €), welche auf die AT&S in China entfallen und spezifischen Liquiditätszwecken unterliegen.

KREDITRISIKO Unter dem Kreditrisiko versteht der Konzern die Möglichkeit eines kundenseitigen Zahlungsausfalls. Der Konzern hat es stets verstanden, starke Partnerschaften zu seinen größten Kunden aufzubauen.

Das Kreditrisiko wird durch einen umfassenden Prozess minimiert. Kunden werden regelmäßigen Bonitätsprüfungen unterzogen, und deren Forderungen sind zum großen Teil versichert. Nicht versicherte Forderungen werden kontinuierlich überwacht, und im Falle von erkennbaren Risiken erfolgen Lieferungen nur noch gegen Vorkasse oder auf Basis von Bankgarantien. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) wertberichtigt bzw. 0,3 % (Vorjahr: 0,9 %) des Forderungsstands.

Es wird auf die detaillierten Angaben unter Erläuterung 11 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ verwiesen.

WECHSELKURSRISIKO Als weltweit tätiges Unternehmen ist der AT&S Konzern Währungsrisiken ausgesetzt. Durch die lokale Wertschöpfung an den verschiedenen Standorten sind teilweise „natürliche Hedges“ vorhanden. Innerhalb des Konzerns erfolgt die Kurssicherung von Transaktionsrisiken zunächst durch Schließen von Positionen (Netting). Offene Positionen werden laufend analysiert und eventuell durch die Nutzung verschiedener Hedging-Instrumente wie z. B. Devisentermingeschäfte, Währungsoptionen und Währungsswaps abgesichert. Zum Bilanzstichtag bestanden keine derartigen Instrumente.

Zur Evaluierung des Wechselkursrisikos werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, wobei ceteris paribus die Auswirkungen prozentmäßiger Änderungen der Wechselkurse zueinander simuliert werden.

FINANZMARKTRISIKEN Zu den Finanzmarktrisiken und derivativen Finanzinstrumenten finden sich detaillierte Angaben unter Erläuterung I.B.I. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze: Derivative Finanzinstrumente“ und Erläuterung 18 „Derivative Finanzinstrumente“. Derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte, Optionen und Swaps werden im Konzern ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

EVALUIERUNG DER FINANZMARKTRISIKEN DURCH SENSITIVITÄTSANALYSEN Der Konzern setzt zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken Sensitivitätsanalysen ein. Dabei wird die mögliche Ergebnisveränderung durch eine prozentuelle Preisänderung (Wechselkurs und Zinsen), bezogen auf die Fremdwährungs- bzw. Zinsnettoposition, ermittelt. Dabei werden keine Korrelationen der verschiedenen Risikoelemente zueinander berücksichtigt. Die Ergebnisauswirkungen werden jeweils unter Beachtung der ertragsteuerlichen Auswirkungen auf das Konzernjahresergebnis nach Steuern errechnet.

Es gibt zwei mögliche Zinsänderungsrisiken. Bei Finanzierungen mit fixer Verzinsung besteht das Risiko in fallenden Zinssätzen, und bei Finanzierungen mit variabler Verzinsung besteht das Risiko in steigenden Zinssätzen (veranlagungsseitig verhält es sich umgekehrt). Ergebniseffekte resultieren nur durch Zinsänderungen bei variablen Verzinsungen. Dem Zinsänderungsrisiko wird bei AT&S durch zwei Maßnahmen begegnet: durch Einsatz derivativer Finanzinstrumente und durch Finanzierungen in unterschiedlichen Währungen und die damit verbundene Risikostreuung der Zinsentwicklungen. Die Auswirkung auf die finanziellen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2018				
Vor Hedging	EUR	USD	Sonstige	Summe	In %
Fix verzinst	243.701	12.298	–	255.999	47,4 %
Variabel verzinst	253.351	30.534	–	283.885	52,6 %
Summe	497.052	42.832	–	539.884	100,0 %
In %	92,1 %	7,9 %	–	100,0 %	
Nach Hedging					
Fix verzinst	435.701	12.298	–	447.999	83,0 %
Variabel verzinst	61.351	30.534	–	91.885	17,0 %
Summe	497.052	42.832	–	539.884	100,0 %
In %	92,1 %	7,9 %	–	100,0 %	

in Tsd. €	31.03.2017				
Vor Hedging	EUR	USD	Sonstige	Summe	In %
Fix verzinst	197.039	15.392	–	212.431	35,8 %
Variabel verzinst	244.397	110.819	25.220	380.436	64,2 %
Summe	441.436	126.211	25.220	592.867	100,0 %
In %	74,5 %	21,3 %	4,2 %	100,0 %	
Nach Hedging					
Fix verzinst	289.039	15.392	–	304.430	51,4 %
Variabel verzinst	152.397	110.819	25.220	288.437	48,6 %
Summe	441.436	126.211	25.220	592.867	100,0 %
In %	74,5 %	21,3 %	4,2 %	100,0 %	

Wären die EUR-Zinssätze zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen, wäre auf Basis der Finanzierungsstruktur zum Bilanzstichtag das Konzernjahresergebnis um 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) geringer bzw. 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) höher ausgefallen, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären. Wären die USD-Zinssätze zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen, wäre auf Basis der Finanzierungsstruktur zum Bilanzstichtag das Konzernjahresergebnis um 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) geringer bzw. 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) höher ausgefallen, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären.

Dieser Zinssatzsensitivitätsanalyse liegt die Annahme zugrunde, dass die Zinssätze jeweils während eines gesamten Geschäftsjahres um 100 Basispunkte abweichen würden und die nunmehr neuen Zinssätze auf den Kapital- bzw. Verbindlichkeitenstand zum Bilanzstichtag anzuwenden wären.

Die Auswirkung von hypothetischen Wechselkursänderungen auf das Periodenergebnis resultiert gemäß IFRS 7 aus Finanzinstrumenten monetärer Art, die nicht in der funktionalen Währung des berichtenden Unternehmens denominated sind. Folglich dienen Forderungen, Verbindlichkeiten und Zahlungsmittel bzw. gegebenenfalls Fremdwährungsderivate als Basis für die Berechnung des Ergebniseffektes. Bei AT&S besteht dieses Risiko im Wesentlichen aus USD-Salden, daher werden Sensitivitätsanalysen nur für diese Währung durchgeführt. Die durchschnittliche Veränderung des USD/EUR-Stichtagskurses in den letzten 5 Jahren betrug 7,0 %. Eine Aufwertung des USD zum EUR um 7,0 % würde das Ergebnis um 10,8 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) erhöhen. Eine Abwertung des USD zum EUR um ebendiesen Prozentsatz würde das Ergebnis um 10,8 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) reduzieren.

KAPITALRISIKOMANAGEMENT Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitstellen zu können, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer geeigneten Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu optimieren. Daher wird das Ausmaß der Dividendenzahlungen an die jeweiligen Erfordernisse angepasst, werden Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner vorgenommen (Einziehung eigener Aktien), neue Anteile ausgegeben oder der Bestand von sonstigen Vermögenswerten verändert.

Basierend auf den in den Kreditvereinbarungen definierten Schwellenwerten (Covenants), überwacht der Konzern sein Kapital in Bezug auf die Eigenkapitalquote sowie das Verhältnis der Nettoverschuldung zum EBITDA (fiktive Entschuldungsdauer).

Die Strategie des Konzerns besteht darin, die Eigenkapitalquote von 40 % nicht zu unterschreiten sowie die fiktive Entschuldungsdauer von 3,0 Jahren nicht zu überschreiten. Dadurch besteht ausreichend Spielraum, um das Eintreten von ungünstigen Geschäftsentwicklungen abzuwehren und den Fortbestand des Unternehmens auch in Krisensituationen zu gewährleisten. Kurzfristige Abweichungen werden in Kauf genommen.

Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 46,5 % und lag damit über dem Vorjahreswert von 37,6 %. Die fiktive Entschuldungsdauer lag mit 0,9 Jahren unter dem Vorjahreswert von 2,9 Jahren.

20. EVENTUALSCHULDEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN In Bezug auf unkündbare Leasing- und Mietverträge wird auf Erläuterung 15 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen. Zum 31. März 2018 bestehen im Konzern sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 19.918 Tsd. € (Vorjahr: 57.927 Tsd. €) im Zusammenhang mit verbindlich kontrahierten Investitionsvorhaben. Die zum Bilanzstichtag übernommene Ausfallhaftung im Rahmen der Forderungsverkäufe beträgt 5.093 Tsd. € (Vorjahr: 4.919 Tsd. €). Dieser Betrag entspricht dem maximalen Risiko, d. h. wenn es bei allen übertragenen Forderungen gleichzeitig zu Forderungsausfällen kommen würde. Diese Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Ausfallhaftung ist äußerst gering. Der erwartete Wert dieses Risikos ist unwesentlich. Weiters bestehen zum Bilanzstichtag keine Haftungsverhältnisse aus Bankgarantien (Vorjahr: 0 Tsd. €). Zum Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse aus Garantien (Vorjahr: 0 Tsd. €).

21. GEZEICHNETES KAPITAL

	Im Umlauf befindliche Aktien In Tsd. Stück	Grundkapital In Tsd. €	Kapitalrücklage in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital in Tsd. €
31.03.2016	38.850	42.735	99.111	141.846
31.03.2017	38.850	42.735	99.111	141.846
31.03.2018	38.850	42.735	99.111	141.846

GRUNDKAPITAL Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. März 2018 42.735 Tsd. € (Vorjahr: 42.735 Tsd. €) und ist in 38.850.000 (Vorjahr: 38.850.000) auf Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 1,10 € eingeteilt.

GENEHMIGTES KAPITAL UND BEDINGTE KAPITALERHÖHUNG Der Vorstand wurde mit Beschluss der 20. Hauptversammlung vom 3. Juli 2014 ermächtigt, bis zum 2. Juli 2019 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 21.367,5 Tsd. € durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien, gegen Bareinlage oder Sacheinlage, einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 AktG, zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen sowie mit Zustimmung des Aufsichtsrats die näheren Ausgabebedingungen (insbesondere Ausgabebetrag, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc.) festzulegen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Darüber hinaus wurde in der 20. Hauptversammlung am 3. Juli 2014 die in der Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen widerrufen und gleichzeitig der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. Juli 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu 150.000 Tsd. € auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Umtausch- und/oder Bezugsrechte auf bis zu 19.425.000 Stück neue, auf Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der vom Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen. Die Wandelschuldverschreibungen können auch durch eine zu 100 % direkt oder indirekt im Eigentum der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft stehende Gesellschaft ausgegeben werden. Für diesen Fall wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft eine Garantie für die Wandelschuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern der Wandelschuldverschreibungen Umtausch- und/oder Bezugsrechte auf Aktien der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft zu gewähren.

Außerdem wurde in diesem Zusammenhang das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu 21.367,5 Tsd. € durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juli 2014 ausgegebenen Wandel-

schuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (insbesondere Ausgabebetrag, Inhalt der Aktienrechte). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen.

In Bezug auf das genehmigte Kapital bzw. die bedingte Kapitalerhöhung ist folgende betragsmäßige Determinierung, entsprechend den Beschlüssen der 20. Hauptversammlung vom 3. Juli 2014, zu beachten: Die Summe aus (i) der Anzahl der nach den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen jeweils aus bedingtem Kapital aktuell ausgegebenen oder potenziell auszugebenden Aktien und (ii) der Anzahl der aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen Aktien darf die Zahl von insgesamt 19.425.000 nicht überschreiten.

IM UMLAUF BEFINDLICHE AKTIEN Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 38.850.000 Stück zum 31. März 2018 (Vorjahr: 38.850.000 Stück).

EIGENE ANTEILE In der 23. ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Juli 2017 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 65 Abs 1 Z 8 AktG binnen 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung der Hauptversammlung eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu einem niedrigsten Gegenwert, der höchstens 30 % unter dem durchschnittlichen, ungewichteten Börsenschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, und einem höchsten Gegenwert je Aktie, der höchstens 30 % über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börsenschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, zu erwerben. Die Ermächtigung umfasst auch den Erwerb von Aktien durch Tochtergesellschaften der Gesellschaft (§ 66 AktG). Der Erwerb kann über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen. Der Vorstand wurde außerdem ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen. Diese Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilen ausgeübt werden. Zum 31. März 2018 hält der Konzern keine eigenen Aktien.

Weiters wurde der Vorstand in der 23. ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Juli 2017, gemäß § 65 Abs 1b AktG, ermächtigt, für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 5. Juli 2022, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie bereits im Bestand der Gesellschaft befindliche eigene Aktien der Gesellschaft auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden, insbesondere eigene Aktien

- zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich der Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Aktienoptionen, Long-Term-Incentive-Plänen oder sonstigen Beteiligungsprogrammen,
- zur Bedienung von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen,
- als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten und
- zu jedem sonstigen gesetzlich zulässigen Zweck

zu verwenden und hierbei die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre auszuschließen (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilen und zur Verfolgung mehrerer Zwecke ausgeübt werden.

DIVIDENDE PRO AKTIE Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden pro Aktie 0,10 € (Vorjahr: 0,36 €) an Dividenden ausgeschüttet.

22. SONSTIGE RÜCKLAGEN Die im Konzernergebnis realisierten Umgliederungsbeträge des sonstigen Ergebnisses und die Entwicklung der sonstigen Rücklagen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Sicherungs- instrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen	Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeit- nehmer nach Beendi- gung des Arbeitsver- hältnisses	Sonstige Rücklagen
Buchwert 31.03.2016	81.036	3	–	(7.351)	73.688
Saldo unrealisierter Veränderungen vor Umgliederung, nach Steuern	2.906	–	–	–	2.906
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistun- gen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–	–	5.136	5.136
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, nach Steuern	–	(1)	–	–	(1)
Buchwert 31.03.2017	83.942	2	–	(2.215)	81.729
Saldo unrealisierter Veränderungen vor Umgliederung, nach Steuern	(53.523)	–	68	–	(53.455)
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistun- gen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, nach Steuern	–	–	–	(784)	(784)
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, nach Steuern	–	15	–	–	15
Buchwert 31.03.2018	30.419	17	68	(2.999)	27.505

Zur Darstellung der Ertragsteuern, die auf die einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses einschließlich der Umgliederungsbeträge entfallen, wird auf Erläuterung 6 „Ertragsteuern“ verwiesen.

23. HYBRIDKAPITAL Am 17. November 2017 wurde eine Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von 175,0 Mio. € und einer Verzinsung von 4,75 % platziert, welche am 24. November 2017 ausgezahlt wurde. Die nachrangige Anleihe hat eine unendliche Laufzeit und kann erstmals nach fünf Jahren durch die AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, nicht aber durch die Gläubiger, gekündigt und getilgt werden. Wird die Anleihe nach diesem Zeitraum nicht gekündigt, erhöht sich der Aufschlag auf den dann gültigen Zinssatz um weitere 5,0 %.

Der Erlös aus der Begebung der Hybridanleihe wird als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen, da dieses Instrument die Kriterien von Eigenkapital gemäß IAS 32 erfüllt. Es werden daher auch die zu zahlenden Kupons als Teil der Ergebnisverwendung gezeigt. Die Begebungskosten der Hybridanleihe betragen rund 2,1 Mio. €. Dadurch ergibt sich ein Wertansatz für das Hybridkapital von 172,9 Mio. €.

24. CASHFLOW In Übereinstimmung mit IAS 7 umfassen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Kassenbestände und Sichteinlagen sowie kurzfristige, liquide Anlagen, die jederzeit in Geldbeträge umgewandelt werden können und die nur unwesentlichen Risiken von Wertänderungen unterliegen. Die Konzern-Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt.

Der Cashflow aus dem Ergebnis beträgt im Geschäftsjahr 2017/18 192.101 Tsd. € (Vorjahr: 90.524 Tsd. €), der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 143.191 Tsd. € (Vorjahr: 136.416 Tsd. €).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -193.389 Tsd. € (Vorjahr: -161.148 Tsd. €) und ist im Wesentlichen durch die Investitionstätigkeiten in Chongqing, Shanghai und Indien sowie die Veranlagung bzw. die Rückflüsse aus der Veranlagung liquider Mittel verursacht. Zum 31. März 2018 bestehen Verbindlichkeiten aus Investitionen in Höhe von 23.600 Tsd. € (Vorjahr: 67.876 Tsd. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2017/18 von 135.547 Tsd. € (Vorjahr: 54.872 Tsd. €) war durch die Begebung einer Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von 175.000 Tsd. € höher als üblich. Nach Abzug der Emissionskosten verbleibt ein Nettozufluss von 172.887 Tsd. €.

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Cashflow aus dem Ergebnis	192.101	90.524
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	143.191	136.416
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(193.389)	(161.148)
Freier Cashflow	(50.198)	(24.732)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	135.547	54.872
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	85.349	30.140
Währungsgewinne/(-verluste) aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(18.105)	1.479
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Geschäftsjahresende	270.729	203.485

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am Geschäftsjahresende 2017/18 beträgt 270.729 Tsd. € (Vorjahr: 203.485 Tsd. €). Der aktuell sehr hohe Wert dient der Sicherstellung weiterer Investitionen bei Tochterunternehmen.

Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträge stellen sich im Detail wie folgt dar:

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Auflösung von Investitionszuschüssen	(2.795)	(1.693)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge), saldiert	4.876	(1.234)
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge), saldiert	2.081	(2.927)

Überleitung Nettoverschuldung:

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	270.729	203.485
Finanzielle Vermögenswerte	59.918	8.833
Finanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristig	(81.525)	(73.037)
Finanzielle Verbindlichkeiten, langfristig	(458.359)	(519.830)
Nettoverschuldung	(209.237)	(380.549)

in Tsd. €	Sonstige Vermögenswerte		Finanzielle Verbindlichkeiten	Summe
	Zahlungsmittel	Finanzielle Vermögenswerte		
Nettoverschuldung 31.03.2017	203.485	8.833	(592.867)	(380.549)
Cashflow	85.349	51.468	38.942	175.759
Währungsumrechnungseffekte	(18.105)	(662)	16.210	(2.557)
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	–	279	(2.168)	(1.889)
Nettoverschuldung 31.03.2018	270.729	59.918	(539.884)	(209.237)

V. Sonstige Angaben

25. ERGEBNIS JE AKTIE Der Gewinn je Aktie wird gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ (Earnings per Share) berechnet.

GEWICHTETER DURCHSCHNITT DER IM UMLAUF BEFINDLICHEN AKTIEN Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 38.850.000 Stück. Zum Stichtag 31. März 2018 werden keine eigenen Aktien gehalten, die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug zu bringen gewesen wären.

Der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beträgt 38.850 Tsd. Stück im Geschäftsjahr 2017/18 bzw. 38.850 Tsd. Stück im Geschäftsjahr 2016/17.

Der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie beträgt 38.850 Tsd. Stück im Geschäftsjahr 2017/18 bzw. 38.850 Tsd. Stück im Geschäftsjahr 2016/17.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des verwässerten gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Aktien für die angegebenen Perioden:

in Tsd. Stück	2017/18	2016/17
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – Basisberechnung	38.850	38.850
Verwässernde Auswirkung	–	–
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – verwässerter Wert	38.850	38.850

UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE Die Basisberechnung des Ergebnisses pro Aktie wird ermittelt, indem man das Konzernergebnis der jeweiligen Periode, das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist, durch den gewichteten Mittelwert der im Umlauf befindlichen Stammaktien der jeweiligen Periode dividiert.

	2017/18	2016/17
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Konzernergebnis (in Tsd. €)	53.627	(22.897)
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – Basisberechnung (in Tsd. Stück)	38.850	38.850
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	1,38	(0,59)

VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man das Konzernergebnis der jeweiligen Periode, das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist, durch den gewichteten Mittelwert der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der Anzahl der möglichen ausständigen Stammaktien der jeweiligen Periode dividiert. Die möglichen ausständigen Stammaktien setzen sich aus den zusätzlich auszugebenden Aktien für ausübbare Optionen bzw. Bezugsrechte zusammen und sind im verwässerten Ergebnis pro Aktie enthalten.

	2017/18	2016/17
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Konzernergebnis (in Tsd. €)	53.627	(22.897)
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – verwässerter Wert (in Tsd. Stück)	38.850	38.850
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	1,38	(0,59)

26. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG Im aktuellen Geschäftsjahr gab es keine wesentlichen Geschäftsfälle nach dem Bilanzstichtag.

27. GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN Im Zusammenhang mit diversen Projekten hat der Konzern Leistungen von Beratungsunternehmen, bei denen der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Androsch für die AIC Androsch International Management Consulting GmbH bzw. der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Ing. Dörflinger für die Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH als Geschäftsführer einzelvertretungsbefugt sind, erhalten:

In Tsd. €	2017/18	2016/17
AIC Androsch International Management Consulting GmbH	383	383
Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH	–	4
Frotz Riedl Rechtsanwälte	5	–
Summe	388	387

MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS Im Geschäftsjahr 2017/18 und bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses waren folgende Personen als VORSTAND tätig:

- DI (FH) Andreas Gerstenmayer (Vorstandsvorsitzender)
- Mag.^a Monika Stoisser-Göhring (stellvertretende Vorstandsvorsitzende ab 2. Juni 2017)
- Dr. Karl Asamer (stellvertretender Vorstandsvorsitzender bis 2. Juni 2017)
- Ing. Heinz Moitzi

Im Geschäftsjahr 2017/18 waren folgende Personen als AUFSICHTSRATSMITGLIEDER bestellt:

- Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- Ing. Willibald Dörflinger (1. Stellvertreter des Vorsitzenden)
- DDr. Regina Prehofer (2. Stellvertreterin des Vorsitzenden)
- Dkfm. Karl Fink
- DI Albert Hochleitner
- Mag. Gerhard Pichler
- Dr. Georg Riedl
- Dr. Karin Schaupp

Vom Betriebsrat waren delegiert:

- Wolfgang Fleck
- Siegfried Trauch
- Günter Pint (seit 19. September 2017)
- Sabine Fussi (bis 19. September 2017)
- Günther Wölfler

Die Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen und der Personalaufwand aus zugeteilten Aktienoptionen stellen sich wie folgt dar:

	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen		Personalaufwand (in Tsd. €)	
	31.03.2018	31.03.2017	2017/18	2016/17
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	–	–	–	(28)
Ing. Heinz Moitzi	–	30.000	(21)	(79)
Vorstandsmitglieder gesamt	–	30.000	(21)	(107)
Andere Führungskräfte gesamt	–	6.000	(4)	(35)
Summe	–	36.000	(25)	(142)

Die Anzahl der ausstehenden Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte und der Personalaufwand aus zugeteilten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten stellen sich wie folgt dar:

	Anzahl der ausstehenden Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte		Personalaufwand (in Tsd. €)	
	31.03.2018	31.03.2017	2017/18	2016/17
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	140.000	130.000	791	(128)
Dr. Karl Asamer	90.000	90.000	810	(96)
Ing. Heinz Moltzi	30.000	–	84	(99)
Mag. ^a Monika Stoisser-Göhring	40.000	15.000	179	(16)
Vorstandsmitglieder gesamt	300.000	235.000	1.864	(339)
Andere Führungskräfte gesamt	195.000	85.000	781	(406)
Summe	495.000	320.000	2.645	(745)

Es wird auf die Erläuterungen zu den Aktienoptionsprogrammen unter Erläuterung 14 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtvergütungen der Mitglieder des Vorstands und der leitenden Angestellten gemäß IAS 24:

In Tsd. €	2017/18			2016/17		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	532	624	1.156	532	37 ¹⁾	569
Dr. Karl Asamer ²⁾	634	471	1.105	455	–	455
Ing. Heinz Moltzi	417	405	822	417	–	417
Mag. ^a Monika Stoisser-Göhring ³⁾	321	316	637	–	–	–
Leitende Angestellte	5.131	2.190	7.321	4.874	60	4.934
Summe	7.035	4.006	11.041	6.278	97	6.375

¹⁾ Die angeführte variable Vergütung resultiert aus der Ausübung von Stock-Options, wobei keine Aktien übertragen wurden, sondern eine Barablöse erfolgte.

²⁾ Der Ausweis der Vergütung erfolgt bis zur Zurücklegung des Vorstandsmandats per 2. Juni 2017

³⁾ Der Ausweis der Vergütung erfolgt ab der erstmaligen Bestellung zur Vorständin am 2. Juni 2017

In den fixen Bezügen von Herrn Dr. Karl Asamer im Geschäftsjahr 2017/18 sind die vertragliche Abfertigungszahlung und sonstige Ansprüche im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrages enthalten.

Gemäß IAS 24 sind dies Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen, die direkt oder indirekt für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Unternehmens zuständig und verantwortlich sind; dies schließt Mitglieder der Geschäftsführung ein.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen der aktuellen und ehemaligen Mitglieder des Vorstands, leitenden Angestellten und deren Hinterbliebenen betragen:

In Tsd. €	Abfertigungen Geschäftsjahr		Pensionen Geschäftsjahr	
	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17
Aufwand im Periodenergebnis erfasst	180	186	312	352
Neubewertung im sonstigen Ergebnis erfasst	257	47	(1.136)	(3.392)

Die Abfertigungsaufwendungen von Herrn Dr. Karl Asamer sind in den Gesamtvergütungen des Vorstands enthalten.

Auf das Geschäftsjahr entfallende und der Hauptversammlung vorgeschlagene Gesamtvergütung für persönlich erbrachte Leistungen der Mitglieder des Aufsichtsrats:

In Tsd. €	2017/18			2016/17		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
Dr. Hannes Androsch	63	30	93	63	–	63
Ing. Willibald Dörflinger	49	20	69	49	–	49
DDr. Regina Prehofer	50	20	70	51	–	51
Dkfm. Karl Fink	31	15	46	30	–	30
DI Albert Hochleitner	30	15	45	30	–	30
Mag. Gerhard Pichler	33	15	48	33	–	33
Dr. Georg Riedl	36	15	51	36	–	36
Dr. Karin Schaupp	30	15	45	30	–	30
Summe	322	145	467	322	–	322

Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zum 31. März 2018:

	Aktien	% Kapital
Vorstandsmitglieder	17.001	0,04
Aufsichtsratsmitglieder:		
Dr. Hannes Androsch	599.699	1,54
Übrige Aufsichtsratsmitglieder	42.250	0,11
Summe Aufsichtsratsmitglieder	641.949	1,65
Privatstiftungen:		
Androsch Privatstiftung	6.339.896	16,32
Dörflinger Privatstiftung	6.902.380	17,77
Summe Privatstiftungen	13.242.276	34,09
Summe	13.901.226	35,78

28. AUFWENDUNGEN FÜR DEN KONZERNABSCHLUSSPRÜFER Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer stellen sich wie folgt dar:

In Tsd. €	2017/18	2016/17
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	137	137
Andere Bestätigungsleistungen	8	2
Sonstige Leistungen	112	71
Summe	257	210

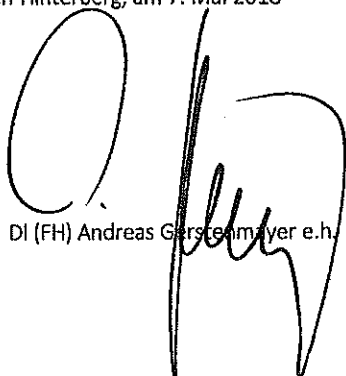
Darin sind die Aufwendungen für andere Netzwerkmitglieder des Konzernabschlussprüfers, beispielsweise für die Abschlussprüfung der Tochterunternehmen oder Steuerberatungsleistungen, nicht enthalten.

29. PERSONALSTAND Die Durchschnittszahlen der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter stellen sich wie folgt dar:

	2017/18	2016/17
Arbeiter	7.657	7.341
Angestellte	2.324	2.185
Summe	9.981	9.526

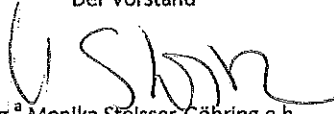
Die Ermittlung des Personalstands beinhaltet Leihpersonal im Bereich der Arbeiter für das Geschäftsjahr 2017/18 in durchschnittlicher Höhe von 608 und für das Geschäftsjahr 2016/17 in durchschnittlicher Höhe von 432.

Leoben-Hinterberg, am 7. Mai 2018



DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.

Der Vorstand



Mag.ª Monika Stölzner-Göhring e.h.



Ing. Heinz Moltzi e.h.

Anlage 2

Konzernlagebericht zum 31. März 2018

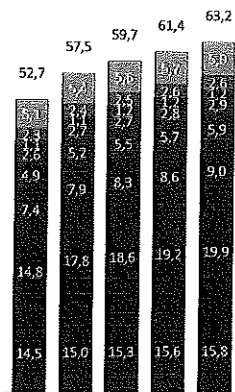
Inhaltsverzeichnis

2	1. Geschäftsentwicklung
2	1.1. Markt und Branche
9	1.2. Ertragslage
12	1.3. Vermögens- und Finanzlage
19	2. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
20	3. Standorte und Zweigniederlassungen
21	4. Geschäftsentwicklung nach Segmenten
24	5. Forschung und Entwicklung
26	6. Chancen- und Risikomanagement
32	7. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf das Rechnungswesen
33	8. Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital (Angaben gemäß § 243a UGB)
35	9. Nichtfinanzielle Erklärung
36	10. Ausblick

1. Geschäftsentwicklung

1.1. Markt und Branche

Substrat- und
Leiterplattenmarkt
in Mrd. US-\$



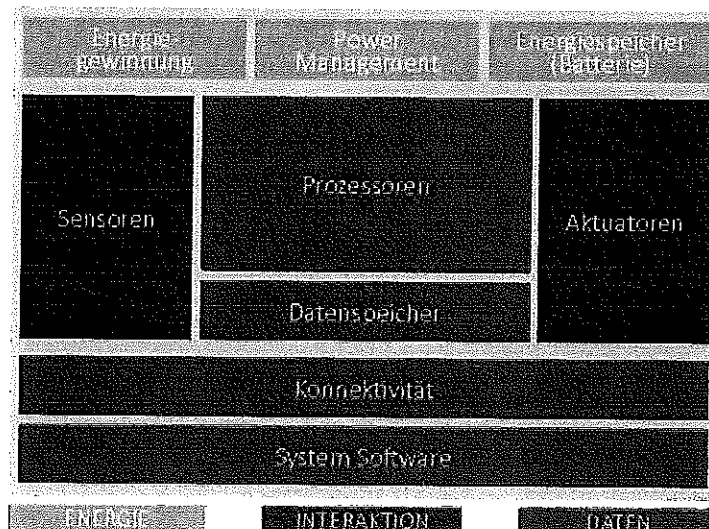
2016 2017 2018 2019 2020
 ■ IC-Substrate
 ■ Luftfahrt/Militär
 ■ Industrie
 ■ Medizin
 ■ Automotive
 ■ Consumer
 ■ Communication
 ■ Computer

Quelle: Prismark, Februar 2018,
Yole, März 2018

TRENDS UND TECHNOLOGIEN Miniaturisierung und Modularisierung bleiben die bestimmenden Trends der Elektronikindustrie.

Bei mobilen Endgeräten wie Smartphones, Smartwatches, Earpods oder VR (Virtual Reality)/AR (Augmented Reality) Smartglasses ebenso wie bei mobilen Diagnostik- oder Therapiegeräten erwarten die Nutzer immer mehr Funktionen bei gleichzeitig längerer Batterielebensdauer und kompakter Größe, so wie sie für den mobilen Lebensstil benötigt wird. Dadurch ergibt sich die Anforderung nach möglichst großem Anteil der Batterie an der Gesamtgröße bei gleichzeitig möglichst geringem Platzbedarf für die Elektronik („Miniaturisierung“). Gleichzeitig soll auch der Stromverbrauch bei immer mehr integrierten Funktionen (Kameras, Sensoren, Künstliche Intelligenz, leistungsfähigerer drahtloser Datentransfer, ...) minimiert werden. Beide Maßnahmen verlängern die Batterielebensdauer, bis ein Wiederaufladen erforderlich wird.

Generische Modulfunktionen zum Aufbau von „Smart Systems“



Quelle: EPoS SRA (2017), AT&S AG (2018)

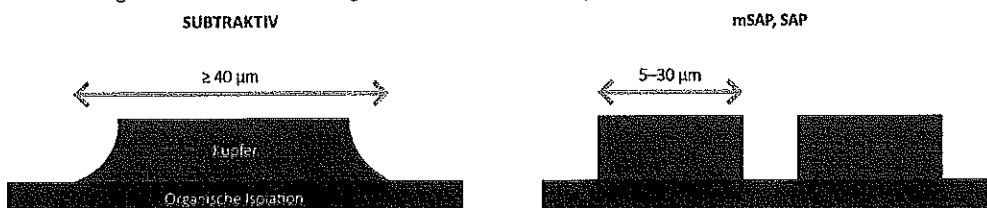
„Modularisierung“ unterstützt zum einen die Miniaturisierung, bietet aber weitere Vorteile für Kunden und Hersteller von Endprodukten und Elektroniksystemen oder Subsystemen. Von einem Modul spricht man, wenn durch mechanische und elektrische Verbindung von elektronischen Komponenten mindestens eine Systemfunktion realisiert wird. Beispiele sind Module für das Energiemanagement („Energy Harvesting“, „Power Management“, „Energy Storage“), Sensor- oder Aktuatorenfunktionen, Datenspeicher und Prozessoren sowie Konnektivität für die drahtlose oder drahtgebundene Datenübertragung. Werden solche Systemfunktionen in einem Modul zusammengefasst und bereits vorgetestet bereitgestellt, lassen sich Endgeräte rascher und kostengünstiger entwickeln, rascher zur Marktreife bringen und können so zu attraktiven Preisen für die Konsumenten angeboten werden. Auch die Zuverlässigkeit der Endgeräte wird durch Verwendung weniger, größerer und bereits vorgetesteter Module weiter verbessert, da die Gesamtzahl der zu verbauenden Teile deutlich reduziert wird. „OEM“ (Original Equipment Manufacturer) und „Tier 1“-Gerätehersteller können sich durch „Modularisierung“ auf Systemsoftware und Design sowie auf die Entwicklung der wenigen speziellen Module konzentrieren, die sie benötigen, um ihr Endprodukt zu differenzieren.

Der Miniaturisierungs- und Modularisierungstrend beschränkt sich aber nicht nur auf mobile Endgeräte für Consumer- oder mobile Medizintechnik Anwendungen, sondern wird auch immer stärker in Industrie- und

Automobilanwendungen sichtbar, zumal die Verkürzung und Vereinfachung von Entwicklungszyklen durch vorgetestete Module ein grundlegendes Prinzip im Gerätebau ist.

Verbindungslösungen („Interconnect Solutions“) bestehend aus Leiterplatten und Substraten mit „Embedding“ als einer der Schlüsseltechnologien zur Integration immer größerer Module leisten einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung des „Modularisierungs-“ und „Miniaturisierungstrends“. Während des Aufbaus („chip first“) oder durch Erzeugung und Bestückung von Kavitäten nach dem Aufbau („chip last“) lassen sich Komponenten in die Leiterplatte einbetten („Embedding“). So werden die elektrischen Leitungen zwischen den Bauteilen (Komponenten) verkürzt und es wird Platz im Modul und im System gespart. Die Leiterplatte wird in ihrer Bedeutung als Verbindungsplattform für elektrische, elektronische und mechanische Komponenten im Sinne der („All-in-One“) Integration immer größerer Module mit immer mehr Funktionalität weiter an Bedeutung gewinnen. Sie ermöglicht so wie bisher die mechanische Befestigung und elektrische Verbindung von Widerständen, Kondensatoren, Mikroprozessoren, Speicherbausteinen, Sensoren und vieler anderer Komponenten, welche für die volle Funktionsfähigkeit elektronischer Systeme erforderlich sind. Dies geschieht allerdings wegen der „Miniaturisierung“ mit immer feineren Leiterzugsstrukturen. Historisch war die Einführung der HDI und Anylayer Leiterplattentechnologie ein wesentlicher Schritt, um die Reduktion der Leiterzugsstrukturbreiten („Lines/Spaces“ oder „L/S“) von 100µm auf bis zu 40µm zu ermöglichen. Noch kleinere Leiterzugsbreiten werden durch Substrattechnologien ermöglicht. Mit mSAP („modified Semi-Additive Process“) erreicht man typischerweise Leiterzugsbreiten bis 20µm, und mit SAP („Semi-Additive Process“) werden sogar Leiterzugsbreiten von weniger als 10µm erreicht, wobei in der Entwicklung bereits Leiterzugsbreiten von unter 2µm demonstriert wurden. Substrate werden typischerweise als Zwischenlagen zwischen integrierten Schaltkreisen und Leiterplatten verwendet. Im Jahr 2017 wurden für High-end Produkte mSAP Aufbauanlagen durch AT&S und einige wenige andere Firmen erstmals direkt auf HDI Leiterplatten aufgebracht. Dieser Trend kann als klares Zeichen gewertet werden, dass Leiterplatten- und Substratmarkt sich kontinuierlich technologisch annähern. Deshalb spricht man mit der Verwendung von mSAP Lagen für Leiterplatten auch von „Substrate-Like PCBs“ („SLPs“).

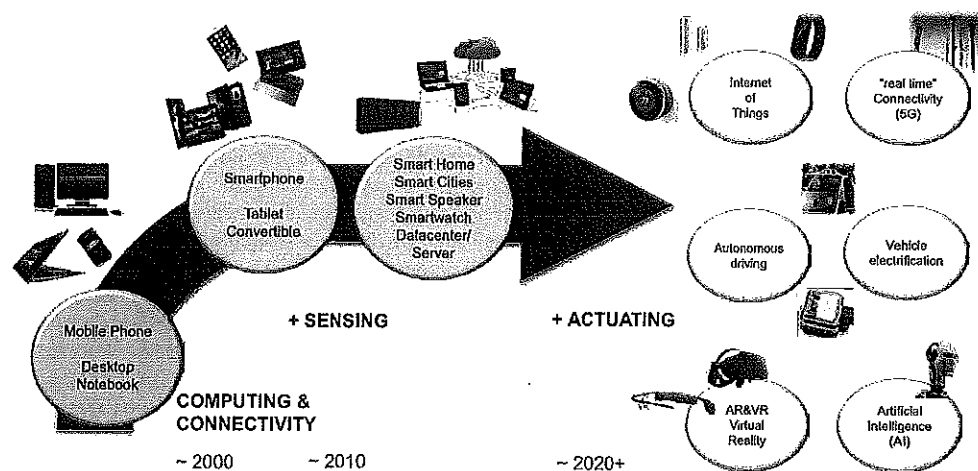
Bisher bestanden Leiterzüge in Leiterplatten zumeist aus geätzten Kupferschichten („Subtraktivverfahren“). HDI, das Laser Direct Imaging zur Strukturierung der Leiterbahnen verwendet, ist dabei das modernste der Subtraktivverfahren. Bei der von Substraten übernommenen mSAP und SAP Technologiegeneration werden die Leiterzüge selektiv in den Öffnungen einer Resistmaske aufgewachsen. Das ermöglicht im Vergleich zum



Subtraktivverfahren besonders steile Flanken und ein rechteckiges noch besser kontrollierbares Profil. Das erklärt die geringeren minimal möglichen Strukturgrößen von derzeit 30µm bis 5µm, aber auch geringere Toleranzen bei der Varianz des Leiterwiderstands und somit bessere elektrische Performance des Systems. Wegen der höheren Fertigungskosten werden mSAP und SAP Lagen allerdings nur dort eingesetzt, wo die verbesserte Performance für die Applikation auch erforderlich ist. Beispiele hierfür sind Integration von High-end Prozessoren oder Leiterplatten für Endgeräte für den neuen 5G Mobilfunkstandard.

Leiterplatten und Verbindungslösungen für Consumer-, Kommunikations- und Computeranwendungen („CCC“) werden besonders stark von der Notwendigkeit geprägt, kleinste Leiterzugsbreiten für Hochintegration bei großen Produktionsvolumina verfügbar zu machen. Automobil-, Industrie- und Medizintechnikanwendungen („AIM“) nutzen High-end-Technologien mit reduzierten Leiterzugsbreiten aus „CCC“ als Plattform für weitere Innovationen. Der Fokus liegt dabei auf der Einführung neuer Materialien (z.B. Hochfrequenz-Leiterplatten für Radar-Anwendungen im Automobilbereich), der Prozesskontrolle in noch engeren Grenzen

und weiteren technologischen Verbesserungen zur Erfüllung der besonders hohen Qualitätsanforderungen. Applikationstrends wie Konnektivität zum Austausch möglichst großer Datenmengen („Internet of Things“, „Machine-to-Machine Communication“) oder Artificial Intelligence (autonomes Fahren, Automatisierung, Robotik) mit besonders hohem Datenverarbeitungs- und Rechenbedarf führen allerdings zu einer immer stärkeren Konvergenz der technologischen Anforderungen und Roadmaps in den einzelnen Marktsegmenten.



Quelle: Yole, AT&S AG (2018)

Diese Applikationstrends folgen dem Megatrend, neben immer höherer Rechenleistung und Konnektivität mit höheren Datenraten auch verstärkt Interaktion der Geräte mit der Umwelt („Sensing“, „Actuating“) zu ermöglichen. Das treibt unter anderem die Entwicklung immer besserer und kleinerer Kameras und anderer Arten von optischen, Positions- und Umweltsensoren, miniaturisierten Lichtquellen und Displays, miniaturisierten Lautsprechern usw. Die immer höheren Rechenleistungen unterstützt durch parallele Rechnerarchitekturen ermöglichen immer bessere Algorithmen für Künstliche Intelligenz („AI“). Signifikante Verbesserungen der Konnektivität werden mit der Einführung des 5G Mobilfunkstandards (Datenraten von vielen Gigabit/s bei Latenzzeiten (= Reaktionszeiten) von < 1ms) erwartet. Das wird de facto „Echtzeitanwendungen“ auch für mobile Endgeräte, Robotik oder autonomes Fahren möglich machen.

Ein weiterer wichtiger globaler Trend ist die Vermeidung von Emissionen, was z.B. die Elektrifizierung von Fahrzeugen vorantreibt und so neben dem autonomen Fahren ein weiterer wichtiger Applikationstreiber für mehr Elektronik im Fahrzeug ist. Effizientere Netze im Fahrzeug (48V Bordnetz) und auch Elektromotoren erfordern das Übertragen und Schalten immer höherer Leistungen, was entsprechende Maßnahmen zur Kühlung der Elektronik zur Minimierung der Schaltverluste erfordert.

Alle diese Applikationen lassen sich nur mit hochentwickelten Verbindungslösungen als immer wesentlicherem Teil des Gesamtsystems realisieren. „Miniaturisierung“ und „Modularisierung“ eröffnen so signifikante neue Wachstumspotenziale für die High-end Leiterplatten- und Substrathersteller durch proaktive Entwicklungspartnerschaft mit den Kunden. Die Notwendigkeit, feinere Leiterzüge und neue Materialien zu verwenden, der breitere Einsatz von Embedding zur Realisierung größerer Module sowie Services bei der proaktiven Zusammenarbeit mit Kunden bei der Systementwicklung eröffnet den High-end Leiterplattenherstellern so die Möglichkeit, die Wertschöpfung pro produziertem m² zu vervielfachen.

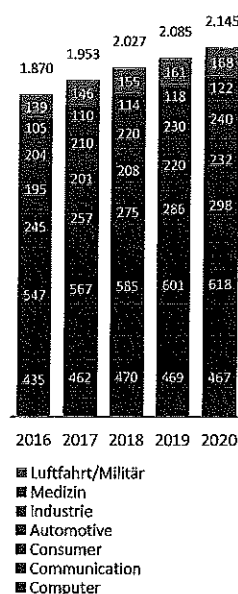
ELEKTRONIKMARKT Der globale Markt für Leiterplatten und Substrate ist Teil des gesamten Elektronikmarktes, der sämtliche hergestellte elektronischen Geräte und Elektroniksysteme erfasst. Zu den 25 größten Elektronikherstellern gehören Endgerätehersteller und Elektroniksystemlieferanten aus allen relevanten Marktsegmenten (Kommunikation, Consumer, Computer, Automobil, Industrie und Medizintechnik). Insgesamt soll der globale Elektronikmarkt im Jahr 2018 eine Größe von ca. 2.027 Mrd. USD erreichen, wobei die jährlichen Wachstumsraten zwischen 2018 und 2020 ca. 2,9 % betragen werden (Quelle: Prismark, Februar 2018). Am stärksten wachsen dabei die Segmente Automobil mit 5,5 % und Industrie mit 4,4 %, Consumer mit 4,1 % und Kommunikation mit 2,8 %. Das Segment Computer hingegen wird leicht rückläufig prognostiziert (-0,3 %). Die beschriebenen Markttrends ermöglichen für einzelne Applikationen wie z.B. Smartwatches oder Convertible PCs signifikantes Wachstum auf noch niedrigem Niveau, während andere Applikationen (z.B. Smartphones, Notebook PCs) zuletzt stagnierten oder leicht rückläufig waren.

LEITERPLATTEN- UND SUBSTRATMARKT Der Leiterplatten- und Substratmarkt soll laut aktuellen Prognosen von 57,5 Mrd. USD im Jahr 2017 auf 59,7 Mrd. USD im Jahr 2018 anwachsen (+3,8 %). Bis 2020 wird ein weiteres jährliches Wachstum von knapp unter 3 % erwartet (Quelle: Prismark, Februar 2018; Yole, März 2018). Die Bereiche Computer, Kommunikation und Consumer („CCC“) halten weiterhin ca. 70 % Anteil am Gesamtmarkt. Schlüsselapplikationen in diesen Bereichen sind Smartphones, PCs & Tablets sowie Server. Neue Applikationen wie Wearables (Smartwatches, Smartglasses, ...), „Internet of Things (IoT)“-Geräte und Geräte, die mit künstlicher Intelligenz hohe Rechenleistungen erfordern, bieten langfristig sehr gute Wachstumschancen und sind nicht auf „CCC“ Anwendungen beschränkt (z.B. autonomes Fahren). Die Bereiche Automobil, Luftfahrt, Industrie und Medizintechnik („AIM“) entsprechen ca. 20 % des Gesamtmarktes und bestehen aus einer Vielzahl unterschiedlicher Applikationen, wobei neben Infotainment auch Anwendungen für autonomes Fahren sehr gute Wachstumschancen versprechen. Auf den Bereich IC-Substrate entfallen die restlichen ca. 10 % des Gesamtmarktes. IC-Substrate fanden bisher vor allem im Bereich „Packaging“ für Halbleiter Verwendung, bilden aber technologisch die Basis für die nächste Leiterplatten-Technologiegenerationen (mSAP, SAP). Mittlere erwartete Wachstumsraten (CAGR) ab 2018 bis 2020 für die jeweiligen Bereiche liegen dabei jeweils in der Größenordnung von 3,0 % für den Bereich CCC, 3,3 % für Automobil, Industrie und Medizintechnik und 2,8 % für IC-Substrate. Nach dem leichten Rückgang im Vorjahr verzeichnete der Leiterplatten- und IC-Substrate-Gesamtmarkt im Jahr 2017 mit 9,1% ein starkes Wachstum. Das Segment „CCC“ wuchs mit 10,9 %, IC-Substrate um 5,5 % und der Bereich „AIM“ stieg 2017 um 4,9 %. Auch im Geschäftsjahr 2017/18 ist der AT&S Umsatz mit 21,7 % deutlich stärker als der Gesamtmarkt gewachsen.

KOMMUNIKATION: ERSTMALS LEICHT RÜCKLÄUFIGER SMARTPHONE-ABSATZ BEI MODERATER WACHSTUMSPROGNOSE Das Absatzvolumen für Smartphones im Jahr 2017 ist mit rund 1.465 Mio. verkauften Geräten um 2,3 % gegenüber 2016 leicht zurückgegangen. Für den Zeitraum zwischen 2018 und 2020 wird ein moderates mittleres jährliches Wachstum von 2,8 % erwartet (Quelle: IDC, Februar 2018). Innerhalb dieses Zeitraumes bleiben Smartphones trotz sich abschwächender Innovationszyklen der wesentliche Umsatz- und Technologietreiber der Elektronikindustrie. Für 2018 wird ein etwas stärkerer Replacement Cycle der Konsumenten erwartet, und ab 2019 werden die ersten 5G-fähigen Smartphones für weiteres Wachstum sorgen (Quelle: IDC, Februar 2018). Der Markt für Leiterplatten im Segment Kommunikation wird von derzeit 17,8 Milliarden USD (2017) mit durchschnittlich 3,5 % jährlich weiter wachsen (Quelle: Prismark, Februar 2018, Yole, März 2018).

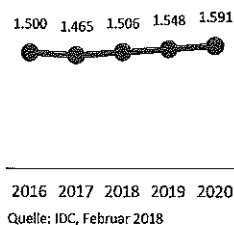
CONSUMER: WACHSTUM DURCH VERNETZTE GERÄTE Dieses Marktsegment enthält eine Reihe von unterschiedlichen Applikationen wie TV-Geräte, „Smart Speakers“, Spielkonsolen, Video-Streaming-Geräte, „VR/AR“ („Virtual-Reality/Augmented Reality“-Brillen, Drohnen, Haushaltsgeräte, Consumer-Roboter oder Smartwatches. Wesentlicher Markttrend ist das Vernetzen von Geräten („Connected Devices“, „Internet of Things“ – „IoT“) und der Download sowie das Streaming von Videos über das Internet. Dadurch soll bei Connected-4K-TV-Geräten zwischen 2018 und 2022 jährliches Wachstum von bis ca. 20% erreicht werden (Quelle: BCC Research, Februar 2018). Auch bei Virtual-Reality-Brillen in Kombination mit Connected-TV-Geräten oder Drohnen wird weiterhin sehr starkes Wachstum erwartet. Wearables inklusive

Elektronikmarkt nach Segmenten
in Mrd. US-\$



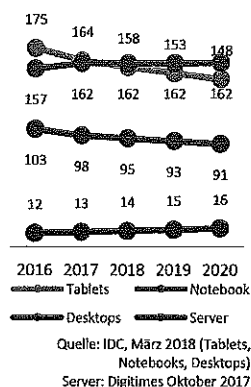
Quelle: Prismark, Februar 2018

Absatzvolumen
Smartphones
in Mio. verkaufte Stück



Quelle: IDC, Februar 2018

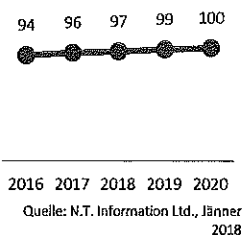
Absatzvolumen Computer-Markt
in Mio. verkaufte Stück



Smartwatches zeigen ebenfalls starkes weiteres Wachstum und werden von 133 Millionen Einheiten jährlich in 2018 bis auf 220 Millionen Einheiten in 2022 mit ca. 13% CAGR ansteigen (Quelle: IDC, März 2018). Alle diese Consumer-Geräte benötigen Verbindungslösungen auf Basis von Leiterplatten. Durch die fortschreitende „Miniaturisierung“ und „Modularisierung“ ergibt sich auch hier – ähnlich wie bei Smartphones – ein Trend in Richtung Leiterplatten mit immer kleineren Leiterzugsbreiten und integrierten („All-in-One“-) Modulen, von dem AT&S durch frühzeitige Positionierung profitieren kann. Ab 2018 wird daher im gesamten Consumer-Leiterplattenmarktsegment mit einer derzeitigen Größe von 7,9 Mrd. USD ein durchschnittliches jährliches Wachstum von rund 4,3 % erwartet (Quelle: Prismark, Februar 2018, Yole, März 2018).

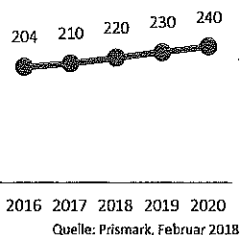
COMPUTER: LEICHTER RÜCKGANG DES GESAMTMARKTES Im Jahr 2017 verzeichnete der Gesamtmarkt für Computer (Desktops, Notebooks, Tablets und Server) einen Rückgang von ca. 2,5 % (Quelle: IDC März 2018, Digitimes Oktober 2017). Ausschlaggebend hierfür war der geringere Absatz bei Tablets (- 6,4 %) und Desktops (- 5,4 %). Notebooks wurden wieder stärker nachgefragt und verzeichneten im Jahresvergleich ein Plus von 3,1 %, Server sogar ein Plus von 7,1 %. Der Markt für Computer insgesamt wird aber kontinuierlich leicht zurückgehen, vor allem der Absatz von Desktops und Tablets wird stetig schrumpfen. Für Server wird ein leichter Anstieg prognostiziert, während der Tabletabsatz quasi stagniert. Ab 2018 wird daher bei einer derzeitigen Größe von 15,0 Mrd. USD (2017) ein durchschnittliches jährliches Wachstum von rund 1,8 % erwartet (Quelle: Prismark, Februar 2018, Yole, März 2018).

Absatzvolumen Automobilmarkt
in Mio. verkaufte Fahrzeuge



AUTOMOBILELEKTRONIK: STARKES WACHSTUM DURCH KONTINUIERLICH STEIGENDEN ELEKTRONIKANTEIL PRO FAHRZEUG Die Anzahl der jährlich verkauften Fahrzeuge hat 2017 96 Millionen erreicht und wird zwischen 2018 und 2020 jährlich um ca. 1,5 % wachsen. Wesentlicher Wachstumstreiber für den Leiterplattenabsatz in diesem Segment ist der stark steigende Anteil elektronischer Applikationen je Fahrzeug (autonomes Fahren, Infotainment etc.). Der Markt für Leiterplatten hat im Automobilbereich im Jahr 2017 5,2 Mrd. USD erreicht und soll im Zeitraum 2018 bis 2020 ein jährliches Wachstum von 3,9 % aufweisen (Quelle: Prismark, Februar 2018, Yole, März 2018). Damit liegen die Wachstumsraten für elektronische Systeme für den Automobilmarkt als auch für Leiterplatten in diesem Segment deutlich über den durchschnittlichen Gesamtwerten der globalen Elektronikbranche. Anwendungen im Bereich Sicherheit und Infotainment treiben auch in diesem Segment die Nachfrage und den Einsatz von HDI Leiterplatten. Zu Anwendungen, bei denen mittlerweile HDI Leiterplatten eingesetzt werden, gehören Navigations- und Multimedia-Systeme, Emergency-Call- und Kamerasysteme ebenso wie beispielsweise elektronische Getriebebesteuern. Wesentliche zukünftige Wachstumstreiber in diesem Segment sind die weitere Elektrifizierung, Vernetzung und vor allem autonomes Fahren. Autonomes Fahren benötigt unter anderem die Entwicklung von neuen zentralen Systemen für die Erfassung von Informationen und Daten, welche von Kamerasystemen und Sensoren (Radar-, optische Abstands- und Geschwindigkeitsmessung und Ultraschallsensoren etc.) zur Verfügung gestellt werden, sowie für deren Auswertung und die anschließende Ansteuerung der entsprechenden Aktuatoren für Brems-, Stabilitäts- und Lenksysteme. Aufgrund des großen Datenvolumens und der notwendigen schnellen Übertragungsraten benötigen diese neuen Zentralrechner bereits jetzt HDI-Technologie.

Absatzvolumen Industrie-elektroniksystem-Markt
in Mrd. US-\$



INDUSTRIELEKTRONIK: STABILES WACHSTUM DURCH AUTOMATISIERUNG UND ENERGIEEFFIZIENZ Im Jahr 2017 konnte der Markt für Industrieelektronik mit 210 Mrd. USD einen Anstieg von 2,9 % verzeichnen, der sich auch über die kommenden Jahre fortsetzen wird (Quelle: Prismark, Februar 2018). Das Marktvolumen für Leiterplatten in diesem Segment ist mit 2,7 Mrd. USD gegenüber dem Vorjahr wieder leicht gewachsen und soll zwischen 2018 und 2020 jährlich im Mittel um bis zu 3,4 % weiter wachsen (Quelle: Prismark, Februar 2018, Yole, März 2018).

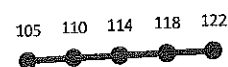
Das Industrieelektronik-Segment ist nach wie vor stark geprägt von Anwendungen in den Bereichen Mess-, Regel- und Steuertechnik, Leistungselektronik, Beleuchtungssysteme sowie Diagnostikgeräte, RFID-Erfassungssysteme, aber auch Eisenbahntechnik. Zukünftig werden M2M-(Maschine-zu-Maschine- und Maschine-zu-Mensch-) Kommunikationsmodule, getrieben durch Robotik, Automatisierung und Industrie-4.0-Aktivitäten, weiteres Wachstum in diesem Segment ermöglichen.

MEDIZINELEKTRONIK: WACHSTUM BEI MOBILEN DIAGNOSTIK- UND THERAPIEGERÄTEN Der globale Markt für medizintechnische Elektroniksysteme ist im Jahr 2017 um ca. 4,8 % auf 110 Mrd. USD gewachsen (Quelle: Prismark, Februar 2018). Medizinelektronik ist geprägt von einer hohen Komplexität und Vielschichtigkeit hinsichtlich der Anwendungen wie Diagnose- und bildgebende Geräte, Therapieapplikationen und mobile Geräte am und im Körper (z.B.: Hörgeräte, Herzschrittmacher, Insulinpumpen). Weitere Anwendungsbereiche sind chirurgische Beleuchtung, analytische Instrumente und Molekulardiagnostik. Der Markt für Leiterplatten betrug 2017 in diesem Segment 1,1 Mrd. USD mit jährlichen Steigerungsraten von 2,1 % bis 2020 (Quelle: Prismark, Februar 2018, Yole, März 2018).

IC-SUBSTRATE: TECHNOLOGIEWETTBEWERB MIT WAFER-LEVEL FAN-OUT UND CHANCEN BEI HIGH-END APPLIKATIONEN IC-Substrate bilden die Basis für das Packaging von einem oder mehreren Halbleiterchips („Integrated Circuits“ oder kurz „ICs“). Im Falle von mehreren Chips spricht man auch von „System in Package“ oder kurz „SiP“ und bei sehr vielen integrierten Chips in einer Leiterplatte oder einem Substrat von „System in Board“ oder kurz „SiB“. High-end Substratschichten („SAP“) als nächste Technologiegeneration nach mSAP bilden auch eine wichtige Komponente in zukünftigen („All-in-One“-)Modulen und für zukünftige Leiterplatten Generationen. Der derzeitige Markt für IC-Substrate ist besonders stark durch den technologischen Wandel im Packaging-Bereich geprägt, wobei die Silizium-ICs und die Leiterplatten/Substrate nun immer öfter direkt miteinander verbunden werden, was erstmalig durch mSAP Leiterplatten ermöglicht wurde. Dabei können einige Zwischenschritte im IC-Packaging, die derzeit von OSAT (Outsourced Semiconductor Assembly and Test-)Firmen durchgeführt werden, im Zuge der Miniaturisierung und Systemkostenreduktion eliminiert werden. Für Leiterplatten/Substrathersteller bietet sich u.a. die Chance die Substrat (SAP) Lagenfertigung mit der mSAP Leiterplattenfertigung für neuartige „Panel Level Fan-Out“ Lösungen zu kombinieren. Durch bessere Produktionseffizienz und Integrationsmöglichkeiten für große Module könnte so etablierten Technologien beim Packaging von mehreren Chips Konkurrenz gemacht werden. Anstelle die Fan-Out Lagen auf dem Chip zu integrieren werden diese dann als nächste Stufe der Systemintegration direkt auf dem Board integriert. Auch im Markt für IC Substrate ergeben sich in einzelnen Segmenten wie Prozessoren für Server, Artificial Intelligence, und autonomes Fahren sehr interessante weitere Wachstumsmöglichkeiten. Das leichte Wachstum des Gesamtmarktes für IC-Substrate hielt 2017 mit einem Volumen von 5,4 Mrd. USD an, wobei für die Jahre 2018 bis 2020 eine durchschnittliche Wachstumsrate von 2,8 % erwartet wird (Quelle: Yole, März 2018). Der Gesamtmarkt für IC-Substrate von 5,4 Mrd. USD (2017) teilt sich in „CSP“ („Chip Scale Packaging“) und „BGA“ („Ball Grid Array“) auf. BGA-Substrate sind zumeist großflächiger, sie haben einen Anteil von etwas mehr als 50 % am Gesamtmarkt. Typische Anwendungen sind IC-Substrate für Prozessoren in PCs, Notebooks oder für Server, aber auch Substrate für Graphikprozessoren (GPUs), Artificial Intelligence und kundenspezifische Schaltkreise („ASICs“) die ebenfalls High-end Prozessoren enthalten. Während der BGA Substratmarkt für PCs und Notebooks nur geringes Wachstum aufweisen wird, ergeben sich bei Substraten für Server (getrieben durch Internet Data Center/Cloud-Applikationen), GPUs, Artificial Intelligence Prozessoren und kundenspezifische Schaltkreise, die zusammen bereits mehr als die Hälfte des BGA Substratmarktes ausmachen, sehr interessante Wachstumsmöglichkeiten. Im Markt für CSP Substrate ergeben sich für High-end Applikationen mit besonders hoher Anzahl von Substratlagen ebenfalls Wachstumschancen für SAP Substrate. Der CSP-Substratmarkt soll in den nächsten Jahren ein Wachstum von mehr als 4 % jährlich zeigen (Quelle: Yole, März 2017).

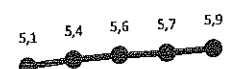
In Kombination mit der Embedding- und Leiterplatten-Kompetenz bietet das Umfeld der Substrate für AT&S die Möglichkeit, sich in den nächsten Jahren in diesem Hochtechnologiesegment als einer der führenden Marktanbieter für Verbindungslösungen und Modulintegration zu etablieren.

Absatzvolumen Medizin-elektroniksystem-Markt in Mrd. US-\$



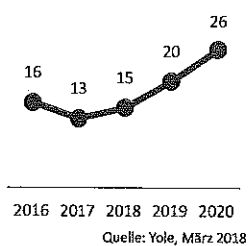
2016 2017 2018 2019 2020
Quelle: Prismark, Februar 2018

Absatzvolumen IC-Substrate in Mrd. US-\$



2016 2017 2018 2019 2020
Quelle: Yole, März 2018

Absatzvolumen Embedded-Die-Packaging-Technologie
in Mio. US-\$



EMBEDDING: TECHNOLOGIEOPTION FÜR MODULINTEGRATION Embedding von Komponenten in Leiterplatten/Substraten ist eine Technik, die in Elektronikmodulen Systemkostenreduktion, eine Verringerung des Platzbedarfes für Elektronik und eine Performanceverbesserung der Module ermöglichen kann. Sie ist prinzipiell für alle Applikationen anwendbar und besonders vorteilhaft je mehr Komponenten das Modul enthält. Embedding ist, wie bereits ausgeführt, in Kombination mit Leiterplatten-/Substrattechnologie eine wesentliche Kompetenz, um zukünftige („All-in-One“-)Module zu ermöglichen.

Der Einsatz der „Embedded-Die-Packaging“-Technologie („ECP“) ist derzeit noch auf Nischen beschränkt. Das erklärt das vergleichsweise geringe Volumen des Gesamtmarktes im Jahr 2017 von 13 Mio. USD (Quelle: Yole, März 2018). Breitere Marktdurchdringung erster, bereits etablierter Anwendungen und das hohe Potenzial von ECP durch weitere technologische Verbesserungen sind in der externen Marktanalyse noch nicht berücksichtigt. Die technologische Barriere war in der Vergangenheit vor allem der Ausbeuteverlust beim „Embedding“ teurer Chips. Durch Verbesserung der Prozessführung konnte die Ausbeute gesteigert werden, was eine breitere Anwendung in allen Märkten – von Consumer und Kommunikation bis Automobil-, Industrie- und Medizintechnik – ermöglichen wird. Typische Anwendungsbeispiele von ECP-Produkten, die entweder bereits im Markt eingeführt wurden oder knapp vor der Markteinführung stehen, sind Kameramodule oder diskrete Spannungswandler in allen Spannungsclassen von Niedervolt bis hin zu Leistungsmodulen mit Power-MOSFETs oder IGBTs.

1.2. Ertragslage

AT&S konnte im Geschäftsjahr 2017/18, trotz eines sehr herausfordernden Markt- und Währungsumfelds, sowohl alle Umsatz- und Ergebniskennzahlen des Vorjahres als auch die eigenen Erwartungen deutlich übertreffen. In Summe steigerte AT&S im Geschäftsjahr 2017/18 den Konzernumsatz um 176,9 Mio. € bzw. 21,7 % auf 991,8 Mio. € (Vorjahr: 814,9 Mio. €). Dieser Anstieg resultierte aus einer generell hohen Nachfrage in allen Bereichen, einer starken Nachfrage nach der neuen Technologiegeneration (mSAP) und den zusätzlichen Umsätzen aus den beiden Werken in Chongqing. Generell zeigte sich eine weitere Verbesserung des Produktmixes. Die Nachfrage nach High-End Leiterplatten für mobile Endgeräte lag über dem Niveau des Vorjahres und konnte, trotz des teilweisen Umbaus in unserem Werk Shanghai und des daraus resultierenden Wegfalls von Kapazitäten, erfüllt werden. Das Segment Automotive, Industrial, Medical konnte seine Umsätze in allen Bereichen steigern.

Rund 78,6 % des Umsatzes 2017/18 (Vorjahr: 76,1 %) wurden in Fremdwährungen (vor allem US-Dollar) fakturiert. Wechselkurseffekte, welche primär aus einer zunehmenden Abschwächung des US-Dollar ab dem zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2017/18 resultierten hatten einen negativen Einfluss von -46,8 Mio. € bzw. -5,7 % auf die Umsatzentwicklung.

Der Umsatzanteil der in Asien produzierten Produkte stieg von 82,0 % im Vorjahr auf 84,0 % im Geschäftsjahr an. Die regionale Umsatzstruktur auf Basis des Sitzes der Kunden weist für Amerika einen Anteil von 63,0 % nach 57,1 % im Vorjahr aus. Der Umsatzanteil der übrigen Regionen hat sich dementsprechend verschoben.

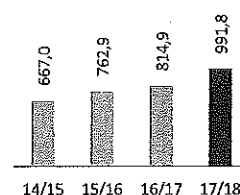
Der Umsatz der AT&S weist im Normalfall aufgrund der hohen Bedeutung der mobilen Endgeräte folgenden saisonalen Verlauf auf: Das erste Quartal des Geschäftsjahres ist üblicherweise schwächer als Quartal zwei und drei, welche als Vorbereitung für die Produktlaunches der neuesten Gerätegeneration meist eine sehr hohe Nachfrage aufweisen. Das vierte Quartal weist in der Regel eine geringere Kundennachfrage auf und ist durch Werksferien aufgrund des chinesischen Neujahrsfests in unseren großen chinesischen Standorten gekennzeichnet.

Im ersten Quartal 2017/18 konnten trotz der üblichen Saisonalität und des teilweisen Wegfalls von Produktionskapazitäten am Standort Shanghai deutliche Umsatzsteigerungen aus den neuen Werken in Chongqing generiert werden. Im zweiten Quartal profitierte AT&S zusätzlich ab August von einer sehr guten Bedarfsentwicklung bei der neuen Technologiegeneration (mSAP), die durch ein deutlich besser als erwartetes Hochlaufen der Produktion auch entsprechend bedient werden konnte. Die beginnende Abschwächung des US-Dollars wirkte sich leicht negativ aus. Insgesamt konnte der bisher höchste Quartalsumsatz in der Geschichte der AT&S erreicht werden. Die gute Entwicklung setzte sich im dritten Quartal fort. Die negativen Wechselkurseffekte des US-Dollars verstärkten sich jedoch und führten zu Umsätzen, die leicht unter dem zweiten Quartal 2017/18 lagen. Das vierte Quartal war durch eine ausgeprägte Saisonalität und weiter verstärkte negative Wechselkurseffekte aus der US-Dollar-Abschwächung gekennzeichnet.

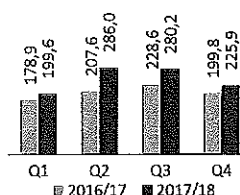
Ergebniskennzahlen

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Umsatzerlöse	991,8	814,9	21,7 %
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen (EBITDA)	226,0	130,9	72,6 %
EBITDA-Marge (%)	22,8 %	16,1 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	90,3	6,6	>100 %
EBIT-Marge (%)	9,1 %	0,8 %	
Konzernjahresergebnis	56,5	(22,9)	>100 %
Gewinn je Aktie (€)	1,38	(0,59)	>100 %
Anlagenzugänge	103,9	258,2	(59,7 %)
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Durchschnitt (Anzahl)	9.981	9.526	4,8 %

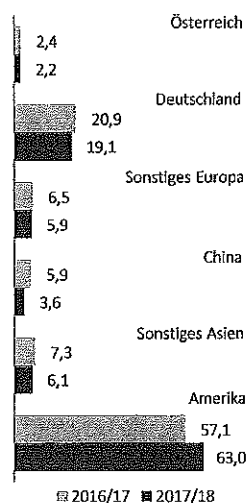
Umsatzentwicklung
in Mio. €

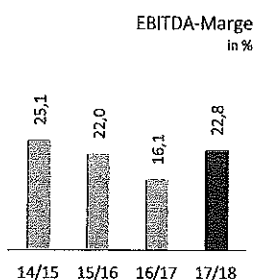
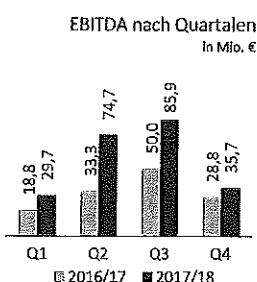
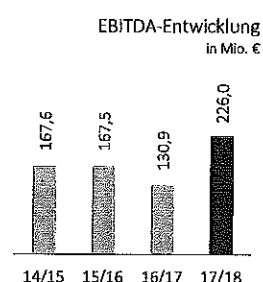
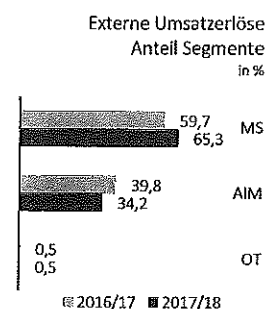


Umsatz nach Quartalen
in Mio. €



Umsatz nach Regionen
(Sitz des Kunden)
in %





Der Umsatzanteil des Segments Mobile Devices & Substrates hat sich aufgrund der Umsatzbeiträge der beiden neuen Werke in Chongqing sowie der hohen Umsätze mit der neuen Technologiegeneration (mSAP) deutlich gesteigert. Der Anteil des Segments Mobile Devices & Substrates (MS) an den externen Umsatzerlösen erhöhte sich auf 65,3 % (Vorjahr: 59,3 %), der Anteil des Segments Automotive, Industrial, Medical (AIM) reduzierte sich, trotz Steigerung in absoluten Zahlen, im Gegenzug auf 34,2 % (Vorjahr: 39,8 %). Weitere Informationen zur Entwicklung der Segmente können dem Kapitel 4 „Geschäftsentwicklung nach Segmenten“ entnommen werden.

Das EBITDA der Gruppe war mit 226,0 Mio. € deutlich über dem Vorjahresergebnis von 130,9 Mio. €. Der Anstieg resultierte in erster Linie aus einer generell hohen operativen Leistung (Auslastung, Yield, Effizienz) der neuen Werke in Chongqing sowie der erfolgreichen Einführung und schnellen Optimierung der neuen Technologiegeneration mSAP, bei der sich AT&S eine führende Marktposition erarbeiten konnte. Positive Wechselkurseffekte im Produktionsbereich, die sich primär aus der Abschwächung des chinesischen Renminbi zum Euro ergaben, wurden durch negative Wechselkurseffekte im Umsatzbereich aufgrund des schwächeren US-Dollar überkompensiert, wodurch sich insgesamt eine negative Auswirkung des Wechselkurses aus Translation und Bewertungseffekten von -28,5 Mio. € ergab. Im EBITDA des laufenden Jahres sind keine wesentlichen Einmaleffekte ausgewiesen (Vorjahr: 7,2 Mio. € Ertrag aufgrund der Auflösung von Rückstellungen). Die Anpassung der variablen Vergütung an den Zielerreichungsgrad führte im Geschäftsjahr zu einer Belastung des EBITDA von 10,4 Mio. €.

Die EBITDA-Entwicklung nach Quartalen spiegelt die allgemeine Umsatzentwicklung wider. Das erste Quartal 2017/18 war aufgrund von operativen Verbesserungen in den neuen Werken in Chongqing und leicht positiver Wechselkurseffekte deutlich über den Vorjahresvergleichszahlen. Belastet wurde das Ergebnis noch durch den teilweisen Umbau des Werkes Shanghai auf die neue Technologiegeneration (mSAP). Das zweite Quartal 2017/18 konnte die positive Entwicklung fortsetzen und profitierte vor allem von der erfolgreichen Einführung der neuen Technologiegeneration und den daraus resultierenden Umsatz- und Ergebnisbeiträgen. Das dritten Quartal 2017/18 konnte, trotz deutlich höherer negativer FX-Effekte, das außergewöhnlich gute Vorquartal nochmals übertreffen und stellte das bisher ergebnismäßig beste Quartal in der AT&S Geschichte dar. Das vierte Quartal 2017/18 war durch eine ausgeprägte Saisonalität und negative Wechselkurseffekte gekennzeichnet. Trotzdem konnte das Vorjahresvergleichsquartal übertroffen werden.

Die oben angeführten Effekte wirkten auch auf die einzelnen Kostenbereiche. Der Anstieg bei den Herstellkosten resultiert aus den deutlich höheren Umsätzen. Die Steigerung fiel jedoch unterproportional aus, da Fixkosten wie beispielsweise Abschreibungen und Personalkosten zu einem großen Teil bereits in den Vorjahreskosten enthalten waren. Darüberhinaus führten Effizienzverbesserungen und Wechselkurseffekte zu einem geringeren Anstieg der Herstellkosten. Die Verwaltungs- und Vertriebskosten liegen, trotz eines nach wie vor rigiden Kostenmanagements, aufgrund der Anpassung der variablen Vergütung auf den Zielerreichungsgrad und höherer SAR-Kosten, welche aus dem Kursanstieg der AT&S-Aktie im zweiten Halbjahr 2017/18 resultierten, deutlich über den Vorjahreswerten.

Das sonstige betriebliche Ergebnis reduzierte sich von 9,6 Mio. € auf 0,1 Mio. €. Wesentliche Effekte waren neben der vorhin erwähnten Auflösung der Rückstellungen im Vorjahr von 7,2 Mio. € ein im Geschäftsjahr 2017/18 um 9,3 Mio. € verschlechtertes Wechselkusergebnis. Positiv wirkten sich im Geschäftsjahr 2017/18 geringere Anlaufkosten von 5,8 Mio. € und um 3,2 Mio. € höhere Erträge aus Zuschüssen aus.

Die EBITDA-Marge der Gruppe erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,7 Prozentpunkte von 16,1 % auf 22,8 %. Die Vorjahresvergleichszahlen waren durch das Hochfahren der beiden neuen Werke in Chongqing belastet - den Produktionsfixkosten standen nur geringe Erträge gegenüber.

Die planmäßigen Abschreibungen auf die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 135,7 Mio. € bzw. 16,1 % des Anlagevermögens (Vorjahr: 124,7 Mio. € bzw. 13,5 % des Anlagevermögens) spiegeln den hohen technischen Standard sowie die Anlagenintensität von AT&S wider und erhöhten sich vor allem aufgrund der zusätzlichen Linien am Standort Chongqing, welche im Vorjahr noch nicht zur Gänze in den Abschreibungen enthalten waren um insgesamt 17,9 Mio. €. Positive Wechselkurseffekte reduzierten die Abschreibung um 6,0 Mio. €. Der verbleibende Anstieg von 0,5 Mio. € zum Vorjahreswert resultiert aus Investitionen für Technologie-Upgrades und den damit verbundenen Abschreibungen. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden keine Zuschreibungen (Vorjahr: 0,4 Mio. €) ergebniswirksam erfasst.

Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich aufgrund der genannten Effekte und der höheren Abschreibungen um 83,6 Mio. € bzw. 1.257,9 % auf 90,3 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €). Die EBIT-Marge erhöhte sich um 8,3 Prozentpunkte auf 9,1 % (Vorjahr: 0,8 %).

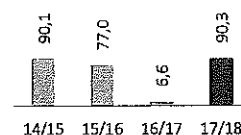
Das Finanzergebnis verbesserte sich von -17,5 Mio. € auf -14,8 Mio. €. Der Zinsaufwand aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen lag annähernd unverändert bei -13,7 Mio. € (Vorjahr: -13,8 Mio. €). Der Bruttozinsaufwand reduzierte sich primär durch den Wegfall des hohen Zinsaufwandes der Retailanleihe 2011-2016 um 2,2 Mio. € von 16,0 Mio. € auf 13,8 Mio. €. Die Sozialkapitalzinsen erhöhten sich um 0,3 Mio. € von -0,5 Mio. € auf -0,8 Mio. €. Aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten, welche variable in fixe Zinszahlungen tauschen, die jedoch nicht die Kriterien des Hedge-Accountings erfüllen, da Laufzeit und Höhe nicht mit den gesicherten originären Finanzverbindlichkeiten übereinstimmen, resultierte ein Verlust von 0,5 Mio. € (Vorjahr: Gewinn 0,5 Mio. €). Die aktivierten Fremdkapitalzinsen, die im Zusammenhang mit der Anschaffung von qualifizierten Vermögensgegenständen stehen, verringerten sich um 2,1 Mio. € auf 0,1 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €).

Das derzeit für Veranlagungen ungünstige Umfeld führte zu einem Rückgang des Veranlagungsergebnisses um 0,4 Mio. € auf 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €). Im Finanzergebnis wurden im Geschäftsjahr 2017/18 positive Fremdwährungsdifferenzen, die sich aufgrund der Bewertung von liquiden Fremdwährungsmitteln und -schulden sowie realisierter Kursgewinne von Finanzinstrumenten ergaben, in Höhe von 1,4 Mio. € als Ertrag erfasst (Vorjahr: Aufwand 3,4 Mio. €). Grundsätzlich ist das Finanzergebnis in geringerem Ausmaß von Währungseffekten beeinflusst, da ein Großteil der Ausleihungen gegenüber Kreditinstituten Euro-Verbindlichkeiten sind. Die größten konzerninternen Ausleihungen sind langfristiger Natur, deren Rückzahlung auf absehbare Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist. Die Bewertung dieser Ausleihungen erfolgt daher ergebnisneutral im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung.

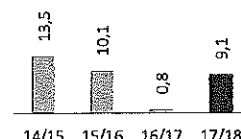
Die Konzernsteuerbelastung beträgt 19,0 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €). Die laufende Ertragsteuerbelastung stieg auf 26,9 Mio. € (Vorjahr: 20,2 Mio. €). Hauptursache waren steigende Gewinne in Ländern mit höheren Steuersätzen. Das latente Steuerergebnis (Ertrag) von 7,9 Mio. € blieb annähernd auf dem Vorjahreswert von 8,1 Mio. € und resultiert primär aus der Aktivierung von Verlustvorträgen in Österreich. Aufgrund des Vorliegens von überzeugenden substantiellen Hinweisen für das Vorhandensein künftiger steuerlicher Ergebnisse wurden die strengen Kriterien des IAS 12 erfüllt und eine Aktivierung von latenten Steuern im Ausmaß von 6,7 Mio. € (Vorjahr: 11,7 Mio. €) vorgenommen. Anfang Februar erhielt AT&S (China) Company Limited rückwirkend für das Kalenderjahr 2017 den begünstigten Steuerstatus als „Hightech-Company“. Der Steuerstatus beginnt mit 1. Januar 2017, ist für drei Jahre gültig und hängt von der jährlichen Erreichung bestimmter Kriterien ab. Der positive Steuereffekt, der sich aus der Neuberechnung des Steueraufwandes für den Zeitraum 1. Januar – 31. Dezember 2017 sowie aufgrund der Umwertung der langfristigen latenten Steuern ergibt, wurde im vierten Quartal 2017/18 als Steuerertrag erfasst.

Das Konzernjahresergebnis erhöhte sich von -22,9 Mio. € im Vorjahr um 79,4 Mio. € auf 56,5 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich um 1,97 € von -0,59 € auf 1,38 € bei gleichbleibender Aktienanzahl. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurden Hybridkapitalzinsen in Höhe von 2,9 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) vom Konzernjahresergebnis in Abzug gebracht.

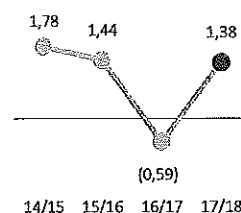
EBIT-Entwicklung
in Mio. €



EBIT-Marge
in %



Entwicklung Gewinn/Aktie
in €



1.3. Vermögens- und Finanzlage

Bilanzentwicklung

in Mio. €	31.03.2017	Hybridkapital ¹⁾	Währungseffekte	Organisch	31.03.2018
Langfristige Vermögenswerte	1.029,4	—	(50,9)	(34,2)	944,3
Kurzfristige Vermögenswerte	407,3	105,8	(24,3)	97,3	586,2
Summe Vermögenswerte	1.436,7	105,8	(75,2)	63,1	1.530,4
Eigenkapital	540,1	172,9	(53,5)	51,9	711,4
Langfristige Schulden	569,8	(67,1)	(4,7)	17,2	515,3
Kurzfristige Schulden	326,8	—	(17,0)	(6,0)	303,8
Summe Eigenkapital und Schulden	1.436,7	105,8	(75,2)	63,1	1.530,4

¹⁾ Platzierung einer Hybridanleihe von 172,9 Mio. € am 17. November 2017

Die Bilanzsumme wuchs im Geschäftsjahr 2017/18 um 93,7 Mio. € bzw. 6,5 % von 1.436,7 Mio. € auf 1.530,4 Mio. € an.

Die Sachanlagen stiegen vor allem durch Zugänge in Chongqing in Höhe von 29,8 Mio. € und Technologie-Upgrades in Shanghai in Höhe von 46,8 Mio. € um insgesamt 97,3 Mio. € an. In der Nettoveränderung des Anlagevermögens von -82,5 Mio. € bzw. -8,9 % auf 842,2 Mio. € (Vorjahr: 924,8 Mio. €) sind darüber hinaus planmäßige Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen in Höhe von 135,7 Mio. € (Vorjahr: 124,3 Mio. €), Wechselkurseffekte von -47,7 Mio. € und aktivierte Entwicklungskosten, die die Kriterien des IAS 38 erfüllen, in Höhe von 4,8 Mio. € berücksichtigt. Die verbleibende Veränderung resultiert aus Zugängen zum immateriellen Vermögenswerten von 1,7 Mio. € und Abgängen von -3,5 Mio. €.

In den langfristigen Vermögenswerten sind Vorsteuerforderungen in Höhe von 44,1 Mio. € enthalten (Vorjahr: 53,7 Mio. €), welche erst in mehr als einem Jahr mit Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegengerechnet werden können.

Nettoumlaufvermögen

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)	31.03.2018	31.03.2017	Veränderung in %
Vorräte	136,1	108,8	25,0 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65,5	53,5	22,4 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(141,5)	(189,8)	25,5 %
Bereinigung um Verbindlichkeiten aus Investitionen	23,5	67,9	(65,4 %)
Umlaufvermögen Handel	83,6	40,4	>100 %
Sonstiges Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen	(11,2)	(16,0)	30,3 %
Nettoumlaufvermögen	72,4	24,4	>100 %
Nettoumlaufvermögen in % der Gesamterlöse	7,3 %	3,0 %	
Außenstandsdauer (in Tagen):			
Vorräte	60	52	15,4 %
Forderungen	24	24	—
Verbindlichkeiten	76	91	(16,5 %)

Die Vorräte erhöhten sich um 27,3 Mio. € bzw. 25,0 % von 108,8 Mio. € auf 136,1 Mio. €. Der Anstieg beruht auf dem gesteigerten Geschäftsvolumen und Vorproduktion für das kommende Geschäftsjahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich trotz des gestiegenen Geschäftsvolumens, aufgrund von fortgeführten Optimierungsmaßnahmen, nur um 12,0 Mio. € bzw. 22,4 % auf 65,5 Mio. € (Vorjahr: 53,5 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 48,3 Mio. € bzw. -25,5 % von 189,8 Mio. € auf 141,5 Mio. €. Darin enthalten ist ein Rückgang der Verbindlichkeiten aus Investitionen um 44,4 Mio. € auf 23,5 Mio. € (Vorjahr: 67,9 Mio. €).

Das Eigenkapital erhöhte sich um 171,3 Mio. € bzw. 31,7 % von 540,1 Mio. € auf 711,4 Mio. €. Der Anstieg resultiert aus dem Nettoerlös der am 17. November 2017 platzierten Hybridanleihe von 172,9 Mio. € und dem positiven Konzernergebnis von 56,5 Mio. €. Eigenkapitalmindernd wirkten sich hingegen negative Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Nettovermögenspositionen der Tochterunternehmen sowie aus der Umrechnung langfristiger Ausleihungen an Tochterunternehmen mit 53,5 Mio. € und versicherungsmathematische Verluste, die sich aufgrund der zur Berechnung der Personalarückstellungen verwendeten Parameter ergeben, mit 0,8 Mio. € (Vorjahr: Gewinn von 5,1 Mio. €) aus. Die Dividende führte zu einer Eigenkapitalreduktion von 3,9 Mio. €.

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 61,5 Mio. € bzw. -11,8 % von 519,8 Mio. € auf 458,4 Mio. €. Der kurzfristige Teil erhöhte sich von 73,0 Mio. € auf 81,5 Mio. €. Die liquiden Mittel von 172,9 Mio. €, welche durch die Hybridanleihe zugeflossen sind, wurden teilweise zur Optimierung bzw. Rückführung von höher verzinsten finanziellen Verbindlichkeiten verwendet. Die verbliebenen Mittel wurden kurzfristig veranlagt und finden sich dementsprechend im Bestand der Zahlungsmittel und -äquivalenten bzw. in den finanziellen Vermögenswerten wieder.

Nettoverschuldung

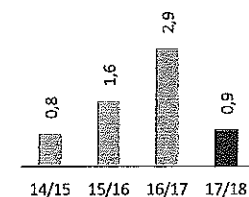
in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)

	31.03.2018	31.03.2017	Veränderung in %
Finanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristig	81,5	73,0	11,6 %
Finanzielle Verbindlichkeiten, langfristig	458,4	519,8	(11,8 %)
Bruttoverschuldung	539,9	592,9	(8,9 %)
Zahlungsmittel und -äquivalente	(270,7)	(203,5)	(33,0 %)
Finanzielle Vermögenswerte	(59,9)	(8,8)	(>100 %)
Nettoverschuldung	209,2	380,6	(45,0 %)
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen (EBITDA)	226,0	130,9	72,6 %
Nettoverschuldung/EBITDA-Verhältnis	0,9	2,9	
Eigenkapital	711,4	540,1	31,7 %
Bilanzsumme	1.530,4	1.436,7	6,5 %
Eigenkapitalquote (%)	46,5 %	37,6 %	
Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung/Eigenkapital) (%)	29,4 %	70,5 %	

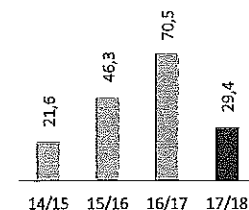
Die Nettoverschuldung verminderte sich um 171,3 Mio. € bzw. -45,0 % auf 209,2 Mio. € (Vorjahr: 380,6 Mio. €). Der Rückgang resultierte aus den zugeflossenen Mitteln der Hybridanleihe von 172,9 Mio. €. Operativ konnten die nach wie vor hohen Investitionen vollständig aus dem laufenden Geschäft erwirtschaftet werden.

Der Verschuldungsgrad sank auf 29,4 % und lag damit deutlich unter dem Vorjahresniveau von 70,5 %. Die Kennzahl Nettoverschuldung/EBITDA, die eine fiktive Entschuldungsdauer widerspiegelt, verbesserte sich

Nettoverschuldung/EBITDA
Multiple

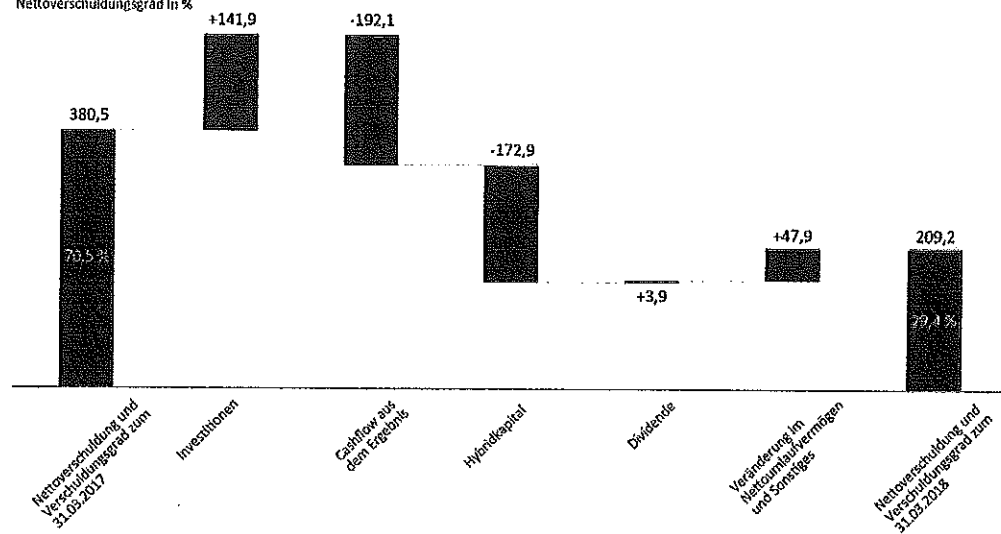


Verschuldungsgrad
in %



aufgrund der niedrigeren Nettoverschuldung von 2,9 Jahren auf 0,9 Jahren und lag damit deutlich unter dem internen Limit von 3,0 Jahren.

Entwicklung Nettoverschuldung
in Mio. €
Nettoverschuldungsgrad in %



TREASURY-AKTIVITÄTEN Der Schwerpunkt des Geschäftsjahres 2017/18 bestand in der Stärkung des Eigenkapitals, welche am 17. November 2017 mit der Begebung einer Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von 175,0 Mio. € und einer Verzinsung von 4,75 % erfolgreich abgeschlossen wurde. Die nachrangige Anleihe hat eine unendliche Laufzeit und kann erstmals nach fünf Jahren durch AT&S, nicht aber durch die Gläubiger, gekündigt werden. Wird die Anleihe zu diesem Zeitpunkt nicht gekündigt, dann erhöht sich der Aufschlag auf den dann gültigen Zins um 5 Prozentpunkte. Da dieses Instrument die Kriterien von Eigenkapital gemäß IAS 32 erfüllt, wird der Nettoerlös von 172,9 Mio. € (Emissionsvolumen abzüglich Begebungskosten) als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen. Neben diesem Schwerpunkt erfolgten noch mehrere kleinere Finanzierungen und weitere Optimierungen der Finanzierungsstruktur.

Die Finanzierung von AT&S basiert auf einer Vier-Säulen-Strategie, mit der die Abhängigkeit von einzelnen Finanzierungsinstrumenten minimiert werden soll. Basierend auf den aktuell herrschenden Finanzmarktbedingungen, werden einzelne Bereiche stärker forciert oder können gegebenenfalls auch zeitweise nicht genutzt werden.

Finanzierungsinstrumente

in Mio. €	31.03.2018	in %	31.03.2017	in %
Anleihe	–	–	–	–
Schuldscheindarlehen	422,4	57,4 %	441,2	55,6 %
Bankdarlehen	117,5	16,0 %	151,6	19,1 %
Bruttoverschuldung	539,9	73,4 %	592,9	74,7 %
Kreditlinien	195,2	26,6 %	200,9	25,3 %
Kontrahierte Finanzierungen	735,0	100,0 %	793,8	100,0 %

Die erste Säule bilden langfristige, fix verzinste Retail-Bonds: Ihr Vorteil liegt in einer hohen Planbarkeit und Sicherheit für das Unternehmen, die sich aufgrund der fixen Verzinsung und Unkündbarkeit ergeben. Nachteilig sind die höheren Platzierungskosten und Finanzierungskosten. Der Retail-Bond mit einem Restnominale von 75,5 Mio. € wurde im Geschäftsjahr 2016/17 planmäßig rückbezahlt. Basierend auf der aktuellen Marktsituation, ist keine Begebung eines neuen Standard-Retail-Bonds geplant.

Die Bedeutung von Schuldscheindarlehen als wesentlichste Finanzierungssäule hat sich im Geschäftsjahr 2017/18 nicht verändert. Die Vorteile von Schuldscheindarlehen liegen neben der hohen Planbarkeit im geringen Platzierungsaufwand. Aufgrund dieser Vorteile plant AT&S auch künftig diese Form der Finanzierung zu forcieren. Zum Bilanzstichtag 31. März 2018 waren Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 422,4 Mio. € (Vorjahr: 441,2 Mio. €) bei diversen nationalen bzw. internationalen Investoren platziert. Die Restlaufzeiten liegen zwischen 1 und 6 Jahren.

Als dritte Säule werden Bankdarlehen genutzt. 117,5 Mio. € sind per 31. März 2018 bei mehreren nationalen bzw. internationalen Banken als Darlehen aufgenommen (Vorjahr: 151,6 Mio. €). Diese sind zum Großteil fix verzinst und weisen Restlaufzeiten von 1 bis 6 Jahren aus.

Die vierte Säule sind Kreditlinien, die der Deckung von Liquiditätsschwankungen und als Finanzierungsreserve dienen. Zum Bilanzstichtag verfügte AT&S über 195,2 Mio. € nicht genutzte Kreditlinien (Vorjahr: 200,9 Mio. €) in Form von kontrahierten Kreditzusagen von Banken. AT&S hat sein kontrahiertes Finanzierungspotenzial zum 31. März 2018 erst zu 73,4 % (Vorjahr: 74,7 %) ausgenutzt und verfügt, zusätzlich zum Bestand an liquiden Mitteln, weiterhin über komfortable bestehende Finanzierungsreserven.

Die wichtigste Aufgabe der Treasury Aktivitäten von AT&S liegt in der Sicherstellung ausreichender Liquiditätsreserven. Zudem gilt es, die in den Kreditvereinbarungen definierten Schwellenwerte (Covenants) zu überwachen und deren Einhaltung sicherzustellen. Ziel von AT&S ist es hierbei auch, die Kreditvereinbarungen entsprechend zu vereinheitlichen, um alle Kreditgeber gleich zu behandeln.

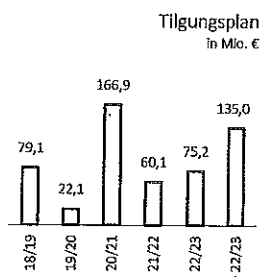
Die fiktive Entschuldungsdauer, definiert durch Nettoverschuldung/EBITDA, lag mit 0,9 Jahren deutlich unter dem Schwellenwert von 4,0 Jahren und deutlich unter dem von AT&S selbst definierten Zielwert von 3,0 Jahren. Sie hat sich aufgrund der Hybridanleihe deutlich reduziert (Vorjahr: 2,9 Jahre). Die Eigenkapitalquote stieg von 37,6 % im Vorjahr auf 46,5 % im Berichtsjahr und lag somit wieder deutlich über dem Zielwert. Zu weiterführenden Informationen im Hinblick auf das Kapitalrisikomanagement wird auf Erläuterung 19 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ – Unterkapitel Kapitalrisikomanagement – im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Treasury-Kennzahlen

	Schwellenwert ¹⁾	Zielwert ²⁾	31.03.2018	31.03.2017
Nettoverschuldung/EBITDA-Verhältnis	< 4,0	< 3,0	0,9	2,9
Eigenkapitalquote	> 35 %	> 40 %	46,5 %	37,6 %

¹⁾ Schwellenwerte sind in alten Kreditvereinbarungen enthaltene Grenzen, welche von AT&S nicht über- (Nettoverschuldung/EBITDA) bzw. unterschritten (Eigenkapitalquote) werden dürfen bzw. Grenzen deren Nichteinhaltung Neufinanzierungen äußerst schwierig und teuer machen würde.

²⁾ Zielwerte sind die von AT&S definierten Grenzen, die unter normalen Umständen nicht über- (Nettoverschuldung/EBITDA) bzw. unterschritten (Eigenkapitalquote) werden sollen.

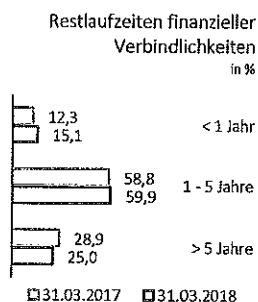


AT&S strebt eine möglichst ausgeglichene Finanzierungsstruktur mit einer durchschnittlichen Rückzahlungsdauer (Duration) an, die mit dem Investitionsprogramm in Einklang steht. Zum Bilanzstichtag betrug die Duration 3,2 Jahre (Vorjahr: 3,7 Jahre). Sie konnte damit stabil auf einem sehr hohen Niveau gehalten werden.

Die Tilgungsstruktur weist im Jahr 2020/21 mit der Rückzahlung von Teilen des Schuldscheindarlelehens sowie Bankkrediten in Höhe von 166,9 Mio. € einen hohen Wert aus.

Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten nach Fristigkeiten

in Mio. €	31.03.2018	in %	31.03.2017	in %
Restlaufzeit				
bis zu einem Jahr	81,5	15,1 %	73,0	12,3 %
zwischen einem und fünf Jahren	323,5	59,9 %	348,4	58,8 %
mehr als fünf Jahre	134,8	25,0 %	171,5	28,9 %
Summe Finanzverbindlichkeiten	539,9	100,0 %	592,9	100,0 %



Als weiteres Treasury-Ziel wurde die Risikominimierung im Zinsbereich mit vorwiegend fixen Zinssätzen definiert. 82,9 % (Vorjahr: 51,4 %) der Finanzierungen sind im Fixzinsbereich bzw. wurden auf einen Fixzinssatz gewappt, und lediglich 17,1 % (Vorjahr: 48,6 %) werden variabel verzinst. Die Zinssicherungsstrategien werden auf Basis der Zinserwartungen quartalsweise definiert und gegebenenfalls adaptiert. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der fixen Zinssätze deutlich gestiegen. Mit dieser Maßnahme ist AT&S gegen eine mögliche Zinswende bzw. Zinsanstieg im Euro-Raum abgesichert.

Weiters sollen die vorhandenen liquiden Mittel ertragreich, aber risikobewusst veranlagt werden: Zum 31. März 2018 verfügte AT&S über finanzielle Mittel von insgesamt 330,6 Mio. € (Vorjahr: 212,3 Mio. €). Durch Optimierung von Veranlagungszeiten und durch eine frühzeitige Konvertierung von liquiden Mitteln in Währungen, die einerseits höhere Zinssätze aufweisen und an denen AT&S kontinuierlichen Bedarf hat, sollen möglichst hohe Erträge in einem derzeit aus Anlegersicht sehr herausfordernden Umfeld erwirtschaftet bzw. Negativzinsen vermieden werden.

Die Maßnahme des frühzeitigen Konvertierens in Fremdwährungen dient zudem auch einem natürlichen Währungs-Hedging und einer Reduktion des Fremdwährungsexposures.

Das Ziel von AT&S ist hierbei, eine möglichst kleine USD-Nettorisikoposition auszuweisen. Zum Bilanzstichtag 31. März 2018 standen USD-Vermögenswerten (auf USD lautende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, finanzielle Vermögenswerte und Zahlungsmittel) in Höhe von 232,0 Mio. € (Vorjahr: 147,1 Mio. €) USD-Schulden (auf USD lautende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie finanzielle Verbindlichkeiten) in Höhe von 77,2 Mio. € (Vorjahr: 158,3 Mio. €) gegenüber. Die sich daraus ergebende Nettorisikoposition – zum Bilanzstichtag 31. März 2018 war dies ein Aktivsaldo von 154,8 Mio. € (Vorjahr: 11,2 Mio. € Passivsaldo) – betrug somit 10,1 % (Vorjahr: 0,8 %) der Konzernbilanzsumme und zeigt die erfolgreiche Umsetzung der Strategie. Neben diesem natürlichen Hedging und den oben erwähnten Zinssicherungsinstrumenten werden bei AT&S fallweise Fremdwährungstransaktionsrisiken kurzfristig (bis zu einem Jahr) abgesichert. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Sicherungsinstrumente aus diesem Titel. Translationsrisiken, die sich aus der Umrechnung von Tochtergesellschaften mit abweichender Währung ergeben, werden nicht abgesichert.

Das letzte Treasury-Ziel besteht in einem optimierten Relationship Management mit Finanzierungspartnern. Hierunter versteht AT&S die Auswahl der Banken für nationale und internationale Zusammenarbeit und den Aufbau und die Aufrechterhaltung der für beide Seiten notwendigen Kommunikation. Ziel ist es, eine hohe Transparenz über die Chancen und Risiken der AT&S zu schaffen, um mit den finanzierenden Instituten eine für beide Seiten langfristige, erfolgreiche Partnerschaft zu festigen. Als Basis dazu dienen der Geschäftsbe-

richt und die Quartalsveröffentlichungen. Daneben findet zumindest einmal jährlich ein Treffen mit den finanzierenden Bankpartnern statt, bei dem Möglichkeiten zur Zusammenarbeit erörtert werden. Im Rahmen der Platzierung der Hybridanleihe fand darüber hinaus eine Road-Show mit Investorentreffen in München, Frankfurt, Paris, Genf, Zürich und London statt, bei der neue Investorenkontakte hergestellt und die Investorenbasis weiter verbreitert wurde. Im März 2018 wurden beim 8. Internationalen Schuldscheintag in Berlin die neuesten Entwicklungen bei AT&S für Schuldscheininvestoren präsentiert.

AT&S betreibt ein sehr aktives Finanzmanagement, um die genannten Treasury-Ziele möglichst kosteneffizient zu erreichen. Mit der Begebung der Hybridanleihe konnte die Eigenkapitalbasis deutlich verbessert und Raum für neue Finanzierungen geschaffen werden. Dies zu Kosten, die deutlich unter den WACC liegen. Für das Geschäftsjahr 2018/19 gilt es den Kapitalbedarf der nächsten Jahre frühzeitig zu finanzieren, um das nach wie vor günstige Finanzierungsumfeld langfristig zu sichern.

CASHFLOW Der Cashflow aus dem Ergebnis erhöhte sich von 90,5 Mio. € auf 192,1 Mio. €. Hauptursache für diesen deutlichen Anstieg waren die signifikanten Ergebnisverbesserungen in den Werken in Chongqing. Diese Verbesserung war hauptverantwortlich für die starke Erhöhung des Betriebsergebnisses von 6,6 Mio. € auf 90,3 Mio. €. Der Anstieg bei den Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen auf insgesamt 135,7 Mio. € (Vorjahr: 124,3 Mio. €) ist auch primär auf die neuen Werke in Chongqing zurückzuführen. Weiters sind im Betriebsergebnis nicht zahlungswirksame Aufwendungen von langfristigen Rückstellungen und sonstige zahlungsunwirksame Aufwände von 5,7 Mio. € enthalten (Vorjahr: Erträge 12,1 Mio. €). Die Zinszahlungen reduzierten sich, bedingt primär durch den Wegfall der Retail-Anleihe, um 2,5 Mio. € auf 15,0 Mio. € (Vorjahr: 17,5 Mio. €). Die erhaltenen Zinsen spiegeln das derzeit äußerst schwierige Marktumfeld für Veranlagungen im EUR wider und reduzierten sich um 0,4 Mio. € auf 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €). Die gezahlten Ertragssteuern hingegen stiegen um 13,6 Mio. € auf 26,0 Mio. € (Vorjahr: 12,4 Mio. €).

Das in der zweiten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2016/17 initiierte Nettoverschuldungs-Optimierungsprogramm wurde, aus Kostengründen, im Geschäftsjahr 2017/18 nur eingeschränkt fortgeführt. Der daraus resultierende Anstieg des Nettoumlaufvermögens führte zu entsprechenden Mittelabflüssen.

Insgesamt konnte der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit 143,2 Mio. € (Vorjahr: 136,4 Mio. €) leicht verbessert werden. Dem aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens und der Vorproduktion bedingten Anstieg bei den Vorräten von 35,0 Mio. €, den um 34,0 Mio. € höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie den um 0,8 Mio. € geringeren Rückstellungen standen um 20,9 Mio. € höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber.

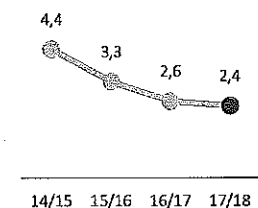
Die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von 141,9 Mio. € waren deutlich unter dem Vorjahreswert von 240,9 Mio. €. Die wesentlichen Auszahlungen resultieren aus dem Ausbau in Chongqing und dem Upgrade von Shanghai auf die neue Technologiegeneration mSAP.

Der operative freie Cashflow, d.h. der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich den Netto-Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, betrug im Geschäftsjahr 17/18 1,5 Mio. € (Vorjahr: -104,2 Mio. €). Damit gelang es AT&S die nach wie vor hohe Investitionstätigkeit aus eigener Kraft zu finanzieren.

Die durch die Begebung der Hybridanleihe vereinnahmten Mittel wurden teilweise mit Laufzeiten über drei Monate veranlagt. Dies führte insgesamt zu einem Nettoabfluss aus finanziellen Vermögenswerten von 51,7 Mio. € (Vorjahr: Nettozufluss 79,5 Mio. €). Aufgrund dieses Veranlagungseffektes lag der Cashflow aus Investitionstätigkeit mit -193,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert von -161,1 Mio. €.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 135,5 Mio. € lag, in erster Linie aufgrund des Mittelzuflusses der Hybridanleihe von 172,9 Mio. €, um 80,7 Mio. € über dem Vorjahreswert von 54,9 Mio. €.

Durchschnittliche
Finanzierungskosten
in %



Der freie Cashflow, d. h. der Cashflow aus laufender Tätigkeit zuzüglich des Cashflows aus Investitionstätigkeit, war aufgrund der hohen Investitionstätigkeit mit -50,2 Mio. € um 25,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert von -24,7 Mio. €. 131,2 Mio. € der Veränderung zum Vorjahr resultieren aus der Veranlagung bzw. Rückflüssen aus der Veranlagung liquider Mittel.

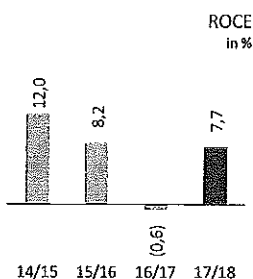
Cashflow (Kurzfassung)

in Mio. €	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Cashflow aus dem Ergebnis	192,1	90,5	>100 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	143,2	136,4	5,0 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(193,4)	(161,2)	(20,0 %)
Operativer Free Cashflow	1,5	(104,3)	>100 %
Free Cashflow	(50,2)	(24,7)	(>100 %)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	135,6	54,9	>100 %
Veränderung der liquiden Mittel	85,4	30,1	>100 %
Währungseffekte auf liquide Mittel	(18,1)	1,5	(>100 %)
Liquide Mittel am Jahresende	270,7	203,5	33,0 %

Die Zahlungsmittel sind trotz der sehr hohen Investitionen, aufgrund eines stabil hohen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit und der erläuterten Finanzierungs- und Veranlagungsmaßnahmen, von 203,5 Mio. € auf 270,7 Mio. € gestiegen. Darüber hinaus verfügt AT&S über kurzfristig verfügbare Finanzmittel von 59,6 Mio. € (Vorjahr: 8,7 Mio. €). Insgesamt verfügt AT&S somit über Zahlungsmittel bzw. kurzfristig verfügbare Finanzmittel von 330,3 Mio. € (Vorjahr: 212,2 Mio. €). Dieser aktuell sehr hohe Wert dient zur Sicherstellung der Finanzierung des künftigen Investitionsprogrammes und kurzfristig fälliger Rückzahlungen.

AT&S PERFORMANCE SYSTEM Neben dem Umsatz und dem EBITDA verwendet AT&S zwei weitere Kennzahlen für die strategische Unternehmenssteuerung: ROCE und IRR. Damit soll die operative Performance gegenüber Investoren und Kunden abgebildet und gesteuert werden.

Mit dem Return on Capital Employed (ROCE) misst AT&S ihre operative Performance aus der Sicht von Investoren. Dabei wird das um das Finanzergebnis bereinigte Ergebnis in Relation zum durchschnittlich eingesetzten verzinslichen Kapital (Capital Employed) gesetzt. Daraus ist ersichtlich, inwieweit AT&S die Verzinsungsansprüche ihrer Kapitalgeber erfüllt. Die durchschnittlichen Kapitalkosten werden aus den Mindestrenditen abgeleitet, die Investoren für die Bereitstellung von Eigen- bzw. Fremdkapital erwarten. Der durchschnittliche WACC (Weighted Average Cost of Capital) für die Leiterplattenbranche liegt bei rund 8,9 %. Im Berichtsjahr lag AT&S mit einem ROCE von 7,7 % unter diesem Wert.



Der ROCE verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr durch das bessere EBIT, dem aufgrund der hohen Investitionstätigkeit für das Projekt Chongqing ein höheres durchschnittlich eingesetztes Kapital von 920,6 Mio. € (Vorjahr: 876,4 Mio. €) gegenüberstand.

Gesamtkapitalrendite (ROCE)

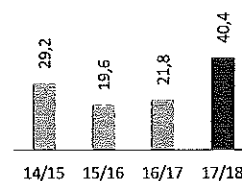
in Mio. €	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Betriebsergebnis (EBIT) vor Einmaleffekten	90,3	6,7	>100 %
Ertragsteuern	(19,0)	(12,1)	(57,6 %)
Betriebsergebnis nach Steuern (NOPAT)	71,3	(5,4)	>100 %
Durchschnittliches Eigenkapital	625,7	554,5	12,8 %
Durchschnittliche Nettoverschuldung	294,9	321,9	(8,4 %)
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	920,6	876,4	5,0 %
ROCE	7,7 %	(0,6 %)	

Die zweite Kennzahl zur Performance-Messung zeigt die Fähigkeit, Innovationen markt- und zeitnahe umzusetzen. AT&S misst diese Fähigkeit mit der Innovation Revenue Rate (IRR), die den Umsatzanteil von Produkten, welche neue, innovative Technologien aufweisen und deren Markteinführung in den letzten drei Jahren stattfand, ausdrückt. Für das Geschäftsjahr 2017/18 beläuft sich die IRR auf 40,4 % nach 21,8 % im Vorjahr. AT&S strebt eine IRR von mindestens 20 % an. Dieses Ziel konnte im Geschäftsjahr 2017/18 deutlich übertroffen werden.

Innovation Revenue Rate (IRR)

in Mio. €	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Haupterlöse	991,7	814,7	21,7 %
Haupterlöse mit innovativen Produkten	400,7	177,7	>100 %
IRR	40,4 %	21,8 %	

Innovation Revenue Rate (IRR) in %



2. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es wurden bis zum 7. Mai 2018 keine Ereignisse oder Entwicklungen bekannt, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldenposten gegenüber dem 31. März 2018 geführt hätten.

3. Standorte und Zweigniederlassungen

Der AT&S Konzern unterhält aktuell sechs Produktionsstandorte, die auf unterschiedliche Technologien spezialisiert sind.

Österreich	LEOBEN UND FEHRING Die österreichischen Werke beliefern vor allem den europäischen und zunehmend den amerikanischen Markt. In Europa sind im Wesentlichen kurze Durchlaufzeiten, Spezialanwendungen sowie die Nähe zum Kunden von großer Bedeutung. Das Werk in Leoben setzte den in den vergangenen Jahren begonnenen Weg der Nischen- und Prototypenerzeugung weiterhin fort. In Leoben erfolgt unter anderem die Produktion der Advanced Packaging Technologie. Das Werk in Fehring entwickelte sich im Berichtsjahr erfreulich. Durch eine verstärkte Fokussierung auf spezifische Applikationen und Märkte konnten sowohl Synergien mit anderen Standorten (Leoben und Nanjangud) als auch eine Verbesserung des Produktmixes erreicht werden. Ende des Geschäftsjahres 2017/18 wurde mit der Erweiterung bzw. dem technologischen Upgrade des Werkes begonnen um am Standort hochwertige Leiterplatten, vor allem für den Automotive-Bereich, zu fertigen. Mit den zusätzlichen Kapazitäten für diese Hochfrequenz-Leiterplatten sollen ab März 2019 Anwendungen im Bereich autonomes Fahren wie beispielsweise Sensoren zur Abstandsmessung gefertigt werden.
China	SHANGHAI Das Werk in Shanghai fertigt HDI-(High Density Interconnection-)Leiterplatten höchster Technologie in Großserien für das Segment Mobile Devices & Substrates mit weltweiten Kunden. Das Upgrade auf die nächste Technologiegeneration mSAP konnte Mitte des zweiten Quartals des Geschäftsjahres 2017/18 erfolgreich abgeschlossen werden. Dadurch war der Standort in der Lage die starke Nachfrage nach HDI und mSAP Leiterplatten erfolgreich zu bedienen und konnte sich als führender Anbieter in der neuesten Technologiegeneration etablieren. Das breite technologische Leistungsspektrum des Standortes wurde von den Kunden sehr gut aufgenommen und der Standort war in den Monaten der Hochsaison durchgängig an der Kapazitätsgrenze. 2017/18 zeigte sich eine weiterhin hohe Nachfrage nach HDI-Leiterplatten für die Automobilindustrie, welche für das Segment Automotive, Industrial, Medical gefertigt wurden.
China	CHONGQING Im Werk für IC-Substrate (Integrated Circuit Substrates) wurde die zweite Linie Anfang des Geschäftsjahres 2017/18 erfolgreich zu Serienproduktion geführt. Der Schwerpunkt der Aktivitäten des Geschäftsjahres bestand in der Optimierung des Produktmixes für den Standort und der laufenden Effizienzverbesserung um dem nach wie vor hohen Preisdruck entgegenzuwirken. Im Werk für mobile Anwendungen konnte die zweite mSAP Linie Mitte des zweiten Quartals des Geschäftsjahres 2017/18 erfolgreich zur Serienproduktion geführt werden. Dadurch war das Werk in der Lage substanzielle Beiträge zur Bedarfsdeckung der neuen Technologiegeneration mSAP zu liefern. Auch im Werk für mobile Anwendungen war in Folge der Fokus auf der laufenden Optimierung und Effizienzsteigerung. Beide Werke verfügen noch über rund 50 % ungenutzter Fläche, welche je nach Marktentwicklung relativ kurzfristig ausgebaut werden könnten.
Südkorea	ANSAN Die sehr positive Entwicklung des Standortes in Korea konnte im Geschäftsjahr 2017/18 weiter fortgesetzt werden. Neben der sehr guten Auslastung im Bereich Medizinprodukte für europäische und amerikanische Abnehmer konnten auch substanzielle Mengen für mobile Anwendungen gefertigt werden.
Indien	NANJANGUD Der Standort profitiert im Geschäftsjahr 2017/18 von einer durchgängig hohen Auslastung, operativen Verbesserungen und einem höherwertigen Technologie- und Produktmix, was zu einer sehr guten Umsatz- und Ergebnisentwicklung führte. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde mit der Erweiterung bzw. dem technologischen Upgrade des Werkes begonnen. Mit den neuen Kapazitäten sollen ab Mai 2018 die steigende Nachfrage nach Hochfrequenz-Leiterplatten aus dem Automotive-Bereich bedient werden.
China	HONGKONG Die in Hongkong ansässige Gesellschaft AT&S Asia Pacific ist die Holdinggesellschaft für das Segment Mobile Devices & Substrates – damit für die chinesischen Werke und die zugeordneten Vertriebsgesellschaften – sowie Sitz des gruppenweiten Einkaufs dieses Segments. Die Nähe zu den CEMs der Kunden sowie zu den Lieferanten ist ein Standortvorteil, der von den Geschäftspartnern sehr geschätzt wird.
Vertriebsgesellschaften	Die Vertriebsgesellschaften in Amerika, Deutschland, Japan und Taiwan konnten im Geschäftsjahr 2017/18 weiterhin einen guten und engen Kontakt zu den Kunden sicherstellen.

4. Geschäftsentwicklung nach Segmenten

Der AT&S Konzern gliedert seine betriebliche Tätigkeit in drei Segmente: Mobile Devices & Substrates, Automotive, Industrial, Medical und Sonstige. Das Segment Mobile Devices & Substrates umfasst im Wesentlichen die Applikationen Smartphones, Tablets, Notebooks, Desktop-PC, Server und Consumer-Produkte wie Digital-kameras. Das Segment Automotive, Industrial, Medical beinhaltet die Applikationen Industrial Electronics, Automotive, Aviation & Security und Medical & Healthcare. Im Segment Sonstige sind die Aktivitäten des im Aufbau befindlichen Geschäftsbereichs Advanced Packaging sowie übergeordnete Konzernaktivitäten abgebildet. Da Advanced Packaging weder die quantitativen Schwellenwerte erreicht noch die mit dieser Business Unit verbundenen Chancen und Risiken wesentlich für den Gesamtkonzern sind, wird es in der Segmentberichterstattung nicht als eigenes Segment angeführt.

SEGMENT MOBILE DEVICES & SUBSTRATES Die Anwendungen im Segment Mobile Devices & Substrates erfordern technologisch sehr anspruchsvolle Leiterplatten und permanente Prozess- und Produktionsinnovationen. Wichtigster Wachstumstreiber ist die weltweit hohe Nachfrage nach mobilen Endgeräten wie z.B. Smartphones. Die immer höhere Leistung dieser Geräte wäre ohne HDI- (High-Density-Interconnection-Leiterplatten) und mSAP-Leiterplatten (modified-Semi-Additiv-Process) nicht möglich. AT&S war weltweit einer der führenden Anbieter von HDI-Technologie und konnte sich im laufenden Jahr eine führende Position bei der mSAP-Technologie erarbeiten. Das Segment Mobile Devices & Substrates ist mit einem Umsatzanteil von 65,3 % (Vorjahr: 59,7 %) weiterhin das größte Segment des AT&S Konzerns.

Segment Mobile Devices & Substrates – Überblick

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)

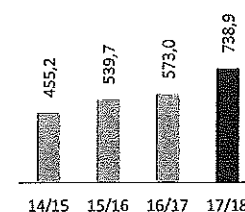
	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Segmentumsatzerlöse	738,9	573,0	29,0 %
Umsatzerlöse mit externen Kunden	648,0	486,5	33,2 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	179,0	68,5	>100 %
EBITDA-Marge (%)	24,2 %	12,0 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	61,6	(39,0)	>100 %
EBIT-Marge (%)	8,3 %	(6,8 %)	
Anlagenzugänge	76,8	238,1	(67,8 %)
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Durchschnitt (Anzahl)	7.083	6.693	5,8 %

Die Nachfrage nach High-End Leiterplatten für mobile Endgeräte entwickelte sich sehr positiv und konnte durch die erfolgreiche Einführung und schnelle Optimierung der neuen mSAP Technologie erfüllt werden. Darüber hinaus trugen auch die beiden neuen Werke in Chongqing wesentlich zum Umsatzanstieg bei. Der erzielte Umsatz lag mit 738,9 Mio. € um 165,9 Mio. € bzw. 29,0 % über dem Wert des Vorjahres von 573,0 Mio. €. Das Umsatzwachstum wurde beginnend mit dem zweiten Quartal immer stärker von der negativen US-Dollar-Kursentwicklung beeinflusst. Insgesamt fiel dadurch das Umsatzwachstum um 46,7 Mio. € geringer aus. Der Umsatz mit Kunden aus dem Segment Automotive, Industrial, Medical konnte leicht gesteigert werden.

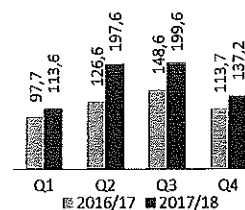
Geografisch ist eine weitere, deutliche Steigerung des erzielten Umsatzes mit amerikanischen Kunden zu erkennen. Die Nachfrage aus dem Segment Automotive, Industrial, Medical nach hochwertigen HDI-Leiterplatten war stabil auf einem sehr hohen Niveau.

Das EBITDA des Segments lag mit 179,0 Mio. € um 110,5 Mio. € bzw. 161,3 % über dem Vorjahreswert von 68,5 Mio. €. Der EBITDA-Anstieg resultierte aus der hohen Auslastung und der guten operativen Performance. Belastet wurde das Ergebnis durch negative Wechselkursentwicklungen, höhere Rohstoffpreise und den anhaltenden Preisdruck – vor allem für IC-Substrate. Die EBITDA-Marge des Segments Mobile Devices & Substrates lag mit 24,2 % um 12,2 Prozentpunkte deutlich über dem Vorjahreswert von 12,0 %.

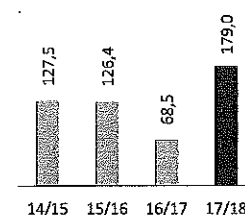
Mobile Devices & Substrates
Umsatzentwicklung
in Mio. €



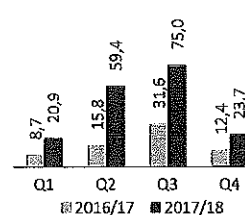
Mobile Devices & Substrates
Externe Umsatzerlöse
nach Quartalen
in Mio. €



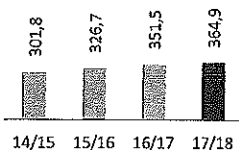
Mobile Devices & Substrates
EBITDA-Entwicklung
in Mio. €



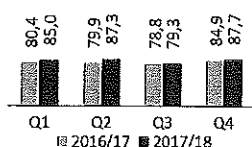
Mobile Devices & Substrates
EBITDA nach Quartalen
in Mio. €



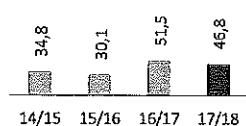
Automotive, Industrial,
Medical
Umsatzentwicklung
in Mio. €



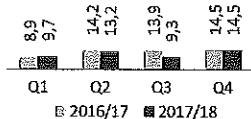
Automotive, Industrial,
Medical
Externe Umsatzerlöse
nach Quartalen
in Mio. €



Automotive, Industrial,
Medical
EBITDA-Entwicklung
in Mio. €



Automotive, Industrial,
Medical
EBITDA nach Quartalen
in Mio. €



Die Abschreibungen des Segments erhöhten sich um 9,9 Mio. € bzw. 9,2 % von 107,5 Mio. € auf 117,4 Mio. €. Der Anstieg resultierte aus Abschreibungen der beiden neuen Werke in Chongqing, welche durch Wechselkurseffekte teilweise kompensiert wurden. Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich um 100,6 Mio. € auf 61,6 Mio. € (Vorjahr: -39,0 Mio. €). Die EBIT-Marge verbesserte sich aufgrund des EBIT-Anstiegs um 15,1 Prozentpunkte auf 8,3 % (Vorjahr: -6,8 %).

Die Anlagenzugänge reduzierten sich um 161,3 Mio. € bzw. -67,8 % auf 76,8 Mio. € (Vorjahr: 238,1 Mio. €). Neben Zugängen von 46,8 Mio. € durch laufende Erweiterungs-, Ersatz- und Technologie-Upgrade-Investitionen im Werk Shanghai erhöhte sich das Anlagevermögen am neuen Standort Chongqing um 29,8 Mio. €.

SEGMENT AUTOMOTIVE, INDUSTRIAL, MEDICAL Mit einem Umsatzzuwachs von 13,4 Mio. € auf 364,9 Mio. € (Vorjahr: 351,5 Mio. €) konnte das Segment Automotive, Industrial, Medical seinen Vorjahreswert um 3,8 % weiter steigern. Die positive Entwicklung konnte in allen Geschäftsbereichen erzielt werden und spiegelt die erfolgreiche Strategie als High-End-Anbieter wider. Während das Wachstum im Bereich Automotive aufgrund fehlender Kapazitäten moderat ausfiel waren das Wachstum im Bereich Industrial und vor allem im Bereich Medical sehr hoch. Der Umsatz mit Kunden des Segments Mobile Devices & Substrates und Others war leicht rückläufig.

Zur Entwicklung der dem Segment Automotive, Industrial, Medical zugeordneten Standorte Leoben, Fehring, Ansan und Nanjangud wird auf Punkt 3 des Lageberichts verwiesen.

Segment Automotive, Industrial, Medical – Überblick
in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)

	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Segmentumsatzerlöse	364,9	351,5	3,8 %
Umsatzerlöse mit externen Kunden	339,3	324,1	4,7 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	46,8	51,5	(9,1 %)
EBITDA-Marge (%)	12,8 %	14,6 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	30,2	36,2	(16,6 %)
EBIT-Marge (%)	8,3 %	10,3 %	
Anlagenzugänge	25,4	19,0	34,0 %
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Durchschnitt	2.737	2.678	2,2 %

Die erfreuliche Umsatzentwicklung spiegelt sich auch im EBITDA nur eingeschränkt wider, welches sich um 4,7 Mio. € bzw. -9,1 % auf 46,8 Mio. € (Vorjahr: 51,5 Mio. €) verringerte. Diese Reduktion resultiert aus den im Vorjahr enthaltenen Erträgen aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen am Standort Hinterberg in Höhe von 7,2 Mio. €. Bereinigt um diesen Einmaleffekt beträgt das EBITDA Wachstum 2,6 Mio. € bzw. 5,8 %.

Die EBITDA-Marge verringerte sich um 1,8 Prozentpunkte auf einen Wert von 12,8 % (Vorjahr: 14,6 %).

Das Betriebsergebnis (EBIT) verringerte sich um 6,0 Mio. € bzw. -16,6 % auf 30,2 Mio. € (Vorjahr: 36,2 Mio. €). Bereinigt man die Vorjahresvergleichszahlen um die Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen am Standort Hinterberg beträgt das EBIT-Wachstum 1,2 Mio. € bzw. 4,2 %.

Die EBIT-Marge des Segments Automotive, Industrial, Medical lag aufgrund der oben genannten Effekte mit 8,3 % unter dem Vorjahresvergleichswert von 10,3 %. Die um die Einmaleffekte bereinigte EBIT-Marge erhöhte sich um 0,1 % nach 8,2 % im Vorjahr.

Die Anlagenzugänge erhöhten sich um 6,5 Mio. € auf 25,4 Mio. € (Vorjahr: 19,0 Mio. €). Diese Zugänge betrafen laufende Erweiterungs-, Ersatz- und Technologie-Upgrade-Investitionen an allen Standorten mit einem Schwerpunkt auf dem Ausbau des Standortes in Nanjangud. Hier wird in eine neue HDI-Linie für HF-Boards investiert.

SEGMENT SONSTIGE Im Segment Sonstige wird neben den allgemeinen Holdingaktivitäten auch noch die im Aufbau befindliche Business Unit Advanced Packaging abgebildet. Diese beschäftigt sich mit der Einbettung aktiver und passiver elektronischer Bauelemente in die Leiterplatte mithilfe der von AT&S patentierten ECP®-Technologie. Ziel ist es, die Leiterplatten weiter zu miniaturisieren, bei gleichzeitiger Verbesserung der Wärmeverteilung, elektrischen Performance und Lebensdauer.

Die Business Unit musste im Geschäftsjahr 2017/18 einen Rückgang ihrer Umsätze hinnehmen. Das im Aufbau befindliche Geschäft ist derzeit noch sehr stark projektbezogen. Daraus ergeben sich die derzeit volatilen Umsatzentwicklungen. In Linie mit der Umsatzentwicklung gingen auch die Ergebnisse der Business Unit Advanced Packaging im EBITDA und EBIT zurück. Die Business Unit wird aufgrund der noch geringen Größe weiterhin nicht als eigenständiges Segment berichtet.

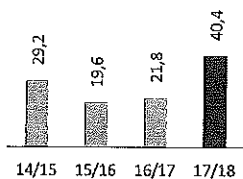
Die Kosten der im Segment Sonstige enthaltenen allgemeinen Holdingaktivitäten waren aufgrund von Sondereffekten über dem Vorjahreswert. In den Sondereffekten des Geschäftsjahres 2017/18 sind Aufwendungen für die Anpassung der variablen Vergütung an den Zielerreichungsgrad von 2,5 Mio. € und Aufwendungen aus dem SAR-Programm von 2,6 Mio. € enthalten.

Segment Sonstige – Überblick

In Mio. € (wenn nicht anders angeführt)	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Segmentumsatzerlöse	8,1	15,2	(46,7 %)
Umsatzerlöse mit externen Kunden	4,5	4,3	6,6 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	0,1	10,9	(99,4 %)
EBITDA-Marge (%)	0,9 %	72,2 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	(1,5)	9,5	(>100 %)
EBIT-Marge (%)	(19,1 %)	62,7 %	
Anlagenzugänge	1,7	1,1	52,6 %
Mitarbeiterstand (inkl. Leihpersonal), Durchschnitt (Anzahl)	162	155	4,6 %

5. Forschung und Entwicklung

Innovation Revenue Rate (IRR)
in %



HIGHLIGHTS IM GESCHÄFTSJAHR 2017/18

- 40,4 % des Gesamtumsatzes von AT&S kommt von Produkten, die weniger als 3 Jahre auf dem Markt sind
- Einführung mSAP Technologie – ein Technologieschritt bei Leiterplatten für Mobiltelefone
- Startschuss für „All in One“-Package – ein wesentlicher Schritt am Weg zu „More than AT&S“

Überzeugter Einsatz, das Festhalten an der Vision „First Choice for Advanced Applications“ und der daraus abgeleitete Fokus auf Innovation machen sich bezahlt. AT&S erzielte die höchste Innovation Revenue Rate (IRR) von 40,4 % in ihrer Unternehmensgeschichte. Mit der IRR wird die Innovationskraft des Unternehmens gemessen. Sie stellt den Anteil am Umsatz dar, den AT&S mit innovativen Produkten, die während der letzten drei Jahre auf dem Markt eingeführt wurden, erzielt hat. AT&S hat sich eine jährliche Innovation Revenue Rate (IRR) von mindestens 20 % zum Ziel gesetzt. Der Grund für ein derart gutes Ergebnis liegt im Erfolg der im abgelaufenen Geschäftsjahr eingeführten modifizierten Semiadditivtechnologie.

Die Verfügbarkeit der mSAP Technologie bei AT&S stellt einen wichtigen technologischen Baustein dar, den AT&S benötigt, um im derzeit stattfindenden Wandel der Elektronikindustrie vorne dabei zu sein. Dieser Wandel wurde ausgelöst durch die Verlangsamung der Entwicklungsgeschwindigkeit in der Prozessortechnologie (Moore's Law ist nicht mehr gültig). Das eröffnet gänzlich neue Möglichkeiten für die Packaging-, Substrat- und Leiterplattenindustrie. Viele neue Funktionen und Eigenschaften können mit deutlich weniger Entwicklungsaufwand erzeugt werden, als es zur Realisierung auf Chips notwendig wäre. Fast alle der Aktivitäten von AT&S im Forschungs- und Entwicklungsbereich haben zum Ziel, die sich durch diese Änderungen ergebenden Chancen aufzugreifen und somit Schritt für Schritt „More than AT&S“ zu werden. Die aktuell laufenden Projekte von AT&S suchen nach neuen Lösungen für:

- **MINIATURISIERUNG / GEWICHTSREDUKTION:** Geräte werden immer kleiner, leichter und leistungsfähiger – AT&S kann und muss die Grundlage dafür schaffen. AT&S arbeitet an neuen Technologien, welche die Dichte an Leiterzüge erhöhen und die Dicke der Systeme verringern.
- **INTEGRATION VON NEUEN UND ZUSÄTZLICHEN FUNKTIONEN:** Elektronische Geräte erfüllen immer mehr Funktionen – diese werden meist durch zusätzliche Komponenten ermöglicht. Diese müssen in kleinster Packungsdichte und höchster Leistungsfähigkeit verbunden werden – dies idealerweise bei einer vereinfachten Wertschöpfungskette. AT&S erarbeitet neue Konzepte zur effizienten Integration und Verbindung von elektronischen Komponenten.
- **SCHNELLE SIGNALLEITUNG:** In den nächsten Jahren wird es zu einem starken Anstieg an der zu verarbeitenden Datenmenge kommen (z.B.: 5G, autonomes Fahren). In den Entwicklungsprojekten aus diesem Bereich stellt AT&S sicher, dass die Produkte die Signale schnell und verlustarm leiten.
- **LEISTUNG UND LEISTUNGSEFFIZIENZ:** Energieeffiziente Mobilität führt zu Elektrifizierung der Mobilität – mechanische Lösungen werden durch energiesparende elektronische Lösungen ersetzt. Die Projekte in diesem Bereich fokussieren auf Systeme, die die optimale Stromversorgung bei geringsten elektrischen Verlusten ermöglichen und große Leistungen schalten und übertragen und in Zukunft vielleicht auch Energie gewinnen können.
- **HERSTELLUNGSKONZEPTE DER ZUKUNFT:** Durch die Verknappung der natürlichen Ressourcen muss AT&S effiziente und flexible Fertigung bei geringstem Ressourcenverbrauch (Material, Wasser, CO₂, etc.) sicherstellen. AT&S macht sich große Datenmengen nutzbar zur Optimierung und Verbesserung von Produktionsprozessen, Produkteigenschaften und -qualität, Integration neuer und zusätzlicher Schritte in die Wertschöpfungskette und erarbeitet neue Lösungen zum sparsamen Umgang mit Ressourcen in der Produktion.

Die Kosten für die Forschungs- und Entwicklungsprojekte beliefen sich im Geschäftsjahr 2017/18 auf 65,8 Mio. €. Dies entspricht einer Forschungsquote (d. h. Relation zum Umsatz) von 6,6 % gegenüber 7,7 % im Vorjahr. Mit dieser weiterhin hohen Forschungsquote sichert AT&S seine Position als Technologieführer auch für die kommenden Jahre ab.

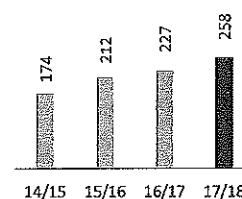
Innovationskraft und langfristige Wettbewerbsfähigkeit zeigen sich auch in der Anzahl und Qualität der Patente. Weltweit hat AT&S im Geschäftsjahr 2017/18 insgesamt 36 Schutzrechte neu zur Anmeldung eingereicht. Aktuell kommt AT&S auf 231 Patentfamilien, die in 258 erteilten Schutzrechten resultieren. Das IP-Portfolio wird durch extern erworbene Lizenzen – insbesondere im Bereich der Embedding-Technologie – weiter gestärkt.

Die Effizienz in der Entwicklung wird dadurch sichergestellt, dass AT&S global mit Kunden, Lieferanten und Forschungseinrichtungen eng zusammenarbeiten. Intern betreibt AT&S einen zweistufigen Innovationsprozess. In einem ersten Schritt werden neuartige Konzepte entwickelt und die prinzipielle Machbarkeit dieser Konzepte gezeigt. Dieser Tätigkeitsbereich umfasst somit die angewandte Forschung und Technologieevaluation. Anschließend ist es Aufgabe der lokalen Abteilungen für Technologieentwicklung und Implementierung an den Standorten von AT&S, die Prozesse und Produkte experimentell weiterzuentwickeln und in den bestehenden Produktionsablauf zu integrieren. Die Entwicklung neuartiger Konzepte war bisher ausschließlich in den Forschungseinrichtungen von Leoben-Hinterberg zentriert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde auch ein Team im Werk in Chongqing aufgebaut, das ebenfalls diese Tätigkeiten durchführt. Dies wurde notwendig, da AT&S im Werk Chongqing durch die mSAP- und die Substrattechnologie eine einzigartige technologische Basis zur Verfügung steht und auch die Möglichkeit bietet, das AT&S-Forschungsnetzwerk in Asien wesentlich zu erweitern.

HIGHLIGHTS AUS DEN FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROJEKTEN Das größte Highlight im abgelaufenen Geschäftsjahr stellte sicherlich die bereits mehrfach erwähnte Einführung der mSAP Technologie dar. Anstatt der subtraktiven Strukturierungsmethode (Kupfer wird in den nicht-leitenden Bereichen entfernt) wird bei der sogenannte modifizierte Semiadditivtechnologie Kupfer auf einer dünnen Kupferschicht in den Bereichen, die leitfähig sein sollten, aufgetragen. Mit dieser Technologie, die der Strukturierungstechnologie in Substraten sehr ähnlich ist, können die Strukturen auf der Leiterplatte noch kleiner gemacht und präziser hergestellt werden. Deshalb wird sie in der Industrie auch teilweise als „Substrate like PCB“ bezeichnet. Dieser Paradigmenwechsel in der Herstellungstechnologie konnte bei laufender Produktion mit der alten Technologie unter Volllast erfolgreich durchgeführt werden – dies stellte neben den technischen Herausforderungen auch noch große organisatorische Herausforderungen an die Entwicklungs- wie auch Produktionsteams dar, die diese gemeinsam hervorragend gemeistert haben.

Im abgelaufenen Jahr wurde auch ein großer Schwerpunkt auf die Entwicklung von Konzepten für das „All in One“-Package gelegt. Es wurden neuartige Konzepte entwickelt, die eine Kombination einer Vielzahl von Komponenten und Funktionen in einem elektronischen System ermöglichen. Der nächste wichtige Schritt auf dem Weg zu „More than AT&S“!

Anzahl der erteilten Schutzrechte



6. Chancen- und Risikomanagement

GRUNDSÄTZE, STRUKTUREN UND PROZESSE Risiko- und Chancenmanagement ist im AT&S Konzern eine wichtige Voraussetzung unternehmerischen Handelns. Mit dem Ziel, den Unternehmenswert zu steigern, werden nicht nur Chancen wahrgenommen, sondern auch Risiken eingegangen. Da Entscheidungen normalerweise unter Unsicherheit getroffen werden ist es die Aufgabe des Risikomanagements mögliche positive oder negative Abweichungen frühzeitig zu erkennen und proaktiv zu steuern. Daher betreibt AT&S, gemäß ÖCGK-Anforderung, ein konzernweites Risikomanagement (RM) und gemäß COSO-Standard ein Internes Kontrollsystem (IKS) sowie eine am IIA-Standard orientierte interne Revision.

Organisatorisch fallen das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem und die interne Revision in die Verantwortung des Finanzvorstands. Der Group Risk Manager berichtet dem Gesamtvorstand einmal monatlich in einer Vorstandssitzung. Die Einbindung des Aufsichtsrats erfolgt im Rahmen der zumindest zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen des Prüfungsausschusses. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems wird jährlich im Zuge der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer gemäß Regel 83 ÖCGK beurteilt.

Der in Abb. 1 dargestellte Risikomanagementprozess wird mindestens zweimal jährlich durchlaufen. Die Risikosteuerung erfolgt gemäß Risikostrategie und Risikoappetit auf der dem entsprechenden Risikolevel zugeordneten Hierarchieebene (siehe Abb. 2).

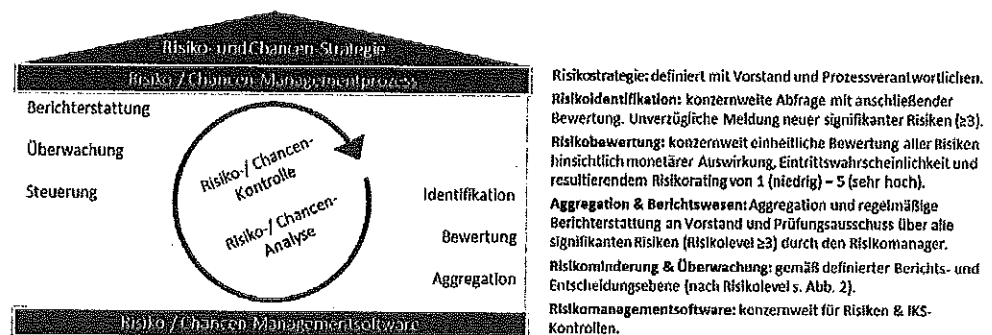
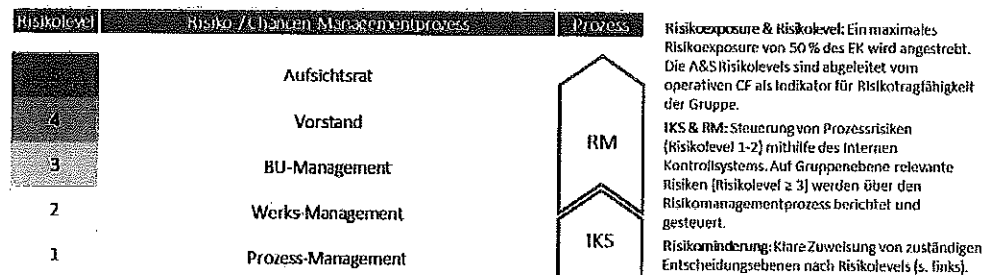


Abb. 1: AT&S Risikomanagementprozess



RM: Risikomanagement; IKS: Internes Kontrollsystem; BU: Business Unit

Abb. 2: AT&S Risikolevels und Risikosteuerung

RISIKOMANAGEMENT IN 2017/18 Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde das Risikomanagement organisatorisch von der internen Revision getrennt. Das Risikomanagement wurde in die Konzernfinanzabteilung eingegliedert und die Verantwortung für das konzernweite Risikomanagement liegt seither beim Director Group Finance & Controlling. Durch die Eingliederung in den Finanzbereich wird eine objektive Überwachung der Funktionsfähigkeit und Effizienz des Risikomanagements gewährleistet. Darüber hinaus werden verstärkt

Synergien mit bestehenden Reportingprozessen genutzt, welche zur kontinuierlichen Verbesserung des Risikomanagements beitragen werden. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde neben der regelmäßigen Berichterstattung eine außerordentliche Risikoevaluierung im Rahmen der Hybridanleihenemission durchgeführt.

Zusätzlich zu laufenden kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen zum Internen Kontrollsystem (IKS) wurde im Geschäftsjahr 2017/18 mit der Implementierung der Risikomanagement-Software zur Abbildung und Dokumentation des Risikomanagementprozesses in allen Standorten begonnen. Letzter Schwerpunkt war die verstärkte Integration des Risikomanagements in das operative Management.

Im Geschäftsjahr 2018/19 wird die Weiterentwicklung des Risikomanagement-Set-ups fokussiert. Hierbei stehen die Anpassung der Risikotragfähigkeit sowie die Instrumente zur Risikobewertung im Vordergrund.

OPERATIVES RISIKOMANAGEMENT Grundsätzlich sind die Risiken, Ungewissheiten und Chancen der Gruppe von den weltweiten Entwicklungen am Leiterplatten- und Substratmarkt sowie der eigenen operativen Performance geprägt. Eine Übersicht der AT&S Risikokategorien, wesentlicher Einzelrisiken, Risikominderungsmaßnahmen und der erwarteten Risikotendenz in den kommenden Geschäftsjahren ist in Abb. 3 dargestellt und wird in Folge genauer erläutert.

Risikokategorie	Wesentliche Risiken & Chancen	Tendenz	Risikominde rung & Chancenrealisierung
Strategie	Verkaufspreisentwicklung Kapazitätsauslastung Technologische Entwicklung Investitionen	↗	- Konsequenter Fokus auf High-end Technologien & Zielapplikationen - Kundennähe und frühzeitige Kundenkontakte - Technologieentwicklungsprojekte & Technologie Roadmap - Kostenreduktion; Effizienzsteigerungen; Strategieprüfung und -anpassung
Markt	Markt- und Segmententwicklung Entwicklung Schlüsselkunden Verkaufsstrategie und Umsetzung	↗	- Ausbalancierte Segmentportfolios und Diversifikation des Kundenportfolios - Neukundenakquisition & Anteilsteigerung bei bestehenden Kunden - Konsequente Akquisition von definierten Zielapplikationen
Beschaffung	Entwicklung Einkaufspreise Single Source Risiko	↗	- Beschaffungsstrategie (Verhandlung, Allokation, technische Änderungen) - Single Source Strategie; Lieferanten Risikobewertung & Multi-Sourcing
Umfeld	Verlust von vertraulichen Informationen Katastrophen, Brandfall Politisches Risiko	➡	- Erhöhung des Sicherheitslevels durch IT-Upgrade - Interne & externe Audits, Notfallübungen - Business continuity Management, Versicherung
Operativ	Qualitätsperformance Geleitetes Eigentum Projektmanagement Betriebskosten	↗	- Black Belt Program, laufende Qualitätsverbesserungsmaßnahmen - Kontinuierlicher Ausbau und Absicherung des IP Portfolio - Konsequentes Projektmanagement - Kostenreduktions- und Effizienzsteigerungsprogramme an allen Standorten
Organisation	Verlust von Schlüsselkräften	➡	- Mitarbeiterbindung, Stellvertreterregelung & Nachfolgeplanung
Finanz	Wechselkursrisiko Finanzierung & Liquidität Steuerrisiko Wertberichtigungen	↗	- natürliches FX Hedging durch langfristige CF Planung - langfristige Finanzierungs- und Liquiditätsplanung, Zinswaps - kontinuierliche Compliance Überprüfung mit Steuergesetzgebungen - Projektcontrolling; Impairment Tests; Strategieprüfung und -anpassung

IP: Intellectual Property; FX: Foreign Exchange; CF: Cashflow

Abb. 3: AT&S Risikokategorien, wesentliche Einzelrisiken, Risikotendenz und Risikominde rungsmaßnahmen

INVESTITIONEN Um Wachstumspotenziale zu nutzen und konkurrenzfähig zu bleiben, hat AT&S wesentliche Investitionen in neue Technologien (IC Substrate), sowie in die Weiterentwicklung und den Kapazitätsausbau bestehender Technologien getätigt (SLP, mSAP) und wird diese auch künftig tätigen. Damit die technologisch führende Position auch in Zukunft gefestigt wird, werden an den Standorten Nanjangud und Fehring Investitionen in den Ausbau der Hochfrequenz-Leiterplattenproduktion getätigt.

Strategie

Falsch eingeschätzte technologische Entwicklungen, Veränderung in der Nachfrage, Einschränkungen durch Patente Dritter, negative Preisentwicklungen, kundenspezifische Technologien, kürzere Technologiezyklen oder Probleme bei der technischen Umsetzung können die Werthaltigkeit solcher Investitionen maßgeblich negativ beeinträchtigen. Dies kann insbesondere das Substratgeschäft, die Produktionskapazitäten für mSAP

Technologie in Shanghai und Chongqing und generell alle bestehenden Geschäftsaktivitäten von AT&S betreffen. Bei Vorliegen entsprechender Indikatoren finden anlassbezogen Überprüfungen der Werthaltigkeit dieser Investitionen statt, welche aufgrund der hohen getätigten Investitionen zu einem entsprechend hohen Abschreibungsbedarf führen könnten.

WETTBEWERB Durch den klaren Fokus auf das Hightech-Segment, gepaart mit höchsten Qualitätsstandards und konsequenter Kostenkontrolle konnte AT&S im Technologiesegment HDI (High Density Interconnect) dem intensiven Wettbewerb, am Markt vorhandenen Überkapazitäten und der permanenten „Kommodifizierung“ mit entsprechender Margenreduktion in diesem Bereich bislang erfolgreich entgegenwirken. Ergänzend dazu wurde der Einsatz der HDI-Technologie gezielt und erfolgreich von der Anwendung für Smartphones und andere mobile Endgeräte auf weitere Anwendungen wie zum Beispiel für die Automotive-Industrie übertragen. Das im Geschäftsjahr 2017/18 erfolgreich umgesetzte technologische Upgrade von Teilen der HDI-Linien auf die mSAP Technologie ist eine konsequente Fortführung der AT&S Strategie und gewährleistet die Übertragung der HDI-Wettbewerbsvorteile auf die nächste Technologiegeneration. Die Umsetzung beinhaltet jedoch auch entsprechende Risiken. Insbesondere können kundenseitige Verzögerungen beim Umstieg auf die neue Technologie zu Angebotsüberhang, Überkapazitäten und fehlenden Auslastungen führen.

Die Chancen der österreichischen Werke von AT&S liegen in der hohen Flexibilität, den hohen Qualitätsstandards und der Fähigkeit, sich sehr schnell auf wechselnde Spezifikationen und Technologien einzustellen. Diese Fähigkeit ist insbesondere im Industrie-Segment, das von unterschiedlichen Technologieanforderungen seitens einer Vielzahl von Kunden geprägt ist, eine unabdingbare Notwendigkeit, um gegenüber den Mitbewerbern bestehen zu können. Um diesen Vorsprung von AT&S abzusichern, werden in enger Kooperation mit den Kunden laufend neue Technologien und Projekte vorangetrieben.

Neue technische Entwicklungen, verlängerte Produktzyklen und Überkapazitäten am Markt stellen AT&S im Geschäftsbereich IC Substrate, aufgrund des dadurch entstandenen Preisdrucks, vor große Herausforderungen. Die erfolgreiche Umsetzung der geplanten Kostenreduktionen und die Erschließung von profitableren Produkten sind wesentlich für diesen Geschäftsbereich. Der Markt für IC Substrate wird stark durch technologische Änderungen beeinflusst. Die Entwicklung neuer Technologien dient zur Minderung des Marktrisikos von IC Substraten. Jedoch beinhaltet dieser technologische Fortschritt das allgemeine Risiko von neuen Technologieentwicklungen.

Wettbewerbsrisiken ergeben sich auch durch potenzielle Qualitätssteigerungen und technologische Fortschritte in Ländern mit niedrigeren Produktionskosten. Dies könnte dazu führen, dass insbesondere die AT&S Standorte in Österreich, aber auch andere Produktionsstandorte wie in Korea und China an Wettbewerbsfähigkeit verlieren könnten.

Markt

SCHLÜSSELKUNDEN AT&S hat es durch fortgeschrittene Fertigungstechnologien und hohe Qualitätsstandards geschafft, sich als verlässlicher Anbieter für einige der weltweit namhaftesten Abnehmer in der Elektronikindustrie zu etablieren. Aufgrund der Fokussierung auf High-End-Technologie ist die Zahl der Abnehmer auf die Technologieführer beschränkt. Die Umsätze mit den fünf größten Kunden tragen 65 % zum Gesamtumsatz bei. Die mittlerweile langfristigen Geschäftsbeziehungen mit diesen Kunden bieten auch in Zukunft gute Chancen. Allerdings birgt diese Konzentration auch Risiken im Falle einer signifikanten Reduktion der Geschäftsvolumina oder Profitabilität bei diesen Kunden. Besonders kritisch ist dies bei den IC Substraten und mSAP wo das gesamte Geschäft zurzeit auf jeweils einen Kunden konzentriert ist. Die laufende Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von AT&S als auch die Erweiterung der Kundenbasis sowie die Erschließung neuer Produkte sind daher von großer Bedeutung für eine schnelle Kompensation von negativen Entwicklungen bei einzelnen wesentlichen Kunden.

MARKTENTWICKLUNG Ein schwierigeres Marktumfeld im Geschäftsjahr 2018/19 könnte die Ergebnisse der Gruppe beeinträchtigen. Stagnierende Smartphoneverkäufe bzw. Schwächen in den Kernsegmenten

könnten zu einem Umsatzrückgang führen. Eine positive Marktentwicklung könnte im Gegensatz dazu auch gesteigerte Geschäftschancen und überproportionale Wachstumschancen bieten – insbesondere könnten in den beiden Werken in Chongqing mit einer kurzen Vorlaufzeit von 6 - 12 Monaten zusätzliche Produktionskapazitäten bereitgestellt werden. Die breit gefächerte Aufstellung von AT&S in den Segmenten Mobile Devices & Substrates sowie Automotive, Industrial, Medical kann durch deren unterschiedliche Produktionszyklen Marktrisiken teilweise abfedern.

EINKAUFSPREISE Preisschwankungen für Energie sowie Rohmaterial (Gold, Kupfer, Lamine) können sich kurzfristig sowohl positiv als auch negativ auf erzielbare Margen auswirken. Die steigenden Rohmaterialpreise im Geschäftsjahr 2017/18 konnten durch die gezielte Umsetzung der Beschaffungsstrategie zum Teil abgefedert werden. Aufgrund der Marktentwicklung wird auch im kommenden Geschäftsjahr mit steigenden Rohmaterialpreisen gerechnet.

Beschaffung

SOURCING Um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu reduzieren, zielt die Sourcing-Strategie von AT&S auf eine klar diversifizierte und breite Basis von sorgfältig ausgewählten Bezugsquellen ab. Zu wesentlichen Schlüssellieferanten mit besonderem Know-how und Wettbewerbsfähigkeit bestehen langjährige stabile Lieferanten-Kunden-Beziehungen. Um Lieferengpässen vorzubeugen betreibt AT&S ein konsequentes Lieferantenrisikomanagement unter Berücksichtigung von regionalen Clusterrisiken, unterschiedlichen Versorgungswegen und alternativen Beschaffungsmöglichkeiten. Kundenspezifikationen können die verwendeten Rohmaterialien nur auf bestimmte Lieferanten beschränken, weshalb eine Abhängigkeit für AT&S entstehen kann. Mit wenigen Ausnahmen, beispielsweise im Bereich IC-Substrate und ECP, für welche eine kleinere Lieferantenbasis vorhanden ist, gibt es aber in der Regel alternative Lieferantenoptionen, um Versorgungsrisiken zu begegnen. Eine Herausforderung im Bereich Sourcing stellt zurzeit aufgrund von global stark gestiegener Nachfrage die Beschaffung von Kupferfolien dar.

STANDORTRISIKEN Der weitaus überwiegende Teil der operativen Tätigkeiten von AT&S ist außerhalb von Österreich, insbesondere in China, angesiedelt. Dies könnte AT&S dem Risiko von potenziellen rechtlichen Unsicherheiten, staatlichen Eingriffen, Handelsbeschränkungen und politischen Unruhen aussetzen. Weiters kann unabhängig davon jede Produktionsstätte disruptiven Ereignissen wie zum Beispiel Feuer, Naturkatastrophen, kriegerischen Akten, Versorgungsengpässen oder anderen Elementarereignissen ausgesetzt sein. Die Kündigung von Landnutzungsrechten, Genehmigungen oder Leasingverträgen bestimmter Werke könnte die Produktionstätigkeit der Gruppe ebenfalls erheblich negativ beeinflussen.

Umfeld

Um die Auswirkungen solcher Risiken zu minimieren, hat der Konzern ein Business Continuity Management etabliert. Zusätzlich betreibt AT&S ein aktives Versicherungsmanagement, in Abwägung der Risiken und der entsprechenden Kosten. Es wurden für ein Unternehmen dieser Größe übliche Versicherungspolizen abgeschlossen, sofern solche zu vertretbaren Kosten im Verhältnis zu den drohenden Risiken verfügbar sind.

COMPLIANCE Die Änderung regulatorischer Anforderungen, wie Verbote spezieller Prozesse oder Materialien, könnte zu einem Anstieg der Produktionskosten führen. Bei Verletzung von Vertraulichkeitsanforderungen von Kundenseite oder durch den Bruch gesetzlicher Bestimmungen könnten AT&S erhebliche Strafzahlungen drohen. AT&S hat organisatorische Maßnahmen zur Verhinderung des Eintritts bzw. zur Minimierung von Compliance-Risiken getroffen und baut diese laufend aus. Grundsätzlich verfolgt AT&S eine „Zero-Tolerance-Politik“ gegenüber Compliance-Verstößen und erwartet eine 100 %ige Einhaltung aller geltenden Gesetze und Regulierungen von allen Mitarbeitern. Das Governance, Risk & Compliance Committee („GRC Committee“) hat die Identifizierung und Minderung potentiell relevanter Compliance- und Governance Risiken zum Ziel.

BETRUGSFÄLLE, DATENSICHERHEIT UND CYBERCRIME Um Betrugsversuchen, wie bisher erfolgreich begegnen zu können, wurden die internen Kontrollen in den letzten Geschäftsjahren weiter intensiviert und die Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich solcher Betrugsschemata erhöht. Zusätzlich arbeitet AT&S kontinuierlich am weiteren Ausbau der Daten- und IT-Sicherheitsmaßnahmen. Im Geschäftsjahr

2017/18 wurde ein Projekt zum Thema „EU-Datenschutz-Grundverordnung“ gestartet. Ziel dieses Projektes ist die Analyse der unternehmensinternen Prozesse hinsichtlich der Verwendung von sensiblen Daten und die etwaige Anpassung dieser Prozesse um die Konformität mit der Datenschutz-Grundverordnung zu gewährleisten.

Operativ

QUALITÄTS- UND LIEFERPERFORMANCE Wie bisher wird eine hohe Produktqualität, Liefertreue und Servicequalität auch in Zukunft eine Chance bieten, um sich von Mitbewerbern zu differenzieren und entsprechende Wachstumschancen wahrzunehmen. Andererseits muss AT&S, insbesondere wichtigen Kunden, teilweise auch substantielle vertragliche Zusagen, beispielsweise hinsichtlich Kapazitätsreserven und Mengengarantien, Termintreue und Qualitätsperformance geben. Technische Defekte und Mängel in der Qualität sowie Schwierigkeiten bei der Lieferung von Produkten oder die Nichtbereitstellung von zugesagten Mengengarantien könnten AT&S Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüchen sowie Vertragsstrafen aussetzen. Im Mobile Device Business können Qualitätsmängel zur Liefersperrung von bestimmten Teilenummern führen. Solche Liefersperrungen können, auch wenn die Qualitätsmängel nicht durch den Produktionsprozess der AT&S sondern innerhalb der Lieferkette verursacht wurden, zu erheblichen Umsatzrückgängen führen. Substantielle Qualitätsmängel könnten auch zu Rückrufaktionen und dem Verlust von Kunden führen. AT&S unterhält ein entsprechendes Qualitäts- und Planungswesen, um mangelnde Produktqualität und Planungsfehler und negative Folgen daraus nach Möglichkeit auszuschließen bzw. zu minimieren. AT&S ist grundsätzlich – unter Berücksichtigung von Deckungsausschlüssen beziehungsweise üblichen Deckungslimits – im Rahmen einer (erweiterten) Produkthaftpflichtversicherung gegen Produkthaftpflichtrisiken abgesichert.

GEISTIGES EIGENTUM Durch eigene Entwicklungen, Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und Investitionen ist es die Intention von AT&S, Chancen zu nutzen, geistiges Eigentum zu erlangen und zusätzlich Zugang zu chancenreichen Patenten zu bekommen. Risiken ergeben sich, sollte AT&S es verabsäumen, das geistige Eigentum zu sichern, und dadurch Mitbewerber in die Lage versetzen, diese Technologien zu nutzen. Rechtsstreitigkeiten über geistiges Eigentum könnten AT&S davon abhalten, in Streit stehende Technologien zu nutzen oder zu verkaufen. Weiters können Rechtsstreitigkeiten über die missbräuchliche Verwendung von fremdem geistigem Eigentum erhebliche finanzielle Belastungen nach sich ziehen.

TECHNOLOGIE- UND PROJEKTENTWICKLUNG Durch den Kapazitätsauf- und -ausbau für IC-Substrate und mSAP Technologie in Chongqing ergeben sich angesichts des erheblichen Investitionsvolumens für den Standort Chongqing spezifische Risiken. Komplikationen beim Vorantreiben der technologischen Entwicklung und der Projektumsetzung können die Geschäftsentwicklung sowie die bestehenden finanziellen und administrativen Ressourcen erheblich belasten. Der Fokus im kommenden Geschäftsjahr liegt bei der kontinuierlichen Performanceverbesserung der Substratproduktion und in der Evaluierung sowie gegebenenfalls dem Beginn des weiteren Ausbaus der beiden Werke am Standort Chongqing.

KOSTENKONTROLLE Kontinuierliche Kostenreduktion und Effizienzsteigerung in allen Geschäftsbereichen sind wesentlich für die Profitabilität der Gruppe. Sollten Kostenreduktionsmaßnahmen und Performancesteigerungen nicht wie geplant umsetzbar sein (oder können Kosten nicht an Kunden weitergegeben werden), kann sich das negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns auswirken.

Organisation

MITARBEITER Die kollektive Industrieerfahrung und Managementexpertise der Mitarbeiter der AT&S Gruppe sind ein Fundament zur Nutzung zukünftiger Chancen. Die Geschäftsentwicklung von AT&S könnte negativ beeinflusst werden, wenn leitende Angestellte das Beschäftigungsverhältnis mit AT&S beenden oder AT&S nicht in der Lage wäre, weiterhin hochqualifizierte Mitarbeiter in allen Bereichen der Wertschöpfung zu rekrutieren und diese langfristig an die Firma zu binden. AT&S arbeitet kontinuierlich an Strategien, um Schlüsselarbeitskräfte zu halten, zusätzliche wertvolle Mitarbeiter zu rekrutieren und die Fähigkeiten der Mitarbeiter weiter auszubauen.

WECHSELKURSRISIKEN Wechselkursschwankungen von EUR, RMB und USD – sowie in geringerem Ausmaß von JPY, KRW und INR – können signifikant positive oder negative Auswirkungen auf die Ergebnisse der Gruppe haben. Zur Minimierung dieser Effekte verfolgt die Gruppe eine natürliche Absicherungsstrategie durch die Herstellung gegenläufiger Cashflow-Ströme in den jeweiligen Währungen. Aufgrund der hohen Investitionen der letzten Jahre in China ergeben sich wesentliche Währungsrisiken aus dem RMB, welche das Eigenkapital der Gruppe erhöhen oder verringern könnten. Eine Absicherung dieses Risikos wäre mit hohen Kosten verbunden und wird nicht durchgeführt.

FINANZIERUNG UND LIQUIDITÄT Zur Sicherstellung des Finanzierungsbedarfs der Expansionsstrategie verfolgt die Gruppe eine langfristige Finanzierungs- und Liquiditätsplanung. Negative Entwicklungen im Geschäftsverlauf, signifikante Abweichungen von Annahmen in Business Cases, Wechselkursschwankungen oder Wertberichtigungen können jedoch zu einem Verfehlen der angestrebten Eigenkapitalquoten bzw. des Verhältnisses Nettoverschuldung zu EBITDA und in Folge zusätzlichem Finanzierungsbedarf unter erschwerten Bedingungen und höheren Kosten oder dem Verlust bestehender Finanzierungsmöglichkeiten führen. Die Absicherung von Zinsrisiken erfolgt für die gesamte Gruppe zentral durch Group Treasury, teilweise über entsprechende Finanzinstrumente.

Bezüglich der Bereiche Finanzierungsrisiko, Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko sowie Wechselkursrisiko wird weiters auf Erläuterung 19 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

STEUERRISIKO Die Gesellschaft ist global tätig und unterliegt somit unterschiedlichen Steuersystemen. Solange die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung oder Verbindlichkeit nicht gegeben sind, werden nationale wie auch internationale Steuerrisiken unter Finanzrisiken subsumiert und entsprechend überwacht. Das derzeit wesentliche Steuerrisiko betrifft die Gesellschaft in Indien. Um zukünftige Steuerrisiken zu minimieren, überprüft der Konzern laufend die Compliance mit nationalen Steuergesetzgebungen und internationalen Richtlinien wie, z.B. den BEPS- („Base Erosion and Profit Shifting“) Richtlinien der OECD. Trotz dem Bestreben von AT&S alle steuerlichen Gesetze und Vorschriften einzuhalten besteht ein Risiko von unterschiedlichen Auslegungen und Interpretationen internationaler Transaktionen in verschiedenen Ländern, welche zu einer Doppelbesteuerung und zusätzlichen Steuerbelastungen führen könnten.

7. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf das Rechnungswesen

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und Risikomanagement ist integrierter Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems. In Anlehnung an das Rahmenkonzept von COSO (The Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) werden unter dem Begriff des unternehmensweiten Risikomanagements das eigentliche Risikomanagement sowie das Interne Kontrollsystem (IKS) subsumiert. Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements, des Internen Kontrollsystems sowie der internen Revision von AT&S sind in einem konzernweiten Risikomanagement- und Revisionshandbuch festgehalten.

Die Dokumentation der internen Kontrollen (Geschäftsprozesse, Risiken, Kontrollmaßnahmen und Verantwortliche) erfolgt grundsätzlich in Form von Kontrollmatrizen, die in einer zentralen Managementdatenbank archiviert werden. Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem beinhaltet dabei die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung im Sinne der beschriebenen Kontrollziele für die Finanzberichterstattung.

Die Prozesse der Rechnungslegung sind in gesonderten Verfahrensanweisungen dokumentiert. Diese sind konzernweit einheitlich ausgestaltet und werden in einem standardisierten Dokumentationsformat abgebildet. Aus den spezifischen lokalen Regelungen resultieren zusätzlich Anforderungen an die Rechnungslegungsprozesse. Die Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung sind in den Prozessbeschreibungen und weiters in ausführlichen Verfahrensanweisungen dokumentiert, welche ebenfalls im zentralen Management Manual archiviert sind. Darüber hinaus werden Arbeitsbehelfe zu Bewertungsläufen, Bilanzierungsvorgängen und organisatorischen Erfordernissen im Zusammenhang mit den Rechnungslegungs- und Jahresabschlussprozessen erstellt und laufend aktualisiert. Die Terminplanungen erfolgen im Einklang mit den Konzernanforderungen.

Die interne Finanzberichterstattung erfolgt monatlich als Bestandteil der Konzernberichterstattung, wobei die Finanzinformationen durch die Organisationseinheit Group Accounting und Group Controlling (Teilbereiche von Group Finance & Controlling) überprüft und analysiert werden. Die monatliche Soll-Ist-Abweichung mit entsprechender Kommentierung der Segment- bzw. Werksergebnisse sowie des Gesellschaftsergebnisses wird intern an die Führungskräfte und an die Mitglieder des Aufsichtsrats berichtet.

Die jährliche Budgeterstellung erfolgt durch die Organisationseinheit Group Controlling (Teilbereich von Group Finance & Controlling). Auf Basis der Quartalsergebnisse und aktuellen Planungsinformationen werden unterjährig quartalsweise Vorscheurechnungen (Forecasts) für das verbleibende Geschäftsjahr erstellt. Die Vorscheurechnungen mit Kommentierung zum Budgetvergleich und Darstellungen zur Auswirkung von Chancen und Risiken bis Geschäftsjahresende werden an den Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung werden Mehrjahresplanungen, projektbezogene Finanzinformationen oder Berechnungen über Investitionsvorhaben aufbereitet und an den Aufsichtsrat übermittelt.

8. Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital (Angaben gemäß § 243a UGB)

KAPITALANTEILSSTRUKTUR UND ANGABEN ZU GESELLSCHAFTERRECHTEN Zum Bilanzstichtag 31. März 2018 beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 42.735.000 € und besteht aus 38.850.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,1 € pro Aktie. Das Stimmrecht in der Hauptversammlung wird nach Stückaktien ausgeübt, wobei je eine Stückaktie das Recht auf eine Stimme gewährt. Sämtliche Aktien lauten auf Inhaber.

Die maßgeblichen direkten und indirekten Beteiligungen an der Konzernmuttergesellschaft AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (AT & S AG), die zum Bilanzstichtag zumindest 10 % betragen, stellen sich wie folgt dar:

	Aktien	% Kapital	% Stimmrechte
Dörflinger-Privatstiftung, Karl-Waldbrunner-Platz 1, A-1210 Wien	6.902.380	17,77 %	17,77 %
Androsch Privatstiftung, Schottengasse 10/12, A-1010 Wien	6.339.896	16,32 %	16,32 %

Zum Stichtag 31. März 2018 befanden sich rund 65,91 % der Aktien im Streubesitz. Außer den oben angeführten Beteiligungen gab es keinen weiteren Aktionär, der mehr als 10 % der Stimmrechte an der AT & S AG hielt. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Es bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung des Stimmrechtes durch Arbeitnehmer mit Kapitalbeteiligung.

Es gibt keine besonderen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats.

Die Verträge von allen Vorständen enthalten eine „Change of Control“-Klausel: Für den Fall, dass ein Aktionär an der Gesellschaft durch das Halten von mindestens 30 % der Stimmrechte (einschließlich der ihm nach Übernahmegesetz zuzurechnenden Stimmrechte Dritter) die Kontrolle gemäß § 22 ÜbG an der Gesellschaft erworben hat oder die Gesellschaft mit einem konzernfremden Rechtsträger verschmolzen wurde, es sei denn, der Wert des anderen Rechtsträgers beträgt ausweislich des vereinbarten Umtauschverhältnisses weniger als 50 % des Werts der Gesellschaft, liegt ein solcher Kontrollwechsel vor. In diesem Fall ist das Vorstandsmitglied berechtigt, innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach Rechtskraft des Kontrollwechsels mit einer Frist von drei Monaten jeweils zum Ende eines Kalendermonats sein Amt aus wichtigem Grund niederzulegen und den Vorstandsvertrag zu kündigen („Sonderkündigungsrecht“). Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechtes oder bei einvernehmlicher Aufhebung des Vorstandsvertrages innerhalb von sechs Monaten seit dem Kontrollwechsel hat das Vorstandsmitglied Anspruch auf Abfindung seiner Vergütungsansprüche für die Restlaufzeit dieses Vorstandsvertrages, maximal aber in Höhe von drei Jahresbruttobezügen, wobei anderweitige Vergütungsbestandteile nicht in die Bemessung des Abfindungsbetrages einzubeziehen und davon ausgeschlossen sind.

Der Vorstand wurde durch die 20. Hauptversammlung am 3. Juli 2014 ermächtigt, bis zum 2. Juli 2019 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu 21.367.500 € durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage, einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 AktG, zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats die näheren Ausgabebedingungen (insbesondere Ausgabebetrag, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc.) festzulegen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen. Die Hauptversammlung hat auch beschlossen, die Satzung entsprechend diesem Beschluss in § 4 (Grundkapital) zu ändern.

Darüber hinaus wurde in der 20. Hauptversammlung am 3. Juli 2014 die in der Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen widerrufen und gleichzeitig der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. Juli 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 150.000.000 € auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Bezugs- und/oder Umtauschrechte auf bis zu 19.425.000 Stück neue auf Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Außerdem wurde in diesem Zusammenhang das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu 21.367.500 € durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 Stück neuer, auf Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juli 2014 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (insbesondere Ausgabebetrag, Inhalt der Aktienrechte).

In Bezug auf die Erhöhung des genehmigten Kapitals bzw. die bedingte Kapitalerhöhung ist folgende betragsmäßige Determinierung, entsprechend den Beschlüssen der 20. Hauptversammlung vom 3. Juli 2014, zu beachten: Die Summe aus (i) der Anzahl der nach den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen jeweils aus bedingtem Kapital aktuell ausgegebenen oder potenziell auszugebenden Aktien und (ii) der Anzahl der aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen Aktien darf die Zahl von insgesamt 19.425.000 nicht überschreiten (betragsmäßige Determinierung der Ermächtigungen).

EIGENE AKTIEN In der 23. ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Juli 2017 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Weiters wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren, sohin bis einschließlich 5. Juli 2022, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eigene Anteile auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, insbesondere zur Bedienung von Mitarbeiteraktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen oder als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen bzw. sonstigen Vermögenswerten und zu jedem sonstigen gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden.

Zum 31. März 2018 hält der Konzern keine eigenen Aktien.

Es gibt keine außerbilanziellen Geschäfte zwischen der AT & S AG und ihren Tochtergesellschaften.

Die AT & S AG hat keine Kredite an Organmitglieder vergeben und ist auch keine Haftungsverhältnisse zu deren Gunsten eingegangen.

Weiterführend wird auf die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss, Erläuterung 21 „Gezeichnetes Kapital“ sowie auf die Erläuterungen 15 „Finanzielle Verbindlichkeiten“, verwiesen.

Der Corporate Governance Bericht der Gesellschaft nach § 243b UGB ist unter <http://www.ats.net/de/unternehmen/corporate-governance/berichte/> abrufbar.

9. Nichtfinanzielle Erklärung

Die Gesellschaft ist gemäß § 243b Abs.6 UGB von der Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung im Lagebericht befreit, da ein gesonderter nichtfinanzieller Bericht erstellt wird. Dieser nichtfinanzielle Bericht ist dem Geschäftsbericht 2017/18 als gesonderter Kapitel beigelegt.

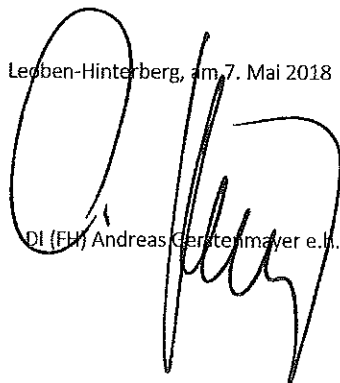
10. Ausblick

AUSBLICK FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018/19 Miniaturisierung und Modularisierung bleiben auch im Geschäftsjahr 2018/19 die bestimmenden Trends der Elektronikindustrie. Konnektivität zum Austausch möglichst großer Datenmengen („Internet of Things“, „Machine-to-Machine Communication“) sowie künstliche Intelligenz (autonomes Fahren, Automatisierung, Robotik) mit besonders hohem Datenverarbeitungs- und Rechenbedarf führen zu einer immer stärkeren Übereinstimmung der technologischen Anforderungen und Entwicklungen in den einzelnen Marktsegmenten. Diese Applikationstrends folgen dem Megatrend, neben immer höherer Rechenleistung und Konnektivität mit höheren Datenraten auch verstärkt Interaktion der Geräte mit der Umwelt („Sensing“, „Actuating“) zu ermöglichen. Diese Applikationen lassen sich nur mit hochentwickelten Verbindungslösungen als immer wesentlicherem Teil des Gesamtsystems realisieren. Für Highend-Leiterplatten- und Substrathersteller wie AT&S eröffnen Miniaturisierung und Modularisierung durch proaktive Entwicklungspartnerschaft mit den Kunden auch neue Wachstumspotenziale.

Die in der laufenden Periode geplanten Investitionen dienen schwerpunktmäßig der Technologieerweiterung und dem Kapazitätsaufbau von Hochfrequenz-Leiterplatten im Bereich autonomes Fahren an den bestehenden Standorten Nanjangud, Indien (nahe Bangalore) und Fehring, Österreich (Südoststeiermark). Für Erhaltungsinvestitionen und kleinere Technologie-Upgrades für das laufende Geschäft sind Investitionen in der Dimension von rund 70 bis 100 Mio. € geplant. Abhängig von der Marktentwicklung können sich die Investitionen in Kapazitäts- und Technologieerweiterungen um weitere 100 Mio. € erhöhen.

Für das Geschäftsjahr 2018/19 erwartet AT&S auf Basis eines stark saisonal geprägten ersten Quartals, eines stabilen Markt- und makroökonomischen Umfeldes sowie im Vergleich zum 31.03.2018 unveränderter Wechselkurse ein Umsatzwachstum von bis zu 6 %. Auf Basis eines weiterhin stabilen, optimalen Produktmix wird eine EBITDA-Marge in der Bandbreite von 20 - 23 % erwartet.

Leoben-Hinterberg, am 7. Mai 2018



DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.

Der Vorstand:



Mag.ª Monika Stolsser-Göhring e.h.



Ing. Heinz Moitzi e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, Leoben-Hinterberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2018, der gesonderten Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2018 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

Leersseite

1. Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen und sonstigen abzugsfähigen temporären Differenzen

• Sachverhalt

Der Konzern hat insgesamt TEUR 45.530 (Vorjahr: TEUR 38.659) aktive latente Steuern angesetzt. Darin sind latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen und steuerliche Firmenwertabschreibungen in Höhe von TEUR 21.544 (Vorjahr: TEUR 13.729) sowie aus abzugsfähigen temporären Differenzen in Höhe von TEUR 23.986 (Vorjahr: TEUR 24.930) enthalten.

Dem Ansatz der latenten Steueransprüche liegt die Annahme zu Grunde, dass in einem Planungszeitraum von zumindest 5 Jahren ausreichend zu versteuernde Einkünfte erwirtschaftet werden, gegen die Verlustvorträge und sonstige abzugsfähige temporäre Differenzen verwendet werden können. Diese Annahmen beruhen auf Einschätzungen der aktuellen sowie der geplanten steuerlichen Ergebnisse und allfälligen mit steuerlicher Wirkung umgesetzten zukünftigen Maßnahmen der betroffenen Gesellschaften.

Die Beurteilung der beschriebenen Sachverhalte ist sowohl ermessensbehaftet als auch mit Schätzunsicherheiten verbunden und beinhaltet damit das Risiko einer wesentlichen Fehldarstellung im Konzernabschluss.

• Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- für wesentliche Gesellschaften den Prozess zur Ermittlung der zukünftigen steuerlichen Ergebnisse als Basis für die Berechnung der latenten Steueransprüche erhoben,
- für wesentliche Gesellschaften nachvollzogen, ob die verwendeten Planzahlen im Vergleich mit unseren Kenntnissen zum geplanten Geschäftsverlauf plausibel sind,
- uns das Vorhandensein und die Richtigkeit der Verlustvorträge durch Einholung von Steuerberaterschreiben bestätigen lassen,
- die bilanziellen Annahmen zur Verwertbarkeit der Verlustvorträge und abzugsfähigen temporären Differenzen analysiert und nachvollzogen und
- die Darstellung und die Erläuterungen im Konzernanhang geprüft.

Die vorgenommene Aktivierung von latenten Steuern aus Verlustvorträgen und sonstigen abzugsfähigen temporären Differenzen erscheint uns begründet und der Höhe nach angemessen.

• Verweis auf weitergehende Informationen

Wir verweisen zu weitergehenden Informationen auf den Konzernanhang Abschnitt I. B. e. bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu latenten Steuern, Abschnitt I. C. Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung, Bewertung der latenten Steuern und laufenden Ertragsteuerschulden sowie Abschnitt III. 6. Erläuterung zu Ertragsteuern.

Leersseite

2. Beurteilung des Ausweises der ewigen Hybridanleihe als Eigenkapital

- Sachverhalt

Der Konzern weist in der Konzernbilanz zum Bilanzstichtag im Eigenkapital ein Hybridkapital in Höhe von MEUR 172,9 aus, welches aus einer am 24. November 2017 von der Gesellschaft begebenen Hybridanleihe im Gesamtnennbetrag von MEUR 175 stammt. Die im Zusammenhang mit der Emission entstandenen Transaktionskosten in Höhe von MEUR 2,1 wurden mit dem Emissionserlös saldiert. Die Anleihe hat eine unendliche Laufzeit und kann erstmals nach fünf Jahren durch die AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, Leoben-Hinterberg, nicht aber durch die Gläubiger, gekündigt und getilgt werden. Wird die Anleihe nach diesem Zeitraum nicht gekündigt, erhöht sich der Aufschlag auf den dann gültigen Zinssatz um 5,0 %.

Eine auf Basis der Anleihebedingungen unter Anwendung der Bestimmungen des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ vorgenommene falsche Klassifizierung der Hybridanleihe würde zu einer wesentlichen Fehldarstellung im Konzernabschluss führen.

- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- die Anleihebedingungen des Emissionsprospekts der Gesellschaft analysiert und eine Beurteilung gemäß den Eigenkapital- und Fremdkapitalbestimmungen des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ vorgenommen,
- eine Analyse der direkt mit dem Emissionserlös entstandenen Transaktionskosten durchgeführt und die Übereinstimmung der Darstellung mit den Bestimmungen des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ vorgenommen,
- die Darstellung und die Erläuterungen im Konzernhang geprüft.

Die Klassifizierung der Hybridanleihe als Eigenkapital im Konzernabschluss ist IFRS-konform.

- Verweis auf weitergehende Informationen

Wir verweisen zu weitergehenden Informationen auf den Konzernhang Abschnitt IV. 23. Hybridkapital.

Leersseite

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Leersseite

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Leersseite

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf abgeben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Leerseite

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Juli 2017 als Abschlussprüfer gewählt. In der Folge wurden wir vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit mehr als 20 Jahren Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

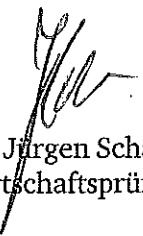
Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Jürgen Schauer.

Wien, den 7. Mai 2018

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. Jürgen Schauer
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung und Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Leersette

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre!

Auch im Geschäftsjahr 2017/18 konnte AT&S trotz des herausfordernden Markt- und Währungsumfelds den Wachstumskurs fortsetzen und erreicht mit 991,8 Mio. € knapp die Umsatzmilliarde (Vorjahr: 814,9 Mio.€). Dafür verantwortlich war die hohe Nachfrage in den Bereichen Automotive, Industrial, Medical sowie bei High-End-Leiterplatten für mobile Endgeräte, insbesondere nach den neuen Technologiegenerationen mSAP und IC-Substrate. Negative Wechselkurseffekte beeinflussten den Konzernumsatz mit -46,8 Mio. €. Die deutliche Steigerung von 72,6 % des Ergebnisses vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) mit dem Rekordwert von 226,0 Mio. € (Vorjahr: 130,9 Mio. €) resultiert vor allem aus einer generell hohen operativen Leistung (Auslastung, Yield, Effizienz) sowie der erfolgreichen Einführung und schnellen Optimierung der neuen Technologiegeneration mSAP, bei der sich AT&S eine führende Marktposition erarbeiten konnte. Die EBITDA-Marge erhöhte sich damit auf 22,8 %. Trotz der höheren Abschreibungen für die zusätzlichen Produktionslinien im Werk Chongqing konnte die EBIT-Marge aufgrund der guten operativen Entwicklung auf 9,1 % verbessert werden. Nach Abzug des gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Finanzergebnisses und der Ertragsteuern ergab sich für das Geschäftsjahr 2017/18 ein gestiegenes Konzernjahresergebnis von 56,5 Mio. €. Das Management ist überzeugt, mit dem Aufbau des erweiterten Technologieportfolios auf Basis von IC-Substraten und der nächsten Technologiegeneration (mSAP) die richtigen Schritte zur breiteren Positionierung in einer sich verändernden Lieferkette gesetzt zu haben.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS Der Aufsichtsrat der AT&S besteht aus insgesamt zwölf Personen. Die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat der AT&S sind Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender), KR Ing. Willibald Dörflinger (erster stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), DDr. Regina Prehofer (zweite stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende), Dkfm. Karl Fink, DI Albert Hochleitner, Mag. Gerhard Pichler, Dr. Georg Riedl sowie Dr. Karin Schaupp.

Die vom Betriebsrat entsandten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sind zum 31. März 2018 Wolfgang Fleck, Günter Pint, Siegfried Trauch sowie Günther Wölfler. Günter Pint wurde dabei anstelle von Sabine Fussi am 19. September 2017 vom Betriebsrat als Vertreter in den Aufsichtsrat entsandt.

TÄTIGKEIT DES AUFSICHTSRATS Im Geschäftsjahr 2017/18 tagte der Aufsichtsrat fünfmal unter Teilnahme des Vorstands. Mag. DDr. Regina Prehofer hat sich für zwei, DI Albert Hochleitner für eine Aufsichtsratssitzung entschuldigen lassen.

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2017/18 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er überwachte die Geschäftsführung von AT&S durch den Vorstand und beriet den Vorstand im Entscheidungsfindungsprozess. Der Aufsichtsrat wurde während des Geschäftsjahres vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 vom Vorstand im Rahmen des kontinuierlichen Informations- und Meinungsaustausches sowie in offenen Diskussionen regelmäßig sowie umfassend schriftlich und mündlich über die Marktsituation, die Strategie, die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Beteiligungen, über die Personalsituation und über die Investitionsvorhaben unterrichtet bzw. hat der Aufsichtsrat entsprechende Beschlüsse gefasst. In diesen Sitzungen tauschten sich der Vorstand und der Aufsichtsrat ausführlich über die wirtschaftliche Lage der AT&S Gruppe aus. Der Aufsichtsratsvorsitzende und seine Stellvertreter wurden auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen regelmäßig durch den Vorstand über die Geschäftsentwicklung informiert.

Die intensive Begleitung der Budgeterstellung (im Rahmen eines eigenen Projektausschusses „Budget“) und Budgetgestaltung für das Geschäftsjahr 2017/18 sowie die technologische Weiterentwicklung („mSAP“) und die diesbezüglich erfolgreiche Kommerzialisierung bildeten weitere wesentliche Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats. Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr betrafen neben der Budgetierung zudem die Verbesserung der Finanzierungsstruktur der Konzerngesellschaften sowie die strategische Entwicklung der Gruppe. Der Aufsichtsrat konnte sich auch von einem funktionierenden

Leersseite

Emittenten-Compliance-System überzeugen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über die Vorkehrungen zur Bekämpfung von Korruption im Unternehmen informiert.

Wie bereits im Rahmen des Geschäftsberichts zum Geschäftsjahr 2016/17 berichtet hat sich Dr. Karl Asamer aus persönlichen Gründen am 2. Juni 2017 dazu entschlossen, sein Mandat zurückzulegen und den Aufsichtsrat um die einvernehmliche Auflösung seines Vertrages ersucht. Der Aufsichtsrat hat dem zugestimmt und zugleich Mag. Monika Stoisser-Göhring zur Nachfolgerin in der Rolle als CFO und stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft ab 2. Juni 2017, bis zum 31. Mai 2020, bestellt.

AUSSCHUSSTÄTIGKEIT Im Rahmen des Aufsichtsrats übernehmen der Prüfungsausschuss und der Nominierungs- und Vergütungsausschuss als ständige Ausschüsse bestimmte diesen durch die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats zugeteilte Aufgaben. Zusätzlich haben während des Geschäftsjahres 2017/18 temporär zwei Projektausschüsse den Aufsichtsrat unterstützt. In den jeweiligen eingerichteten Ausschüssen wurden einzelne Sachgebiete vertiefend behandelt und darüber dem Aufsichtsrat berichtet:

Der Prüfungsausschuss, dem Mag. DDr. Regina Prehofer (Vorsitzende), Mag. Gerhard Pichler (Finanzexperte), Dr. Georg Riedl, Wolfgang Fleck und Günther Wölfler angehören, befasste sich schwerpunktmäßig mit der Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses zum 31. März 2017 und der Planung und Vorbereitung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2017/18. Er hat sich durch Erörterung mit dem Wirtschaftsprüfer, durch Einsichtnahme in geeignete Unterlagen und Gespräche mit dem Vorstand ein umfassendes Bild verschafft. Weiters überwachte er die Wirksamkeit des unternehmensweiten internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems der Gesellschaft. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und keine Mängel festgestellt. Der Prüfungsausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal. Die Sitzungen, an denen stets alle Ausschussmitglieder teilnahmen, standen unter dem Vorsitz von Mag. DDr. Regina Prehofer, die in dieser Funktion auch regelmäßig bei der Quartalsberichterstattung eingebunden war.

Zu den Mitgliedern des Nominierungs- und Vergütungsausschusses gehören gemäß Beschluss des Aufsichtsrats Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender), KR Ing. Willibald Dörflinger (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Georg Riedl, Wolfgang Fleck und Günther Wölfler. Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss tagte in der Berichtsperiode einmal. Der Schwerpunkt dieser Sitzung war die Entwicklung eines ausdrücklichen Diversitätskonzepts betreffend der personellen Zusammensetzung des Aufsichtsratsgremiums sowie des Vorstands, welches danach dem gesamten Aufsichtsrat vorgelegt und von diesem beschlossen wurde.

Der Aufsichtsrat von AT&S bekennt sich insbesondere zur Einhaltung des § 86 Abs 7 AktG, wonach in börsennotierten Gesellschaften der Aufsichtsrat zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern bestehen soll. Dem wird bei künftigen Wahlen zum Aufsichtsrat bzw. Entsendungen in den Aufsichtsrat entsprechend Rechnung getragen.

Bereits im Geschäftsjahr 2016/17 wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 16. März 2017 betreffend die weitere Begleitung des Vorstands bei strategischen und budgetären Planungen temporär ein Projektausschuss eingerichtet. Diesem Projektausschuss gehörten folgende Mitglieder an:

- KR Ing. Willibald Dörflinger (Vorsitzender)
- DDr. Regina Prehofer
- Mag. Gerhard Pichler
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfler

Der Projektausschuss tagte während des Geschäftsjahres 2017/18 einmal. Nach der Befassung dieses Ausschusses, Berichterstattung an den Aufsichtsrat und Beschlussfassung des Aufsichtsrats über den Gegenstand des Projektausschusses hat dieser seine Tätigkeit eingestellt.

Leersseite

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde weiters durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 15. September 2017, betreffend die Vorbereitung und allfällige Durchführung einer Finanzierungstransaktion, temporär ein Projektausschuss eingerichtet. Diesem Projektausschuss gehörten folgende Mitglieder an:

- DDr. Regina Prehofer (Vorsitzende)
- Mag. Gerhard Pichler
- Dr. Georg Riedl
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölflier

Der Projektausschuss tagte während des Geschäftsjahres 2017/18 einmal. Am 7. November 2017 wurde durch den Vorstand und den Projektausschuss „Finanzierung“ die Begebung einer Hybridanleihe beschlossen, welche am 17. November 2018 im Ausmaß von 175 Mio. € durch AT&S durchgeführt wurde. Nach diesbezüglicher Beschlussfassung und Begebung der Hybridanleihe am 17. November 2017 hat dieser Projektausschuss seine Tätigkeit eingestellt.

SELBSTEVALUIERUNG DES AUFSICHTSRATS Der Aufsichtsrat führt jährlich, so auch für das Geschäftsjahr 2017/18, eine Selbstevaluierung durch, um durch kontinuierliche Verbesserungen in der Arbeitsweise sicherzustellen, dass er weiterhin seine Aufgaben im Interesse der Aktionäre und aller weiteren Stakeholder wahrnehmen kann. Die vom Aufsichtsrat mittels eines digitalen Fragebogens vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit hat ergeben, dass die geübte Praxis den Anforderungen des Aktiengesetzes und des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) entspricht und die Organisation, Arbeitsweise und Ziel-orientierung im Sinne der Aktionäre und aller weiteren Stakeholder effizient ist. Die Selbstevaluierung bleibt auch weiterhin Bestandteil der kritischen Eigenreflexion der Tätigkeit des Aufsichtsrats.

JAHRESABSCHLUSS UND DIVIDENDE Der Aufsichtsrat von AT&S hat der 23. ordentlichen Hauptversammlung vorgeschlagen, die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017/18 zu bestellen. Dieser Vorschlag wurde von der Hauptversammlung am 6. Juli 2017 angenommen.

Der Jahresabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft und der Konzernabschluss zum 31. März 2018 wurden jeweils von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017/18 stehen im Einklang mit dem Jahresabschluss und Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat billigt nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses und ausführlicher Erörterung und Prüfung den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. März 2018, der damit gemäß § 96 Abs 4 AktG festgestellt ist. Zum nichtfinanziellen Bericht wurde durch den Vorstand im Vorfeld der Prüfung eine Stellungnahme seitens des Wirtschaftsprüfers eingeholt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Aufsichtsrat erklärt sich außerdem nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses sowie eingehender Erörterung und Prüfung mit dem gemäß § 245a UGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss, dem Lagebericht, dem Konzernlagebericht, dem Corporate Governance Bericht sowie dem nichtfinanziellen Bericht einverstanden. Die Prüfungen des Aufsichtsrats haben nach umfassender Erörterung mit dem Abschlussprüfer keinerlei Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat folgt der Empfehlung des Prüfungsausschusses und wird der 24. ordentlichen Hauptversammlung vorschlagen, die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer auch für das Geschäftsjahr 2018/19 zu bestellen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an: Es wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, auf die zum Auszahlungstag ausstehenden und gewinnberechtigten Stückaktien eine Dividende in Höhe von 0,36 € pro Aktie auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 53.001.124,17 € auf neue Rechnung vorzutragen.

DANK AN VORSTAND UND ALLE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER Das abgelau-fene Geschäftsjahr stand unter ähnlichen Vorzeichen wie die vorangegangenen Jahre: Die Elektronikindustrie

Leersseite

entwickelt sich nach wie vor in einem sehr kompetitiven Wettbewerbsumfeld sehr dynamisch. Gleichzeitig konnte AT&S unter diesen Rahmenbedingungen Rekordwerte bei Umsatz, EBITDA und EBIT erzielen. Der wirtschaftliche Erfolg ist eine grundlegende Voraussetzung für die künftigen strategischen Weichenstellungen und das weitere Wachstum des Unternehmens.

Daher spricht der Aufsichtsrat dem gesamten Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den ganz besonderen Dank und Anerkennung für ihre Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr aus. Das große Engagement, die Flexibilität auf neue Herausforderungen offen zuzugehen und der dabei gezeigte Erfolgswille zeichnet AT&S Mitarbeiter aus. Dies wird auch weiterhin die Basis für den Erfolg von AT&S sein!

Für den Aufsichtsrat

Leoben-Hinterberg, am 4. Juni 2018

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Androsch', with a long, sweeping horizontal stroke extending to the right.

Dr. Hannes Androsch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Leersatz

Corporate Governance Bericht

Corporate-Governance-Erklärung gemäß § 243c und § 267b UGB	36
Vorstand	40
Aufsichtsrat und Hauptversammlung	42
Zusammensetzung	43
Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats	45
Diversität	46
Geschäfte mit nahestehenden Personen	46
Ausschüsse	46
Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat	49
Directors' Holdings & Dealings	53

Corporate-Governance- Erklärung gemäß § 243c und § 267b UGB

CORPORATE GOVERNANCE KODEX In Österreich ist der vom Arbeitskreis für Corporate Governance unter Leitung des Kapitalmarktbeauftragten der Regierung ausgearbeitete Corporate Governance Kodex (ÖCGK) seit 1. Oktober 2002 in Kraft und wird seitdem vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Der ÖCGK ergänzt als Regelwerk das österreichische Aktien- und Kapitalmarktrecht durch Empfehlungen und Anregungen hinsichtlich einer guten Unternehmensführung. Ziel des ÖCGK ist eine verantwortliche, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichtete Leitung und Kontrolle von Gesellschaften und Konzernen, unter Erreichung eines hohen Maßes an Transparenz für alle Stakeholder des Unternehmens.

Seine Grundlage sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börsen- und Kapitalmarktrechts, die EU-Empfehlungen zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und zur Vergütung von Direktoren sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance.

Die Regeln des ÖCGK unterteilen sich in drei Kategorien:

- L-Regeln (Legal Requirement): Regeln, die auf zwingenden Rechtsvorschriften beruhen;
- C-Regeln (Comply or Explain): Regeln, bei denen ein Abweichen zu erklären und zu begründen ist, und
- R-Regeln (Recommendation): Regeln mit Empfehlungscharakter, deren Nichteinhaltung weder offenzulegen noch zu begründen ist.

Die jeweils aktuelle Fassung des ÖCGK ist auf der Website des Corporate-Governance-Arbeitskreises unter www.corporate-governance.at abrufbar. Dort finden sich auch die englische Übersetzung des Kodex sowie vom Arbeitskreis erarbeitete Interpretationen.

Seit 20. Mai 2008 notieren die Aktien der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft („AT&S“) an der Wiener Börse. Voraussetzung für die Aufnahme von Aktien in den Prime Market ist die Abgabe einer Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des ÖCGK. AT&S bekennt sich seitdem ausdrücklich zum ÖCGK. Dieses Bekenntnis wird, wie nach dem ÖCGK vorgesehen, durch einen externen Wirtschaftsprüfer evaluiert. Die Darstellung über die durchgeführte Evaluierung der Einhaltung des ÖCGK ist am Ende dieser Erklärung angeführt und wird auf der Unternehmenswebseite www.ats.net zur Einsicht zur Verfügung gestellt. Das Ergebnis der Evaluierung des Corporate Governance Berichts für das Geschäftsjahr 2017/18 zeigt, dass AT&S die Vorgaben guter Corporate Governance ernst nimmt und lebt und die Anforderungen der diesbezüglichen Berichterstattung erfüllt.

ERKLÄRUNG GEMÄß § 243C UND § 267B UGB AT&S erklärt die Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) in der Fassung Januar 2018 und erstattet diesen Corporate Governance Bericht, der in den Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2017/18 integriert wurde. Weiters ist dieser Bericht auf der Webseite der Gesellschaft, www.ats.net, in der Rubrik Unternehmen – Corporate Governance – Berichte abrufbar. Hinsichtlich der inhaltlichen Ausrichtung wurde den Anforderungen der Stellungnahme 22 des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC) gefolgt.

Zum Konsolidierungskreis von AT&S gehören keine kapitalmarktorientierten Unternehmen, die zum Stichtag 31. März 2018 nach der für sie maßgeblichen Rechtsordnung zur Aufstellung und Veröffentlichung eines Corporate-Governance-Berichts verpflichtet wären. In wesentlichen Berichtspunkten werden Belange des gesamten Konzerns, falls erforderlich, mit einbezogen.

AT&S erfüllt per 31. März 2018 mit folgenden Erklärungen die Bestimmungen des ÖCGK in der Fassung vom Januar 2018:

C-REGELN 27 UND 27A UND ALLE DARAUF BEZUG NEHMENDEN WEITEREN BESTIMMUNGEN Diese Regeln wurden im Zuge der Anpassung des ÖCGK im Dezember 2009 überarbeitet und sind mit 1. Januar 2010 in Kraft getreten, wobei die Regeln 27 und 27a nur für nach dem 31. Dezember 2009 neu abgeschlossene Verträge galten. Die C-Regeln 27 und 27a waren daher auf den ursprünglich mit 1. April 2005 abgeschlossenen Vorstandsvertrag von Ing. Heinz Moitzl nicht anwendbar und wurden auch bei der bloßen Verlängerung dieses Vertrages durch den Aufsichtsrat im Jahr 2016 nicht vollständig umgesetzt. Insgesamt wurde darauf geachtet, dass die Vorstandsverträge in diesbezüglichen Vergütungsregelungen konsistent sind. Im Einzelnen sind zurzeit betreffend die Vorstandsverträge von DI (FH) Andreas Gerstenmayer, Mag.^a Monika Stoisser-Göhring und Ing. Heinz Moitzl folgende Abweichungen zu erklären:

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 3. Juli 2014 wurde für den Vorstand sowie Schlüsselkräfte der Gesellschaft ein langfristiges Vergütungsmodell („Long-Term-Incentive-Programm“ oder kurz „LTI-Programm“) auf Basis von Stock Appreciation Rights („SAR“) eingeführt. Der Vorstand und der Aufsichtsrat arbeiten kontinuierlich daran, die Leistungsfähigkeit der AT&S Gruppe auch in Bezug auf nichtfinanzielle Ziele weiter zu erhöhen und kooperieren eng hinsichtlich der langfristigen Fortentwicklung des Unternehmens. Um die Zielerreichung in Bezug auf die variable Vergütung transparent und nachvollziehbar zu halten, wurde jedoch darauf verzichtet, ein dezidiertes nichtfinanzielles Kriterium für die variable Vergütung im Rahmen des Long-Term-Incentive-Programms vorzusehen. Dieses LTI-Programm wird im Wesentlichen unverändert auf Basis eines entsprechenden Beschlusses des Aufsichtsrats vom 6. Juni 2016 auch für den Zeitraum 2017-2019 fortgeführt. Details zum LTI-Programm finden sich im Berichtsteil zur Vergütung des Vorstands.

Die (nicht auf SAR entfallende) variable Vergütung des Vorstands hängt von der kurzfristigen Erreichung von zwei im Rahmen des Budgets festgelegten Kenngrößen für das betreffende Geschäftsjahr, Return on Capital Employed (ROCE) mit einer Gewichtung von 90 % sowie Innovation Revenue Rate (IRR) mit einer Gewichtung von 10 %, ab. Grundvoraussetzung für die Gewährung dieser variablen Vergütung ist jedenfalls die Erreichung eines positiven EBIT für die gesamte Gruppe für das Geschäftsjahr sowie die Erfüllung des Zielwerts EBIT-Marge für die gesamte Gruppe für das Geschäftsjahr von zumindest 70 % („Hurdle Rate“). Bei Übererfüllung der Zielvorgaben dieser Kennzahlen kann maximal ein Bonus von 200 % auf Basis des vertraglich vereinbarten Jahresbonus erreicht werden. Die Einbeziehung der IRR spielt eine wichtige Rolle für die nachhaltige Gestaltung der variablen Vergütung, da die Innovationsfähigkeit – im Sinne der Entwicklung neuer Technologien, Produkte oder Produkteigenschaften – einen wesentlichen Faktor für den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens darstellt und überdies sehr gut messbar ist: Die IRR drückt den Umsatzanteil von jenen Produkten aus, die in den vergangenen drei Jahren am Markt eingeführt wurden und technologisch innovativ sind. Über den dreijährigen Betrachtungszeitraum wird eine langfristige Komponente in der variablen Vergütung abgebildet.

Im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses haben die Vorstände vertraglich Anspruch auf Abfertigung (in sinngemäßer Anwendung des Angestelltengesetzes „Abfertigung Alt“). Bei einer vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses seitens eines Vorstandsmitglieds aus berechtigtem und wichtigem Grund oder aufgrund des Erlöschens der Funktion aus gesellschaftsrechtlichen Gründen ist das Entgelt bis zum Vertragsende – und nicht nur für höchstens zwei Jahre – weiterzubezahlen. Sollte ein Vorstand sein Amt niederlegen oder aufgrund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung von seiner Funktion abberufen und entlassen werden sowie im Todesfall endet die Gehaltszahlung mit Ultimo des entsprechenden Monats. Durch die Bindung an die Abfertigungsregelungen gemäß Angestelltengesetz könnten Abfindungszahlungen in Ausnahmefällen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit, auch ohne wichtigen Grund, den Betrag von zwei Jahresgesamtvergütungen überschreiten.

Die Verträge von allen Vorständen enthalten eine „Change of Control“-Klausel, welche die Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels festlegt. Für den Fall, dass ein Aktionär an der Gesellschaft durch das Halten von mindestens 30 % der Stimmrechte (einschließlich der ihm nach Übernahmegesetz zuzurechnenden Stimmrechte Dritter) die Kontrolle gemäß § 22 ÜBG an der Gesellschaft erworben hat oder die Gesellschaft mit einem konzernfremden Rechtsträger

verschmolzen wurde, es sei denn, der Wert des anderen Rechtsträgers beträgt ausweislich des vereinbarten Umtauschverhältnisses weniger als 50 % des Werts der Gesellschaft, liegt ein solcher Kontrollwechsel vor.

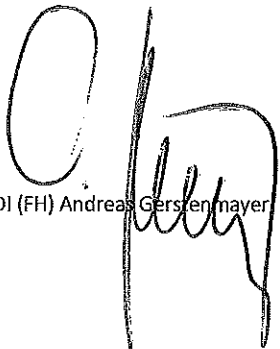
Im Falle eines Kontrollwechsels ist das Vorstandsmitglied berechtigt, innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach Rechtskraft des Kontrollwechsels mit einer Frist von drei Monaten jeweils zum Ende eines Kalendermonats sein Amt aus wichtigem Grund niederzulegen und den Vorstandsvertrag zu kündigen („Sonderkündigungsrecht“). Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechtes oder bei einvernehmlicher Aufhebung des Vorstandsvertrages innerhalb von sechs Monaten seit dem Kontrollwechsel hat das Vorstandsmitglied Anspruch auf Abfindung seiner Vergütungsansprüche für die Restlaufzeit dieses Vorstandsvertrages, maximal aber in Höhe von drei Jahresbruttobezügen, wobei anderweitige Vergütungsbestandteile nicht in die Bemessung des Abfindungsbetrages einzubeziehen und davon ausgeschlossen sind. Eine gemäß Vorstandsvertrag vereinbarte Abfertigung steht dem Vorstandsmitglied auch im Falle der Ausübung des Sonderkündigungsrechtes oder der einvernehmlichen Aufhebung des Vorstandsvertrages bei einem Kontrollwechsel zu. Darüber hinausgehende Ansprüche bestehen nicht. Die Vereinbarung einer solchen Vertragsklausel wird vom Nominierungs- und Vergütungsausschuss als marktüblich erachtet bzw. soll sicherstellen, dass sich auch in betreffenden Fallkonstellationen Vorstände im besten Interesse der Gesellschaft ihren Aufgaben nachkommen.

C-REGEL 38 Wie bereits im Rahmen des Geschäftsberichts zum Geschäftsjahr 2016/17 berichtet, hat sich Dr. Karl Asamer aus persönlichen Gründen am 2. Juni 2017 dazu entschlossen, sein Mandat zurückzulegen, und den Aufsichtsrat um die einvernehmliche Auflösung seines Vertrages ersucht. Der Aufsichtsrat hat dem zugestimmt und zugleich Mag.^a Monika Stoisser-Göhring zur Nachfolgerin in der Rolle als CFO und stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft ab 2. Juni 2017, bis zum 31. Mai 2020, bestellt. Gemäß C-Regel 38 ÖCGK hat der Aufsichtsrat, abhängig von der Unternehmensausrichtung und der Unternehmenslage, ein Anforderungsprofil zu definieren und darauf bezogen, auf der Grundlage eines definierten Besetzungsverfahrens, die Vorstandsmitglieder zu bestellen. Der Aufsichtsrat hat dabei zu berücksichtigen, dass kein Vorstandsmitglied rechtskräftig wegen eines Delikts gerichtlich verurteilt ist, das seine berufliche Zuverlässigkeit als Vorstand infrage stellt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat auf eine Nachfolgeplanung Bedacht zu nehmen. Frau Mag. Monika Stoisser-Göhring arbeitete vor ihrer Bestellung zur Finanzvorständin für verschiedene internationale Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften, war aber insbesondere seit 2011 bei AT&S tätig: Sie begann als Leiterin des Bereiches „Finance“ auf Konzernebene bei AT&S, übernahm in weiterer Folge als „Director Group Finance & Controlling“ auch das Konzern-Controlling in ihren Aufgabenbereich und wechselte 2014 in die Position des „Director Human Resources Global“. Ihre Kompetenzen waren damit dem Unternehmen und dem Aufsichtsrat bereits bestens bekannt, und sie konnte durch ihre Vertrautheit mit dem Unternehmen sowie den übrigen Vorstandsmitgliedern unmittelbar in die Organfunktion eintreten. Der Aufsichtsrat ging davon aus, dass die rasche interne Nachbesetzung im besten Interesse des Unternehmens lag. Der Aufsichtsrat sieht die Verfügbarkeit von Alternativen der internen Nachbesetzung als Ergebnis einer konsequenten Entwicklung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und konnte daher das Besetzungsverfahren unverzüglich abschließen. Der Aufsichtsrat wird auch künftig anlassbezogen entsprechend angemessen vorgehen.

DIVERSITÄT UND FÖRDERUNG VON FRAUEN IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN AT&S betrachtet die Vielfalt in Bezug auf Geschlecht, Alter, ethnischer Herkunft, sexueller Orientierung, Beeinträchtigung, religiöser oder politischer Überzeugung als eine große Bereicherung für jedes Team und jede Organisation. Dementsprechend wurde ein Diversitätskonzept für die Leitungsorgane von AT&S erarbeitet. AT&S verfügt neben seinem Diversitätskonzept über keinen eigenen ausformulierten Plan für die Förderung von Frauen in Vorstand, Aufsichtsrat und leitenden Funktionen in der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften. Die Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten erfolgt jeweils im Hinblick auf die bestmögliche Besetzung freier Stellen, unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion und ethnischer Herkunft. Details zum Diversitätskonzept sowie Angaben betreffend Frauen in Führungspositionen finden sich in Kapitel 3.2 Verantwortungsvoller Arbeitgeber des nichtfinanziellen Berichts.

COMPLIANCE & ETHISCHES WIRTSCHAFTEN AT&S hat sich einen Ethik- und Verhaltenskodex auferlegt. Dieser beschreibt, wie AT&S seine Geschäfte auf ethische und sozial verantwortliche Weise führt. Diese Grundsätze gelten für alle Aktivitäten von AT&S weltweit, für alle AT&S Segmente und alle Unternehmen, die zum AT&S Konzern gehören. Dazu und zu den betreffenden Aktivitäten von AT&S, wie Maßnahmen gegen Korruption, Fair Business Practices, Kapitalmarkt-Compliance und dem AT&S Governance, Risk & Compliance Committee, siehe Kapitel 3.1 Verantwortungsvolles Unternehmertum des nichtfinanziellen Berichts.

BERICHT ÜBER EXTERNE EVALUIERUNG In Entsprechung der Regel 62 des ÖCGK lässt die AT&S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft alle drei Jahre die Einhaltung der Kodexbestimmungen und die Richtigkeit der damit verbundenen öffentlichen Berichterstattung extern evaluieren. Aufgrund der zuletzt im Mai 2018 von der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH durchgeführten Evaluierung sind keine Sachverhalte bekannt geworden, die zu der Annahme veranlassen, dass die vom Vorstand der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft abgegebene Erklärung zur Beachtung und zur Einhaltung der Bestimmungen des ÖCGK für das Geschäftsjahr 2017/18 in wesentlichen Belangen nicht mit den C-Regeln des ÖCGK idF Jänner 2018 übereinstimmt.



DI (FH) Andreas Gerstenmayer

Der Vorstand



Mag.ª Monika Stoisser-Göhring



Ing. Heinz Moitzi

Vorstand

ZUSAMMENSETZUNG Dem Vorstand der AT&S gehören per 31. März 2018 DI (FH) Andreas Gerstenmayer als Vorstandsvorsitzender (CEO), Mag.^a Monika Stoisser-Göhring als Finanzvorständin (CFO) und stellvertretende Vorstandsvorsitzende sowie Ing. Heinz Moitzi als Technikvorstand (COO) an. Dr. Karl Asamer hat am 2. Juni 2017 sein ursprünglich bis 31. Mai 2021 laufendes Vorstandsmandat aus persönlichen Gründen vorzeitig zurückgelegt.

Vorstand der AT&S AG

	Diversitätsfaktoren Alter / Geschlecht / Nationalität	Datum der Erstbestellung	Ende der lfd. Funktionsperiode
Andreas Gerstenmayer	geb. 18.02.1965 männlich Deutschland	01.02.2010	31.05.2021
Monika Stoisser-Göhring	geb. 18.04.1969 weiblich Österreich	02.06.2017	31.05.2020
Heinz Moitzi	geb. 05.07.1956 männlich Österreich	01.04.2005	31.05.2021



Andreas Gerstenmayer, geboren am 18. Februar 1965, ist deutscher Staatsbürger und Absolvent der Studienrichtung Produktionstechnik an der Fachhochschule Rosenheim. Er trat im Jahr 1990 in den Siemens-Konzern in Deutschland ein, wo er zuerst im Geschäftsbereich Beleuchtungstechnik tätig war und danach verschiedene Führungspositionen innerhalb der Siemens-Gruppe übernahm. 2003 erfolgte seine Bestellung als Geschäftsführer der Siemens Transportation Systems GmbH Österreich & CEO der Business Unit Fahrwerke Graz (World Headquarters). Seine Erstbestellung in den Vorstand der AT&S erfolgte mit 1. Februar 2010, und die laufende Funktionsperiode endet mit 31. Mai 2021. Herr Gerstenmayer übt keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbaren Funktionen in anderen in- oder ausländischen Gesellschaften aus, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind.



Monika Stoisser-Göhring, geboren am 18. April 1969, ist Absolventin der Betriebswirtschaftslehre an der Karl-Franzens-Universität Graz und Steuerberaterin. Frau Stoisser-Göhring war für internationale Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften tätig, bevor sie 2011 bei AT&S als Leiterin des Bereiches Finance begann. Anschließend übernahm sie die Leitung des Bereiches Finance und Controlling und besetzte vor ihrer Bestellung in den Vorstand die Position Director Human Resources Global. Ihre Erstbestellung in den Vorstand der AT&S erfolgte mit 2. Juni 2017, ihr derzeitiges Vorstandsmandat läuft bis 31. Mai 2020. Frau Stoisser-Göhring übt keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbaren Funktionen in anderen in- oder ausländischen Gesellschaften aus, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind.



Heinz Moitzi, geboren am 5. Juli 1956, absolvierte von 1971 bis 1975 die Elektroinstallationslehre bei den Stadtwerken Judenburg. Danach, von 1976 bis 1981, besuchte er die HTBL für Elektrotechnik, wo er die Reifeprüfung ablegte. Herr Moitzi arbeitete 1981 als Messtechniker an der Montanuniversität Leoben. Seit 1981 ist er bei AT&S (bzw. den diesbezüglichen Vorläufergesellschaften) tätig, zuerst als Abteilungsleiter für den mechanischen Bereich und Galvanik, später als Produktions- und Standortleiter Leoben-Hinterberg. Von 2001 bis 2004 war er Projektleiter und COO der AT&S in Shanghai. Nach seiner Rückkehr übernahm er die Position des Vice President Produktion. Seine Erstbestellung in den Vorstand der AT&S erfolgte mit 1. April 2005, und die laufende Funktionsperiode endet mit 31. Mai 2021. Herr Moitzi übt keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbaren Funktionen in anderen in- oder ausländischen Gesellschaften aus, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind.

ARBEITSWEISE UND ORGANISATION Der Vorstand ist als Kollegialorgan gesamtheitlich für die Leitung der Gesellschaft verantwortlich. Unbeschadet der Gesamtverantwortung ist jedes Vorstandsmitglied für definierte Geschäftsbereiche zuständig. Über alle wichtigen Vorgänge und Geschäftsfälle haben die Vorstandsmitglieder einander zu informieren. Grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und wesentliche Entscheidungen erfordern die Beschlussfassung durch den Gesamtvorstand. Die Vorstandssitzungen sind von einer offenen Diskussionskultur geprägt. Bei etwaigen nicht einstimmigen Beschlüssen ist unverzüglich der Vorsitzende des Aufsichtsrats zu informieren. Darüber hinaus ist über beabsichtigte Maßnahmen mit weitreichenden Auswirkungen der Aufsichtsrat zu informieren. Für nach Gesetz und Satzung bzw. der durch den Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand vorgesehene Geschäftsfälle ist die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats durch den Vorstand einzuholen, wobei dies sowohl für die Gesellschaft als auch Maßnahmen ihrer Tochtergesellschaften gilt. Die Interne Revision berichtet direkt an den Vorstand. Dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird mindestens einmal jährlich über den Revisionsplan und über wesentliche Ergebnisse berichtet. Gemäß Geschäftsordnung für den Vorstand der AT&S wurde mindestens einmal pro Monat eine Vorstandssitzung abgehalten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden insgesamt 34 Sitzungen statt. Über alle Vorstandssitzungen und Vorstandsbeschlüsse wurden schriftliche Protokolle verfasst.

Unbeschadet der gesetzlich zwingenden Gesamtverantwortlichkeit des Vorstands werden die Geschäfte unter den Vorstandsmitgliedern wie folgt funktional verteilt, wobei die Berichtspflichten sowohl jene der Gesellschaft als auch der Tochtergesellschaften betreffen:

a) DI (FH) Andreas Gerstenmayer ist Vorstandsvorsitzender (CEO) und es obliegen ihm

- | | |
|---|------------------------------------|
| ▪ Vertrieb/Marketing | ▪ Business Development & Strategie |
| ▪ Investor Relations/Public Relations/
Interne Kommunikation | ▪ Compliance |
| ▪ Einkauf | |

b) Mag.^a Monika Stoisser-Göhring ist stellvertretende Vorstandsvorsitzende, ihr obliegen als CFO

- | | |
|------------------------------|-----------------------------|
| ▪ Finanz- und Rechnungswesen | ▪ IT & Tools |
| ▪ Controlling | ▪ Human Resources inkl. CSR |
| ▪ Legal & Internal Audit | |

c) Ing. Heinz Moitzl obliegen als COO

- | | |
|---------------------------------|-------------------------------|
| ▪ Forschung & Entwicklung (F&E) | ▪ Qualitätsmanagement |
| ▪ Instandhaltung | ▪ Business Process Excellence |
| ▪ Produktion | ▪ Umwelt & Sustainability |
| ▪ Qualitätswesen | ▪ Sicherheit |
| ▪ Ver- und Entsorgung | |

Aufsichtsrat und Hauptversammlung

Aufsichtsrat der AT&S AG

	Diversitätsfaktoren Alter / Geschlecht / Nationalität	Datum der Erstbestellung	Ende der lfd. Funktionsperiode	Unabhängig nach ÖCGK-Regel
Hannes Androsch	geb. 18.04.1938 männlich Österreich	30.09.1995 ¹⁾	26. o. HV 2020	-
Willibald Dörflinger	geb. 20.05.1950 männlich Österreich	05.07.2005	26. o. HV 2020	53, 54
Regina Prehofer	geb. 02.08.1956 weiblich Österreich	07.07.2011	25. o. HV 2019	53, 54
Karl Fink	geb. 22.08.1945 männlich Österreich	05.07.2005	26. o. HV 2020	53, 54
Albert Hochleitner	geb. 04.07.1940 männlich Österreich	05.07.2005	26. o. HV 2020	53, 54
Gerhard Pichler	geb. 30.05.1948 männlich Österreich	02.07.2009	25. o. HV 2019	53
Georg Riedl	geb. 30.10.1959 männlich Österreich	28.05.1999	25. o. HV 2019	53
Karin Schaupp	geb. 23.01.1950 weiblich Österreich	07.07.2011	25. o. HV 2019	53, 54
Wolfgang Fleck	geb. 15.06.1962 männlich Österreich	03.09.2008 ²⁾		n.a.
Sabine Fussi	geb. 12.10.1969 weiblich Österreich	14.09.2011 ²⁾	19.09.2017 ³⁾	n.a.
Günter Pint	geb. 14.10.1976 männlich Österreich	19.09.2017 ²⁾		n.a.
Siegfried Trauch	geb. 30.08.1960 männlich Österreich	28.01.2016 ²⁾		n.a.
Günther Wölfler	geb. 21.10.1960 männlich Österreich	10.06.2009 ²⁾		n.a.

¹⁾ AT&S hatte ursprünglich die Rechtsform einer GmbH. Die Generalversammlung vom 23. Juni 1995 beschloss eine Rechtsformänderung zu einer Aktiengesellschaft und bestellte unter anderem Dr. Androsch in den Aufsichtsrat. Die Aktiengesellschaft wurde am 30. September 1995 in das Firmenbuch eingetragen.

²⁾ Vom Betriebsrat entsandt; Datum der Erstbestellung entspricht dem Datum der ersten Teilnahme an einer Aufsichtsratssitzung bzw. der Mitteilung über die Delegation an den Aufsichtsrat.

³⁾ Vom Betriebsrat entsandt; Datum des Endes der Funktionsperiode entspricht dem Datum der Entsendung des neuen Mitglieds Günter Pint.

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung und entscheidet in Fragen grundsätzlicher Bedeutung sowie über die strategische Ausrichtung des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat wurde während des Geschäftsjahrs vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 vom Vorstand schriftlich und mündlich über die Geschäftspolitik und die Geschäftsentwicklung unterrichtet und befasste sich intensiv mit den Unternehmensbelangen. Im Geschäftsjahr 2017/18 tagte der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstands fünfmal.

In diesen Sitzungen tauschten sich der Vorstand und der Aufsichtsrat ausführlich über die wirtschaftliche Lage der AT&S Gruppe aus. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsratsvorsitzenden bzw. dessen Stellvertreter auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen sowie den Aufsichtsrat im Rahmen der laufenden Berichterstattung sowie in allen Sitzungen anhand ausführlicher Berichte über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Beteiligungen, über die Personalsituation und über die Investitionsvorhaben. Die intensive Begleitung der Budgeterstellung (im Rahmen eines eigenen Projektausschusses „Budget“) und Budgetgestaltung für das Geschäftsjahr 2017/18 sowie die technologische Weiterentwicklung („mSAP“) und die diesbezüglich erfolgreiche Kommerzialisierung bildeten weitere wesentliche Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2017/18. Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr betrafen neben der Budgetierung weiters die Verbesserung der Finanzierungsstruktur der Konzerngesellschaften sowie die weitere strategische Entwicklung der Gruppe. Die Begebung einer Hybridanleihe am 17. November 2018 im Ausmaß von 175 Mio. € durch AT&S wurde zur Vorbereitung und Durchführung durch einen eigenen Projektausschuss „Finanzierung“ unterstützt.

Der Aufsichtsrat führt jährlich, so auch für das Geschäftsjahr 2017/18, eine Selbstevaluierung durch, um durch kontinuierliche Verbesserungen in der Arbeitsweise sicherzustellen, dass er weiterhin seine Aufgaben im Interesse der Aktionäre und aller weiteren Stakeholder wahrnehmen kann. Die vom Aufsichtsrat mittels eines digitalen Fragebogens vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit hat ergeben, dass die geübte Praxis den Anforderungen des Aktiengesetzes und des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) entspricht und die Organisation, Arbeitsweise und Zielorientierung im Sinne der Aktionäre und aller weiteren Stakeholder effizient ist. Die Selbstevaluierung bleibt auch weiterhin Bestandteil der kritischen Eigenreflexion der Tätigkeit des Aufsichtsrats.

ZUSAMMENSETZUNG

KAPITALVERTRETER

Dr. Hannes Androsch, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
erstmalig gewählt am 30. September 1995, bestellt bis zur 26. ordentlichen Hauptversammlung 2020.

Herr Androsch, Industrieller, war von 1970 bis 1981 Bundesminister für Finanzen und von 1976 bis 1981 auch Vizekanzler. Von 1981 bis 1988 leitete er als Generaldirektor die Creditanstalt-Bankverein. Im Jahr 1994 beteiligte er sich zusammen mit KR Ing. Willibald Dörflinger und Dkfm. Helmut Zoidl am Management-Buy-out der AT&S. Herr Androsch ist an einer Reihe namhafter österreichischer Unternehmen beteiligt.

KR Ing. Willibald Dörflinger, erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats,
erstmalig gewählt am 5. Juli 2005, bestellt bis zur 26. ordentlichen Hauptversammlung 2020.

Herr Dörflinger begann seine berufliche Laufbahn im Jahr 1972 bei M. Schmid & Söhne und wechselte 1974 zu Honesta, Holz- und Kunststoffwarenindustrie. 1978 übernahm er die Leitung des technischen Einkaufs bei EUMIG Elektrizitäts- und Metallwaren Industrie GesmbH, war ab 1980 Leiter der Abteilung Leiterplatten und Oberflächentechnik und von 1986 bis 1990 Geschäftsführer. In den Jahren 1990 bis 1994 agierte Herr Dörflinger als Geschäftsführer der AT&S sowie der EUMIG Fohnsdorf Industrie GmbH. Er beteiligte sich 1994 zusammen mit Dr. Androsch und Dkfm. Zoidl am Management-Buy-out von AT&S und war bis 2005 zuerst geschäftsführender Gesellschafter, dann Vorstand und zuletzt Vorstandsvorsitzender. Im Jahr 2005 wechselte Herr Dörflinger in den Aufsichtsrat der AT&S.

Weitere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen von Herrn Dörflinger in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:

- HWA AG

DDr. Regina Prehofer, zweite Stellvertreterin des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, erstmalig gewählt am 7. Juli 2011, bestellt bis zur 25. ordentlichen Hauptversammlung 2019.

Frau Prehofer studierte Handelswissenschaften und Rechtswissenschaften in Wien. Ihre berufliche Laufbahn begann 1981 in der Oesterreichischen Kontrollbank. 1987 wechselte sie in die Creditanstalt-Bankverein, wo sie verschiedene Führungspositionen im Firmenkundengeschäft innehatte. 2003 wurde sie in den Vorstand der Bank Austria Creditanstalt AG berufen, wo sie Verantwortung für das Firmenkundengeschäft bzw. das Osteuropageschäft übernahm. Von 2006 bis 2008 führte sie neben ihrer Vorstandsfunktion in Österreich als CEO die UniCredit Global Leasing und somit das gesamte Leasinggeschäft der UniCredit Group. Im September 2008 wechselte sie in den Vorstand der BAWAG P.S.K., wo sie das gesamte Privat- und Firmenkundengeschäft leitete. Von 2011 bis 2015 bekleidete sie das Amt der Vizerektorin für Finanzen und Infrastruktur an der Wirtschaftsuniversität Wien.

Weitere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen von Frau Prehofer in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:

- Wienerberger AG (Vorsitzende des Aufsichtsrats seit Dezember 2013)

Dkfm. Karl Fink, erstmalig gewählt am 5. Juli 2005, bestellt bis zur 26. ordentlichen Hauptversammlung 2020.

Herr Fink graduierte 1971 an der Hochschule für Welthandel in Wien zum Diplomkaufmann. Von 1971 bis 1975 war er bei Marubeni Corporation im internationalen Warenhandel tätig. Danach wechselte Herr Fink zur Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt nach Wien. 1979 bis 1987 war er Vorsitzender des Vorstands der Interrisk – internationale Versicherungs-Aktiengesellschaft. Im Jahr 1987 wurde Herr Fink Mitglied des Vorstands der Wiener Städtische Allgemeine Versicherungs AG und im Juli 2004 Generaldirektor-Stellvertreter. Per Oktober 2007 wurde ihm der Titel Generaldirektor der Wiener Städtische Versicherung AG, Vienna Insurance Group verliehen. Mit 30. September 2009 beendete Herr Fink seine aktive Laufbahn im Vorstand der Vienna Insurance Group. Er ist Mitglied des Vorstands des Wiener Städtische Versicherungsvereins, des Hauptaktionärs der Vienna Insurance Group, und bekleidet eine Reihe von Aufsichts- und Beratungsfunktionen im Konzern. Herr Fink ist überdies Honorarkonsul von Montenegro.

DI Albert Hochleitner, erstmalig gewählt am 5. Juli 2005, bestellt bis zur 26. ordentlichen Hauptversammlung 2020.

Herr Hochleitner schloss 1965 das Studium der technischen Physik an der Technischen Universität Wien ab. Im selben Jahr trat er in die damaligen Wiener Schwachstromwerke des Hauses Siemens ein. Im Jahr 1984 wurde Herr Hochleitner zum Vorsitzenden des Vorstands der Uher AG ernannt. 1988 wechselte er zur Siemens AG und übernahm die Leitung des Geschäftsgebiets Elektromotoren im Bereich Automobiltechnik mit Sitz in Würzburg. Im Oktober 1992 wurde er in den Vorstand der Siemens AG Österreich berufen. Ab 1994 war Herr Hochleitner dessen Vorsitzender, ehe er im Jahr 2005 in den Aufsichtsrat der Siemens AG wechselte, aus dem er 2010 aufgrund des Erreichens der Altersgrenze für Mitglieder des Aufsichtsrats ausschied.

Mag. Gerhard Pichler, erstmalig gewählt am 2. Juli 2009, bestellt bis zur 25. ordentlichen Hauptversammlung 2019.

Herr Pichler studierte Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien. Er ist beeideter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. Seit 1986 war Herr Pichler Geschäftsführer der CONSULTATIO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., seit 1995 Partner und geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens. Mit 31. Dezember 2016 hat Herr Pichler seine aktive Tätigkeit bei der CONSULTATIO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. beendet und seine Funktion als Geschäftsführer zurückgelegt.

Dr. Georg Riedl, erstmalig gewählt am 28. Mai 1999, bestellt bis zur 25. ordentlichen Hauptversammlung 2019.

Herr Riedl promovierte 1984 an der Universität Wien zum Doktor der Rechtswissenschaften. 1991 wurde er als selbstständiger Rechtsanwalt in der Kanzlei Riedl & Ringhofer eingetragen. Seit 2013 ist er selbstständiger

Rechtsanwalt der Kanzlei Frotz Riedl Rechtsanwälte. Seine Schwerpunkte liegen im Wirtschafts-, Handels-, Gesellschafts-, Privatstiftungs- und Steuerrecht, bei Mergers & Acquisitions sowie im Vertragsrecht.

Weitere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen von Herrn Riedl in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:

- VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe

Dr. Karin Schaupp, erstmalig gewählt am 7. Juli 2011, bestellt bis zur 25. ordentlichen Hauptversammlung 2019.

Frau Schaupp promovierte 1978 an der Karl Franzens Universität Graz und war danach Assistentin am Institut für Pharmazeutische Chemie. 1980 begann sie ihre Industriekarriere mit dem Eintritt in die Firma Leopold-Pharma GmbH als Leiterin der Analytischen Abteilung. Nach unterschiedlichen Funktionen im Forschungs-, Entwicklungs- und Produktmanagementbereich in der internationalen Pharmaindustrie übernahm sie 1997 die Geschäftsführung der Fresenius Kabi Austria GmbH. 1999 wurde sie zur Regionalleiterin für Österreich/Südosteuropa bestellt. 2000 erfolgte die Ernennung zum Mitglied des Vorstands der Fresenius Kabi AG, Bad Homburg, mit weltweiter Geschäftsverantwortung. Seit 2003 ist sie selbstständige Unternehmensberaterin mit den Schwerpunkten Strategische Unternehmensentwicklung und Innovationstransfer.

ARBEITNEHMERVERTRETER

Die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat und dessen Ausschüssen ist gesetzlich geregelt und Teil des österreichischen Corporate-Governance-Systems. Die Arbeitnehmervertretung ist berechtigt, für je zwei von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsratsmitglieder ein Mitglied aus ihren Reihen zu entsenden. Bei ungerader Zahl der Aktionärsvertreter wird zugunsten der Arbeitnehmervertreter aufgestockt. Diese Drittelparität gilt auch für alle Ausschüsse des Aufsichtsrats, außer für Sitzungen und Abstimmungen, welche die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Vorstandsmitgliedern betreffen. Ausgenommen sind Beschlüsse auf Bestellung oder Widerruf der Bestellung eines Vorstandsmitglieds sowie die Einräumung von Optionen auf Aktien der Gesellschaft. Die Konzernpersonalvertretung hält regelmäßig Rücksprachen mit dem Vorstand. Diese dienen der wechselseitigen Information über Arbeitnehmer betreffende Entwicklungen im Unternehmen.

Per 31. März 2018 sind Wolfgang Fleck, Günter Pint, Siegfried Trauch und Günther Wölfler als vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt. Sabine Fussi ist am 19. September 2017 als Arbeitnehmervertreterin aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Eine aktuelle Übersicht mit weiteren Informationen kann unter www.ats.net/de/unternehmen/aufsichtsrat/ abgerufen werden.

UNABHÄNGIGKEIT DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS Der ÖCGK sieht vor, dass die Mehrheit der Kapitalvertreter im Aufsichtsrat unabhängig sein soll. Der C-Regel 53 ÖCGK entsprechend, hat der Aufsichtsrat die folgenden Kriterien festgelegt, nach denen seine Mitglieder als unabhängig anzusehen sind: Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Folgende Kriterien dienen der Beurteilung des Vorliegens der Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds:

- Das Aufsichtsratsmitglied war in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft.
- Das Aufsichtsratsmitglied unterhielt im letzten Geschäftsjahr – und unterhält derzeit – zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat.

- Das Aufsichtsratsmitglied war in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- Das Aufsichtsratsmitglied gehört nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat an. Dies gilt allerdings nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertreten.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkel, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Nach diesen Kriterien hat jedes von der Hauptversammlung bestellte Mitglied im März 2018 schriftlich erklärt, ob er oder sie unabhängig ist. Sieben von acht der Kapitalvertreter des Aufsichtsrats erklärten sich als unabhängig; Herr Dr. Androsch erklärte sich als nicht unabhängig.

C-Regel 54 ÖCGK sieht vor, dass bei Gesellschaften mit einem Streubesitz von mehr als 50 % mindestens zwei nach C-Regel 53 ÖCGK unabhängige Mitglieder dem Aufsichtsrat angehören sollen, die darüber hinaus keine Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10 % sind oder deren Interessen vertreten. DDr. Regina Prehofer und Dr. Karin Schaupp sowie KR Ing. Dörflinger, Dkfm. Fink und DI Hochleitner und damit fünf von acht Kapitalvertretern erklärten sich auch in diesem Sinne als unabhängig.

DIVERSITÄT Bei der Auswahl der Mitglieder des Aufsichtsrats stehen einschlägiges Wissen und Erfahrung in Führungspositionen im Vordergrund. Zusätzlich wird bei der Zusammensetzung auf Diversität geachtet. Unter den Mitgliedern des Aufsichtsrats gibt es zwei Frauen, womit mit einer Frauenquote von 16,67 % ein Wert knapp unter dem Durchschnitt zu börsennotierten österreichischen Unternehmen erreicht wird. Das Alter der Aufsichtsratsmitglieder reicht von 41 bis 79 Jahre zum 31. März 2018. Sämtliche Kapitalvertreter des Aufsichtsrats verfügen über umfangreiche Erfahrungen im internationalen Geschäftsverkehr. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde ein Diversitätskonzept erstellt, welches laufend weiterentwickelt werden soll. Details zum Diversitätskonzept sowie zur Förderung von Frauen in Führungspositionen finden sich in Kapitel 3.2 Verantwortungsvoller Arbeitgeber des nichtfinanziellen Berichts.

GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN Im Zusammenhang mit diversen Projekten hat der Konzern Leistungen der AIC Androsch International Management Consulting GmbH, bei der der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Androsch als Geschäftsführer einzelvertretungsbefugt ist, in Anspruch genommen. Weiters hat Dr. Georg Riedl, Mitglied des Aufsichtsrats, rechtliche Beratungsleistungen erbracht. Dafür wurden verrechnet:

in Tsd. €	2017/18	2016/17
AIC Androsch International Management Consulting GmbH	383	383
Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH	-	4
Frotz Riedl Rechtsanwälte	5	-
Summe	388	387

AUSSCHÜSSE Der Aufsichtsrat richtete zu seiner effizienten Unterstützung und zur Behandlung komplexer Sachverhalte zwei ständige Ausschüsse ein, die einzelne Sachgebiete vertiefend behandeln und dem Aufsichtsrat darüber berichten. Zusätzlich hat der Aufsichtsrat zur weiteren Begleitung des Vorstands bei strategischen und budgetären Planungen sowie betreffend die Vorbereitung und allfällige Durchführung einer Finanzierungstransaktion jeweils temporär einen Projektausschuss eingerichtet.

PRÜFUNGAUSSCHUSS Dieser Ausschuss setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zusammen aus:

- DDr. Regina Prehofer (Vorsitzende)
- Mag. Gerhard Pichler (Finanzexperte)
- Dr. Georg Riedl
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfler

Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Arbeit des Abschlussprüfers, mit der Überwachung und Prüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, der Prüfung des Vorschlags für die Gewinnverteilung, des Lageberichts sowie des Corporate Governance Berichts sowie sonstiger im Rahmen der Jahresabschlusserstellung vorzulegender Berichte und Erklärungen und ist für die Erstattung des Berichts über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat zuständig. Der Prüfungsausschuss beschäftigt sich auch vorbereitend für den Aufsichtsrat mit allen Fragen der Prüfung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie mit dem Konzernrechnungslegungsprozess. Er unterbreitet weiters einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers und berichtet dem Aufsichtsrat darüber. Außerdem hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des unternehmensweiten Internen Kontrollsystems, des Internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems der Gesellschaft zu überwachen. Im Geschäftsjahr 2017/18 tagte der Prüfungsausschuss zweimal. Tätigkeitsschwerpunkte waren die Behandlung und Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses zum 31. März 2017, die Planung und Vorbereitung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2017/18 sowie die Behandlung des Risikomanagements, des Internen Kontrollsystems und der Internen Revision. Weiters wurde die Vorsitzende des Prüfungsausschusses im Geschäftsjahr 2017/18 auch bei der Quartalsberichterstattung eingebunden.

NOMINIERUNGS- UND VERGÜTUNGAUSSCHUSS Dieser Ausschuss setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- KR Ing. Willibald Dörflinger (stellvertretender Vorsitzender)
- Dr. Georg Riedl
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfler

Wenn erforderlich, unterbreitet der Nominierungs- und Vergütungsausschuss dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand, befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung und mit den Angelegenheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Dieser Ausschuss hat im Geschäftsjahr 2017/18 zu diesem Zweck einmal getagt. Der Schwerpunkt dieser Sitzung war die Entwicklung eines ausdrücklichen Diversitätskonzepts betreffend die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsratsgremiums sowie des Vorstands.

Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss ist weiters zur Entscheidung in dringenden Fällen befugt. Sämtliche Kapitalvertreter in diesem Ausschuss verfügen über Kenntnisse und Erfahrung im Bereich der Vergütungspolitik.

PROJEKTAUSSCHÜSSE Bereits im Geschäftsjahr 2016/17 wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 16. März 2017 betreffend die weitere Begleitung des Vorstands bei strategischen und budgetären Planungen temporär ein Projektausschuss eingerichtet. Diesem Projektausschuss gehörten folgende Mitglieder an:

- KR Ing. Willibald Dörflinger (Vorsitzender)
- DDr. Regina Prehofer
- Mag. Gerhard Pichler

- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfler

Der Projektausschuss tagte während des Geschäftsjahres 2017/18 einmal. Nach der Befassung dieses Ausschusses, Berichterstattung an den Aufsichtsrat und Beschlussfassung des Aufsichtsrats über den Gegenstand des Projektausschusses hat dieser seine Tätigkeit eingestellt.

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 15. September 2017, betreffend die Vorbereitung und allfällige Durchführung einer Finanzierungstransaktion, temporär ein Projektausschuss eingerichtet. Diesem Projektausschuss gehörten folgende Mitglieder an:

- DDr. Regina Prehofer (Vorsitzende)
- Mag. Gerhard Pichler
- Dr. Georg Riedl
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfler

Der Projektausschuss tagte während des Geschäftsjahres 2017/18 einmal. Am 7. November 2017 wurde durch den Vorstand und den Projektausschuss „Finanzierung“ die Begebung einer Hybridanleihe beschlossen, welche am 17. November 2018 im Ausmaß von 175 Mio. € durch AT&S durchgeführt wurde. Nach diesbezüglicher Beschlussfassung und Begebung der Hybridanleihe am 17. November 2017 hat dieser Ausschuss seine Tätigkeit eingestellt.

HAUPTVERSAMMLUNG In der Hauptversammlung, die mindestens einmal jährlich stattfindet, nehmen die Aktionäre ihre gesetzlich und satzungsgemäß vorgesehenen Rechte wahr und üben insbesondere ihr Stimmrecht aus. Dabei haben alle Aktionäre die Möglichkeit, von ihrem Auskunfts- und Antragsrecht gegenüber dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Gebrauch zu machen und ihre Stellungnahmen abzugeben sowie ihre Anliegen vorzubringen und allenfalls gemäß § 109 Aktiengesetz Tagesordnungspunkte einzubringen bzw. gemäß § 110 Aktiengesetz Beschlussvorschläge zu erstatten. Zu den wichtigsten Aufgaben bzw. Kompetenzen der Hauptversammlung gehören die Entscheidung über die Gewinnverwendung, die Wahl des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Änderung der Satzung. Die Tagesordnung und die gefassten Beschlüsse der Hauptversammlungen der Gesellschaft, etwa der letzten ordentlichen 23. Hauptversammlung vom 6. Juli 2017, sind auf der Website der Gesellschaft, www.ats.net, unter Investoren – Hauptversammlung abrufbar.

Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat

Der folgende Bericht stellt die Vergütung an die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der AT&S dar. Er ist in Verbindung mit den Erläuterungen im Anhang zum Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss 2017/18 zu lesen.

BEZÜGE DER MITGLIEDER DES VORSTANDS Im Geschäftsjahr betrugen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands:

in Tsd. €	Geschäftsjahr 2017/18			Geschäftsjahr 2016/17		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	532	624	1.156	532	37 ³⁾	569
Dr. Karl Asamer ²⁾	634	471	1.105	455	–	455
Mag. ^a Monika Stoisser-Göhring ³⁾	321	316	637	–	–	–
Ing. Heinz Moitzi	417	405	822	417	–	417
Gesamt	1.904	1.816	3.720	1.404	37	1.441

¹⁾ Die angeführte variable Vergütung resultierte aus der Ausübung von 20.000 Stock-Options durch Herrn DI (FH) Gerstenmayer, wobei keine Aktien übertragen wurden, sondern eine Barablöse erfolgte.

²⁾ Der Ausweis der Vergütung erfolgt bis zur Beendigung des Vorstandsmandats per 2. Juni 2017. In den Bezügen für das Geschäftsjahr 2017/18 sind die vertragliche Abfertigungszahlung und sonstige Ansprüche im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrags enthalten.

³⁾ Der Ausweis der Vergütung erfolgt ab der erstmaligen Bestellung zur Vorständin am 2. Juni 2017.

Der Anteil der fixen Vergütung von Herrn DI (FH) Gerstenmayer an seiner Gesamtvergütung betrug 46,02 %, jener der variablen Vergütung 53,98 %. Der Anteil der fixen Vergütung von Herrn Dr. Asamer an seiner Gesamtvergütung betrug 57,38 %, der variable Anteil daher 42,62 %. Der Anteil der fixen Vergütung von Herrn Ing. Moitzi an seiner Gesamtvergütung betrug 50,73 %, der variable Anteil daher 49,27 %. Bei Frau Mag.^a Stoisser-Göhring schließlich belief sich der fixe Anteil auf 50,39 % und der variable auf 49,61 %, gemessen an der Gesamtvergütung. In Bezug auf die gesamte Vorstandsvergütung betrug der Anteil der fixen Vergütung für das Geschäftsjahr 2017/18 51,18 % und der Anteil der variablen Vergütung 48,82 %.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 3. Juli 2014 wurde als Ersatz des mit letzter Zuteilung am 1. April 2012 ausgelaufenen Stock-Options-Programmes für den Vorstand sowie Schlüsselkräfte der Gesellschaft ein langfristiges Vergütungsmodell LTI („Long-Term-Incentive-Programm“) auf Basis von „Stock Appreciation Rights“ (SAR) für den Zeitraum 2014–2016 implementiert, dieses LTI-Programm wurde im Wesentlichen unverändert für den Zeitraum 2017–2019 mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 6. Juni 2016 fortgeführt.

SAR sind Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte auf der Grundlage der Aktienkursentwicklung über einen definierten Zeitraum. Somit erfolgt für die Begünstigten wie auch bei Aktienoptionen, ohne dass aber tatsächlich Aktien übertragen oder Optionen auf eine solche Übertragung eingeräumt werden, nur bei positiver Aktienkursentwicklung eine finanzielle Vergütung. Als Voraussetzung sind insbesondere langfristige und mehrjährige Leistungskriterien, eine Mindestwartefrist von drei Jahren (mit einem darauf folgenden Ausübungszeitraum von maximal zwei Jahren), ein Mindest-Eigeninvestment sowie eine Höchstgrenze des möglichen finanziellen Vorteils vorgesehen:

- Die Kennzahl „Earnings per Share“ (EPS) determiniert, wie viele der zugeteilten SAR nach Ablauf der Wartefrist tatsächlich ausgeübt werden können. Als Zielwert gilt der gemäß dem Mittelfristplan für den Bilanzstichtag des dritten Jahres nach Zuteilung festgelegte EPS-Wert. Wird dieser EPS-Wert nach Ablauf der Wartefrist zu unter 50 % erreicht, verfallen die zugeteilten SAR. Wird der EPS-Wert zu 100 % erreicht oder übertroffen, so können die zugeteilten SAR zur Gänze ausgeübt werden. Liegt die Erreichung zwischen 50 % und 100 %, so können die zugeteilten SAR anteilig ausgeübt werden (linearer Verlauf).
- Ein Eigeninvestment als Voraussetzung für eine Ausübung ist verpflichtend. Das Eigeninvestment entspricht einmalig 20 % der ersten Zuteilungssumme (in SAR) eines Jahres als Aktien (z.B. bei 5.000 zugeteilten SAR beträgt das Eigeninvestment 1.000 Aktien). Wurde das Eigeninvestment bis zum Ende der Wartefrist (nach

Ablauf von drei Jahren) nicht zur Gänze aufgebaut, so verfallen alle bereits zugeteilten SAR des entsprechenden Programmes zur Gänze. Das Eigeninvestment muss über die gesamte Dauer der Teilnahme am LTI-Programm gehalten werden.

- Der Ausübungspreis wird am Zuteilungstag bestimmt und entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der AT&S Aktien an der Wiener Börse während der sechs Kalendermonate, die dem jeweiligen Zuteilungstag vorausgehen.
- Die Entwicklung des Aktienkurses determiniert die Höhe des LTI für die Berechtigten: Die Differenz zwischen Ausübungspreis der entsprechenden virtuellen Zuteilung und dem Schlusskurs der AT&S Aktie an der Wiener Börse am Ausübungstag wird mit der Anzahl der SAR multipliziert. Der Ausübungspreis wird mit keinem Aufschlag versehen. Eine allfällige Auszahlung erfolgt in bar. Für den Fall außerordentlich positiver Entwicklungen ist der Zahlungsbetrag je SAR der Höhe nach mit 200 % des jeweils festgelegten Ausübungspreises begrenzt (Beispiel: Ausübungspreis 8 €, der maximale Wert je SAR liegt somit bei 16 €, ein Schlusskurs über 24 € führt damit nicht mehr weiter zu einem höheren Wert je SAR).

Es waren im Rahmen des LTI-Programmes 2014–2016 drei Zuteilungstranchen möglich, und zwar vom 1. April 2014 bis zum 1. April 2016, und für das LTI-Programm 2017–2019 erfolgte bisher eine Zuteilung am 1. April 2017. Bisher wurden den Vorstandsmitgliedern folgende Stückzahlen an Aktien-Wertsteigerungsrechten zu dem angeführten Ausübungspreis zugeteilt:

Zuteilung jeweils am 1. April eines jeden Jahres

	Insgesamt zugeteilt	2017	2016	2015	2014
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	180.000	50.000	50.000	40.000	40.000
Dr. Karl Asamer	120.000	30.000	30.000	30.000	30.000
Mag. ^a Monika Stoisser-Göhring	45.000	30.000	5.000 ¹⁾	5.000 ¹⁾	5.000 ¹⁾
Ing. Heinz Moitzi	120.000	30.000	30.000	30.000	30.000
Zuteilungspreis (in €)		9,96	13,66	10,70	7,68

¹⁾ Betrifft Zuteilungen vor der Bestellung zum Mitglied des Vorstands am 2. Juni 2017 im Rahmen des davor bestehenden Dienstverhältnisses.

Infolge der Nichterreichung des notwendigen Eigeninvestments (siehe oben) sind sämtliche angeführte SAR des LTI-Programmes 2014–2016 von Herrn Ing. Moitzi mit Ablauf des 31. März 2017 verfallen. Betreffend die Zuteilung per 1. April 2014 wurde der vorgesehene EPS-Wert nach Ablauf der Wartefrist von drei Jahren nicht erreicht, weshalb diese zugeteilten SAR für alle Vorstandsmitglieder verfallen sind. Infolgedessen stellen sich die zugeteilten, noch nicht ausgeübten und auch nicht verfallenen SAR – je nach Jahr der Zuteilung und Zuteilungspreis – per 31. März 2018 wie folgt dar:

Anzahl der gesamt gewährten SAR, noch nicht ausgeübt und noch nicht verfallen per 31. März 2018

	insgesamt verfügbar	2017	2016	2015	2014
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	140.000	50.000	50.000	40.000	–
Dr. Karl Asamer	90.000	30.000	30.000	30.000	–
Mag. ^a Monika Stoisser-Göhring	40.000	30.000	5.000 ¹⁾	5.000 ¹⁾	–
Ing. Heinz Moitzi	30.000	30.000	–	–	–
Zuteilungspreis (in €)		9,96	13,66	10,70	7,68

¹⁾ Betrifft Zuteilungen vor der Bestellung zum Mitglied des Vorstands am 2. Juni 2017 im Rahmen des davor bestehenden Dienstverhältnisses.

Die (nicht auf SAR entfallende) variable Vergütung des Vorstands, welche grundsätzlich in den Gesamtbezügen berücksichtigt wird, hängt von der kurzfristigen Erreichung von zwei im Rahmen des Budgets festgelegten Kenngrößen für das betreffende Geschäftsjahr, Return on Capital Employed (ROCE) mit einer Gewichtung von 90 % sowie Innovation Revenue Rate (IRR) mit einer Gewichtung von 10 %, ab. Grundvoraussetzung für die

Gewährung dieser variablen Vergütung ist jedenfalls ein positives EBIT für die gesamte Gruppe für das Geschäftsjahr sowie die Erfüllung des Zielwerts EBIT-Marge für die gesamte Gruppe für das Geschäftsjahr von zumindest 70 % („Hurdle Rate“). Bei Übererfüllung der Zielvorgaben der Kennzahlen ROCE und IRR kann maximal ein Bonus von 200 % auf Basis des vertraglich vereinbarten Jahresbonus erreicht werden. Die Einbeziehung der IRR spielt eine wichtige Rolle für die nachhaltige Gestaltung der variablen Vergütung. Die Innovationsfähigkeit – im Sinne der Entwicklung neuer Technologien, Produkte oder Produkteigenschaften – ist für das Unternehmen ein wesentlicher Faktor für zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg und überdies gut messbar: Die IRR drückt den Umsatzanteil von Produkten aus, die in den vergangenen drei Jahren in den Markt eingeführt wurden und die technisch innovativ sind. Über den dreijährigen Betrachtungszeitraum wird eine langfristige Komponente in der variablen Vergütung abgebildet.

Hinsichtlich der variablen Vergütung für ausgewählte Führungskräfte in anderen Konzerngesellschaften gelten im Wesentlichen dieselben Grundsätze, wie zuvor hinsichtlich des Vorstands der Muttergesellschaft dargestellt.

Im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses haben die Vorstände vertraglich Anspruch auf Abfertigung (in sinngemäßer Anwendung des Angestelltengesetzes „Abfertigung Alt“). Im Falle einer vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses seitens eines Vorstandsmitglieds aus berechtigtem und wichtigem Grund oder aufgrund des Erlöschens der Funktion aus gesellschaftsrechtlichen Gründen ist das Entgelt bis zum Vertragsende weiterzubezahlen. Sollte ein Vorstand sein Amt niederlegen oder aufgrund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung von seiner Funktion abberufen und entlassen werden sowie im Todesfall endet die Gehaltszahlung mit Ultimo des entsprechenden Monats.

Herr DI (FH) Gerstenmayer, Frau Mag.^a Stoisser-Göhring und Herr Ing. Moitzi haben mittels einzelvertraglicher Leistungszusagen oder Beitragszahlungen geregelte Pensionsansprüche. Für Herrn DI (FH) Gerstenmayer und Frau Mag.^a Stoisser-Göhring wurde ein Beitrag in Höhe von 10 % des monatlichen Bruttogehalts in eine Pensionskasse eingezahlt. Herrn Ing. Moitzi wurde für jedes anrechenbare Dienstjahr ein Pensionsanspruch in Höhe von 1,2 % des zuletzt bezogenen Aktiveinkommens, maximal jedoch 40 % davon, zugesagt. Die Höhe der Betriebspension ergibt sich aus dem vorhandenen Kapital in der Pensionskasse, die Verrentung erfolgt entsprechend dem Geschäftsplan der Pensionskasse.

Vorstandsmitglieder erhalten einen Dienstwagen (in Höhe des steuerlichen Hinzurechnungsbetrages im oben angeführten Fixum berücksichtigt) und haben Anspruch auf eine Unfallversicherung, deren Prämie ebenso im oben angeführten Fixum enthalten ist. Die Krankenversicherung beschränkt sich auf die österreichische gesetzliche Sozialversicherung.

BEZÜGE DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgt durch Beschluss in der ordentlichen Hauptversammlung, jeweils im Nachhinein für das vorangegangene Geschäftsjahr. Die an Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2017/18 gezahlte Vergütung für das vorangegangene Geschäftsjahr 2016/17 entspricht dem Beschluss der 23. ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Juli 2017:

in €

Mitglied	Fixum	Ausschuss- vergütung	variable Vergütung	Sitzungsgeld	Summe
Dr. Hannes Androsch	56.240	5.000	–	2.000	63.240
Ing. Willibald Dörflinger	44.160	3.000	–	2.000	49.160
DDr. Regina Prehofer	44.160	5.000	–	1.600	50.760
Dkfm. Karl Fink	28.120	–	–	2.000	30.120
DI Albert Hochleitner	28.120	–	–	1.600	29.720
Mag. Gerhard Pichler	28.120	3.000	–	2.000	33.120
Dr. Georg Riedl	28.120	6.000	–	2.000	36.120
Dr. Karin Schaupp	28.120	–	–	2.000	30.120
Gesamt	285.160	22.000	–	15.200	322.360

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine fixe Vergütung in Höhe von 56.240 €, wie oben dargestellt, seine Stellvertreter eine fixe Vergütung in Höhe von 44.160 € und alle anderen Mitglieder des Aufsichtsrats 28.120 €. Der Vorsitz eines ständigen Ausschusses (Nominierungs- und Vergütungsausschuss bzw. Prüfungsausschuss) wird mit einem Fixum von 5.000 € pro Geschäftsjahr, die Mitgliedschaft mit 3.000 € remuneriert. Das Sitzungsgeld beträgt 400 € pro Sitzung des Aufsichtsratsplenums, womit auch sämtliche Barauslagen abgegolten sind. Darüber hinaus erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine variable Vergütung, abhängig von der kurzfristigen Erreichung von zwei im Rahmen des Budgets festgelegten Kenngrößen für das Geschäftsjahr, nämlich Return on Capital Employed (ROCE) mit einer Gewichtung von 90 % sowie Innovation Revenue Rate (IRR) mit einer Gewichtung von 10 %. Diese variable Vergütung beträgt 15.000 € pro Geschäftsjahr bei 100%iger Zielerreichung im Fall des Aufsichtsratsvorsitzenden und 10.000 € für seine Stellvertreter bzw. 7.500 € für übrige Mitglieder des Aufsichtsrats bei 100%iger Zielerreichung. Bei Übererfüllung der Zielvorgaben der Kennzahlen ROCE und IRR kann maximal eine variable Vergütung von 200 % in Bezug auf die zuvor angeführte Basis erlangt werden. Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Aktienoptionen der Gesellschaft oder SAR. Da die im Rahmen des Budgets festgelegten Kenngrößen nicht erreicht wurden, wurde keine variable Vergütung für Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016/17 vorgesehen. Für das Geschäftsjahr 2017/18 selbst ist die Vergütung des Aufsichtsrats im Rahmen der 24. ordentlichen Hauptversammlung am 5. Juli 2018 festzulegen.

Die in den Aufsichtsrat entsandten Arbeitnehmervertreter üben ihre Funktion ehrenamtlich aus und erhalten daher keine gesonderte Vergütung.

VERMÖGENSSCHADENHAFTPFLICHTVERSICHERUNG (D&O-VERSICHERUNG) Die bei AT&S bestehende D&O-Versicherung gilt für alle ehemaligen, gegenwärtigen und zukünftigen Mitglieder der geschäftsführenden Organe und der Kontrollorgane der Gesellschaft oder ihrer Tochterunternehmen und ausgewählte weitere leitende Angestellte. Umfasst sind die gerichtliche und außergerichtliche Abwehr ungerechtfertigter und die Befriedigung begründeter Schadenersatzansprüche wegen reiner Vermögensschäden aus Pflichtverletzungen der versicherten Personen im Zuge ihrer organschaftlichen Tätigkeit. Die Versicherung gilt weltweit, die Jahresprämie wird von AT&S bezahlt.

Directors' Holdings & Dealings

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands haben sich freiwillig bereit erklärt, die Anzahl der von ihnen zum 31. März 2018 gehaltenen Aktien der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft zu veröffentlichen. Nicht veröffentlicht wird der Aktienbesitz von natürlichen Personen, die in enger Beziehung zu den Aufsichtsratsmitgliedern oder Vorstandsmitgliedern stehen.

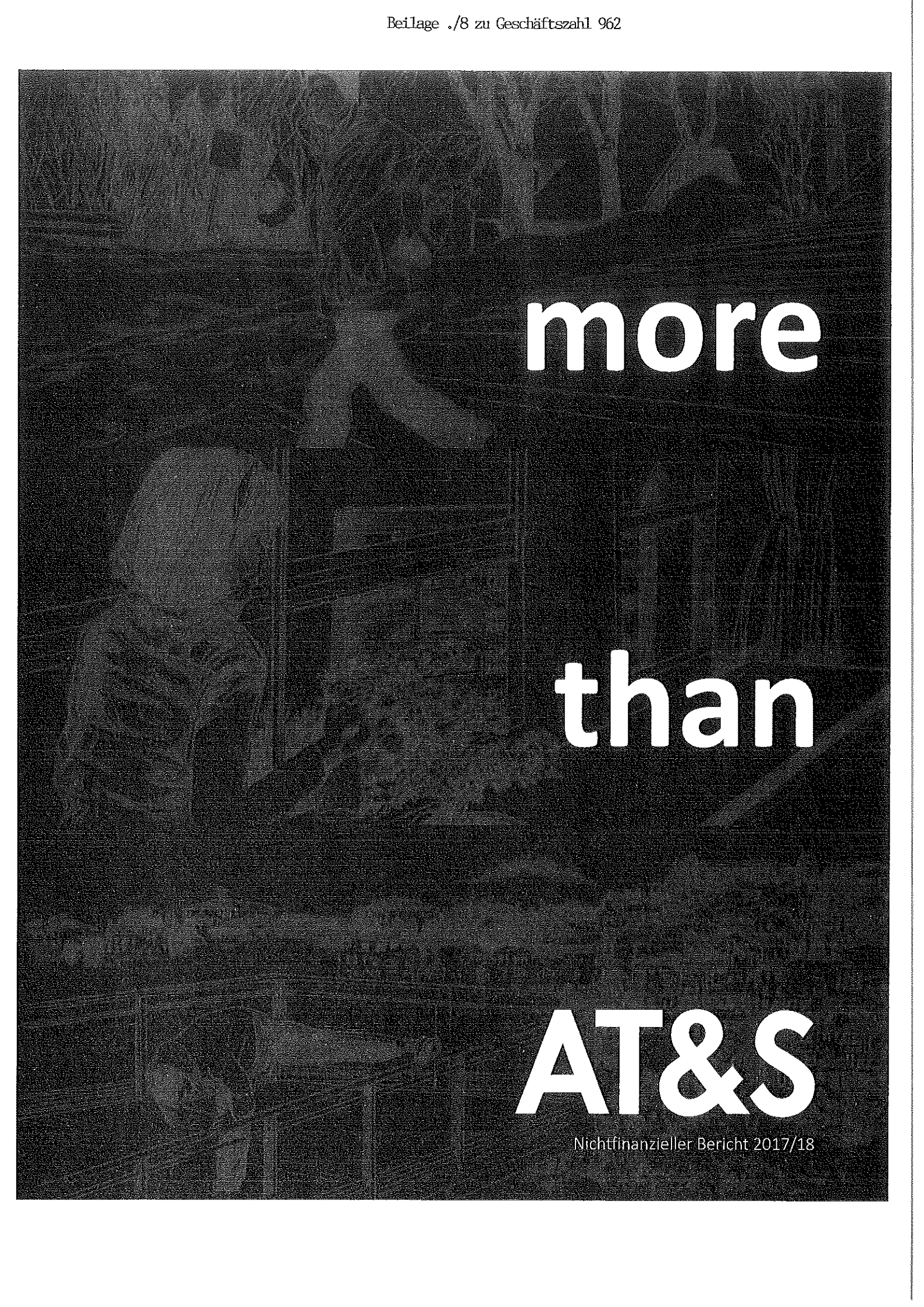
	Aktien			
	Stand 31.03.2017	Veränderung	Stand 31.03.2018	% Kapital ¹⁾
Andreas Gerstenmayer	10.000	–	10.000	0,03 %
Monika Stoisser-Göhring	1.000 ²⁾	–	1.000	0,01 %
Heinz Moitzl	5.000	1.001	6.001	0,02 %
Hannes Androsch	599.699	–	599.699	1,54 %
Androsch Privatstiftung	6.339.896	–	6.339.896	16,32 %
Willibald Dörflinger	–	–	–	–
Dörflinger Privatstiftung	6.902.380	–	6.902.380	17,77 %
Karl Fink	–	–	–	–
Albert Hochleitner	–	–	–	–
Gerhard Pichler	26.768	–	26.768	0,07 %
Regina Prehofer	–	–	–	–
Georg Riedl	15.482	–	15.482	0,04 %
Karin Schaupp	–	–	–	–
Wolfgang Fleck	–	–	–	–
Günter Pint	–	–	–	–
Siegfried Trauch	–	–	–	–
Günther Wölfler	–	–	–	–

¹⁾ Die angegebene Anzahl der jeweils an der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft gehaltenen Aktien schließt alle direkten und indirekten Beteiligungen mit ein. Bei der Androsch Privatstiftung sind damit in dieser Angabe auch jene Aktien enthalten, die von der im Eigentum der Androsch Privatstiftung stehenden AIC Androsch International Management Consulting GmbH gehalten werden, bei der Dörflinger-Privatstiftung sind auch jene Aktien enthalten, die von der im Mehrheitseigentum der Dörflinger-Privatstiftung stehenden Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH gehalten werden.

²⁾ Erworben vor der Bestellung zum Mitglied des Vorstands.

Meldungen über Eigengeschäfte von Führungskräften, das sind Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder bzw. von deren nahestehenden Personen werden seit 3. Juli 2016 nicht mehr von der Österreichischen Finanzmarktaufsicht veröffentlicht, sondern müssen von den Emittenten veröffentlicht werden. Relevante Transaktionen, die nach diesem Datum stattfanden, werden auf der Website der Gesellschaft, www.ats.net, Unternehmen – Corporate Governance – Directors' Dealings angeführt.

Leersseite



more

than

AT&S

Nichtfinanzieller Bericht 2017/18

Nichtfinanzieller Bericht

1. Geschäftsmodell und -strategie	3
2. Identifizierung wesentlicher Themenfelder	5
3. AT&S Wesentlichkeitsfelder	7
3.1. Verantwortungsvolles Unternehmertum	7
3.2. Verantwortungsvoller Arbeitgeber	10
3.3 Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen	18

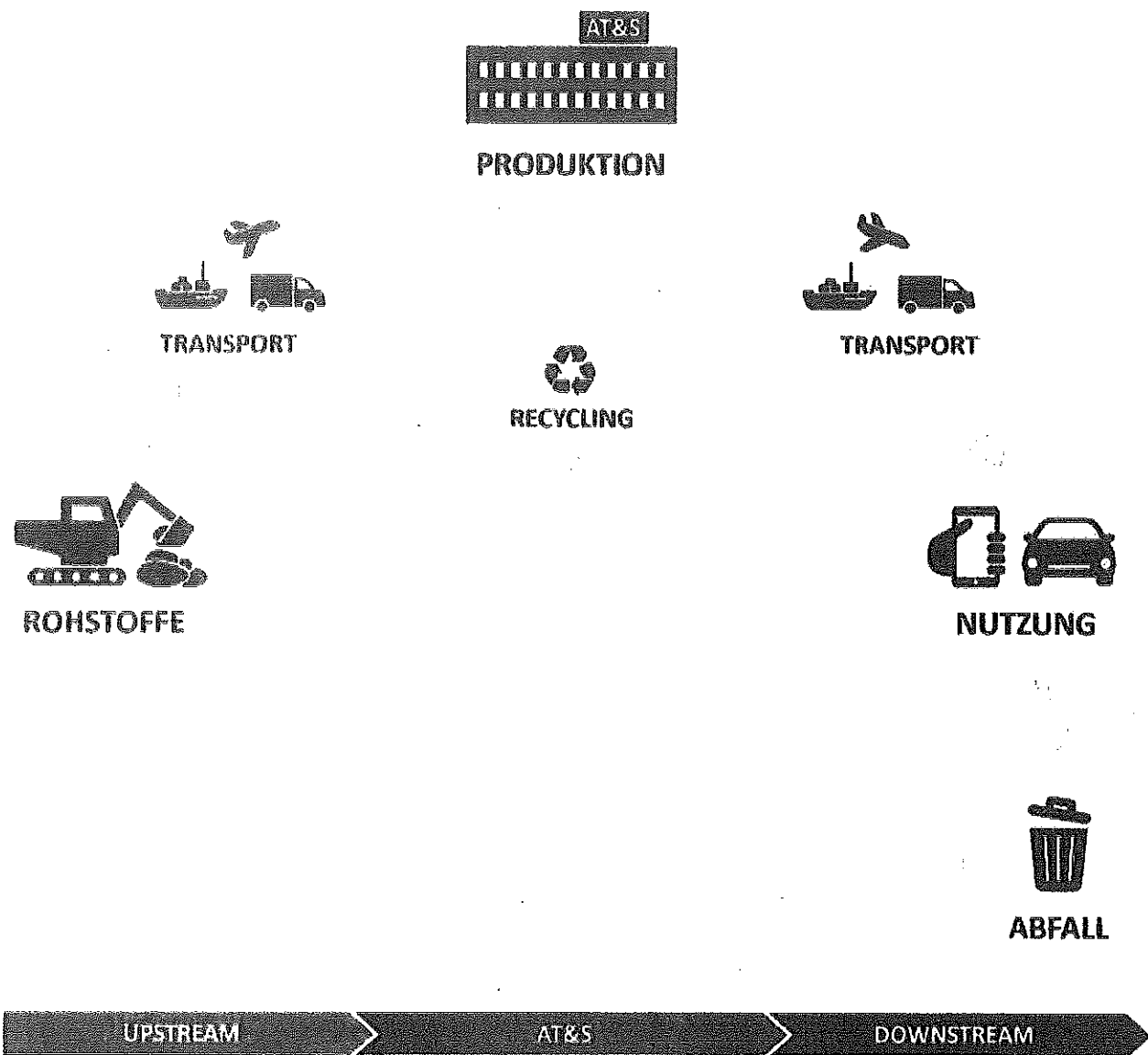
1. Geschäftsmodell und -strategie

GESCHÄFTSMODELL AT&S ist europäischer Marktführer und mit einem Umsatz von 991,8 Mio. € und 9.981 Mitarbeitern weltweit einer der führenden Hersteller von hochwertigen Leiterplatten und – seit Beginn der Transformation zum High-End-Verbindungslösungsanbieter – von neuen Technologien wie beispielsweise IC-Substraten, mSAP und Advanced Packaging. AT&S industrialisiert zukunftsweisende Technologien in den Kernsegmenten Mobile Devices & Substrates und Automotive, Industrial, Medical und verfügt über eine globale Präsenz mit Produktionsstandorten in Österreich (Leoben, Fehring) sowie Werken in Indien (Nanjangud), China (Shanghai, Chongqing) und Korea (Ansan nahe Seoul). Für weitere Details zu Geschäftsentwicklung, Geschäftsergebnis und Lage der Gesellschaft wird auf Kapitel „Geschäftsentwicklung“ im Konzernlagebericht verwiesen.

NACHHALTIGKEIT IN DER UNTERNEHMENSSTRATEGIE Die ökologische, soziale und ökonomische Verantwortung von AT&S ist seit jeher in unserer Vision und Mission verankert, und auch die strategischen Ziele spiegeln die Wichtigkeit einer nachhaltigen Unternehmensführung wider. AT&S will die erste Wahl bei zukunftsweisenden Technologien sein. Nur durch den Ausbau der Technologieführerschaft mit Hilfe von innovativen Lösungen und Fokus auf High-End-Technologien kann es gelingen, langfristig erfolgreich zu sein und ein nachhaltig profitables Wachstum unter Berücksichtigung der Interessen all unserer Stakeholder sicherzustellen. Für AT&S Kunden erreichen wir das durch Produkte höchster Qualität, Kundenorientierung und den höchsten Service-Level. In Hinblick auf Aktionäre bedeutet das Schaffung von Shareholder Value durch konstante Unternehmensentwicklung mit Fokus auf ROCE sowie eine transparente Dividendenpolitik. Für AT&S Mitarbeiter ist es das Ziel von AT&S, weltweit ein attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber zu sein. Deshalb liegt bei AT&S der Fokus auf Diversität, Unternehmenswerten, Entwicklungsmöglichkeiten, Kommunikation und Feedback sowie Gesundheit und Arbeitssicherheit.

Die operationale Exzellenz von AT&S zeichnet sich durch weltweite Umwelt-, Qualitäts- und Arbeitssicherheitsstandards genauso wie durch effiziente und effektive Produktionsprozesse, Energieeffizienzprojekte und Einsparungsziele aus. Das kommt der Umwelt und damit allen AT&S Interessengruppen zugute. Ein weiterer Aspekt, der alle Stakeholdergruppen berücksichtigt, ist die Unternehmensethik, die durch den AT&S Ethik- und Verhaltenskodex, Antikorruptionsmaßnahmen, Kapitalmarkt-Compliance und die AT&S Whistleblowing-Plattform Gestalt annimmt. Diese Strategien, die AT&S Vision zu erreichen, sind im Kapitel „Ziele und Strategie“ zusammengefasst.

AT&S WERTSCHÖPFUNGSKETTE AT&S ist sich der Verantwortung innerhalb der gesamten Lieferkette bis hin zum „end-of-life“ der Produkte bewusst. Die strategische Positionierung und die Transformation vom High-End-Leiterplatten-Hersteller zum High-End-Verbindungslösungs-Anbieter bedeutet für AT&S nicht nur mehr Wertschöpfung und „More than AT&S“, sondern gleichzeitig auch mehr Verantwortung in allen Bereichen der Geschäftstätigkeit und deren Auswirkungen auf das Umfeld. Entsprechend wurde auch die Darstellung der AT&S Wertschöpfungskette ausgeweitet.



2. Identifizierung wesentlicher Themenfelder

AT&S betrachtet Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten sowie als Aktiengesellschaft selbstverständlich auch Investoren als die wichtigsten Interessengruppen. Im Geschäftsjahr 2018/19 wird die AT&S Wesentlichkeitsmatrix überarbeitet. Um sicherzustellen, dass im vorliegenden nichtfinanziellen Bericht alle wesentlichen Themen abgedeckt sind, wurde eine Risikobewertung in Bezug auf die Nachhaltigkeits- und Diversitätsbelange durchgeführt.

CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT ist ein zentraler Aspekt unternehmerischen Handelns und entsprechend den ÖCGK-Anforderungen bereits Teil der AT&S Berichterstattung. Details sind im Kapitel „Chancen- und Risikomanagement“ im Konzernlagebericht zu finden.

RISIKOBEWERTUNG Zur Bewertung der Risiken der AT&S Geschäftstätigkeit hinsichtlich der Belange gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) wurde aus Gründen der Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit die Bewertungslogik des bereits bestehenden Risikomanagements übernommen. Details sind im Kapitel „Chancen- und Risikomanagement“ im Konzernlagebericht zu finden. Basierend auf einem umfassenden Katalog potenzieller Risiken, wurden alle Risiken vor Gegensteuerungsmaßnahme bewertet, um sicherzustellen, dass alle potenziellen Auswirkungen auf die Belange abgedeckt sind. In nachfolgender Tabelle sind alle wesentlichen Risiken sowie die getroffenen Maßnahmen zur Gegensteuerung gelistet.

WESENTLICHE RISIKEN UND MITIGATION

Risikokategorie	Wesentliche Risiken	Mitigation	NaDiVeG-Belange
Wirtschaftsethik	Korruption, Unfälle, verursacht durch mangelnde Produktqualität	Anti-Korruptions-Richtlinie, Trainings, interne & externe Kommunikation, hohe Qualitätsstandards, ISO 9001	Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Umweltbelange
Menschenrechte	Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Vereinigungsfreiheit, Vergeltungsmaßnahmen, Einhaltung der Menschenrechte in der Lieferkette	Ethik- und Verhaltenskodex, Initiative gegen Zwangsarbeit, Ethik- und Verhaltenskodex für Lieferanten, Lieferantenaudits	Achtung der Menschenrechte
Diversität	Nicht-Diskriminierung, Chancengleichheit, existenzsichernde Löhne	Ethik- und Verhaltenskodex, Diversitätskonzept, neutrale Ausschreibungen bei Rekrutierungen, Einhaltung der gesetzlichen Mindestlöhne weltweit, in Österreich mind. Bezahlung nach Kollektivvertrag	Arbeitnehmerbelange
Gesundheit & Arbeitssicherheit	Gesundheitsrisiko durch Arbeitsumfeld, Unfallrisiko	OHSAS 18001, ISO 14001, ISO 9001, Schutzkleidung	Arbeitnehmerbelange
Wasser	Wasserknappheit	Wasserrecycling & -wiederverwertung an allen Standorten, vor allem in Gebieten mit Wasserknappheit, Effizienzsteigerung der Prozesse, Interne Wasseraufbereitungsanlagen	Umweltbelange, Sozialbelange
Ressourcen	Ineffiziente Ressourcennutzung	ISO 9001, Qualitätsanforderungen, Effizienz- & Effektivitätssteigerungsprojekte, Abfallvermeidung	Achtung der Menschenrechte, Sozialbelange, Umweltbelange
Emissionen	schwere Zwischenfälle/Störungen, Verunreinigungen durch Abwasser, CO ₂ -Emissionen	Richtlinien im Bereich Umwelt, Gesundheit, Arbeitssicherheit zur Vermeidung von Störfällen, Prävention, Umgang mit Gefahrgütern OHSAS 18001, ISO 14001, ISO 9001, ISO 50001	Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange

AT&S WESENTLICHKEITSFELDER Entsprechend ergeben sich die AT&S Wesentlichkeitsfelder sowie die Gliederung des vorliegenden nichtfinanziellen Berichts in drei Bereiche: verantwortungsvolles Unternehmertum, verantwortungsvoller Arbeitgeber und verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen. Diesen Bereichen sind in Anlehnung an den Nachhaltigkeitsbericht 2016/17 die AT&S Mission-Statements, die AT&S Wesentlichkeitsfelder sowie die NaDiVeG-Belange zugeordnet.

GLIEDERUNG DES NICHTFINANZIELLEN BERICHTS

Gliederung	Mission-Statement	Wesentliche Themenfelder	NaDiVeG-Belange
Verantwortungsvolles Unternehmertum	Wir schaffen Werte	Wirtschaftsethik (inkl. Ethik- und Verhaltenskodex für AT&S und Lieferanten, Menschenrechte, Anti-Korruption, Kapitalmarkt-Compliance, Whistleblowing-Plattform, GRC-Komitee)	Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Achtung der Menschenrechte, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Umweltbelange
Verantwortungsvoller Arbeitgeber	Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt	Diversität, Unternehmenswerte, Mitarbeiterentwicklung, Arbeitssicherheit	Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte
Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen	Wir reduzieren unseren ökologischen Fußabdruck, Wir setzen die höchsten Qualitätsstandards, Wir industrialisieren zukunftsweisende Technologien	CO ₂ -Fußabdruck, Wasser, Abfall, Einsatz von Ressourcen	Umweltbelange

In den einzelnen Kapiteln finden sich weitere Details zu den jeweiligen Management-Ansätzen sowie zu den Leistungsindikatoren zur Steuerung der wesentlichen Themenfelder. Alle Angaben des vorliegenden Berichts gelten für den AT&S Konzern, die Kennzahlen für den Einzelabschluss des Mutterunternehmens AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft sind zusätzlich in jeder Tabelle einzeln angeführt und grau hinterlegt.

Mit dem vorliegenden zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht für Konzern und Mutterunternehmen erfüllt AT&S die Berichtspflicht gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (§ 243b bzw. § 267a UGB).

3. AT&S Wesentlichkeitsfelder

3.1. Verantwortungsvolles Unternehmertum

Das Mission-Statement „Wir schaffen Werte“ steht für alle AT&S Geschäftstätigkeiten, die letztlich – unter Berücksichtigung der Interessen aller Stakeholder sowie aller Nachhaltigkeitsaspekte – die langfristige und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zum Ziel haben. Wirtschaftsethik ist für AT&S der Kern verantwortungsvollen Unternehmertums, dessen Wichtigkeit mit dem AT&S Ethik- und Verhaltenskodex, der Einhaltung der Menschenrechte, den Aktivitäten im Bereich Anti-Korruption, Kapitalmarkt-Compliance und der AT&S Whistleblowing-Plattform sowie der Installation eines Governance, Risk & Compliance Komitees adressiert wird.

ETHIK- UND VERHALTENSKODEX Der AT&S Ethik- und Verhaltenskodex bildet das Rahmenwerk und beschreibt die Haltung und das daraus resultierende Verhalten von AT&S in Bezug auf Ethik, soziale Aspekte und Umwelt. Diese Grundsätze gelten für alle Aktivitäten von AT&S weltweit, für alle AT&S Segmente und alle Unternehmen, die zum AT&S Konzern gehören. AT&S verpflichtet sich in seiner Geschäftstätigkeit zur Einhaltung der Anforderungen der Responsible Business Alliance (RBA), vormalig EICC. Integrität und die Einhaltung rechtlicher sowie ethischer Grundsätze sind wesentliche Elemente, um die Glaubwürdigkeit, Vertrauenswürdigkeit und Authentizität des Unternehmens zu bewahren. Für bestimmte Angelegenheiten, Regionen, Länder oder Funktionen können strengere oder detailliertere Richtlinien gelten, die jedoch grundsätzlich im Einklang mit dieser Unternehmenspolitik stehen. Kernbereiche des Kodex sind Management, Mitarbeiter, Ethik, Umwelt und Aktionäre. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Inhalte des Kodex, weitere Details sind in den jeweiligen Kapiteln zu finden.

INHALTE DES ETHIK- UND VERHALTENSKODEX

Management	Mitarbeiter	Ethik	Umwelt	Aktionäre
Corporate Governance	Menschenrechte	Kundenorientierung	Umweltschutz	Insiderhandel
Integriertes Managementsystem	Menschlicher Umgang und Disziplinarmaßnahmen	Integrität	Ressourcen	
Compliance	Gesundheit & Arbeitssicherheit	Corporate Citizenship	Verantwortungsvoller Abbau von Rohstoffen	
Interessenkonflikte	Chancengleichheit und Antidiskriminierung	Vorteile anbieten und gewähren	Corporate Sustainability	
Korrekte Buchführung	Mitarbeitermotivation	Vorteile verlangen und annehmen		
Schutz der Vermögenswerte & Geheimhaltung	Aus- und Weiterbildung	Datenschutz		
	Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen	Offene Kommunikation, keine Vergeltungsmaßnahmen und Meldepflicht		
	Arbeitszeit	Supply Chain Management		
	Entlohnung	Geistiges Eigentum		

Alle Mitarbeiter unterzeichnen den AT&S Ethik- und Verhaltenskodex und verpflichten sich damit zur Einhaltung der Unternehmensgrundsätze. Zusätzlich ergänzt die AT&S Fair-Business-Practices-Richtlinie den bestehenden Ethik- und Verhaltenskodex mit dem Ziel, die Grundsätze des fairen Wettbewerbs detaillierter darzustellen und in der Unternehmenskultur weiter zu verankern.

MENSCHENRECHTE Die weltweite Einhaltung der Menschenrechte sowie die Vereinigungsfreiheit, das Recht auf Kollektivverhandlungen bzw. auf eine angemessene Entlohnung, die mindestens den jeweiligen rechtlichen Mindestlöhnen entspricht, sind essenzielle Bestandteile des AT&S Ethik- und Verhaltenskodex.

Die diesbezügliche Verantwortung von AT&S geht über die Unternehmensgrenzen hinaus und betrifft die gesamte Lieferkette. Deshalb verpflichtet AT&S ihre Lieferanten zur Einhaltung des Ethik- und Verhaltenskodex, führt regelmäßig Lieferantenaudits durch und bekennt sich freiwillig zur Responsible Minerals Initiative (RMI). Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde zudem eine Offensive gegen Zwangsarbeit gestartet, um sicherzustellen, dass sich auch von AT&S beauftragte Rekrutierungsunternehmen streng an die Vorgaben des AT&S Kodex und die Einhaltung der Menschenrechte halten.

ANTI-KORRUPTION Integrität ist ein zentraler Teil der AT&S Unternehmenswerte. Um die Wichtigkeit zu untermauern und einen Rahmen zu schaffen, hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2016/17 die AT&S Anti-Korruptions-Richtlinie erlassen. Diese gilt weltweit ohne Ausnahme für sämtliche Führungskräfte, Vertreter, Mitarbeiter, Arbeitnehmer, Parteien, Einheiten und Unternehmen, die für oder im Namen von AT&S oder einem ihrer Konzernunternehmen tätig sind. Das ist eine der Maßnahmen von AT&S, die gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen und jegliche Form von unerlaubter Entgegennahme oder Bereitstellung von Geschenken, Bestechung, Veruntreuung sowie den Anschein oder Verdacht auf Interessenkonflikte oder Korruption zu verhindern sowie eine Verfolgung derartiger Vorfälle sicherzustellen. Alle AT&S Mitarbeiter müssen sämtliche Integritätsgrundsätze, geltenden Gesetze und internen Vorschriften einhalten. Um diese Inhalte an alle Mitarbeiter konzernweit zu kommunizieren, wurde eine breit aufgesetzte Kommunikationskampagne mittels unterschiedlicher Kanäle gestartet. Zusätzlich wurden und werden mittels eines risikobasierten Ansatzes alle AT&S Positionen identifiziert, die einem entsprechenden Risiko ausgesetzt sein könnten. Rund 400 aller AT&S Mitarbeiter wurden nach dieser Methode ausgewählt, 86 % davon wurden bisher entsprechend geschult und unterwiesen, 89 davon im abgelaufenen Geschäftsjahr.

KAPITALMARKT-COMPLIANCE Als an der Wiener Börse notiertes Unternehmen bekennt sich AT&S zu der Verantwortung, den Missbrauch von compliance-relevanten Informationen oder Insiderinformationen durch geeignete Maßnahmen und gemäß den geltenden Gesetzen und Bestimmungen zu verhindern. Die Gleichbehandlung und umfassende Information aller Aktionäre hat für AT&S eine hohe Bedeutung. AT&S befolgt auch Gesetze und Insiderregelungen, die Dritte betreffen, wie beispielsweise Kunden oder Lieferanten. Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, sich in diesem Bereich entsprechend zu verhalten. AT&S unterstützt damit die Intention des ÖCGK, das Vertrauen in- und ausländischer Investoren in den Kapitalmarkt Österreich durch Erhöhung der Transparenz und durch einheitliche Grundsätze zu stärken. Zur Vermeidung von Insiderhandel und zur Einhaltung sonstiger relevanter kapitalmarktrechtlicher Bestimmungen wurde eine Kapitalmarkt-Compliance-Richtlinie („Konzernrichtlinie Emittenten-Compliance“) erlassen. Diese Richtlinie gilt für alle Unternehmen der AT&S Gruppe und alle Mitarbeiter und Organe einschließlich Aufsichtsrat, vor allem aber für in bestimmten Vertraulichkeitsbereichen arbeitende Personen, und enthält auch detaillierte Anweisungen und Unterstützung zur Gewährleistung der Einhaltung der einschlägigen Vorschriften. Von den 228 Personen, die einem Vertraulichkeitsbereich angehören, haben im abgelaufenen Geschäftsjahr 99 % an einer Kapitalmarkt-Compliance-Schulung teilgenommen.

WHISTLEBLOWING-PLATTFORM Die AT&S „We-Care“-Plattform wurde eingerichtet, um Mitarbeitern und Dritten die Möglichkeit zu geben, Verstöße gegen die Compliance-Vorschriften in Bezug auf AT&S zu melden.

Integrität zählt zu den Kernwerten von AT&S. Die ordnungsgemäße Ausübung der AT&S Geschäftstätigkeit ist ein zentrales Thema. Daher ist AT&S bestrebt, mögliche Verstöße aufzudecken, zu untersuchen und hierauf in angemessener Weise zu reagieren, um AT&S sowie deren Mitarbeiter zu schützen. AT&S ermutigt dazu, beobachtetes Fehlverhalten anonym zu melden. Besonders geschulte Bearbeiter untersuchen die Meldungen in vertraulicher Weise. Um Diffamierungen, Falschinformationen oder sonstige missbräuchliche Verwendungen dieser Plattform zu vermeiden, bittet AT&S um eine verantwortungsvolle Nutzung der Plattform, damit nur Informationen weitergegeben werden, die nach bestem Wissen und Gewissen der Wahrheit entsprechen. Seit der Installation der AT&S Whistleblowing-Plattform im April 2017 wurden 5 Meldungen registriert, die zu

100 % bearbeitet und untersucht wurden. Keine der eingelangten Meldungen erforderte jedoch das Einleiten besonderer Maßnahmen.

GOVERNANCE, RISK & COMPLIANCE COMMITTEE Das gruppenweite Governance, Risk & Compliance Committee („GRC Committee“) wurde zur Identifizierung und Minderung potenziell relevanter Compliance- und Governance-Risiken eingerichtet. Das Komitee setzt sich aus internationalen Vertretern des Senior Managements einschließlich der Bereiche Compliance, Internal Audit, Risk Management sowie Corporate Sustainability zusammen. Zweck des GRC Committee ist es, den AT&S Vorstand bei der Aufsicht der Einhaltung rechtlicher und regulatorischer Bestimmungen in der AT&S Gruppe sowie beim entsprechenden Risikomanagement zu unterstützen, um

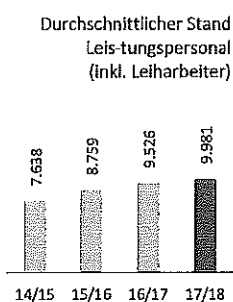
- die Art von Risiken und potenziellen Risiken besser zu verstehen;
- sicherzustellen, dass die Unternehmensführung der AT&S Gruppe wesentliche Risiken in den Bereichen Legal, Compliance und Unternehmen sowie Sustainability entsprechend erkennt und steuert, sowie Maßnahmen zur Feststellung von Nichteinhaltung einzuleiten;
- Maßnahmen einzuleiten, um Nichteinhaltung zu vermeiden; und
- Verfahren zur Handlungs- und Vorgehensweise im Fall einer festgestellten Nichteinhaltung zu definieren.

Des Weiteren unterstützt das GRC Committee AT&S Führungskräfte, Manager, Mitarbeiter oder nahestehende Personen dabei, Geschäfte und Aktivitäten auf ethische Weise, mit höchster Integrität und unter Einhaltung rechtlicher und regulatorischer Bestimmungen zu führen. Daher fördert das GRC Committee eine Organisationskultur, die ethisches Verhalten in Übereinstimmung mit dem AT&S Ethik- und Verhaltenskodex sowie die Verpflichtung zur Einhaltung von Gesetzen stärkt. Die Mitglieder des GRC Committees wurden somit bestellt, um die Koordination der Compliance-Aktivitäten durch Risikobewertung, Prüfung von Updates zu Compliance-Entwicklungen und Best Practices, durch die Aufforderung der Organisation, geeignete Maßnahmen umzusetzen, bzw. durch Vorschläge für derartige Maßnahmen an den AT&S Vorstand sowie durch die Beobachtung des laufenden Fortschritts in Compliance-Schlüsselbereichen zu unterstützen. Dem Aufsichtsrat wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr über die Aktivitäten des GRC Committees entsprechend berichtet.

3.2. Verantwortungsvoller Arbeitgeber

Das AT&S Mission-Statement „Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt“ konzentriert sich auf AT&S Mitarbeiter. Als eine der wichtigsten Stakeholdergruppen sind die besten Führungskräfte und Mitarbeiter die Grundlage des AT&S Erfolges. Nur mit Engagement und Motivation können die strategischen Ziele erreicht werden. Deshalb setzt AT&S auf Diversität, gemeinsame Unternehmenswerte, Mitarbeiterentwicklung sowie auf Arbeitssicherheit.

AT&S ist im Geschäftsjahr 2017/18 erneut gewachsen, und das nicht nur in Bezug auf finanzielle Kennzahlen: AT&S beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 9.981 Mitarbeiter, angegeben in Vollzeit-äquivalenten (VZÄ) inklusive Leiharbeiter. Das entspricht einem Zuwachs von 455 Vollzeitäquivalenten Mitarbeitern im Vergleich zum Durchschnitt des Vorjahres. Dieser Zuwachs stimmt mit dem generellen Wachstumstrend von AT&S sowie der Transformation zu einem High-End-Verbindungsanbieter überein und ist zu einem großen Teil nach wie vor auf den personellen Aufbau – vor allem von Arbeitern – in den Werken in Chongqing zurückzuführen.



Durchschnittlicher Stand Leistungspersonal (inkl. Leiharbeiter) in VZÄ

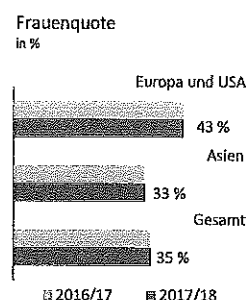
	2017/18	2016/17	Veränderung
Segment Mobile Devices & Substrates	7.083	6.693	390
Segment Automotive, Industrial, Medical	2.737	2.678	59
Sonstige	161	155	6
Konzern gesamt	9.981	9.526	455
davon Mutterunternehmen	1.403	1.350	53

Durchschnittlicher Stand Leistungspersonal nach Art des Anstellungsverhältnisses in VZÄ

	Gesamt	Angestellte	Arbeiter
Segment Mobile Devices & Substrates	7.083	1.326	5.757
Segment Automotive, Industrial, Medical	2.737	836	1.901
Sonstige	161	161	–
Konzern gesamt	9.981	2.324	7.657
davon Mutterunternehmen	1.403	522	882

DIVERSITÄT Ein Kernpunkt des AT&S Ethik- und Verhaltenskodex ist beispielsweise, dass AT&S bei Einstellung, Vergütung oder Beförderung keinerlei Form der Diskriminierung, etwa aufgrund von Geschlecht, Alter, ethnischer Herkunft, sexueller Orientierung, Beeinträchtigung, religiöser oder politischer Überzeugung, duldet. AT&S betrachtet die Vielfalt als eine große Bereicherung für jedes Team und jede Organisation, weil so unterschiedliche Sichtweisen eingebracht werden, die einen Perspektivenwechsel und lebenslanges Lernen ermöglichen. AT&S ist überzeugt, dass die Zusammenarbeit von Menschen unterschiedlichen Alters oder Geschlechts genauso bereichernd ist wie das Arbeiten in internationalen Teams.

Zum Ende des Geschäftsjahrs betrug der Frauenanteil innerhalb von AT&S 35 %, bezogen auf Vollzeitäquivalente 34 %. Damit ist der Frauenanteil innerhalb von AT&S vergleichsweise konstant hoch. Wie auch schon in den Vorjahren beschäftigt AT&S tendenziell in Europa und den USA mit 43 % mehr Frauen als in Asien, wo der Frauenanteil innerhalb von AT&S 33 % beträgt. Durch die Übernahme der Funktion des CFO durch Monika Stoisser-Göhring hat sich der Frauenanteil im Vorstandsteam auf 33 % erhöht und gleichzeitig der Anteil an Mitarbeiterinnen in der direkten Berichtslinie an den Vorstand von 11 % auf 5 % reduziert. In Bezug auf Förderung von Frauen in Führungspositionen erfolgt die Auswahl der Kandidaten jeweils in Hinblick auf die bestmögliche Besetzung freier Stellen unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion und ethnischer Herkunft. Die Ausschreibung freier Stellen erfolgt daher international geschlechtsneutral.



Stand Leistungspersonal Ultimo nach Geschlecht in VZÄ

	Gesamt	Frauen	Männer
Segment Mobile Devices & Substrates	6.838	2.586	4.252
Segment Automotive, Industrial, Medical	2.733	706	2.027
Sonstige	163	56	107
Konzern gesamt	9.734	3.348	6.386
davon Mutterunternehmen	1.389	551	838

Ein weiterer Diversitätsaspekt ist die Internationalität innerhalb von AT&S. Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte AT&S weltweit Menschen aus 46 Nationen. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die intensive Zusammenarbeit und der Austausch zwischen Menschen unterschiedlicher Altersgruppen. Die Altersspreizung aller AT&S Mitarbeiter liegt bei über 50 Jahren, wobei das Durchschnittsalter mit Stichtag 31. März 2018 32 Jahre beträgt. Das ist vor allem auf die große Zahl an jungen Mitarbeitern in China zurückzuführen, wo das Durchschnittsalter bei 30 Jahren liegt. In Europa und den USA liegt das Durchschnittsalter hingegen bei 39 Jahren. Auch das durchschnittliche Dienstalter zeigt starke regionale Unterschiede. Während es in Europa und den USA rund 11,5 Jahre beträgt, liegt es in Asien mit rund 4,8 Jahren deutlich darunter. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, dass in den Werken in Chongqing erst seit 2013 Mitarbeiter beschäftigt werden. Insgesamt ergibt sich dadurch ein durchschnittliches Dienstalter von 5,9 Jahren. Allerdings variiert das Dienstalter ähnlich wie das Durchschnittsalter: Während wir laufend neue Mitarbeiter rekrutieren, die zum Zeitpunkt der Berichtslegung kürzer als 1 Monat für AT&S tätig sind, beschäftigt AT&S andere seit über 40 Jahren.

DIVERSITÄT IN DEN LEITUNGSORGANEN Im Aufsichtsrat sollen Menschen beiderlei Geschlechts mit unterschiedlichen Lebenserfahrungen, Ausbildungen und Berufen vertreten sein, um sicherzustellen, dass anstehende Entscheidungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln bewertet, diskutiert und im Sinne des Unternehmens getroffen werden. Die Auswahl von Kandidaten erfolgt jeweils im Hinblick auf die bestmögliche Besetzung freier Stellen, unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion und ethnischer Herkunft. AT&S bekennt sich zu der Vorgabe des §86 Abs.7 AktG. Bei Neubesetzungen von Aufsichtsratsmandaten ab 2018 werden daher folgende Ziele verfolgt:

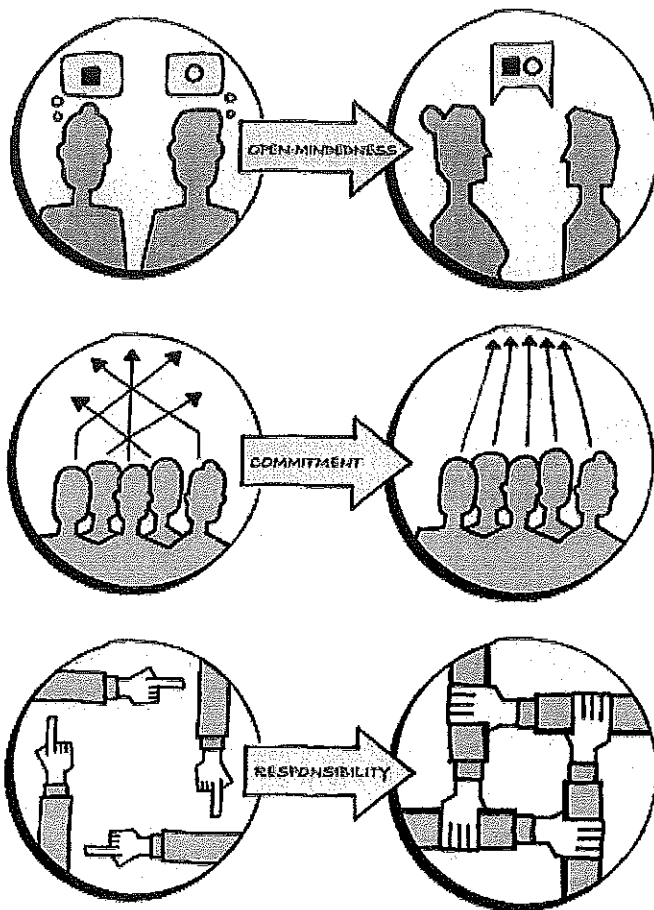
- Mind. 30 % Frauen und 30 % Männer ab 6 Kapitalvertretern bzw. ab 3 Arbeitnehmer-Vertretern
- Altersspreizung > 25 Jahre
- Erfahrungen in internationalen Unternehmen
- Sicherstellung von Expertise aus folgenden Bereichen: Wirtschaft/Finanzen, Technik/Forschung in der Elektronik-/Halbleiterindustrie, Recht, Unternehmens- und Mitarbeiterführung/Human Resource Management, nachhaltiges Wirtschaften

Im Aufsichtsrat von AT&S sind aktuell zwei der acht Kapitalvertreter Frauen, seitens der Arbeitnehmervertretung ist keine Frau vertreten. Mit einer Frauenquote von 16,7 % der Aufsichtsratsmitglieder wird ein im Vergleich zu anderen österreichischen Unternehmen knapp durchschnittlicher Wert erreicht.

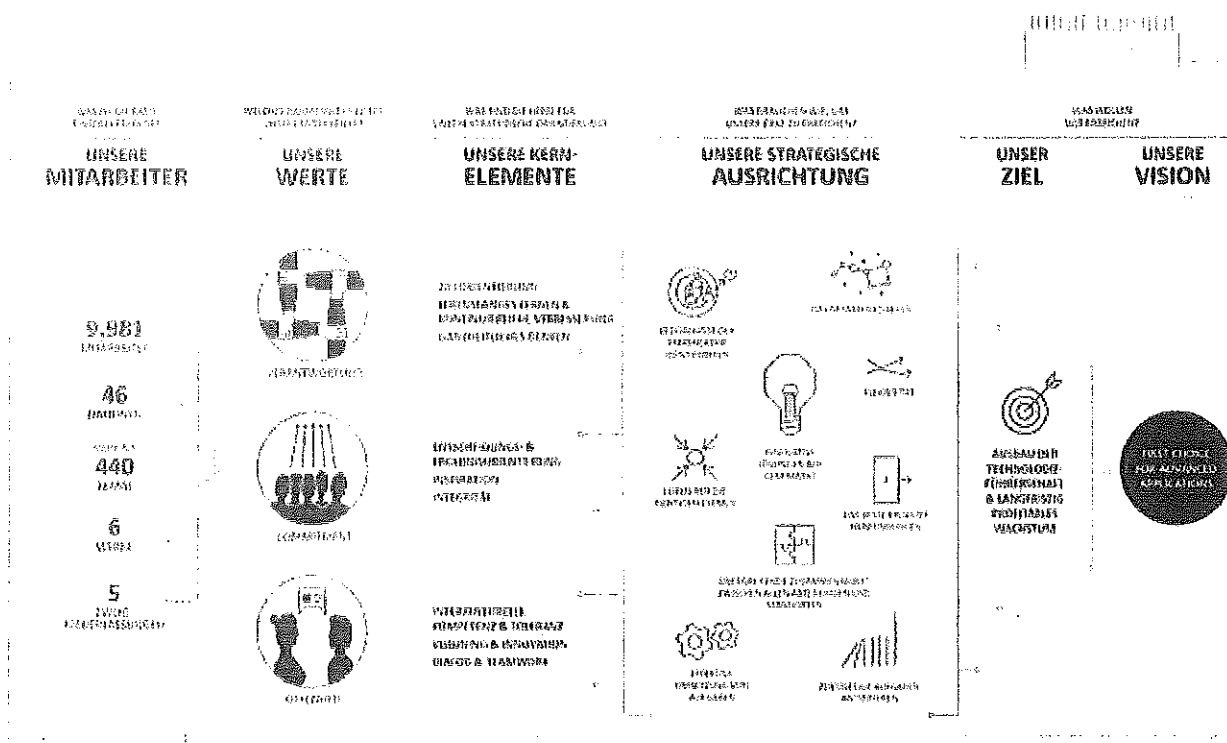
DIVERSITÄT IM VORSTAND Die Auswahl von Kandidaten erfolgt jeweils im Hinblick auf die bestmögliche Besetzung der freien Stellen, unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion und ethnischer Herkunft. Im Vorstand von AT&S ist aktuell eine der drei Positionen mit einer Frau besetzt. Aufgrund der geringen Anzahl der zu besetzenden Positionen ist im Fall von Neubesetzungen jedenfalls die bestmögliche Besetzung ausschlaggebender Faktor. Bei gleicher Qualifikation ist jeweils das unterrepräsentierte Geschlecht zu bevorzugen. Im Idealfall sind somit zumindest eine Frau und ein Mann im Vorstand vertreten. Die Erreichung der oben angeführten Ziele ist vom Aufsichtsrat jährlich zu evaluieren, und gegebenenfalls sind korrigierende Maßnahmen einzuleiten.

UNTERNEHMENSWERTE „More than AT&S“ ist die strategische Transformation zum High-End-Verbindungslösungsanbieter durch die Erweiterung des AT&S Kerngeschäfts mit neuen Technologien. Um das zu erreichen und der Schnellebigkeit der heutigen Zeit gewachsen zu sein, braucht AT&S ein gemeinsames Werteverständnis, eine starke Unternehmenskultur und das Commitment aller Mitarbeiter, Verantwortung zu übernehmen und offen zu sein gegenüber neuen Herausforderungen und unterschiedlichen Sichtweisen.

AT&S Mitarbeiter, und dabei speziell Führungskräfte, agieren als Vorbilder, wenn es darum geht, die AT&S Unternehmenskultur zu stärken, indem sie die AT&S Unternehmenswerte leben: Offenheit, Commitment, Verantwortung. Das führt – unter anderem – zur Stärkung der Feedbackkultur, interkultureller Akzeptanz, Integrität, Motivation und Inspiration. All das schafft Vertrauen und begünstigt einen wertschätzenden, respektvollen Umgang miteinander sowie einen offenen Austausch von Ideen und Wissen. Die AT&S Unternehmenswerte bilden eine Reflexionsfläche für alle Mitarbeiter, um ständiges Wachstum und Weiterentwicklung zu ermöglichen und den AT&S Ethik- und Verhaltenskodex tief in der Organisation zu verankern.



Im vergangenen Geschäftsjahr wurden die AT&S Unternehmenswerte konzernweit über verschiedene Kanäle kommuniziert und Workshops abgehalten, um die Identifikation mit den Unternehmenswerten zu unterstützen. Gleichzeitig soll der AT&S Wertetreiberbaum verdeutlichen, inwiefern die Unternehmenswerte zur Erreichung der strategischen Ziele und letztlich der AT&S Vision beitragen sollen.



MITARBEITERENTWICKLUNG ist für AT&S eine Investition in die Zukunft. AT&S braucht engagierte und motivierte Mitarbeiter auf dem Weg der strategischen Transformation hin zur Erreichung der AT&S Vision. Neben der intrinsischen Motivation, die den Menschen selbst in die Verantwortung nimmt, ist AT&S bestrebt, ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele zu leisten. Entwicklungsmöglichkeiten, eine offene Kommunikations- und Feedbackkultur sowie ein breit gefächertes Trainingsangebot sind wesentliche Elemente neben einem gemeinsamen Werteverständnis und der Einhaltung von Arbeitssicherheitsstandards, auf die weiter unten eingegangen wird.

Wie erwähnt, sind vor allem – aber nicht ausschließlich – die AT&S Führungskräfte gefordert, die Unternehmenswerte in der Organisation zu verankern, indem sie ein entsprechendes Verhalten vorleben. Deshalb war auch im Geschäftsjahr 2017/18 die AT&S Leadership-Initiative ein wesentlicher Schwerpunkt. In einem Top-down-Ansatz absolvierten mittlerweile insgesamt rund 250 Mitarbeiter die AT&S Leadership-Initiative mit Fokus auf den Unternehmenswerten, Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation und Feedback.

Die Neugestaltung des formellen Dialogs mit Mitarbeitern wurde bereits im Geschäftsjahr 2016/17 implementiert. Nach dem ersten Jahr der Aufteilung in Zielvereinbarungsgespräch im Frühjahr und Entwicklungsgespräch im Herbst zieht AT&S eine positive Bilanz. Das Zielvereinbarungsgespräch wurde wieder mit knapp 100 % aller Angestellten sowie an einigen Standorten auch mit den Arbeitern durchgeführt. Die separat im Herbst durchgeführten Entwicklungsgespräche wurden positiv angenommen. Auch bei diesem Herbstgespräch dienten die AT&S Unternehmenswerte als Orientierung für weitere Entwicklungsmöglichkeiten.

Ein weiterer Schwerpunkt im konzernweiten Trainingsangebot von AT&S war auch im Geschäftsjahr 2017/18 wieder die AT&S Antwort auf Lean Management und Six Sigma: iPOK (implementation of practice oriented knowledge). Die Trainings mit internationalen Teilnehmern aus unterschiedlichsten Bereichen decken alle drei Säulen der Nachhaltigkeit ab. Die Kombination aus Lean Management und Six Sigma adressiert Effizienz- sowie Effektivitätssteigerungen. Das führt in den meisten Projekten zu erheblichen Ressourceneinsparungen und Prozessoptimierungen, vor allem im Produktionsbereich. Das hat positive Effekte sowohl im ökonomischen als auch im ökologischen Bereich. Zusätzlich wird durch das Trainingsangebot die soziale Säule der

Nachhaltigkeit gestärkt. Nicht nur weil ein entsprechendes Trainingsangebot einen positiven Einfluss auf die Unternehmensbindung, die Motivation und das Engagement der Mitarbeiter hat. Die international angelegte Trainingsstruktur ermöglicht auch einen Austausch von Wissen und Sichtweisen und eine Vernetzung zwischen Kollegen unterschiedlicher Bereiche und Kulturen. Dabei ist die iPOK-Initiative nicht nur eine Ausbildung, sondern hat zum Ziel, dass die Herangehensweise an Problemstellungen und Projekte nachhaltig verändert wird. Auch das steht im engen Zusammenhang mit den AT&S Unternehmenswerten. Seit Beginn der iPOK-Initiative wurden 74 Mitarbeiter zu „Black-Belts“ ausgebildet und 179 zu „Green-Belts“. Im Zuge dessen wurden bisher 214 Projekte bearbeitet.

Das übrige Trainingsangebot ist vielseitig und an den Bedarf der jeweiligen Standorte angepasst. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden rund 1,4 Mio. € in externe Trainings und Weiterbildungen investiert. Dieser Anstieg um 43,7 % ist neben den Trainingsschwerpunkten Leadership- und iPOK-Initiative vor allem auf die zusätzlichen Trainingsbedarfe, die sich aus der AT&S Transformation zum High-End-Verbindungslösungsanbieter ergeben, zurückzuführen.

Ausgaben für externe Weiterbildung

in Tsd. €	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Segment Mobile Devices & Substrates	798	480	66,5 %
Segment Automotive, Industrial, Medical	299	296	1,1 %
Sonstige	306	201	52,0 %
Konzern gesamt	1.404	977	43,7 %
davon Mutterunternehmen	571	464	23,1 %

Hinzu kommen intensive interne Trainings, angefangen von Basistrainings für neue Mitarbeiter über kontinuierliche Auffrischungstrainings bis hin zu themenspezifischen Trainings, die von den jeweiligen Spezialisten innerhalb der Organisation abgehalten werden.

Zudem bietet AT&S Ausbildungsmöglichkeiten für Lehrberufe in den Bereichen Mechatronik, Fertigungstechnik, Prozesstechnik, Informationstechnologie, Labortechnik für Chemie und Physik sowie im administrativen Bereich. Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte AT&S 35 Lehrlinge in Österreich und 2 in Deutschland. 10 Lehrlinge konnten im vergangenen Geschäftsjahr ihre Lehre erfolgreich abschließen, während 12 Lehrlinge ihre Lehre bei AT&S begonnen haben. Ein Lehrling konnte im vergangenen Geschäftsjahr die Lehrabschlussprüfung mit gutem Erfolg absolvieren, ein weiterer wurde vergangenen Herbst von der Wirtschaftskammer Steiermark mit dem „Stars of Styria“ ausgezeichnet.

VERGÜTUNGSSYSTEME AT&S bietet neben einer marktgerechten Vergütung auch die Chance, eine Beteiligung am finanziellen Erfolg des Unternehmens zu erlangen. Entsprechend dem globalen Bonussystem von AT&S werden individuell oder kollektiv vereinbarte Bonuszahlungen ausgeschüttet, sofern definierte Mindestkennzahlen erreicht wurden. Die Grundvoraussetzung für eine Beteiligung ist ein positives EBIT des Konzerns. Zusätzlich richtet sich die Bonusauszahlung nach der Erreichung der budgetierten Ziele des jeweiligen Verantwortungsbereichs. Im Falle von individuellen Bonusvereinbarungen kann letztlich je nach individueller Leistung die Höhe der Bonusauszahlung zusätzlich variieren.

Die Höhe der Auszahlung ist abhängig von ROCE und Innovation Revenue Rate sowie der individuellen Leistung des einzelnen Mitarbeiters. Details zur Berechnung von ROCE und Innovation Revenue Rate finden sich im Kapitel „Vermögens- und Finanzlage“ im Konzernlagebericht. Ebenso gewährleistet das Bonussystem, dass im Falle von wirtschaftlich schwierigen Situationen, in denen gesteckte Ziele nicht erreicht wurden, die Bonusausschüttung teilweise oder gänzlich ausgesetzt werden kann.

PERSONALFLUKTUATION UND NEUEINSTELLUNGEN Ein Indikator für die Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeiter sind Personalfluktuationsrate und die Anzahl der Neueinstellungen, wobei bei Letzterer auch der generelle Zuwachs im Personalstand zu berücksichtigen ist.

Die Fluktuationsrate ist etwas höher als im Vorjahr, wobei die Fluktuationsrate vor allem im Arbeiterbereich an den chinesischen Standorten hoch ist. Im Segment Mobile Devices & Substrates wurden 3.386 neue Mitarbeiter, davon 3.135 Arbeiter, eingestellt. Für die hohe Fluktuationsrate ist teilweise der Ausbau des mSAP-Werks in Chongqing ausschlaggebend, da das Anforderungsprofil für Arbeiter in diesem Technologiebereich herausfordernd ist. Zudem schließt die Betrachtung Leiharbeiter mit ein.

Fluktuationsrate

in %	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Segment Mobile Devices & Substrates	28,4	27,4	3,5 %
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	7,4	7,9	(6,4 %)
Konzern gesamt	22,0	21,4	3,0 %
davon Mutterunternehmen	8,4	7,4	13,0 %

Anzahl Neueinstellungen nach Art des Anstellungsverhältnisses

	Gesamt	Angestellte	Arbeiter
Segment Mobile Devices & Substrates	3.386	251	3.135
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	829	212	617
Konzern gesamt	4.215	463	3.752
davon Mutterunternehmen	447	122	325

Anzahl Neueinstellungen nach Geschlecht

	Gesamt	Frauen	Männer
Segment Mobile Devices & Substrates	3.386	1.367	2.019
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	829	298	531
Konzern gesamt	4.215	1.665	2.550
davon Mutterunternehmen	447	222	225

Anzahl Neueinstellungen nach Alter

	Gesamt	16–30	31–45	46–65
Segment Mobile Devices & Substrates	3.386	2.716	664	6
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	829	667	145	17
Konzern gesamt	4.215	3.383	809	23
davon Mutterunternehmen	447	344	87	16

ARBEITSSICHERHEIT Als verantwortungsvoller Arbeitgeber ist sich AT&S der Verantwortung gegenüber Mitarbeitern in Bezug auf Gesundheit und Arbeitssicherheit bewusst. Deshalb ist die Einhaltung der OHSAS 18001 Sicherheitsstandards an allen AT&S Standorten unabdingbar. Entsprechend gibt es globale Richtlinien im Bereich Umwelt, Gesundheit und Arbeitssicherheit zur Unfallprävention und zur Vermeidung

von Störfällen sowie genaue Anweisungen und Schulungen im Umgang mit Gefahrgütern bzw. betreffend Verhalten bei Störfällen oder in Krisensituationen. Die Einhaltung des Due-Diligence-Prozesses ist durch jährliche OHSAS 18001 Rezertifizierungsaudits gewährleistet. Zusätzlich hält AT&S freiwillig die Vorgaben der Responsible Business Alliance in Bezug auf Gesundheit und Arbeitssicherheit ein. Das spiegelt sich auch in dem AT&S Ethik- und Verhaltenskodex wider. Es ist Ziel von AT&S, die Zahl der Arbeitsunfälle kontinuierlich zu reduzieren. Gänzlich verhindern lassen sich Arbeitsunfälle jedoch nicht. Vor allem das stetige Wachstum stellt diesbezüglich eine Herausforderung dar. Umso erfreulicher ist, dass die Zahl der Arbeitsunfälle und Ausfallstage erneut stark gesunken ist. Das zeigt, dass die getroffenen Maßnahmen Wirkung zeigen.

Arbeitsunfälle

mit Ausfalltagen > 1 Tag pro 1 Mio. Arbeitsstunden

	2017/18	2016/17	Veränderung
Segment Mobile Devices & Substrates	2,3	6,6	(4,3)
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	4,2	4,1	0,1
Konzern gesamt	2,9	5,9	(3,0)
davon Mutterunternehmen	5,7	5,5	0,1

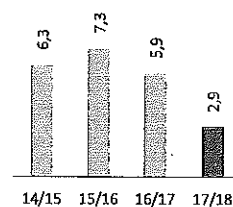
Ausfallstage

pro 1.000 Mitarbeiter

	2017/18	2016/17	Veränderung
Segment Mobile Devices & Substrates	8,6	12,0	(3,3)
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	7,7	5,8	1,9
Konzern gesamt	8,4	10,2	(1,8)
davon Mutterunternehmen	10,1	7,5	2,5

Anzahl Arbeitsunfälle

mit Ausfalltagen > 1 Tag pro 1 Mio. Arbeitsstunden



3.3. Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

Gleich drei der AT&S Mission-Statements reflektieren die Wichtigkeit eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen. In erster Linie steht „Wir reduzieren unseren ökologischen Fußabdruck“ für alle Maßnahmen im Bereich Energie- und CO₂-Effizienz, Wasserverbrauch und Abfallmanagement. Allerdings sind die straff gesteckten Ziele der jährlichen Reduktion des CO₂-Fußabdrucks sowie des Wasserverbrauchs um 5 % bzw. 3 % nur erreichbar, wenn auch die Mission-Statements „Wir setzen die höchsten Qualitätsstandards“ und „Wir industrialisieren zukunftsweisende Technologien“ mitberücksichtigt werden. Nur unter Einhaltung höchster Umwelt-, Arbeitssicherheits- und Qualitätsstandards ist das Erreichen der AT&S Vision sowie der ökologischen Ziele sinnvoll möglich. Das Industrialisieren zukunftsweisender Technologien sollte ebenfalls stets Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen. Daher ist die Nachhaltigkeit auch eines der sechs Kriterien des AT&S Stage-Gate® Innovationsmanagementsystems. Hohe Qualität zukunftsweisender Technologien ist wiederum nur mit gut geschultem Personal und möglichst effizienten und effektiven Prozessen möglich. Schulungen und Weiterbildungsmöglichkeiten steigern das Engagement und die Motivation der Mitarbeiter. Dadurch wird die Verschwendung von Ressourcen vermieden und das Unfallrisiko der Belegschaft reduziert. Eine optimierte Prozessführung ermöglicht effizienten Ressourceneinsatz und damit auch eine Reduktion des ökologischen Fußabdrucks. Damit wird in diesem dritten Kapitel erneut deutlich, wie sehr alle AT&S Mission-Statements sowie alle Maßnahmen zur Sicherstellung eines nachhaltigen Unternehmertums ineinandergreifen. Letztlich zielen alle AT&S Aktivitäten auf eine nachhaltige Unternehmensführung ab, die eine Wertsteigerung für alle Stakeholder zum Ziel hat.

Das Mission-Statement „Wir setzen die höchsten Qualitätsstandards“ ist zudem stark verwoben mit „Wir schaffen Werte“. Denn eine hohe Produktqualität beinhaltet für AT&S auch die ethische Verantwortung gegenüber den Endnutzern. Deshalb erfüllt AT&S nicht nur den allgemeinen Qualitätsstandard ISO 9001 an allen produzierenden Standorten, sondern darüber hinaus weiterführende Qualitätsstandards für die Bereiche Automobil (ISO/TS 16949), Luftfahrt (AS/EN 9100) und Medizin (DS/EN 13485). Zusätzlich erfüllt AT&S an allen Produktionsstandorten den ISO 14001 Umweltstandard sowie den ISO 50001 Energiestandard in den Werken in Österreich und Indien. Eine konzernweite Einführung des ISO 50001 Standards ist derzeit in Arbeit. Durch die jährlich durchgeführten Rezertifizierungsaudits wird die Einhaltung aller durch die Standards geforderten Qualitäts-, Umwelt-, Abfall- und Energiemanagementsysteme sowie der Due-Diligence-Prozesse sichergestellt.

NEUE DEFINITION DER INTENSITÄTSKENNZAHLEN Wie bereits im Geschäftsbericht 2016/17 erwähnt, wurde die steigende Komplexität der AT&S Produkte durch die bisherigen Intensitätskennzahlen nicht ausreichend reflektiert. Daher werden Intensitäten zukünftig als Verbrauch pro erwirtschaftete Bruttowertschöpfung (BWS) angegeben. Die Bruttowertschöpfung berechnet sich aus dem EBIT zuzüglich Abschreibungen und Lohn- und Gehaltsaufwand. Somit repräsentieren die relativen Kennzahlen die eingesetzte Ressourceneinheit pro generierter Werteinheit. Dadurch wird diese Methode nicht nur der zunehmend steigenden Komplexität, sondern auch dem vielfältigen Produktmix am ehesten gerecht.

CO₂-FUSSABDRUCK Die Energieeffizienz bzw. die Energiequelle steht in direktem Zusammenhang mit dem CO₂-Ausstoß. Das primäre Ziel von AT&S ist es daher, den Energieverbrauch bzw. CO₂-Fußabdruck jährlich um 5 % durch die Umsetzung verschiedener Energieeffizienzmaßnahmen zu senken. Nach der Umsetzung der Energieeffizienzmaßnahmen des Vorjahres wurden im Geschäftsjahr 2017/18 weltweit weitere Maßnahmen umgesetzt, die Energieeinsparungen in Höhe von 21 GWh bzw. 22 t CO₂ ermöglichten. Das Ziel für das Geschäftsjahr 2018/19 ist es, weitere Einsparungspotenziale an dem Standort in Korea nach demselben Vorbild zu evaluieren.

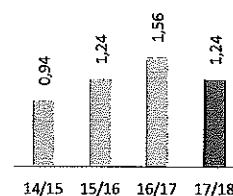
Die Berechnung der CO₂-Kennzahlen basiert auf den Umrechnungsfaktoren der Ecoinvent Datenbank Version 3. SCOPE 1 bezeichnet CO₂-Emissionen, verursacht durch die Verwendung von Diesel, Schweröl und Erdgas, und SCOPE 2 bezieht sich auf den zugekauften Strom. Für die SCOPE 3-Berechnung wird bisher nur der Transport von AT&S Produkten zu den Kunden betrachtet. Die in SCOPE 2 enthaltenen Transportanteile für zugekauften Strom sind daher in der SCOPE 2-Betrachtung bzw. in den verwendeten Faktoren enthalten.

Im Geschäftsjahr 2017/18 konnten die CO₂-Emissionen pro BWS um 20 % reduziert werden. Der zwischenzeitliche Anstieg im Geschäftsjahr 2016/17 ist auf den Aufbau und die Qualifikation der Werke in Chongqing und den damit erhöhten Energiebedarf bei geringer Bruttowertschöpfung zurückzuführen. Zusätzlich stellen die klimatischen Veränderungen – dabei vor allem die extrem heißen Temperaturen während der Sommermonate – eine zunehmende Herausforderung dar, die schwer abschätzbar ist.

CO₂-Fußabdruck gesamt (Scope 1, 2, 3)

in kg je € BWS	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Segment Mobile Devices & Substrates	1,54	2,33	(33,9 %)
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	0,68	0,66	3,5 %
Konzern gesamt	1,24	1,56	(20,3 %)
davon Mutterunternehmen	0,21	0,23	(9,9 %)

CO₂-Fußabdruck (Intensität) in kg CO₂ je € BWS



CO₂-Fußabdruck Produktion (Scope 1, 2)

in kg je € BWS	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Segment Mobile Devices & Substrates	1,53	2,31	(34,0 %)
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	0,64	0,62	3,5 %
Konzern gesamt	1,22	1,53	(20,4 %)
davon Mutterunternehmen	0,20	0,22	(10,0 %)

CO₂-Fußabdruck Transport (Scope 3)

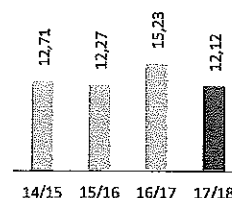
in kg je € BWS	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Segment Mobile Devices & Substrates	0,02	0,02	(26,2 %)
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	0,03	0,03	2,0 %
Konzern gesamt	0,02	0,03	(17,6 %)
davon Mutterunternehmen	0,01	0,01	(4,7 %)

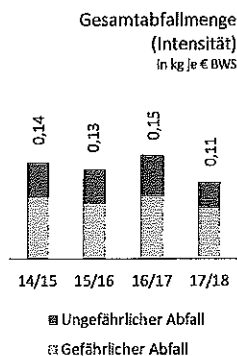
WASSERENTNAHME Die Herstellung von Leiterplatten und IC-Substraten beinhaltet zu einem beträchtlichen Anteil nasschemische Prozesse, die wasserintensiv sind. Daher ist AT&S bestrebt, den Wasserbedarf vor allem in Gebieten mit Wasserknappheit zu reduzieren, und arbeitet ständig an der Verbesserung der Messsysteme. Im Bereich Wasser hat sich AT&S das ambitionierte Ziel gesetzt, die verbrauchte Wassermenge jährlich um 3 % zu senken. Nach erfolgreicher Qualifikation der Werke in Chongqing im Geschäftsjahr 2016/17 konnte der Wasserbedarf pro BWS um 20 % reduziert werden.

Gesamtwasserentnahme

in Liter je € BWS	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Segment Mobile Devices & Substrates	14,38	21,30	(32,5 %)
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	7,90	8,19	(3,5 %)
Konzern gesamt	12,12	15,23	(20,4 %)
davon Mutterunternehmen	9,10	8,72	4,4 %

Gesamtwasserentnahme (Intensität) in Liter je € BWS





Um die Umweltbelastung durch die Abwässer von AT&S so gering wie möglich zu halten, hat AT&S groß angelegte Wasserwiederaufbereitungsanlagen sowie Klär- und Biofilteranlagen und Kühltürme installiert. In Gebieten mit zunehmender Wasserknappheit beträgt die Wasserrecyclingquote bis zu 80 %. Das zu Kühlzwecken verwendete Wasser wird teilweise unverändert in die Natur zurückgeführt. Der leichte Anstieg der Wassernachnahme des Mutterunternehmens ist auf ein Rohrleitungsgebrechen zurückzuführen, das durch die Leckage ausgetretene Wasser ist lediglich als Grundwasser versickert.

ABFALL Es ist ein ständiges Bestreben von AT&S, die Gesamtabfallmenge, insbesondere den Anteil an gefährlichem Abfall, zu reduzieren. Im Geschäftsjahr 2017/18 konnte sowohl die relative Gesamtabfallmenge als auch der Anteil an gefährlichem Abfall reduziert werden.

Gesamtabfallmenge in kg je € BWS			
	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Segment Mobile Devices & Substrates	0,12	0,20	(39,8 %)
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	0,09	0,08	2,1 %
Konzern gesamt	0,11	0,15	(26,0 %)
davon Mutterunternehmen	0,06	0,06	(1,9 %)

EINKAUF WESENTLICHER MATERIALIEN Neben Strom und Wasser erfordert die Herstellung der AT&S Produkte weitere wertvolle Rohstoffe und Materialien. Gold- und Chemikalienverbrauch sind analog zur positiven Geschäftsentwicklung und Umsatzzuwächsen gestiegen. Die Reduktion des Kupferverbrauchs um 3,2 % konnte durch den Einsatz dünnerer Kupferfolien erzielt werden, und der Rückgang der eingesetzten Menge an Laminaten lässt sich durch die steigende Anzahl von Außenlagen erklären. Die relativen Materialkosten bezogen auf die Betriebsleistung lagen bei 38,1 % und waren im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über den Einkauf wesentlicher Materialien für Konzern und Mutterunternehmen.

Einkauf wesentlicher Materialien Konzern gesamt				
	Einheit	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Gold	kg	626	554	13,0 %
Kupfer	t	3.645	3.766	(3,2 %)
Laminat	Mio. m ²	14,6	14,9	(2,0 %)
Chemikalien	Tsd. t	137,9	119,2	15,7 %

Einkauf wesentlicher Materialien Mutterunternehmen				
	Einheit	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Gold	kg	142	125	13,9 %
Kupfer	t	430	380	13,2 %
Laminat	Mio. m ²	1,5	1,6	(6,3 %)
Chemikalien	Tsd. t	8,4	8,7	(3,4 %)

Leoben-Hinterberg, Juni 2018
Der Vorstand

Dipl. Ing. (FH) Andreas Geisenmayer

Mag. Monika Stoisser-Göhring

Ing. Heinz Moltzi

Tagesordnung und Beschlussvorschläge zur ordentlichen Hauptversammlung am 5. Juli 2018

- 1. Erster Punkt der Tagesordnung: Bericht des Vorstands; Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Lageberichts, des (konsolidierten) Corporate Governance Berichts und des (konsolidierten) nichtfinanziellen Berichts sowie des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 (2017/18) mit dem Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 (2017/18) sowie des Vorschlages für die Gewinnverwendung.**

Info: Die vorgenannten Unterlagen können im Internet unter www.ats.net (Rubrik Investoren > Hauptversammlung) eingesehen werden.

Eine Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt ist nicht erforderlich.

- 2. Zweiter Punkt der Tagesordnung: Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss 2017/18 ausgewiesenen Bilanzgewinnes.**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft schlagen vor, den Bilanzgewinn der Gesellschaft zum 31. März 2018 in Höhe von EUR 66.987.124,17 wie folgt zu verwenden:

Auf die zum Auszahlungstag ausstehenden und gewinnberechtigten Stückaktien soll eine Dividende in Höhe von EUR 0,36 pro Aktie ausgeschüttet und der Restbetrag in Höhe von EUR 53.001.124,17 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

- 3. Dritter Punkt der Tagesordnung: Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017/18.**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft schlagen vor, den Mitgliedern des Vorstands für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017/18 die Entlastung zu erteilen.

- 4. Vierter Punkt der Tagesordnung: Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017/18.**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft schlagen vor, den Mitgliedern des Aufsichtsrats für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017/18 die Entlastung zu erteilen.

- 5. Fünfter Punkt der Tagesordnung: Beschlussfassung über die Festsetzung der Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017/18.**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft schlagen vor, die Vergütung der gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017/18 wie folgt festzusetzen:

Die Vergütung für die gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017/18 wird auf eine Höhe von insgesamt EUR 466.960 festgesetzt.

Leersseite

Im Einzelnen werden folgende Vergütungen in EUR festgesetzt:

<i>Mitglied</i>	<i>Fixum</i>	<i>Ausschuss- vergütung</i>	<i>variable Vergütung</i>	<i>Sitzungsgeld</i>	<i>Summe</i>
Dr. Hannes Androsch	56.240	5.000	30.000	2.000	93.240
Ing. Willibald Dörflinger	44.160	3.000	20.000	2.000	69.160
DDr. Regina Prehofer	44.160	5.000	20.000	1.200	70.360
Dkfm. Karl Fink	28.120	-	15.000	2.000	45.120
DI Albert Hochleitner	28.120	-	15.000	1.600	44.720
Mag. Gerhard Pichler	28.120	3.000	15.000	2.000	48.120
Dr. Georg Riedl	28.120	6.000	15.000	2.000	51.120
Dr. Karin Schaupp	28.120	-	15.000	2.000	45.120

Die variable Vergütung hängt von der kurzfristigen Erreichung von zwei im Rahmen des Budgets festgelegten Kenngrößen für das Geschäftsjahr, nämlich Return on Capital Employed (ROCE) mit einer Gewichtung von 90% sowie Innovation Revenue Rate (IRR) mit einer Gewichtung von 10% ab. Da die im Rahmen des Budgets festgelegten Kenngrößen erreicht wurden, wird eine variable Vergütung für die gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017/18 vorgesehen. Zu weiteren Details wird auf den Konzernlagebericht der Gesellschaft verwiesen.

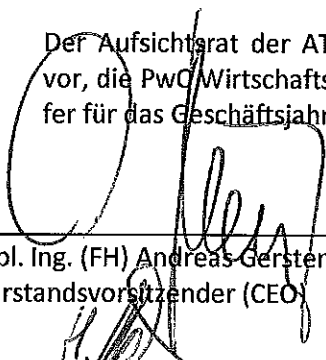
6. Sechster Punkt der Tagesordnung: Bericht des Vorstands über den Erwerb und die Verwendung eigener Aktien gemäß § 65 Abs 3 AktG.

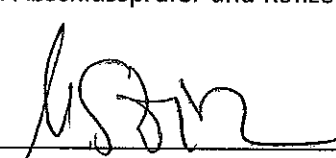
Info: Der vorgenannte Bericht kann im Internet unter www.ats.net (Rubrik Investoren > Hauptversammlung) eingesehen werden.

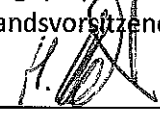
Eine Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt ist nicht erforderlich.

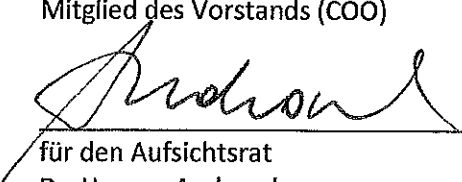
7. Siebter Punkt der Tagesordnung: Wahl des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018/19.

Der Aufsichtsrat der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft schlägt vor, die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018/19 zu bestellen.


Dipl. Ing. (FH) Andreas Gerstenmayer
Vorstandsvorsitzender (CEO)


Mag. Monika Stoisser-Göhring
Stellvertretende Vorstandsvorsitzende (CFO)


Ing. Heinz Moitzi
Mitglied des Vorstands (COO)


für den Aufsichtsrat
Dr. Hannes Androsch
Aufsichtsratsvorsitzender

Leersseite



Bericht zu TOP 6 der HV Tagesordnung

Bericht des Vorstands der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft über den erfolgten Rückerwerb, den Bestand und die Verwendung eigener Aktien gemäß § 65 Abs 3 AktG

Wie schon in den letzten Hauptversammlungen berichten wir gemäß § 65 Abs 3 AktG über den erfolgten Rückerwerb eigener Aktien sowie über den Bestand und die Verwendung eigener Aktien.

Die durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juli 2015 dem Vorstand für die Dauer von 30 Monaten erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde in der ordentlichen Hauptversammlung der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft am 6. Juli 2017 widerrufen. Gleichzeitig wurde der Vorstand in der Hauptversammlung vom 6. Juli 2017 für die Dauer von 30 Monaten ab Beschlussfassung ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben, wobei der niedrigste Gegenwert der Aktien höchstens 30% unter dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf und der höchste Gegenwert je Aktie höchstens 30% über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf. Diesem Hauptversammlungsbeschluss waren vergleichbare Hauptversammlungsbeschlüsse früherer Hauptversammlungen vorangegangen.

Von der Ermächtigung umfasst wird auch der Erwerb von Aktien durch Tochtergesellschaften der Gesellschaft (§ 66 AktG). Der Erwerb kann über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen.

Weiters wurde der Vorstand in der Hauptversammlung vom 6. Juli 2017 ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien sowie die zu diesem Zeitpunkt im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Außerdem wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung der Aktien ergeben, zu beschließen.

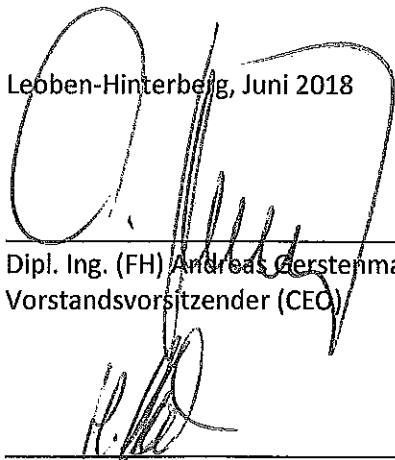
Die durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juli 2015 dem Vorstand für die Dauer von fünf Jahren erteilte Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien wurde widerrufen. Gleichzeitig wurde der Vorstand in der Hauptversammlung vom 6. Juli 2017 gemäß § 65 Abs 1b AktG ermächtigt, für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 5. Juli 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden, insbesondere eigene Aktien (i) zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und/oder Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Aktienoptionen, Long-Term-Incentive-Plänen oder sonstigen Beteiligungsprogrammen, (ii) zur Bedienung von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, (iii) als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten, und (iv) zu jedem sonstigen gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden, und hierbei die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre auszuschließen (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilen und zur Verfolgung mehrerer Zwecke ausgeübt werden.

Leersseite

Per 31. Mai 2017 hielt das Unternehmen keine eigenen Aktien. Darüber wurde bereits in der letzten Hauptversammlung berichtet. Seit diesem Zeitpunkt änderte sich bis 31. Mai 2018 der Bestand an eigenen Aktien nicht. Die Gesellschaft hält daher zum 31. Mai 2018 keine eigenen Aktien.

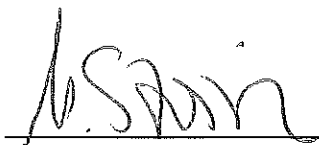
Über den aktuellen Stand der eigenen Aktien wird der Vorstand in der Hauptversammlung berichten.

Leoben-Hinterberg, Juni 2018



Dipl. Ing. (FH) Andreas Gerstenmayer
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Der Vorstand



Mag. Monika Stoisser-Göhring
Stellvertretende Vorstandsvorsitzende (CFO)



Ing. Heinz Moitzi
Mitglied des Vorstands (COO)

Leersseite



PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Erdbergstraße 200
1030 Wien
Tel.: +43 1 501 88 - 0
Fax: +43 1 501 88 - 601
E-Mail: office.wien@at.pwc.com
www.pwc.at

VERTRAULICH

Frau
DDR. Regina Prehofer
Vorsitzende des Prüfungsausschusses der
AT & S Austria Technologie & Systemtechnik AG
Fabriksgasse 13
8700 Leoben-Hinterberg

15. Mai 2018
SJU/GRH/SRK/AAG
AT & S Austria Technologie &
Systemtechnik
Aktiengesellschaft_§270_2019.docx

Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gemäß § 270 UGB

Sehr geehrte Frau DDR. Prehofer,

im Zusammenhang mit der Erstattung eines Vorschlags zur Wahl des Abschlussprüfers für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft zum 31. März 2019 an die Hauptversammlung geben wir hiermit eine Erklärung gemäß § 270 UGB ab.

Hiernach hat der Abschlussprüfer eine nach Leistungskategorien gegliederte Aufstellung über die für das vorangegangene Geschäftsjahr von der Gesellschaft erhaltenen Gesamteinnahmen vorzulegen und über seine Einbeziehung in das durch das Abschlussprüfer-Aufsichtsgesetz (BGBl I Nr. 83/2016) eingerichtete System der externen Qualitätssicherung und die aufrechte Registrierung zu berichten sowie alle Umstände, die seine Befangenheit oder Ausgeschlossenheit begründen könnten, sowie jene Schutzmaßnahmen, die getroffen worden sind, um eine unabhängige und unbefangene Prüfung sicherzustellen, darzulegen.

Gemäß International Standard on Auditing 260 (revised) (*„Kommunikation mit den für die Überwachung Verantwortlichen“*) hat der Abschlussprüfer zusätzlich zu erklären, dass das Prüfungsteam und, soweit erforderlich, andere Personen in der Gesellschaft, die Gesellschaft und, sofern dies zutrifft, Mitglieder des Netzwerks die relevanten beruflichen Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben.

Unabhängigkeit und Ausschlussgründe

Wir haben geprüft und festgestellt, dass derzeit keine Umstände vorliegen, die eine Befangenheit oder Ausgeschlossenheit unserer Gesellschaft als Abschlussprüfer begründen könnten.

Leersseite

Zugehörigkeit zu einem Qualitätssicherungssystem

Gemäß § 270 Abs 1a UGB hat der Abschlussprüfer weiters über die Einbeziehung in das externe Qualitätssicherungssystem des Abschlussprüfer-Aufsichtsgesetzes (BGBl I Nr.83/2016) zu berichten, womit die hohe Qualität und laufende Verbesserung der Qualität der durchzuführenden Prüfungen gewährleistet werden. Damit verbunden ist die Verpflichtung sich in regelmäßigen Abständen externen Qualitätsprüfungen bzw. Inspektionen zu unterziehen.

Auf Basis unserer erfolgreichen Teilnahme an diesen Untersuchungen verfügt unsere Gesellschaft über eine aufrechte Bescheinigung und ist in das öffentliche Register der Abschlussprüferaufsichtsbehörde (APAB) eingetragen.

Leistungsbeziehungen

Für das vorangegangene Geschäftsjahr 2017/2018 bestehen folgende vertragliche Leistungsbeziehungen bzw. wurden folgende Leistungen der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, abgerechnet:

Art der Leistung	Honorar EUR (exkl.USt., exkl. Barauslagen)
Prüfung des Jahresabschlusses	62.000
Prüfung des Konzernabschlusses	62.000
Projekt Endeavour („Comfort Letter“)	100.000
andere Bestätigungsleistungen:	11.900
Sonstige Leistungen:	
Leistungen im Zusammenhang mit NaDiVeG	5.800
	241.700

Leersseite

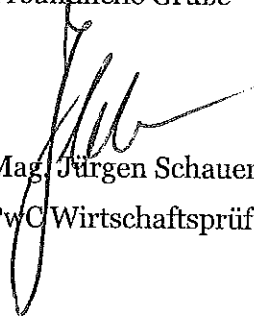
Für das vorangegangene Geschäftsjahr erlauben wir uns zudem folgende Aufstellung über die Honorare (exkl. USt) sonstiger inländischer und ausländischer Netzwerk-Gesellschaften (soweit wir davon Kenntnis erlangten) der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien zu geben:

Art der Leistung	Honorar EUR (Österreich)	Honorar EUR (Ausland)
Prüfung des Jahresabschlusses		258.867
Steuerberatungsleistungen	41.205	15.454
	41.205	274.321

Dieses Schreiben dient ausschließlich der Unterrichtung des Prüfungsausschusses der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft und darf zu keinen anderen Zwecken verwendet werden.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Informationen gedient zu haben und stehen für Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße



Mag. Jürgen Schauer

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

